

2002

**statistisches
jahrbuch
frankfurt
am main**

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

STADT  FRANKFURT AM MAIN

2002

**statistisches
jahrbuch
frankfurt
am main**

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Titel	Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2002	
Erscheinungsdatum	Dezember 2002	
Herausgeber	Stadt Frankfurt am Main - Der Magistrat - Bürgeramt, Statistik und Wahlen Zeil 3 60313 Frankfurt am Main	
Verantwortlich	Waltraud Schröpfer	
für die Sachgebiete	Michael Wolfsteiner	(Kapitel 1, 7 - 8, 17)
	Wolfhard Dobroschke-Kohn	(Kapitel 2, 12 - 14)
	Gabriele Gutberlet	(Kapitel 3 - 6, 9 - 11, 15)
	Waltraud Schröpfer	(Kapitel 16)
Koordination und Redaktion	Michael D. Mohr	
Druck	Stritzinger GmbH Druck + Daten Daimlerstraße 3 63303 Dreieich	
Nachdruck	ist mit Quellenangabe gestattet	
ISSN	0071-9218	

Vorwort

Wie in den Vorjahren bietet auch das Statistische Jahrbuch 2002 der Stadt Frankfurt am Main eine Vielzahl statistischer Informationen über die verschiedenen Lebensbereiche der Stadt. Als Beispiele seien Angaben über die Entwicklung und Struktur der Frankfurter Bevölkerung, über Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Bauen und Wohnen, Verkehr, Gesundheit und Soziales oder Ergebnisse politischer Wahlen genannt. Das Jahrbuch beinhaltet außerdem einen interregionalen Vergleich ausgewählter Frankfurter Indikatoren mit Hessen, deutschen Großstädten sowie europäischen Regionen und Großstädten.

Neu im Statistischen Jahrbuch 2002 ist die Erweiterung des Informationsangebotes über die Frankfurter Berufsschülerinnen und Berufsschüler. Erstmals aufgenommen wurden Angaben zu den Berufsschüler/innen nach Berufsgruppen und Ausbildungsjahr sowie zu den ausgestellten Zeugnissen an den Teilzeitberufsschulen, differenziert nach Berufsschüler/innen mit und ohne Ausbildungsvertrag. Berufsgruppen fassen die fachlich näher zueinander gehörenden, dem Wesen ihrer Berufsaufgabe und Tätigkeit nach verwandten Berufe zusammen.

Da das Statistische Jahrbuch nur eine Auswahl der im Laufe eines Jahres erarbeiteten Daten enthält, wird Benutzerinnen und Benutzern mit weitergehenden Informationswünschen empfohlen, sich an die Fachabteilungen oder die Bibliothek des Amtes zu wenden. Zur thematischen Orientierung enthält der vorliegende Band ein nach Sachgebieten gegliedertes Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen ab 1995.

Das Statistische Jahrbuch und andere Veröffentlichungen des Amtes finden Sie außerdem im Internet unter www.frankfurt.de im Verzeichnis „Stadtportrait / Zahlen, Daten, Fakten“.

Viele Institutionen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung haben zum Zustandekommen des Jahrbuchs beigetragen. Ihnen allen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Statistik möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Frankfurt am Main, im November 2002

Rudolf Schulmeyer
Bürgeramt,
Statistik und Wahlen

Hinweis für die Leserinnen und Leser des Statistischen Jahrbuchs Frankfurt am Main 2002

Durch einen Fehler bei der Datenübermittlung ging das Euro-Zeichen „€“ in den aufgelisteten Seiten verloren. Wir bitten um Entschuldigung.

Folgende Seiten sind betroffen:

Seite	Tabelle
49	3.5
51	3.7
52	3.9
55	3.13
68	4.1
70	4.5
71	Vorbemerkungen
88	Vorbemerkungen
95	7.9
96	7.10
97	7.11
99	7.14
100	7.15
117	10.2
119	10.5
146	14.3
147	15.1
148	15.2
149	15.4, 15.5
160	17.3

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	III
Inhaltsübersicht	V
Verzeichnis der Tabellen	VI
Verzeichnis der Schaubilder	XII
Erläuterungen	1
1. Fläche und Flächennutzung	1
2. Bevölkerung	4
3. Wirtschaft und Arbeitsmarkt	44
4. Bruttowertschöpfung	67
5. Verkehr	71
6. Fremdenverkehr	83
7. Bauen und Wohnen	88
8. Versorgung und Umwelt	102
9. Gesundheit	110
10. Soziales	115
11. Bildung und Ausbildung	121
12. Kultur	136
13. Freizeit und Sport	141
14. Öffentliche Sicherheit	144
15. Öffentliche Finanzen	147
16. Wahlen	150
17. Interregionaler Vergleich	155
Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 1995	165
Alphabetisches Stichwortverzeichnis	173

Verzeichnis der Tabellen

Seite

1. Fläche und Flächennutzung

1.1	Art der Flächennutzung des Stadtgebietes von Frankfurt a.M. 1999 bis 2001	2
1.2	Art der Flächennutzung in Frankfurt a.M. 2001 nach Ortsteilen	3

2. Bevölkerung

Eigene Fortschreibung

2.1	Entwicklung der Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1871	6
2.2	Bevölkerung in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	6
2.3	Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Ortsteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	7
2.4	Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Stadtbezirken, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	8
2.5	Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	10

Einwohnerstrukturen mit Quelle Melderegister, Haushalte und Erwerbstätige

2.6	Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach Wohnungsstatus, Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit	12
2.7	Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	12
2.8	Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen	13
2.9	Einwohner unter 25 Jahre in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen	13
2.10	60-jährige und ältere Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen sowie Alterskennziffern	13
2.11	Ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen	14
2.12	Ausländische Einwohner unter 25 Jahre in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen	14
2.13	60-jährige und ältere ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen sowie Alterskennziffern	14
2.14	Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Ortsteilen und Altersgruppen	15
2.15	Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Ortsteilen und Altersgruppen	16
2.16	Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Kontinenten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	18
2.17	Einwohner mit Hauptwohnung aus den neuen Staaten Ost- und Südosteuropas in Frankfurt a.M. 1995 bis 2001	19
2.18	Ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten	20
2.19	Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Ortsteilen und häufigsten Staatsangehörigkeiten	21
2.20	Privathaushalte in Frankfurt a.M. 1987 bis 2001	22
2.21	Erwerbsbeteiligung in Frankfurt a.M. 1987 bis 2001	23

Zuzüge, Wegzüge und Umzüge

2.22	Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Staatsangehörigkeit	24
2.23	Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001	24
2.24	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001	25
2.25	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländer in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001	25
2.26	Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001	26

2.27	Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung der Deutschen und Ausländer in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001	26
2.28	Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 2001 nach Herkunfts- und Zielgebiet	27
2.29	Umzüge in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	28
2.30	Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 2001 nach Ortsteilen	29

Lebend Geborene, Sterbefälle und Bevölkerungsbilanz

2.31	Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität	30
2.32	Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1991 und 2001 nach Alter der Mutter, Legitimität und Staatsangehörigkeit	31
2.33	Eheliche lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1991 und 2001 nach Altersgruppen der Eltern	31
2.34	Lebend geborene eheliche Kinder in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Geburtenfolge	32
2.35	Lebend Geborene und Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Staatsangehörigkeit	32
2.36	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	33
2.37	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2001 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	34
2.38	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2001 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen	35
2.39	Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	35
2.40	Natürliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2001 nach Ortsteilen und Staatsangehörigkeit	36
2.41	Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001	37
2.42	Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 2001 nach Ortsteilen	38

Eheschließungen, Ehelösungen und Einbürgerungen

2.43	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Staatsangehörigkeit der Partner	39
2.44	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1998 bis 2001 nach Staatsangehörigkeit der Partner	39
2.45	Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1991 und 2001 nach Alter der Eheschließenden	40
2.46	Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1991 und 2001 nach Religionszugehörigkeit der Eheschließenden	40
2.47	Ehelösungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001	41
2.48	Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 1991 und 2001 nach Ehedauer und Kinderzahl	41
2.49	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	42
2.50	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2001 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet	42
2.51	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1998 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen	43
2.52	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2001 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen	43

3. Wirtschaft und Arbeitsmarkt

3.1	Erwerbstätige in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1996 bis 2000 nach Wirtschaftsbereichen	46
3.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2000 und 2001 nach Wirtschaftsabschnitten	47
3.3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Wohnort) am 30. Juni 2001 nach Ortsteilen	48
3.4	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1990 bis 2001 nach ausgewählten Gruppen	49
3.5	Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 2001 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabschnitten	49
3.6	Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	50
3.7	Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter, Umsatz und Stromverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	51
3.8	Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	51
3.9	Entwicklung des Bauhauptgewerbes in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	52
3.10	Insolvenzen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach Wirtschaftsabschnitten	52
3.11	Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 2001	53

3.12	Frankfurter Messen 1990 bis 2001	54
3.13	Umsätze und ihre Besteuerung in Frankfurt a.M. 2000 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten	55
3.14	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland 1997 bis 2002	56
3.15	Arbeitslose im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt und im Stadtgebiet Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	58
3.16	Arbeitslose und offene Stellen im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt 2001 nach Geschäftsstellenbezirken	59
3.17	Arbeitslose in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2001 nach Stadtbezirken	60
3.18	Arbeitslose in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2001 nach Ortsteilen	62
3.19	Spezifische Arbeitslosendichte in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2001 nach Ortsteilen	63
3.20	Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2001 nach Ortsteilen	65
3.21	Ein- und Auspendler in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	66

4. Bruttowertschöpfung

4.1	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt a.M. 1994 bis 2000	68
4.2	Anteile der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt a.M. 1994 bis 2000	68
4.3	Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt a.M. 1994 bis 2000	69
4.4	Anteile der Stadt Frankfurt a.M. an der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen des Landes Hessen 1994 bis 2000	69
4.5	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt a.M., in Hessen und in Deutschland 1991 bis 2000	70

5. Verkehr

5.1	Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	72
5.2	Kraftfahrzeugbestand in Frankfurt a.M. zum Jahresende 2001 nach Fahrzeugarten und Ortsteilen	73
5.3	Verkehrs- und Betriebsleistungen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main 1997 bis 2001	74
5.4	Gleislänge, Linienlänge und Fahrzeugbestand der städtischen Verkehrsmittel in Frankfurt a.M. 1997 bis 2002	75
5.5	Reisezugverkehr im Hauptbahnhof Frankfurt a.M. 2001 und 2002	75
5.6	Befestigte Straßen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach ihrer Art und Länge	76
5.7	Im Straßenverkehr verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	76
5.8	Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	77
5.9	Straßenverkehrsunfälle in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach Unfallarten	78
5.10	Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 1999 bis 2001	79
5.11	Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 1999 bis 2001	79
5.12	Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 1999 bis 2001	80
5.13	Flugzeugbewegungen auf dem Frankfurter Flughafen 1999 bis 2001 nach Verkehrsarten	80
5.14	Fluggastaufkommen auf dem Frankfurter Flughafen 1990 bis 2001 nach Verkehrsarten	81
5.15	Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen (Städtische Häfen und Werkshäfen) 1990 bis 2001	82

6. Fremdenverkehr

6.1	Fremdenverkehr in Frankfurt a.M. 2000 und 2001	84
6.2	Angekommene Gäste in Frankfurt a.M. 1999 bis 2001 nach Art der Beherbergungsstätte	84
6.3	Übernachtungen in Frankfurt a.M. 1999 bis 2001 nach Art der Beherbergungsstätte	85
6.4	Kapazitätsausnutzung der Frankfurter Beherbergungsbetriebe 2000 und 2001	85
6.5	Angekommene Gäste in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2000 und 2001 nach dem Herkunftsland	86
6.6	Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2000 und 2001 nach dem Herkunftsland	87

	Seite
7. Bauen und Wohnen	
7.1 Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001	89
7.2 Wohnungen in Frankfurt a.M. seit 1968 nach der Raumzahl	89
7.3 Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2001 nach Stadtbezirken	90
7.4 Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2001 nach Ortsteilen	92
7.5 Wohngebäude in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	93
7.6 Gebietsfläche, Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001	93
7.7 Gebietsfläche, Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Ortsteilen	94
7.8 Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001	95
7.9 Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	95
7.10 Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	96
7.11 Baufertigstellungen in Frankfurt a.M. 2000 und 2001 nach Verwendungszweck und Baukosten	97
7.12 Baufertigstellungen von Gebäuden mit Wohnungen in Frankfurt a.M. 1997 bis 2001 nach Besitzverhältnissen	97
7.13 Zu- und Abgang an Wohnungen und Wohnräumen in bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	98
7.14 Reinzugang an Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001	99
7.15 Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001	100
7.16 Bauüberhang in Frankfurt a.M. 1981 bis 2001	101
8. Versorgung und Umwelt	
8.1 Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Gas in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	103
8.2 Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Strom in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	104
8.3 Bezug und Verbrauch von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	104
8.4 Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 1992 bis 2001	105
8.5 Abfallmengen aus dem Frankfurter Stadtgebiet 1995 bis 2001	105
8.6 Langzeitbelastung durch Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2001	106
8.7 Spitzenbelastung durch Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2001	106
8.8 Langzeitbelastung durch Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2001	107
8.9 Spitzenbelastung durch Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2001	107
8.10 Langzeitbelastung durch Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	108
8.11 Spitzenbelastung durch Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	108
8.12 Langzeitbelastung durch Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2001	109
8.13 Spitzenbelastung durch Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2001	109
9. Gesundheit	
9.1 Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	111
9.2 Kennziffern der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	111
9.3 Zahnärzte und Ärzte in freier Praxis in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	112
9.4 Apotheken und Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 1999 bis 2001	113
9.5 Erkrankungen an Tuberkulose in Frankfurt a.M. 2001	113
9.6 Meldepflichtige Erkrankungen in Frankfurt a.M. 2001	114
10. Soziales	
10.1 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1985 bis 2001 am Jahresende	116

10.2	Bruttoausgaben der Sozialhilfe in Frankfurt a.M. 2000 und 2001	117
10.3	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 1999 bis 2001 nach Altersgruppen	118
10.4	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 1999 bis 2001 nach Art der Behinderung	118
10.5	Wohngeldempfänger in Frankfurt a.M. 1985 bis 2000	119
10.6	Wohngeldempfänger in Frankfurt a.M. 1999 und 2000 nach Haushaltsgröße und Stellung im Erwerbsleben	119
10.7	Städtische Kindertagesstätten und -krippen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	120
10.8	Kindertagesstätten sonstiger Träger in Frankfurt a.M. 2000 und 2001	120

11. Bildung und Ausbildung

11.1	Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 3. September 2001	123
11.2	Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 2000 und 2001	125
11.3	Ausländische Schüler/innen an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen am 3. September 2001 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	126
11.4	Schulentlassene am Ende des Schuljahres an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen 1999/2000 und 2000/2001	126
11.5	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 1993/1994 bis 2001/2002 nach Altersgruppen und Geschlecht	127
11.6	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Grund-, Haupt- und Realschulen in Frankfurt a.M. 1993/1994 bis 2001/2002 nach Lehramt	127
11.7	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Gymnasien in Frankfurt a.M. 1993/1994 bis 2001/2002 nach Lehramt	128
11.8	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Gesamtschulen in Frankfurt a.M. 1993/1994 bis 2001/2002 nach Lehramt	128
11.9	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Sonderschulen und mit anderen Schulformen verbundenen Sonderschulklassen in Frankfurt a.M. 1993/1994 bis 2001/2002 nach Lehramt	129
11.10	Schüler/innen an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. 1999/2000 bis 2001/2002	129
11.11	Schüler/innen an beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 2000/2001 und 2001/2002	130
11.12	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 1993/1994 bis 2001/2002 nach Altersgruppen und Geschlecht	130
11.13	Schüler/innen mit Ausbildungsvertrag in Frankfurt a.M. im Schuljahr 2001/2002 nach Berufsgruppen, Ausbildungsjahren und Geschlecht	131
11.14	Schüler/innen mit ausgestellten Zeugnissen an den Frankfurter Teilzeitberufsschulen vom 1. August 2000 bis 31. Juli 2001 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	132
11.15	Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Wintersemester 2001/2002	133
11.16	Studierende und Lehrpersonen an den Frankfurter Hochschulen im Wintersemester 2001/2002	133
11.17	Studierende und Lehrpersonen der Fachhochschule Frankfurt am Main im Wintersemester 2001/2002	134
11.18	Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 2001	135

12. Kultur

12.1	Wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt a.M. 2000 und 2001	136
12.2	Besuch der Stadtbücherei Frankfurt a.M. 2000 und 2001	137
12.3	Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 1994 bis 2001	137
12.4	Besuch von Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1998 bis 2001	138
12.5	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2000/2001 und 2001/2002 nach Bühnen	139
12.6	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2000/2001 und 2001/2002 nach Kunstgattungen	139
12.7	Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 2000/2001 und 2001/2002	140
12.8	Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 2000 und 2001	140
12.9	Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 2000 und 2001	140

	Seite
13. Freizeit und Sport	
13.1 Besuch der Frankfurter Eissporthalle 1994 bis 2001	141
13.2 Besuch des Frankfurter Palmengartens 1994 bis 2001	141
13.3 Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 1994 bis 2001	142
13.4 Besuch der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001	142
13.5 Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2001	143
13.6 Besucherstruktur ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2001	143
13.7 Sitzplätze und Besucher der Kinos in Frankfurt a.M. 1992 bis 2001	143
14. Öffentliche Sicherheit	
14.1 Der Kriminalpolizei bekannt gewordene Straftaten sowie aufgeklärte Straftaten in % der bekannt gewordenen Straftaten in Frankfurt a.M. 1999 bis 2001	145
14.2 Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 2001 nach Straftaten und Altersgruppen	146
14.3 Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	146
15. Öffentliche Finanzen	
15.1 Haushaltsplan der Stadt Frankfurt a.M. 2000 und 2001 (Jahresrechnung)	147
15.2 Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	148
15.3 Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948	148
15.4 Gemeindesteuern in Frankfurt a.M. 1998 bis 2001	149
15.5 Bundes- und Landessteuern in Frankfurt a.M. 1998 bis 2001	149
16. Wahlen	
16.1 Kommunalwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	150
16.2 Wahlen zur Oberbürgermeisterin/zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. seit 1995	151
16.3 Landtagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	152
16.3 Bundestagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1949	153
16.4 Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979	154
17. Interregionaler Vergleich	
Frankfurt und Hessen	
17.1 Strukturdaten des Planungsverbandes Ballungsraum Frankfurt / Rhein-Main 1987 und 2001	156
17.2 Bevölkerung in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regierungsbezirken des Landes Hessen seit 1961	158
17.3 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen für die kreisfreien Städte, Landkreise und Regierungsbezirke in Hessen 1994 und 2000	160
Ausgewählte deutsche Großstädte	
17.4 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung für ausgewählte deutsche Großstädte 2001	162
17.5 Erwerbstätigkeit und Fremdenverkehr für ausgewählte deutsche Großstädte	162
17.6 Kraftfahrzeugbestand und Straßenverkehrsunfälle für ausgewählte deutsche Großstädte 2001	163

	Seite
Europäischer Regionalvergleich	
17.7 Verkehrsleistungen ausgewählter europäischer Großflughäfen 2001	163
17.8 Die Region Frankfurt/Rhein-Main im europäischen Vergleich 1998 nach Bevölkerungs- und Erwerbstätigenstruktur	164
17.9 Die Region Frankfurt/Rhein-Main im europäischen Vergleich nach Fläche, Arbeitsmarktquoten und Wirtschaftskraft	164

Verzeichnis der Schaubilder

Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Ortsteilen	XIV
Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtbezirken	XV
1.1 Nutzung des Frankfurter Stadtgebietes (Stand: 31.12.2001)	2
2.1 Altersaufbau der Bevölkerung in Frankfurt am Main am 31.12.2001	11
2.2 Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt am Main am 31.12.2001 nach ausgewählten Altersgruppen	17
2.3 Ausländer mit Hauptwohnung in Frankfurt am Main am 31.12.2001 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten	17
2.4 Lebend Geborene in Frankfurt am Main 1980 bis 2001 nach Deutschen und Ausländern	30
3.1 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt am Main 1990 bis 2001	50
3.2 Messebesucher in Frankfurt am Main 1990 bis 2001	54
3.3 Arbeitslose im Arbeitsamtsbezirk und in Frankfurt am Main 1990 bis 2001	59
3.4 Spezifische Arbeitslosendichte in Frankfurt am Main am 30. Juni 2001 nach Ortsteilen	64
3.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- bzw. Wohnort in Frankfurt am Main 1990 bis 2001	66
4.1 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt am Main, in Hessen sowie in Deutschland in jeweiligen Preisen 1992 bis 2000	70
5.1 PKW-Bestand und PKW-Dichte in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	72
5.2 Durch die Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main beförderte Personen 1997 bis 2001	74
5.3 Straßenverkehrsunfälle in Frankfurt am Main 1992 bis 2001	77
5.4 Verletzte Personen bei Straßenverkehrsunfällen in Frankfurt am Main 2001	78

	Seite	
5.5	Fluggastaufkommen auf dem Frankfurter Flughafen 1990 bis 2001	81
6.1	Angekommene Gäste in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 1995 bis 2001	83
7.1	Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt am Main 1980 bis 2001 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	96
7.2	Reinzugang an Wohnungen in Frankfurt am Main 1980 bis 2001	99
7.3	Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt am Main 1980 bis 2001	100
7.4	Bauüberhang in Frankfurt am Main 1981 bis 2001 - Wohnungen in Neubauten	101
10.1	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen örtlicher und überörtlicher Träger 1985 bis 2001	116
11.1	Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt am Main am 3. September 2001	124
11.2	Schüler/innen der einzelnen Schultypen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt am Main 1981 bis 2001 ohne Grundschüler/innen	124
14.1	Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten in Frankfurt am Main 1986 bis 2001	145
16.1	Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt am Main 2001	151
17.1	Bevölkerungsdichte in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Landes Hessen 2001	159
17.2	Wirtschaftskraft in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Landes Hessen und der Arbeitsmarktregion Frankfurt 2000	161

Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Ortsteilen

Stand : August 2002

- Stadtgrenze
- Ortsteilsgrenzen
- Stadtbezirksgrenzen



Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtbezirken

Stand : August 2002

- Stadtgrenze
- Ortsteilsgrenzen
- Stadtbezirksgrenzen



Die Bezeichnung der Stadtbezirksnummer ist bei Tabelle 2.4, S. 8 f. wiedergegeben.

Erläuterungen

- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- 0 weniger als die Hälfte von 1, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- D Durchschnitt

Die Angaben dieses Jahrbuchs beziehen sich im Wesentlichen (Ausnahme z.B. Arbeitsamtsbezirk) auf das Gebiet der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main.

Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit, falls nichts anderes angegeben ist.

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Mit dem Stichtag 01.01.2002 werden alle Zahlen, die sich auf DM beziehen, auch für zurückliegende Zeiträume in Euro ausgewiesen. Zugrunde gelegt wurde der amtliche Umrechnungskurs von 1,95583 DM/Euro. Bedingt durch die Rundungen kann es deswegen zu geringfügigen Abweichungen kommen.

1. Fläche und Flächennutzung

Vorbemerkungen

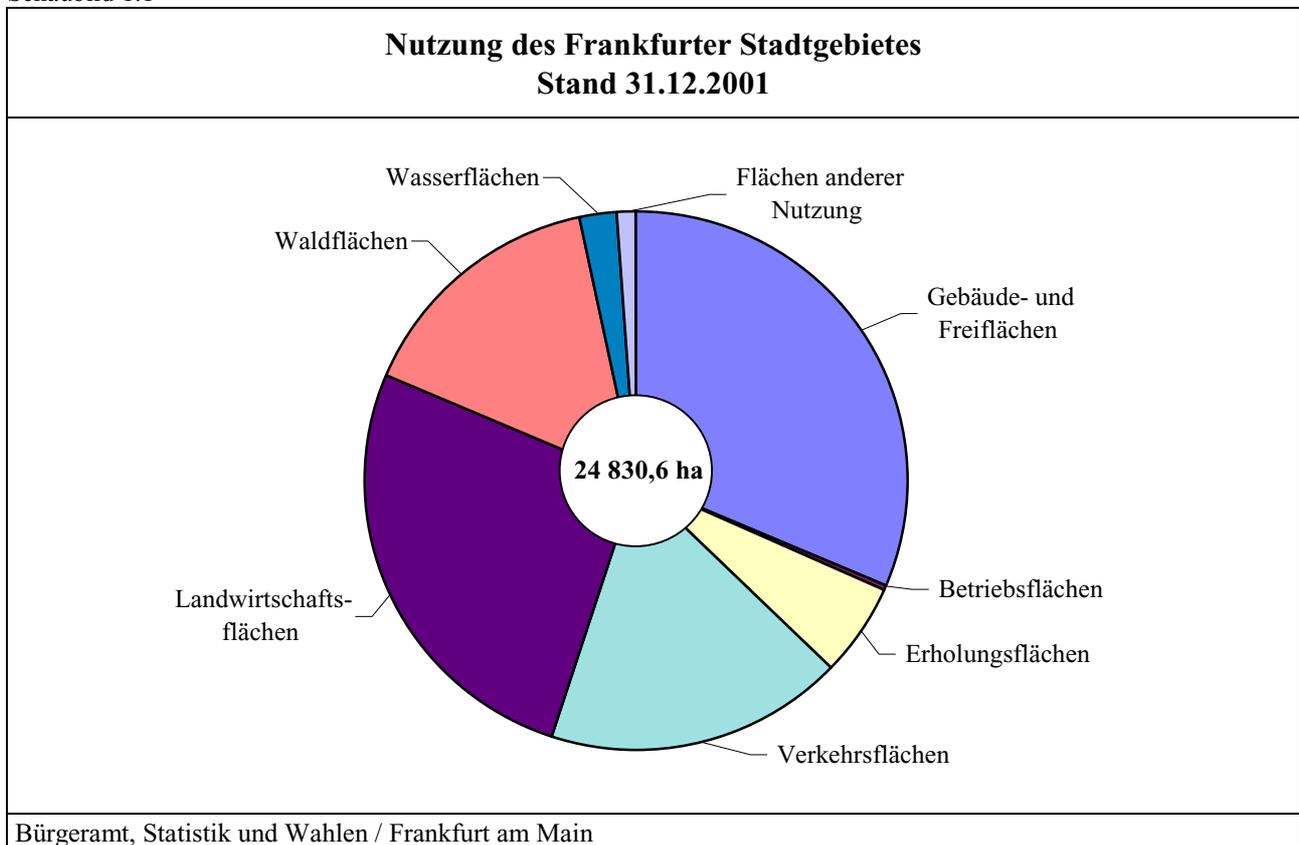
Geographische Lage	Pfarrturmspitze (Dom) 50°06'42,5" nördlicher Breite und 8°41'09,4" östlicher Länge. Pfarrturmsockel rund 100 m über dem Meeresspiegel (Normal-Null).
Stadtmitte	Hauptwache (Verkehrsmittelpunkt des bebauten Stadtkernes).
Ortszeit	Die Frankfurter Ortszeit bleibt gegen die mitteleuropäische Zeit um 25 Minuten 17 Sekunden zurück.
Fläche	Die Fläche des Stadtgebietes umfasst 24 830,6 ha bzw. 248,3 qkm. Die größte Ost-West-Ausdehnung beträgt 23,4 km, die größte Nord-Süd-Ausdehnung 23,3 km, die Länge der Stadtgrenze rund 113 km. Das Stadtgebiet wird in ost-westlicher Richtung vom Main durchflossen. Auf einer Länge von 16 km befinden sich beide Mainufer im Stadtgebiet, bei weiteren 11 km nur das Nordufer. Der Main bildet hier die Grenze zwischen der Stadt Offenbach am Main (im Osten) und dem Landkreis Groß-Gerau (im Westen).
Höchster Punkt	212 m über Normal-Null, Berger Warte (Frankfurt a.M.-Seckbach).
Niedrigster Punkt	88 m über Normal-Null, Mainufer an der Gemarkungsgrenze Frankfurt a.M.-Sindlingen und Okriftel.

1.1 Art der Flächennutzung des Stadtgebietes von Frankfurt a.M. 1999 bis 2001

Art der Nutzung	1999		2000		2001	
	ha	in %	ha	in %	ha	in %
Gebäude- und Freiflächen	7 744,3	31,2	7 770,7	31,3	7 763,9	31,3
Betriebsflächen	62,5	0,3	62,2	0,3	61,9	0,2
Erholungsflächen	1 435,5	5,8	1 434,7	5,8	1 439,8	5,8
Verkehrsflächen	4 352,3	17,5	4 337,8	17,5	4 357,0	17,5
Landwirtschaftsflächen	6 654,2	26,8	6 633,6	26,7	6 615,7	26,6
Waldflächen	3 793,0	15,3	3 797,0	15,3	3 796,2	15,3
Wasserflächen	545,8	2,2	544,9	2,2	544,9	2,2
Flächen anderer Nutzung	248,1	1,0	249,8	1,0	251,1	1,0
Insgesamt	24 835,8	100	24 830,6	100	24 830,6	100

Quelle: Liegenschaftskataster.

Schaubild 1.1



1.2 Art der Flächennutzung in Frankfurt a.M. 2001 nach Ortsteilen in ha

Nr.	Ortsteil	Gesamtfläche	davon Art der Flächennutzung							Flächen anderer Nutzung
			Gebäude- und Freiflächen	Be- triebs- flächen	Erho- lungs- flächen	Ver- kehrs- flächen	Landwirt- schafts- flächen	Wald- flächen	Wasser- flächen	
1	Altstadt	203,6	94,9	–	31,8	64,1	–	–	12,7	0,1
2	Innenstadt	ist in Ortsteil 1 (Altstadt) enthalten								
3	Bahnhofsviertel	52,5	32,8	–	3,2	13,2	–	–	3,3	0
4	Westend-Süd	241,8	181,2	–	3,8	56,7	0,1	–	–	0
5	Westend-Nord	167,4	96,1	–	36,3	34,8	–	–	–	0,1
6	Nordend-West	307,0	212,5	0,6	11,1	64,5	0,2	–	0,2	17,9
7	Nordend-Ost	168,8	96,1	1,2	13,7	42,8	12,2	–	0,1	2,6
8	Ostend	643,2	331,9	11,5	41,1	175,8	0,8	27,3	54,7	–
9	Bornheim	278,0	139,2	0,1	32,7	68,7	27,6	–	0	9,7
10	Gutleutviertel	ist in Ortsteil 11 (Gallusviertel) enthalten								
11	Gallusviertel	915,9	419,3	8,3	131,2	290,7	12,3	4,8	44,0	5,5
12	Bockenheim (1)	540,1	258,5	0,6	62,0	127,4	66,0	17,7	0,5	7,1
13	Sachsenhausen-N.	ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
14	Sachsenhausen-S.	5 914,7	1 297,5	1,9	94,5	1 363,6	230,2	2 865,9	40,4	20,7
15	Flughafen	ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
16	Oberrad	273,9	86,6	0,2	9,5	38,7	131,3	0,2	6,4	0,9
17	Niederrad	289,4	173,0	0,1	41,9	49,5	8,7	–	15,8	0,3
18	Schwanheim	1 772,7	475,6	10,4	151,4	176,1	282,3	545,4	102,1	29,4
19	Griesheim	490,1	259,3	5,0	62,1	98,4	27,1	8,3	25,1	4,8
20	Rödelheim	514,5	221,7	0,3	60,8	117,7	78,4	0,3	12,1	23,1
21	Hausen	125,5	50,0	0	9,0	26,7	35,6	0,5	3,2	0,4
22	Praunheim	455,6	176,4	0,3	41,7	57,9	157,3	0,3	14,5	7,2
24	Heddernheim	248,8	137,3	1,5	27,6	59,5	14,3	0,3	7,1	1,3
25	Niederursel	802,3	177,9	4,4	28,4	99,0	483,6	0	5,1	3,7
26	Ginnheim	355,8	163,5	0	51,7	70,5	55,7	7,4	4,9	2,1
27	Dornbusch (2)	377,4	191,0	0	54,3	69,6	42,6	–	0,1	19,7
28	Eschersheim	333,9	131,5	1,1	39,0	57,2	95,8	0,7	6,8	1,7
29	Eckenheim	ist in Ortsteil 27 (Dornbusch) enthalten								
30	Preungesheim	366,0	121,8	0,1	5,8	70,0	167,0	0,3	0,2	0,7
31	Bonames	335,2	113,3	0	19,9	52,4	135,6	1,0	10,1	3,1
32	Berkersheim	319,4	35,6	0,3	5,3	45,6	220,2	0	5,1	7,2
33	Riederwald	ist in Ortsteil 8 (Ostend) enthalten								
34	Seckbach	804,1	196,7	0,5	66,7	71,5	453,4	1,5	0,9	12,9
35	Fechenheim	717,9	324,6	5,9	39,3	92,4	107,2	89,1	57,1	2,2
36	Höchst	470,9	330,1	0,1	41,0	64,0	19,8	–	14,7	1,1
37	Nied	381,8	126,3	0,2	25,6	74,6	72,4	52,3	26,9	3,6
38	Sindlingen	515,1	120,0	2,8	30,6	61,9	266,4	2,9	25,7	4,8
39	Zeilsheim (3)	430,0	96,2	0,2	17,3	51,4	257,7	–	2,4	4,7
40	Unterliederbach	587,8	147,9	0	27,3	85,4	316,4	–	2,7	8,0
41	Sossenheim	596,9	144,7	1,3	32,9	98,0	304,1	0,1	9,8	6,0
42	Nieder-Erlenbach	833,6	80,8	0,1	12,3	44,8	666,1	24,8	4,0	0,8
43	Kalbach	609,7	86,8	0,6	9,4	92,9	396,3	0,9	4,8	18,0
44	Harheim	500,5	58,3	0,3	9,5	36,5	374,5	4,7	9,8	6,9
45	Nieder-Eschbach	635,0	140,8	2,0	25,2	66,6	384,3	8,4	4,6	3,1
46	Bergen-Enkheim	1 254,1	232,8	0,5	28,1	119,2	727,2	130,9	7,3	8,1
47	Frankfurter Berg	ist in Ortsteil 31 (Bonames) enthalten								
Stadt insgesamt		24 830,6	7 763,9	61,9	1 439,8	4 357,0	6 615,7	3 796,2	544,9	251,1

Quelle: Liegenschaftskataster.

(1) Stadtbezirk 163 in Ortsteil 11. (2) Stadtbezirk 442 in Ortsteil 26. (3) Stadtbezirk 604 in Ortsteil 38.

2. Bevölkerung

Vorbemerkungen

Der Stand und die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht, ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Familienstand, sozialer Stellung, Stadtbezirken usw. werden zum einen als regelmäßige statistische Fortschreibung auf der Basis von Volkszählungen ermittelt, zum anderen werden Einwohnerdaten aus dem Melderegister gewonnen.

Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungseinheiten sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Fortgeschriebene Einwohnerzahlen

Ein Teil der in diesem Jahrbuch veröffentlichten Tabellen über Einwohner basiert auf der Volkszählung 1987. In diesem Fall findet man unter der Tabelle keine Quellenangabe. Der Bevölkerungsstand zum Stichtag der Volkszählung wird fortgeschrieben, indem er zu einem neuen Stichtag durch Saldierung der Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie der Zu- und Wegzüge errechnet wird. Seit der Volkszählung 1987 erfolgt die Ermittlung der Bevölkerungszahl nach dem Hauptwohnungsprinzip. Dabei wird unterstellt, dass die Einwohner am Ort der Hauptwohnung ihren Lebensmittelpunkt haben. Zu dieser Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen alle Einwohner einer Gemeinde, die in dieser Gemeinde ihren alleinigen Wohnsitz haben. Nichtverheiratete mit einer weiteren Wohnung oder Unterkunft in einer anderen Gemeinde in Deutschland werden am Hauptwohnsitz gezählt. Verheiratete Personen werden der Gemeinde zugerechnet, in der ihre Familie mit Hauptwohnsitz gemeldet ist. Personen in Gemeinschaftsunterkünften (ohne eigene Haushaltsführung) werden nur dann der betreffenden Gemeinde zugeordnet, wenn sie keine weitere Wohnung in Deutschland haben. Nur der Personenkreis der Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. geht in die statistische Fortschreibung ein.

Einwohnerzahlen aus dem Melderegister

Tabellen, bei denen die Zahlen aus dem Melderegister stammen, haben eine Quellenangabe. Der Rückgriff auf das Melderegister ist dann notwendig, wenn die Tabellen neben einer räumlichen Differenzierung (z.B. auf Ortsteilebene) zusätzliche Unterscheidungsmerkmale (z.B. Altersgruppen) beinhalten. Auch bei den Einwohnerzahlen aus dem Melderegister sind mehrere Begriffe gebräuchlich: Zur wohnberechtigten Bevölkerung einer Gemeinde zählen alle Personen, die in der Gemeinde eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- oder Nebenwohnung handelt. Personen mit mehreren Wohnungen in Frankfurt am Main werden nur einmal gezählt. Überwiegend werden in Analogie zur fortgeschriebenen Bevölkerung die Einwohner mit Hauptwohnung ausgewiesen. Die beiden Quellen unterscheiden sich im Berichtsjahr im wesentlichen durch einen Basiseffekt der Fortschreibung. Das Melderegister orientiert sich allein an melderechtlichen Vorschriften, die zwar auch für die Bevölkerungsfortschreibung gelten, nicht aber für deren Basis. Bei der letzten Volkszählung 1987 war die Bevölkerung statistisch so definiert, dass auch melderechtlich nur mit Nebenwohnsitz registrierte Personen dazu zählten, wenn sie ihren Lebensmittelpunkt in Frankfurt am Main hatten.

Im Rahmen von Registerbereinigungen wurden im Jahr 1999 insgesamt 5 385 und im Jahr 2001 insgesamt 8 239 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit von Amts wegen abgemeldet, da sie mit hoher Wahrscheinlichkeit in ihr Heimatland zurückgekehrt sind, ohne dies der Frankfurter Meldebehörde mitzuteilen.

Ausländer

Als Ausländer gelten Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit, Staatenlose sowie Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zu den Ausländern.

Das neue Staatsangehörigkeitsrecht

Durch das zum 1. Januar 2000 in Kraft getretene Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999, BGBl. I S. 1618, hat sich bei der Staatsangehörigkeit der Geborenen eine grundlegende Veränderung ergeben. Das Abstammungsprinzip (ein Kind wird mit der Geburt Deutsche oder Deutscher, wenn zumindest ein Elternteil deutscher Staatsangehöriger ist) wurde unter bestimmten Voraussetzungen um das Territorialprinzip ergänzt, nach dem die Geburt auf einem Staatsgebiet zum Erwerb dieser Staatsangehörigkeit führt. Unter diesen Voraussetzungen (zumindest ein Elternteil hat zum Zeitpunkt der Geburt seit mindestens acht Jahren dauerhaft und rechtmäßig seinen Aufenthalt in Deutschland und besitzt eine Aufenthaltsberechtigung oder seit mindestens drei Jahren eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis) erhalten in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern kraft Gesetzes die deutsche Staatsangehörigkeit. Wenn das Heimatrecht der Eltern dem Abstammungsprinzip folgt, erhalten diese Kinder zusätzlich die Staatsangehörigkeit der Eltern. Grundsätzlich gilt das sog. Optionsmodell, d.h. nach der Volljährigkeit bis zum 23. Lebensjahr müssen sich die Betroffenen für die deutsche oder die ausländische Staatsangehörigkeit entscheiden. Diese Neuregelung hat zur Folge, dass die Zahl der ausländischen Geburten erheblich zurückgeht und entsprechend die Zahl der deutschen Geburten deutlich steigt.

Einbürgerungen

Die Einbürgerungsstatistik unterscheidet zwischen Anspruchs- und Ermessenseinbürgerung. Der Anspruch auf Einbürgerung nach § 85 Ausländergesetz wurde mit dem Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts neu gefasst. Ab dem 1. Januar 2000 gelten wie bisher folgende Voraussetzungen: mindestens acht Jahre (statt bisher 15 Jahre) rechtmäßiger und dauerhafter Aufenthalt in Deutschland, Besitz einer Aufenthaltserlaubnis oder einer Aufenthaltsberechtigung, die Sicherung des Lebensunterhalts ohne Sozial- oder Arbeitslosenhilfe, die grundsätzliche Straffreiheit und die Aufgabe oder der Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit. Neu ist, dass ab Vollendung des 16. Lebensjahres ein persönliches und ausdrückliches Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung sowie eine Loyalitätserklärung verlangt werden. Sonderregelungen für die Einbürgerung junger Ausländer, die einen schulischen Integrationsnachweis vorlegen können, gibt es nicht mehr. Neu sind auch die in § 86 Ausländergesetz aufgeführten drei Ausschlussstatbestände. Der Einbürgerungsanspruch ist nunmehr ausgeschlossen, wenn keine ausreichenden deutschen Sprachkenntnisse vorliegen, Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche oder extremistische Betätigung vorliegen oder ein Ausweisungsgrund vorliegt, der sich mit der Gefährdung der freiheitlich demokratischen Grundordnung oder mit Gewalt als Mittel der Politik befasst. Ermessenseinbürgerungen sind im Einzelfall möglich, sie betreffen vor allem ausländische Ehepartner von Deutschen mit Aufenthaltsdauer von weniger als 8 Jahren sowie Asylbewerber und jüdische Emigranten mit mindestens sechs Jahren Aufenthaltsdauer. Spätaussiedler, ihre Ehepartner und ihre Kinder, die bereits bisher nach Artikel 116, Abs. 1 GG einen Anspruch auf Einbürgerung hatten, werden nun nach § 7 Staatsangehörigkeitsgesetz mit der Ausstellung der vertriebenenrechtlichen Bescheinigung kraft Gesetzes deutsche Staatsangehörige.

Die Daten für die Tabellen der Einbürgerungsstatistik werden vom Hessischen Statistischen Landesamt übermittelt.

Bevölkerungsbewegung

Sie gliedert sich in die natürliche und die räumliche Bevölkerungsbewegung und - als dritte Komponente - den Staatsangehörigkeitswechsel. Dieser verändert zwar nicht den Bevölkerungsstand insgesamt, hat jedoch Einfluss auf die Verteilung von Deutschen und Ausländern. Zur natürlichen Bevölkerungsbewegung zählen Geburten und Sterbefälle sowie Eheschließungen und Ehelösungen. Die räumliche Bevölkerungsbewegung umfasst die Zu- und Wegzüge von Personen über die Stadtgebietsgrenze und die Umzüge innerhalb der Stadt. Die Statistiken über Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle werden als Sekundärstatistiken aus den Zählkarten der Standesämter gewonnen. In der Geburtenstatistik werden nur die Geborenen von ortsansässigen, d.h. mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main gemeldeten Müttern nachgewiesen. Analog dazu werden bei den Sterbefällen nur die mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main gemeldeten Gestorbenen ausgewiesen.

Die Todesursachen wurden bis 1967 nach dem "Deutschen Todesursachenverzeichnis von 1958" klassifiziert; 1968 bis 1978 wurde die "Internationale Klassifikation der Krankheiten und Todesursachen" (ICD 1968) verwandt. Mit dem Jahr 1979 wurde für die Todesursachenstatistik bundeseinheitlich die "ICD 1979" eingeführt, die am 1. Januar 1998 von der "Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)" abgelöst wurde. Die ehemals 17 Todesursachen-Hauptgruppen wurden zu 20 sog. Kapiteln ergänzt und umstrukturiert, so dass eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nur eingeschränkt gegeben ist. Die ICD-10 stellt nicht nur Schlüsselnummern zum Zwecke der Signierung von Todesursachen zur Verfügung, sondern gibt auch Regeln vor, nach denen Todesbescheinigungen zu bearbeiten sind. Danach soll aus den auf dem Leichenschauschein angegebenen Krankheiten, durch Bildung einer Kausalkette, stets das Grundleiden ausgewählt werden. Dieses ist definiert einerseits als die Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände ausgelöst hat oder andererseits als den Umstand des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, der den tödlichen Ausgang verursacht hat.

Die Daten werden vom Hessischen Statistischen Landesamt übermittelt und weichen von den Sterbefallzahlen der eigenen Bevölkerungsfortschreibung - methodisch bedingt - geringfügig ab, was jedoch den Aussagewert der Ergebnisse nicht beeinträchtigt.

Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine von der amtlichen Statistik der Bundesrepublik Deutschland seit 1957 durchgeführte Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens. Der Auswahlsatz beträgt 1 % der wohnberechtigten Bevölkerung. Erhebungseinheiten sind private Haushalte; Personen in Gemeinschafts- oder Anstaltsunterkünften ohne eigene Haushaltsführung werden nicht erfasst. Für die Stichprobe wird seit 1990 ein neues Auswahlverfahren auf Basis der Volkszählung 1987 verwendet, das die Möglichkeit regionaler Auswertungen unterhalb der Landesebene bietet.

Ortsteile, Stadtbezirke

Die den einzelnen Ortsteilen zugehörigen Stadtbezirke sind den Karten auf S. XIV und XV sowie der Tabelle auf S. 73 zu entnehmen.

2.1 Entwicklung der Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1871

Stich- tag der Volks- zählung	Bevölkerung (1)				Stich- tag der Volks- zählung	Bevölkerung (1)			
	ins- gesamt	davon		in %		ins- gesamt	davon		in %
		männlich	weiblich				männlich	weiblich	
	absolut					absolut			
01.12.1871	91 040	44 456	46 584	51,2	16.06.1925	467 520	220 107	247 413	52,9
01.12.1875	103 136	50 873	52 263	50,7	16.06.1933	555 857	261 176	294 681	53,0
01.12.1880	136 831	64 594	72 237	52,8	17.05.1939	553 464	257 575	295 889	53,5
01.12.1885	154 441	72 759	81 682	52,9	29.10.1946	424 065	190 343	233 722	55,1
01.12.1890	180 020	85 427	94 593	52,5	13.09.1950	532 037	246 928	285 109	53,6
02.12.1895	229 279	108 678	120 601	52,6	25.09.1956	623 172	286 369	336 803	54,0
01.12.1900	288 989	139 682	149 307	51,7	06.06.1961	683 081	316 845	366 236	53,6
01.12.1905	334 978	162 747	172 231	51,4	27.05.1970	669 635	316 926	352 709	52,7
01.12.1910	414 576	201 144	213 432	51,5	25.05.1987	618 266	293 209	325 057	52,6

(1) Jeweiliger Gebietsstand. Bis 1910 sowie 1939 ortsanwesende Bevölkerung einschl. der aktiven Militärpersonen, 1925 bis 1970 (außer 1939) Wohnbevölkerung, 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

2.2 Bevölkerung in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Bevölkerung insgesamt	davon nach Geschlecht			davon nach Staatsangehörigkeit		
		männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer	
	absolut		in %	absolut		in %	
1980	631 287	297 885	333 402	52,8	496 206	135 081	21,4
1981	626 947	295 681	331 266	52,8	488 576	138 371	22,1
1982	621 437	292 190	329 247	53,0	484 916	136 521	22,0
1983	614 739	288 375	326 364	53,1	480 492	134 247	21,8
1984	612 061	287 175	324 886	53,1	478 456	133 605	21,8
1985	613 588	288 364	325 224	53,0	477 009	136 579	22,3
1986	615 177	289 089	326 088	53,0	475 397	139 780	22,7
1987	621 379	295 008	326 371	52,5	492 396	128 983	20,8
1988	622 541	296 204	326 337	52,4	487 578	134 963	21,7
1989	627 531	299 219	328 312	52,3	485 889	141 642	22,6
1990	634 357	304 037	330 320	52,1	484 051	150 306	23,7
1991	648 018	312 930	335 088	51,7	481 905	166 113	25,6
1992	660 492	321 298	339 194	51,4	476 713	183 779	27,8
1993	658 815	319 624	339 191	51,5	472 386	186 429	28,3
1994	654 388	316 795	337 593	51,6	468 527	185 861	28,4
1995	653 241	316 628	336 613	51,5	465 401	187 840	28,8
1996	652 324	316 238	336 086	51,5	465 442	186 882	28,6
1997	649 093	315 443	333 650	51,4	464 298	184 795	28,5
1998	650 468	317 065	333 403	51,3	464 749	185 719	28,6
1999	646 083	315 473	330 610	51,2	465 445	180 638	28,0
2000	650 705	318 434	332 271	51,1	469 521	181 184	27,8
2001	646 208	316 015	330 193	51,1	473 963	172 245	26,7

2.3 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Ortsteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Nr.	Ortsteil	Bevölkerung						
		insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer	
		absolut		in %		absolut		in %
1	Altstadt	3 521	1 697	1 824	51,8	2 422	1 099	31,2
2	Innenstadt	6 671	3 524	3 147	47,2	3 699	2 972	44,6
3	Bahnhofsviertel	2 260	1 363	897	39,7	1 056	1 204	53,3
4	Westend-Süd	16 606	8 054	8 552	51,5	12 624	3 982	24,0
5	Westend-Nord	7 816	3 751	4 065	52,0	5 637	2 179	27,9
6	Nordend-West	27 877	13 433	14 444	51,8	21 480	6 397	22,9
7	Nordend-Ost	26 133	12 685	13 448	51,5	19 265	6 868	26,3
8	Ostend	26 991	13 363	13 628	50,5	18 343	8 648	32,0
9	Bornheim	25 950	12 117	13 833	53,3	19 547	6 403	24,7
10	Gutleutviertel	5 338	2 935	2 403	45,0	2 756	2 582	48,4
11	Gallusviertel	26 538	14 088	12 450	46,9	14 414	12 124	45,7
12	Bockenheim	30 883	15 322	15 561	50,4	21 042	9 841	31,9
13	Sachsenhausen-N.	28 191	13 505	14 686	52,1	21 182	7 009	24,9
14	Sachsenhausen-S.	25 565	12 224	13 341	52,2	20 009	5 556	21,7
15	Flughafen	312	155	157	50,3	105	207	66,3
16	Oberrad	11 917	5 718	6 199	52,0	9 112	2 805	23,5
17	Niederrad	22 647	11 441	11 206	49,5	15 674	6 973	30,8
18	Schwanheim	20 106	9 462	10 644	52,9	16 336	3 770	18,8
19	Griesheim	21 336	11 257	10 079	47,2	13 620	7 716	36,2
20	Rödelheim	17 623	8 787	8 836	50,1	12 619	5 004	28,4
21	Hausen	6 791	3 370	3 421	50,4	4 834	1 957	28,8
22	Praunheim	15 864	7 365	8 499	53,6	12 724	3 140	19,8
24	Heddernheim	15 894	7 534	8 360	52,6	12 453	3 441	21,6
25	Niederursel	15 844	7 527	8 317	52,5	12 204	3 640	23,0
26	Ginnheim	15 740	7 432	8 308	52,8	11 908	3 832	24,3
27	Dornbusch	17 847	8 046	9 801	54,9	14 628	3 219	18,0
28	Eschersheim	14 096	6 734	7 362	52,2	11 411	2 685	19,0
29	Eckenheim	14 120	6 738	7 382	52,3	10 193	3 927	27,8
30	Preungesheim	8 648	4 334	4 314	49,9	6 281	2 367	27,4
31	Bonames	6 414	3 044	3 370	52,5	5 080	1 334	20,8
32	Berkersheim	3 145	1 528	1 617	51,4	2 586	559	17,8
33	Riederwald	4 861	2 353	2 508	51,6	3 749	1 112	22,9
34	Seckbach	9 937	4 799	5 138	51,7	7 899	2 038	20,5
35	Fechenheim	15 894	7 897	7 997	50,3	10 447	5 447	34,3
36	Höchst	12 313	6 164	6 149	49,9	7 323	4 990	40,5
37	Nied	16 918	8 361	8 557	50,6	11 979	4 939	29,2
38	Sindlingen	8 790	4 400	4 390	49,9	6 838	1 952	22,2
39	Zeilsheim	11 899	5 874	6 025	50,6	9 408	2 491	20,9
40	Unterliederbach	14 348	6 966	7 382	51,4	10 669	3 679	25,6
41	Sossenheim	15 423	7 712	7 711	50,0	11 075	4 348	28,2
42	Nieder-Erlenbach	4 087	1 956	2 131	52,1	3 626	461	11,3
43	Kalbach	5 240	2 544	2 696	51,5	4 543	697	13,3
44	Harheim	3 939	1 963	1 976	50,2	3 535	404	10,3
45	Nieder-Eschbach	11 744	5 735	6 009	51,2	9 245	2 499	21,3
46	Bergen-Enkheim	16 964	8 264	8 700	51,3	14 422	2 542	15,0
47	Frankfurter Berg	5 167	2 494	2 673	51,7	3 961	1 206	23,3
Stadt insgesamt		646 208	316 015	330 193	51,1	473 963	172 245	26,7

2.4 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Stadtbezirken, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Nr.	Stadtbezirk	Bevölkerung						
		insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer	
		absolut		in %		absolut		in %
010	Altstadt	3 521	1 697	1 824	51,8	2 422	1 099	31,2
040	Innenstadt	ist in Stadtbezirk 050 (Innenstadt) enthalten						
050	Innenstadt	897	485	412	45,9	530	367	40,9
060	Innenstadt	1 562	863	699	44,8	888	674	43,1
070	Innenstadt	1 713	948	765	44,7	875	838	48,9
080	Innenstadt	2 499	1 228	1 271	50,9	1 406	1 093	43,7
090	Bahnhofsviertel	2 260	1 363	897	39,7	1 056	1 204	53,3
100	Westend-Süd	3 463	1 597	1 866	53,9	2 628	835	24,1
110	Westend-Süd	2 878	1 327	1 551	53,9	2 232	646	22,4
120	Nordend-West	6 896	3 479	3 417	49,6	5 038	1 858	26,9
130	Nordend-Ost	5 777	2 839	2 938	50,9	4 228	1 549	26,8
140	Ostend	7 131	3 583	3 548	49,8	4 223	2 908	40,8
151	Gutleutviertel	5 338	2 935	2 403	45,0	2 756	2 582	48,4
152	Gallusviertel	637	394	243	38,1	280	357	56,0
153	Gallusviertel	3 389	1 879	1 510	44,6	1 369	2 020	59,6
154	Gallusviertel	3 824	1 915	1 909	49,9	2 611	1 213	31,7
161	Gallusviertel	4 162	2 238	1 924	46,2	2 029	2 133	51,2
162	Gallusviertel	6 489	3 597	2 892	44,6	3 237	3 252	50,1
163	Bockenheim	2 363	1 081	1 282	54,3	1 921	442	18,7
164	Gallusviertel	1 525	721	804	52,7	952	573	37,6
165	Gallusviertel	6 512	3 344	3 168	48,6	3 936	2 576	39,6
170	Westend-Süd	4 576	2 327	2 249	49,1	3 356	1 220	26,7
180	Westend-Süd	5 689	2 803	2 886	50,7	4 408	1 281	22,5
191	Westend-Nord	4 806	2 323	2 483	51,7	3 642	1 164	24,2
192	Westend-Nord	3 010	1 428	1 582	52,6	1 995	1 015	33,7
201	Nordend-West	4 059	1 940	2 119	52,2	3 270	789	19,4
202	Nordend-West	1 284	584	700	54,5	1 129	155	12,1
203	Nordend-West	5 742	2 746	2 996	52,2	4 709	1 033	18,0
211	Nordend-West	4 370	2 104	2 266	51,9	3 168	1 202	27,5
212	Nordend-West	5 245	2 430	2 815	53,7	3 993	1 252	23,9
213	Nordend-West	281	150	131	46,6	173	108	38,4
221	Nordend-Ost	4 782	2 371	2 411	50,4	3 705	1 077	22,5
222	Nordend-Ost	7 052	3 314	3 738	53,0	5 232	1 820	25,8
230	Nordend-Ost	5 417	2 652	2 765	51,0	3 981	1 436	26,5
240	Nordend-Ost	3 105	1 509	1 596	51,4	2 119	986	31,8
251	Ostend	5 997	2 764	3 233	53,9	4 313	1 684	28,1
252	Ostend	9 265	4 379	4 886	52,7	7 481	1 784	19,3
261	Osthafen	4 598	2 637	1 961	42,6	2 326	2 272	49,4
262	Riederwald	4 861	2 353	2 508	51,6	3 749	1 112	22,9
271	Bornheim	3 624	1 704	1 920	53,0	2 871	753	20,8
272	Bornheim	8 644	3 993	4 651	53,8	6 295	2 349	27,2
281	Bornheim	5 750	2 636	3 114	54,2	4 645	1 105	19,2
282	Bornheim	5 384	2 588	2 796	51,9	3 852	1 532	28,5
290	Bornheim	2 548	1 196	1 352	53,1	1 884	664	26,1
300	Sachsenhausen-Nord	3 966	2 028	1 938	48,9	2 494	1 472	37,1
321	Sachsenhausen-Nord	4 754	2 228	2 526	53,1	3 758	996	21,0
322	Sachsenhausen-Nord	7 918	3 544	4 374	55,2	6 422	1 496	18,9
323	Sachsenhausen-Süd	11 951	5 876	6 075	50,8	9 043	2 908	24,3
324	Sachsenhausen-Nord	6 863	3 314	3 549	51,7	5 476	1 387	20,2
325	Sachsenhausen-Süd	451	176	275	61,0	423	28	6,2
326	S.-Fritz-Kissel-Sdlg.	4 400	1 987	2 413	54,8	3 318	1 082	24,6
328	Unterwald	ist in Stadtbezirk 329 (Flughafen) enthalten						
329	Flughafen	312	155	157	50,3	105	207	66,3
331	Sachsenhausen-Nord	4 690	2 391	2 299	49,0	3 032	1 658	35,4
332	Sachsenhausen-Süd	8 763	4 185	4 578	52,2	7 225	1 538	17,6
341	Bockenheim	5 120	2 628	2 492	48,7	3 295	1 825	35,6
342	Bockenheim	3 198	1 677	1 521	47,6	1 930	1 268	39,6
343	Bockenheim	1 946	1 027	919	47,2	1 304	642	33,0
350	Bockenheim	7 055	3 389	3 666	52,0	4 484	2 571	36,4
361	Bockenheim	5 188	2 582	2 606	50,2	3 779	1 409	27,2

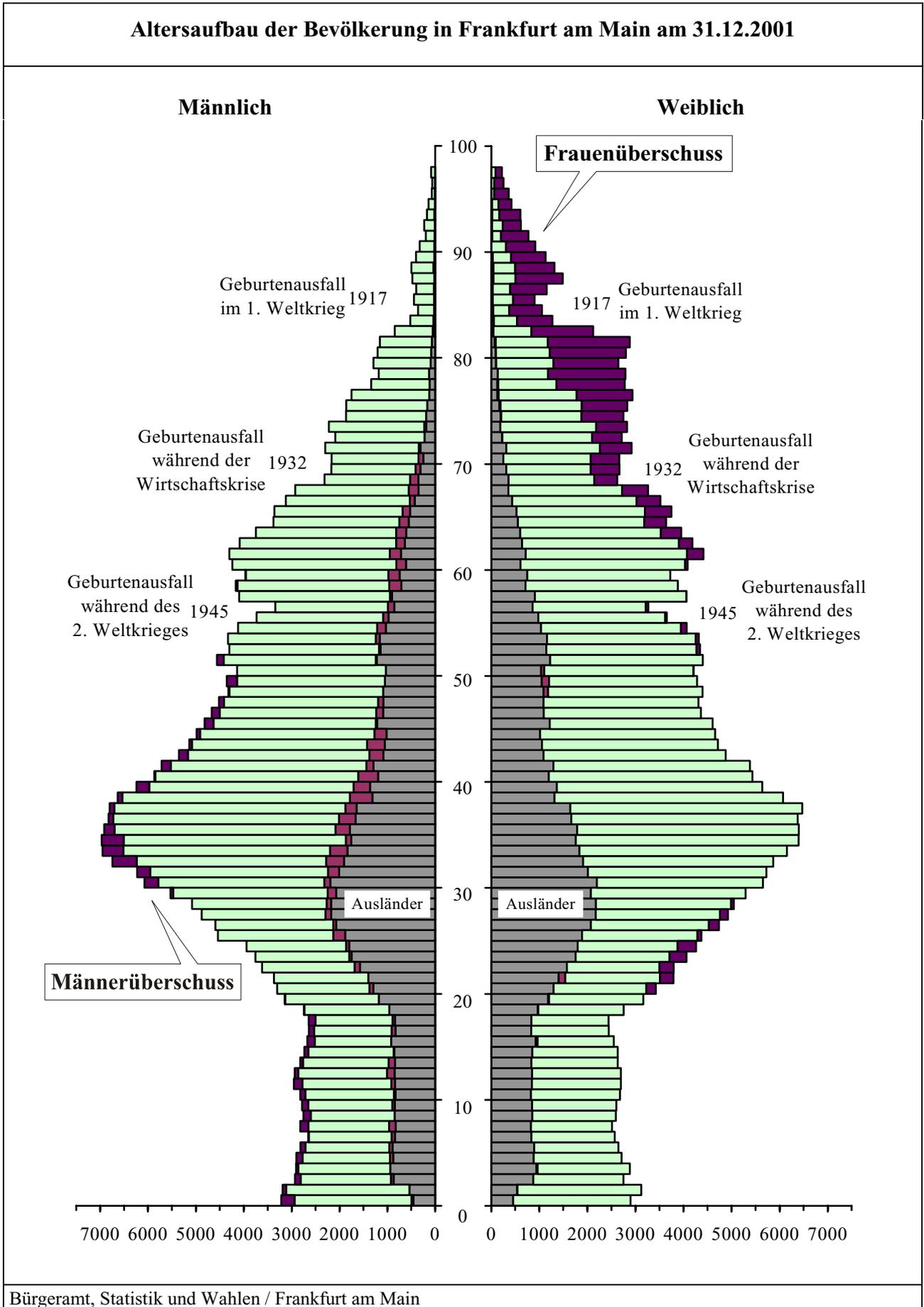
noch Tabelle 2.4

Nr.	Stadtbezirk	Bevölkerung						
		insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer	
		absolut		in %		absolut		in %
362	Bockenheim	6 013	2 938	3 075	51,1	4 329	1 684	28,0
371	Niederrad-Nord	11 130	5 542	5 588	50,2	7 808	3 322	29,8
372	Niederrad-Süd	11 517	5 899	5 618	48,8	7 866	3 651	31,7
380	Oberrad	11 917	5 718	6 199	52,0	9 112	2 805	23,5
390	Seckbach	9 937	4 799	5 138	51,7	7 899	2 038	20,5
401	Rödelheim-Ost	9 640	4 810	4 830	50,1	6 733	2 907	30,2
402	Rödelheim-West	7 983	3 977	4 006	50,2	5 886	2 097	26,3
410	Hausen	6 791	3 370	3 421	50,4	4 834	1 957	28,8
422	Siedlung Praunheim	6 215	2 909	3 306	53,2	4 967	1 248	20,1
423	Sdlg. Pr.-Westhausen	2 491	1 174	1 317	52,9	2 108	383	15,4
424	Praunheim-Süd	1 318	604	714	54,2	1 137	181	13,7
425	Alt-Praunheim	2 303	1 010	1 293	56,1	1 823	480	20,8
426	Praunheim-Nord	3 537	1 668	1 869	52,8	2 689	848	24,0
431	Heddernheim-Ost	6 804	3 316	3 488	51,3	5 358	1 446	21,3
432	Heddernheim-West	9 090	4 218	4 872	53,6	7 095	1 995	21,9
441	Ginnheim	15 740	7 432	8 308	52,8	11 908	3 832	24,3
442	Dornbusch-West	6 136	2 814	3 322	54,1	5 092	1 044	17,0
451	Eschersheim-Nord	6 102	2 927	3 175	52,0	4 823	1 279	21,0
452	Eschersheim-Süd	7 994	3 807	4 187	52,4	6 588	1 406	17,6
461	Eckenheim	14 120	6 738	7 382	52,3	10 193	3 927	27,8
462	Dornbusch-Ost	9 355	4 171	5 184	55,4	7 506	1 849	19,8
463	Dornbusch-Ost	2 356	1 061	1 295	55,0	2 030	326	13,8
470	Preungesheim	8 648	4 334	4 314	49,9	6 281	2 367	27,4
481	Niederursel-Ost	8 598	4 108	4 490	52,2	6 686	1 912	22,2
482	Niederursel-West	7 246	3 419	3 827	52,8	5 518	1 728	23,8
491	Bonames	6 414	3 044	3 370	52,5	5 080	1 334	20,8
492	Frankfurter Berg	5 167	2 494	2 673	51,7	3 961	1 206	23,3
500	Berkersheim	3 145	1 528	1 617	51,4	2 586	559	17,8
510	Fechenheim-Nord	8 838	4 520	4 318	48,9	5 769	3 069	34,7
520	Fechenheim-Süd	7 056	3 377	3 679	52,1	4 678	2 378	33,7
531	Schwanheim	8 740	4 291	4 449	50,9	7 188	1 552	17,8
532	Goldstein-West	11 366	5 171	6 195	54,5	9 148	2 218	19,5
533	Goldstein-Ost	ist in Stadtbezirk 532 (Goldstein-West) enthalten						
541	Griesheim-Ost	4 428	2 560	1 868	42,2	2 653	1 775	40,1
542	Griesheim-Ost	7 392	3 878	3 514	47,5	4 556	2 836	38,4
551	Griesheim-West	3 275	1 677	1 598	48,8	2 192	1 083	33,1
552	Griesheim-West	6 241	3 142	3 099	49,7	4 219	2 022	32,4
561	Nied-Süd	9 573	4 800	4 773	49,9	6 384	3 189	33,3
562	Nied-Nord	7 345	3 561	3 784	51,5	5 595	1 750	23,8
570	Höchst-West	4 970	2 376	2 594	52,2	3 170	1 800	36,2
580	Höchst-Ost	3 623	1 897	1 726	47,6	1 997	1 626	44,9
591	Höchst-Süd	3 720	1 891	1 829	49,2	2 156	1 564	42,0
592	Höchst-Süd	ist in Stadtbezirk 591 (Höchst-Süd) enthalten						
601	Sindlingen-Süd	5 017	2 485	2 532	50,5	3 715	1 302	26,0
602	Sindlingen-Nord	3 773	1 915	1 858	49,2	3 123	650	17,2
604	Zeilsheim-Ost	2 162	1 086	1 076	49,8	1 725	437	20,2
611	Zeilsheim-Süd	4 383	2 185	2 198	50,1	3 784	599	13,7
612	Zeilsheim-Nord	5 354	2 603	2 751	51,4	3 899	1 455	27,2
621	Unterliederbach-Mitte	7 120	3 372	3 748	52,6	5 812	1 308	18,4
622	Unterliederbach-Ost	6 881	3 432	3 449	50,1	4 603	2 278	33,1
623	Unterliederbach-West	347	162	185	53,3	254	93	26,8
631	Sossenheim-West	8 202	4 135	4 067	49,6	6 115	2 087	25,4
632	Sossenheim-Ost	7 221	3 577	3 644	50,5	4 960	2 261	31,3
640	Nieder-Erlenbach	4 087	1 956	2 131	52,1	3 626	461	11,3
650	Kalbach	5 240	2 544	2 696	51,5	4 543	697	13,3
660	Harheim	3 939	1 963	1 976	50,2	3 535	404	10,3
670	Nieder-Eschbach	11 744	5 735	6 009	51,2	9 245	2 499	21,3
680	Bergen-Enkheim	16 964	8 264	8 700	51,3	14 422	2 542	15,0
Stadt insgesamt		646 208	316 015	330 193	51,1	473 963	172 245	26,7

2.5 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Ge- burts- jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Bevölkerung			Ge- burts- jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Bevölkerung		
		zu- sammen	darunter				zu- sammen	darunter	
			männlich	Ausländer				männlich	Ausländer
2001	0 b.u. 1	6 111	3 216	947	1952	49 b.u. 50	8 631	4 350	2 248
2000	1 b.u. 2	6 307	3 188	1 083	1951	50 b.u. 51	8 350	4 138	2 131
1999	2 b.u. 3	5 674	2 927	1 798	1950	51 b.u. 52	8 965	4 564	2 465
1998	3 b.u. 4	5 788	2 908	1 902	1949	52 b.u. 53	8 647	4 304	2 318
1997	4 b.u. 5	5 613	2 905	1 825	1948	53 b.u. 54	8 653	4 333	2 401
1996	5 b.u. 6	5 454	2 813	1 854	1947	54 b.u. 55	8 190	4 124	2 250
1995	6 b.u. 7	5 217	2 647	1 750	1946	55 b.u. 56	7 383	3 731	2 065
1994	7 b.u. 8	5 324	2 816	1 787	1945	56 b.u. 57	6 611	3 345	1 843
1993	8 b.u. 9	5 346	2 751	1 701	1944	57 b.u. 58	8 157	4 098	1 850
1992	9 b.u. 10	5 379	2 781	1 743	1943	58 b.u. 59	8 049	4 166	1 669
1991	10 b.u. 11	5 496	2 817	1 692	1942	59 b.u. 60	7 689	3 968	1 724
1990	11 b.u. 12	5 651	2 952	1 760	1941	60 b.u. 61	8 325	4 237	1 421
1989	12 b.u. 13	5 633	2 934	1 855	1940	61 b.u. 62	8 717	4 302	1 665
1988	13 b.u. 14	5 444	2 817	1 814	1939	62 b.u. 63	8 272	4 089	1 456
1987	14 b.u. 15	5 363	2 734	1 723	1938	63 b.u. 64	7 697	3 747	1 422
1986	15 b.u. 16	5 224	2 674	1 887	1937	64 b.u. 65	7 016	3 377	1 303
1985	16 b.u. 17	5 085	2 639	1 742	1936	65 b.u. 66	7 105	3 358	1 212
1984	17 b.u. 18	5 083	2 643	1 733	1935	66 b.u. 67	6 642	3 122	961
1983	18 b.u. 19	5 494	2 743	1 938	1934	67 b.u. 68	6 180	2 921	909
1982	19 b.u. 20	6 295	3 137	2 379	1933	68 b.u. 69	4 931	2 314	880
1981	20 b.u. 21	6 730	3 305	2 664	1932	69 b.u. 70	4 836	2 168	717
1980	21 b.u. 22	7 159	3 369	2 936	1931	70 b.u. 71	4 830	2 166	602
1979	22 b.u. 23	7 415	3 616	3 266	1930	71 b.u. 72	5 221	2 299	656
1978	23 b.u. 24	7 818	3 756	3 547	1929	72 b.u. 73	4 800	2 088	452
1977	24 b.u. 25	8 203	3 942	3 662	1928	73 b.u. 74	5 044	2 223	415
1976	25 b.u. 26	8 909	4 541	4 019	1927	74 b.u. 75	4 611	1 863	393
1975	26 b.u. 27	9 332	4 593	4 205	1926	75 b.u. 76	4 686	1 857	356
1974	27 b.u. 28	9 804	4 880	4 466	1925	76 b.u. 77	4 685	1 749	281
1973	28 b.u. 29	10 131	5 084	4 442	1924	77 b.u. 78	4 117	1 338	265
1972	29 b.u. 30	10 823	5 532	4 320	1923	78 b.u. 79	3 970	1 177	264
1971	30 b.u. 31	11 732	6 077	4 512	1922	79 b.u. 80	3 929	1 287	196
1970	31 b.u. 32	11 950	6 227	4 252	1921	80 b.u. 81	4 007	1 204	177
1969	32 b.u. 33	12 611	6 744	4 185	1920	81 b.u. 82	4 036	1 155	161
1968	33 b.u. 34	13 101	6 949	4 030	1919	82 b.u. 83	2 963	843	93
1967	34 b.u. 35	13 368	6 972	3 625	1918	83 b.u. 84	1 791	519	97
1966	35 b.u. 36	13 317	6 916	3 870	1917	84 b.u. 85	1 414	359	64
1965	36 b.u. 37	13 197	6 824	3 677	1916	85 b.u. 86	1 344	443	56
1964	37 b.u. 38	13 270	6 798	3 521	1915	86 b.u. 87	1 548	395	61
1963	38 b.u. 39	12 710	6 638	3 099	1914	87 b.u. 88	1 970	480	67
1962	39 b.u. 40	11 880	6 239	3 069	1913	88 b.u. 89	1 807	495	84
1961	40 b.u. 41	11 305	5 871	2 804	1912	89 b.u. 90	1 531	399	51
1960	41 b.u. 42	11 097	5 718	2 726	1911	90 b.u. 91	1 239	323	21
1959	42 b.u. 43	10 227	5 352	2 457	1910	91 b.u. 92	965	196	32
1958	43 b.u. 44	9 851	5 138	2 477	1909	92 b.u. 93	850	232	23
1957	44 b.u. 45	9 644	4 987	2 287	1908	93 b.u. 94	777	168	37
1956	45 b.u. 46	9 422	4 819	2 455	1907	94 b.u. 95	556	138	24
1955	46 b.u. 47	9 031	4 672	2 320	1906	95 b.u. 96	437	72	16
1954	47 b.u. 48	8 826	4 515	2 278	1905	96 b.u. 97	314	62	4
1953	48 b.u. 49	8 717	4 322	2 267	u. fr.	97 und älter	1 159	291	36
		Insgesamt					646 208	316 015	172 245

Schaubild 2.1



2.6 Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach Wohnungsstatus, Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit

Jahr	Einwohner mit Hauptwohnung				Einwohner mit Nebenwohnung	Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung	darunter mit Religionszugehörigkeit	
	insgesamt	davon		in %			evangelisch	römisch-katholisch
		Deutsche	Ausländer					
absolut								
1990	622 426	467 723	154 703	24,9	51 832	674 258	219 988	206 143
1991	633 580	465 213	168 367	26,6	54 743	688 323	215 610	208 587
1992	646 031	460 724	185 307	28,7	56 230	702 261	214 942	209 982
1993	641 096	453 839	187 257	29,2	45 026	686 122	204 507	202 169
1994	632 922	446 909	186 013	29,4	43 389	676 311	197 301	196 121
1995	631 198	443 139	188 059	29,8	44 645	675 843	192 001	192 547
1996	630 165	443 187	186 978	29,7	45 814	675 979	188 474	190 046
1997	626 380	441 675	184 705	29,5	47 495	673 875	184 597	186 693
1998	624 447	442 335	182 112	29,2	48 140	672 587	181 335	183 410
1999	620 791	440 830	179 961	29,0	48 809	669 600	176 917	178 799
2000	624 980	444 645	180 335	28,9	45 163	670 143	172 393	175 918
2001	619 443	448 269	171 174	27,6	47 033	666 476	169 499	171 346

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.7 Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Altersgruppe in Jahren	Einwohner mit Hauptwohnung						
	insgesamt	Geschlecht			Staatsangehörigkeit		
		männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer	
	absolut		in %		absolut		in %
0 bis unter 3	17 325	8 898	8 427	48,6	13 622	3 703	21,4
3 bis unter 6	16 664	8 499	8 165	49,0	11 179	5 485	32,9
6 bis unter 10	20 447	10 538	9 909	48,5	13 769	6 678	32,7
10 bis unter 14	21 017	10 865	10 152	48,3	14 210	6 807	32,4
14 bis unter 18	20 216	10 467	9 749	48,2	13 375	6 841	33,8
18 bis unter 21	17 669	8 808	8 861	50,1	11 157	6 512	36,9
21 bis unter 25	29 863	14 074	15 789	52,9	16 800	13 063	43,7
25 bis unter 30	48 313	24 258	24 055	49,8	26 620	21 693	44,9
30 bis unter 35	61 038	32 385	28 653	46,9	40 468	20 570	33,7
35 bis unter 40	58 537	31 126	27 411	46,8	41 528	17 009	29,1
40 bis unter 45	47 715	24 914	22 801	47,8	34 630	13 085	27,4
45 bis unter 50	42 110	21 268	20 842	49,5	30 362	11 748	27,9
50 bis unter 55	41 193	20 553	20 640	50,1	29 439	11 754	28,5
55 bis unter 60	36 687	18 684	18 003	49,1	27 523	9 164	25,0
60 bis unter 65	39 150	19 344	19 806	50,6	31 765	7 385	18,9
65 bis unter 70	29 125	13 635	15 490	53,2	24 288	4 837	16,6
70 bis unter 75	24 363	10 567	13 796	56,6	21 821	2 542	10,4
75 bis unter 80	21 370	7 342	14 028	65,6	20 036	1 334	6,2
80 bis unter 85	13 777	3 871	9 906	71,9	13 238	539	3,9
85 und älter	12 864	2 981	9 883	76,8	12 439	425	3,3
Insgesamt	619 443	303 077	316 366	51,1	448 269	171 174	27,6

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.8 Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Einwohner mit Hauptwohnung							
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
1990	622 426	91 334	57 852	113 151	93 624	91 233	36 227	139 005
1991	633 580	94 191	56 129	118 355	97 174	90 835	38 003	138 893
1992	646 031	96 936	55 652	123 840	100 191	91 496	39 721	138 195
1993	641 096	96 918	52 910	123 512	99 114	90 359	41 772	136 511
1994	632 922	96 409	49 712	121 719	97 702	88 472	42 908	136 000
1995	631 198	96 558	48 103	121 028	98 121	86 942	44 105	136 341
1996	630 165	97 073	46 209	120 542	99 281	85 287	44 532	137 241
1997	626 380	96 850	45 296	117 932	100 351	84 682	44 038	137 231
1998	624 447	96 000	45 781	115 502	101 808	83 964	43 243	138 149
1999	620 791	95 061	46 169	112 820	103 249	83 008	41 775	138 709
2000	624 980	95 098	47 325	112 158	106 338	84 335	38 856	140 870
2001	619 443	95 669	47 532	109 351	106 252	83 303	36 687	140 649

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.9 Einwohner unter 25 Jahre in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Einwohner unter 25 Jahre mit Hauptwohnung							
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		0 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25
1990	149 186	16 897	15 417	19 868	19 367	19 785	19 003	38 849
1991	150 320	17 456	16 377	19 935	20 170	20 253	18 637	37 492
1992	152 588	17 907	17 181	20 385	20 894	20 569	18 374	37 278
1993	149 828	17 379	17 383	20 659	20 826	20 671	17 719	35 191
1994	146 121	16 984	17 239	21 058	20 405	20 723	17 317	32 395
1995	144 661	16 766	17 036	21 569	20 165	21 022	17 182	30 921
1996	143 282	16 882	16 725	22 059	20 087	21 320	17 026	29 183
1997	142 146	16 948	16 360	21 954	20 328	21 260	16 914	28 382
1998	141 781	17 247	16 045	21 585	20 446	20 677	17 220	28 561
1999	141 230	17 223	16 026	21 053	20 676	20 083	17 596	28 573
2000	142 423	17 240	16 175	20 672	21 059	19 952	17 965	29 360
2001	143 201	17 325	16 664	20 447	21 017	20 216	17 669	29 863

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.10 60-jährige und ältere Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen sowie Alterskennziffern

Jahr	60-jährige und ältere Einwohner mit Hauptwohnung					Alterskennziffern (1)		
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Jugend- quotient in %	Alten- quotient in %	20- bis unter 60-jährige
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und älter			
1990	139 005	34 431	32 044	21 450	51 080	27,2	36,6	380 015
1991	138 893	33 531	31 514	24 192	49 656	27,2	35,7	389 008
1992	138 195	32 919	31 027	26 672	47 577	27,2	34,6	399 377
1993	136 511	31 625	30 919	28 335	45 632	27,3	34,4	396 339
1994	136 000	32 031	30 599	28 368	45 002	27,6	34,9	389 388
1995	136 341	32 650	30 163	27 490	46 038	27,8	35,2	387 149
1996	137 241	34 099	29 162	26 961	47 019	28,1	35,7	384 894
1997	137 231	35 254	28 325	26 255	47 397	28,3	36,0	381 365
1998	138 149	37 086	27 237	26 210	47 616	28,3	36,4	379 025
1999	138 709	38 125	27 512	25 809	47 263	28,4	36,9	375 484
2000	140 870	39 315	28 055	25 377	48 123	28,2	37,3	377 513
2001	140 649	39 150	29 125	24 363	48 011	28,7	37,8	371 937

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

(1) Jugend- bzw. Altenquotient: Einwohner unter 20 bzw. ab 60 Jahre in Prozent der 20- bis unter 60-jährigen.

2.11 Ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung							
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
1990	154 703	35 917	18 283	32 969	30 832	21 319	6 971	8 412
1991	168 367	37 577	20 594	36 855	33 466	22 872	7 692	9 311
1992	185 307	39 536	23 993	42 031	36 052	24 811	8 322	10 562
1993	187 257	39 171	24 686	42 758	35 248	25 323	8 641	11 430
1994	186 013	38 469	23 909	42 855	33 904	25 649	8 915	12 312
1995	188 059	38 281	23 531	43 866	33 602	26 055	9 464	13 260
1996	186 978	37 583	22 381	44 224	33 019	26 007	9 466	14 298
1997	184 705	36 476	21 527	43 486	32 696	25 942	9 564	15 014
1998	182 112	34 946	20 714	42 976	32 224	25 879	9 447	15 926
1999	179 961	33 498	20 093	42 880	32 013	25 493	9 400	16 584
2000	180 335	31 588	20 048	43 631	32 449	25 505	9 377	17 737
2001	171 174	29 514	19 575	42 263	30 094	23 502	9 164	17 062

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.12 Ausländische Einwohner unter 25 Jahre in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Ausländische Einwohner unter 25 Jahre mit Hauptwohnung							
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		0 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25
1990	54 200	6 087	5 697	7 424	8 016	8 693	7 002	11 281
1991	58 171	6 474	6 197	7 533	8 331	9 042	7 899	12 695
1992	63 529	6 824	6 821	7 901	8 650	9 340	8 843	15 150
1993	63 857	6 560	6 959	8 040	8 347	9 265	8 785	15 901
1994	62 378	6 350	6 846	8 181	7 972	9 120	8 440	15 469
1995	61 812	6 420	6 752	8 368	7 759	8 982	8 128	15 403
1996	59 964	6 428	6 449	8 431	7 531	8 744	7 720	14 661
1997	58 003	6 411	6 145	8 179	7 463	8 278	7 453	14 074
1998	55 660	6 278	5 922	7 817	7 311	7 618	7 206	13 508
1999	53 591	6 096	5 805	7 400	7 164	7 033	7 068	13 025
2000	51 636	4 953	5 688	7 009	7 071	6 867	6 815	13 233
2001	49 089	3 703	5 485	6 678	6 807	6 841	6 512	13 063

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.13 60-jährige und ältere ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen sowie Alterskennziffern

Jahr	60-jährige und ältere ausländische Einwohner mit Hauptwohnung					Alterskennziffern (1)		
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Jugend- quotient in %	Alten- quotient in %	20- bis unter 60-jährige
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und älter			
1990	8 412	4 084	2 084	998	1 246	38,3	8,0	105 797
1991	9 311	4 453	2 337	1 162	1 359	36,6	8,0	116 410
1992	10 562	5 124	2 636	1 373	1 429	34,8	8,1	129 601
1993	11 430	5 540	2 842	1 538	1 510	34,1	8,7	131 092
1994	12 312	5 963	3 040	1 664	1 645	33,7	9,5	129 940
1995	13 260	6 141	3 458	1 807	1 854	33,0	10,1	131 388
1996	14 298	6 650	3 665	1 996	1 987	32,6	11,0	130 232
1997	15 014	6 859	3 960	2 095	2 100	32,1	11,7	128 459
1998	15 926	7 104	4 356	2 241	2 225	31,3	12,6	126 578
1999	16 584	7 288	4 606	2 367	2 323	30,3	13,2	125 433
2000	17 737	7 802	4 740	2 668	2 527	28,3	14,0	126 770
2001	17 062	7 385	4 837	2 542	2 298	27,7	14,1	120 643

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

(1) Jugend- bzw. Altenquotient: Ausländer unter 20 bzw. ab 60 Jahre in Prozent der 20- bis unter 60-jährigen.

2.14 Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Ortsteilen und Altersgruppen

Nr.	Ortsteil	Einwohner mit Hauptwohnung							
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
			0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
1	Altstadt	3 502	334	224	657	584	497	242	964
2	Innenstadt	6 271	584	588	1 459	1 051	895	371	1 323
3	Bahnhofsviertel	2 619	263	261	657	499	431	147	361
4	Westend-Süd	15 808	1 692	934	3 626	2 958	2 135	1 102	3 361
5	Westend-Nord	7 507	1 091	597	1 466	1 323	1 078	450	1 502
6	Nordend-West	26 513	3 001	1 761	5 822	5 012	3 850	1 727	5 340
7	Nordend-Ost	24 537	2 846	1 712	5 653	4 876	3 629	1 357	4 464
8	Ostend	26 013	3 170	1 809	5 366	4 681	3 547	1 514	5 926
9	Bornheim	24 555	3 120	1 572	4 770	4 378	3 289	1 400	6 026
10	Gutleutviertel	5 403	665	524	1 146	849	710	340	1 169
11	Gallusviertel	25 579	3 968	2 557	5 287	4 216	3 414	1 453	4 684
12	Bockenheim	29 225	3 703	2 674	6 630	5 276	3 894	1 635	5 413
13	Sachsenhausen-N.	26 551	3 476	1 747	5 700	5 070	3 658	1 633	5 267
14	Sachsenhausen-S.	24 554	3 182	1 490	4 098	4 033	3 295	1 723	6 733
15	Flughafen	ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	11 333	1 509	853	1 979	1 967	1 581	740	2 704
17	Niederrad	21 636	3 052	1 785	3 933	3 640	2 999	1 357	4 870
18	Schwanheim	20 167	3 831	1 542	2 621	3 145	2 696	1 112	5 220
19	Griesheim	20 470	3 488	1 891	3 349	3 435	2 844	1 174	4 289
20	Rödelheim	16 553	2 365	1 265	3 072	2 814	2 229	1 076	3 732
21	Hausen	6 482	1 156	541	1 088	1 046	846	366	1 439
22	Praunheim	15 421	2 586	1 138	2 054	2 468	2 114	987	4 074
24	Heddernheim	16 138	3 063	1 241	2 309	2 703	1 976	905	3 941
25	Niederursel	14 372	2 599	996	1 899	2 242	1 682	793	4 161
26	Ginnheim	15 343	3 469	1 085	2 207	2 718	1 877	777	3 210
27	Dornbusch	16 883	2 263	1 024	2 584	2 702	2 250	1 200	4 860
28	Eschersheim	13 256	2 018	881	2 202	2 206	1 709	822	3 418
29	Eckenheim	13 588	2 346	1 121	2 131	2 210	1 790	738	3 252
30	Preungesheim	7 918	1 395	612	1 258	1 326	1 050	418	1 859
31	Bonames	6 143	1 140	473	849	1 003	808	352	1 518
32	Berkersheim	3 005	696	208	398	523	407	173	600
33	Riederwald	4 654	771	403	676	765	615	295	1 129
34	Seckbach	9 269	1 389	594	1 242	1 474	1 236	637	2 697
35	Fechenheim	15 287	2 902	1 336	2 309	2 453	1 946	782	3 559
36	Höchst	11 855	2 200	1 169	2 269	2 053	1 478	579	2 107
37	Nied	16 644	2 922	1 369	2 773	2 794	2 197	958	3 631
38	Sindlingen	8 472	1 553	743	1 231	1 334	1 040	441	2 130
39	Zeilsheim	11 622	2 077	952	1 595	1 724	1 509	665	3 100
40	Unterriederbach	13 862	2 555	1 193	2 184	2 245	1 723	725	3 237
41	Sossenheim	14 900	3 016	1 255	2 410	2 404	1 952	769	3 094
42	Nieder-Erlenbach	3 908	758	268	512	713	570	243	844
43	Kalbach	5 031	1 017	360	714	1 026	726	279	909
44	Harheim	3 781	633	254	574	669	525	230	896
45	Nieder-Eschbach	11 406	2 273	972	1 566	1 943	1 527	622	2 503
46	Bergen-Enkheim	16 304	2 564	1 119	2 289	2 828	2 339	1 082	4 083
47	Frankfurter Berg	5 103	968	439	737	873	740	296	1 050
Stadt insgesamt		619 443	95 669	47 532	109 351	106 252	83 303	36 687	140 649

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.15 Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Ortsteilen und Altersgruppen

Nr.	Ortsteil	Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung							
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
			0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
1	Altstadt	1 097	142	101	295	221	163	68	107
2	Innenstadt	3 077	326	392	834	546	462	173	344
3	Bahnhofsviertel	1 666	173	202	388	289	296	97	221
4	Westend-Süd	4 396	427	384	1 377	899	595	248	466
5	Westend-Nord	2 133	363	250	523	381	315	111	190
6	Nordend-West	6 578	729	717	1 851	1 166	965	395	755
7	Nordend-Ost	6 719	855	705	1 702	1 158	1 058	427	814
8	Ostend	8 781	1 287	913	2 148	1 569	1 317	504	1 043
9	Bornheim	6 395	974	665	1 500	1 053	916	341	946
10	Gutleutviertel	2 935	422	342	653	450	443	207	418
11	Gallusviertel	12 054	1 989	1 518	2 934	1 998	1 687	687	1 241
12	Bockenheim	9 819	1 351	1 317	2 692	1 735	1 296	542	886
13	Sachsenhausen-N.	7 061	917	734	2 002	1 306	992	365	745
14	Sachsenhausen-S.	5 608	816	560	1 497	1 080	796	309	550
15	Flughafen	ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	2 832	457	308	748	500	418	144	257
17	Niederrad	6 765	1 129	762	1 665	1 189	978	404	638
18	Schwanheim	4 159	914	490	990	718	514	193	340
19	Griesheim	7 533	1 404	908	1 744	1 335	1 096	417	629
20	Rödelheim	4 836	823	582	1 230	809	631	293	468
21	Hausen	1 948	414	245	501	375	226	71	116
22	Praunheim	3 081	650	317	657	577	414	170	296
24	Heddernheim	3 460	738	373	791	636	404	176	342
25	Niederursel	3 400	814	336	771	617	417	146	299
26	Ginnheim	3 728	906	367	822	718	451	156	308
27	Dornbusch	3 002	402	331	788	561	456	151	313
28	Eschersheim	2 563	488	301	641	494	323	117	199
29	Eckenheim	3 855	767	486	853	617	551	193	388
30	Preungesheim	1 999	392	231	489	365	248	98	176
31	Bonames	1 253	238	124	289	217	169	64	152
32	Berkersheim	512	126	57	87	104	68	24	46
33	Riederwald	1 110	229	146	242	186	142	57	108
34	Seckbach	1 877	272	197	416	350	289	140	213
35	Fechenheim	5 231	1 178	631	1 190	864	663	228	477
36	Höchst	4 801	1 027	567	1 151	808	587	254	407
37	Nied	5 045	1 016	638	1 242	840	641	238	430
38	Sindlingen	1 998	446	256	468	320	242	108	158
39	Zeilsheim	2 518	585	311	613	348	294	117	250
40	Unterliederbach	3 636	824	480	846	540	477	160	309
41	Sossenheim	4 307	1 066	486	971	738	507	193	346
42	Nieder-Erlenbach	429	75	47	90	106	53	18	40
43	Kalbach	656	131	76	130	145	98	27	49
44	Harheim	401	74	51	103	66	58	20	29
45	Nieder-Eschbach	2 403	522	265	543	444	299	106	224
46	Bergen-Enkheim	2 359	387	257	542	445	323	162	243
47	Frankfurter Berg	1 158	249	149	254	211	164	45	86
Stadt insgesamt		171 174	29 514	19 575	42 263	30 094	23 502	9 164	17 062

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

Schaubild 2.2

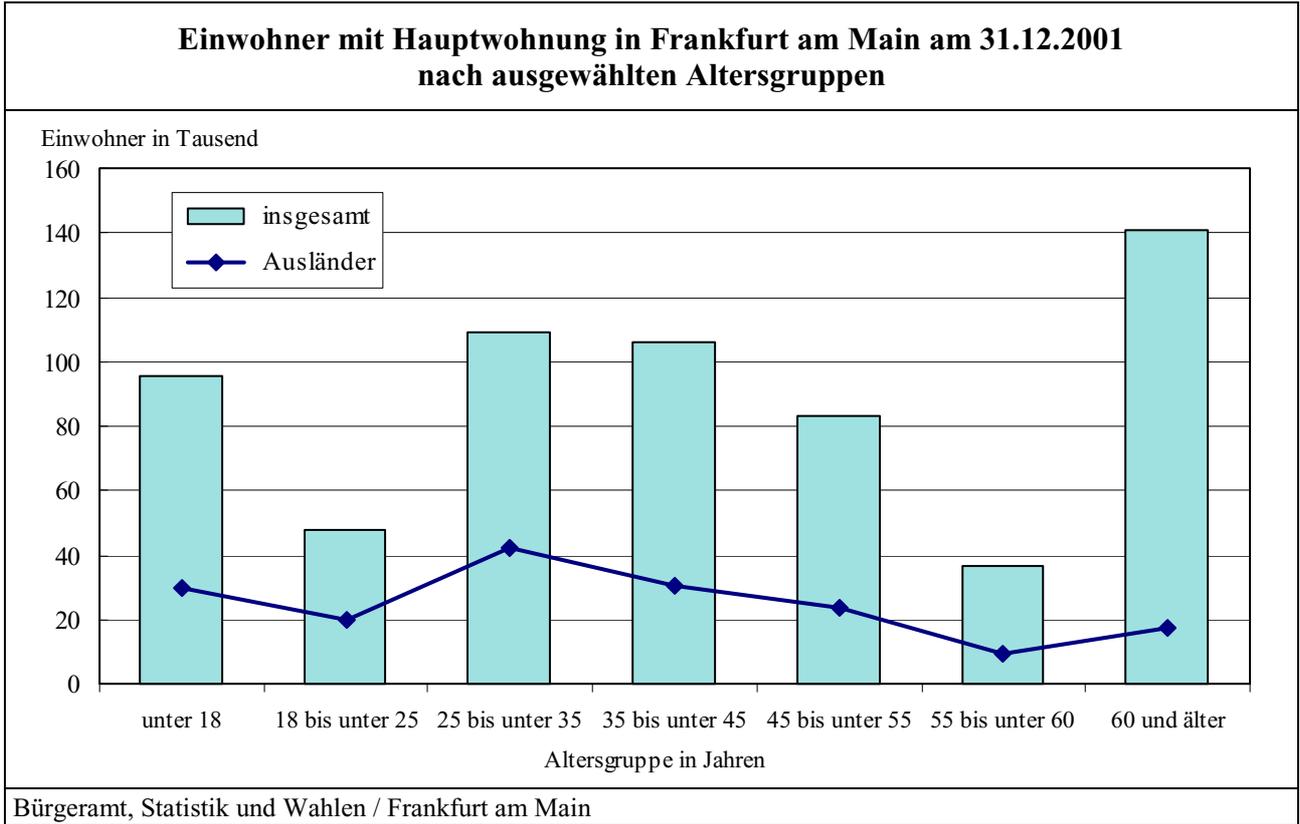
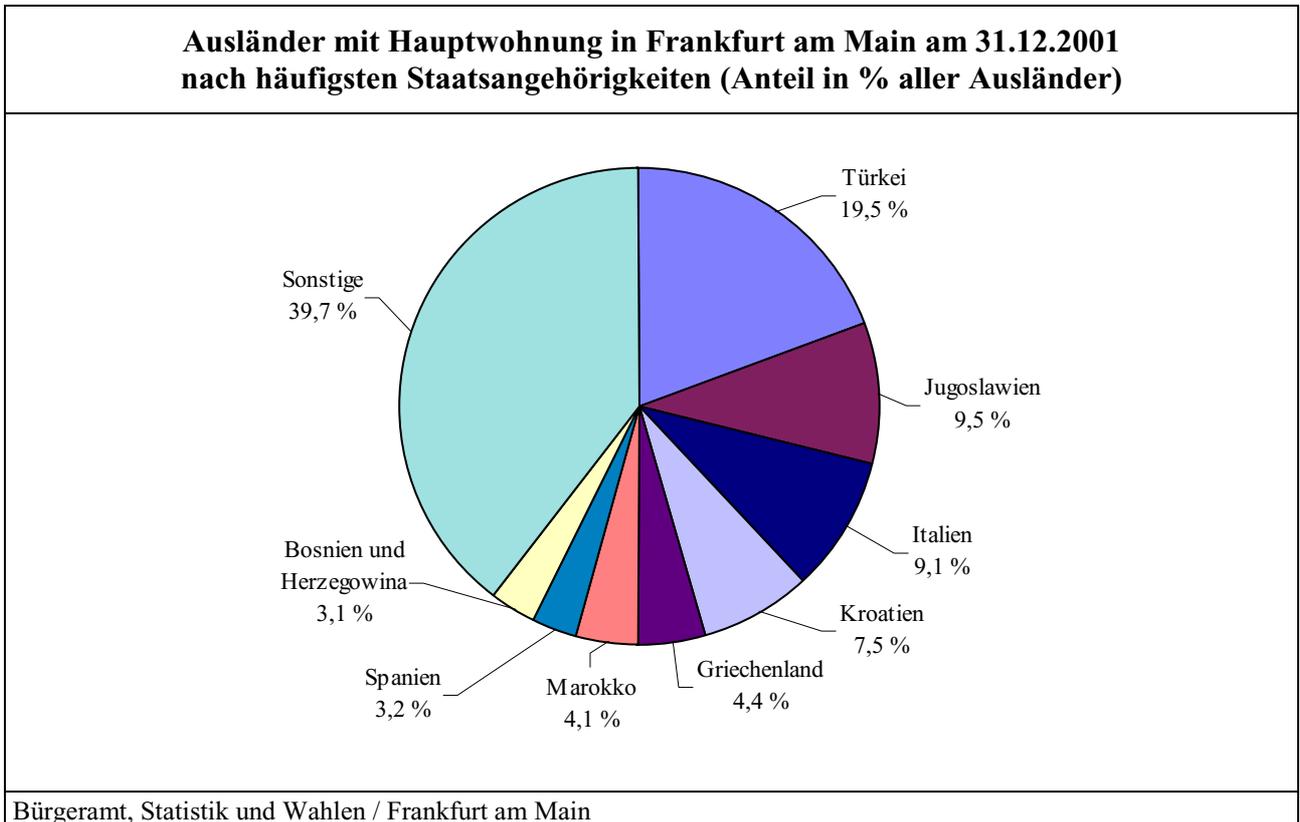


Schaubild 2.3



2.16 Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Kontinenten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Ausländische Einwohner		Staatsangehörigkeit	Ausländische Einwohner	
	absolut	in %		absolut	in %
Europa	129 117	75,4	Mittelamerika	562	0,3
davon :			darunter:		
EU-Staaten zusammen	45 414	26,5	Dominikanische Republik	198	0,1
Belgien	328	0,2	Kuba	117	0,1
Dänemark	237	0,1	Mexiko	117	0,1
Finnland	499	0,3	Nordamerika	3 920	2,3
Frankreich	3 626	2,1	davon:		
Griechenland	7 615	4,4	Kanada	322	0,2
Großbritannien und Nordirland	3 337	1,9	USA	3 598	2,1
Irland	530	0,3	Südamerika	2 186	1,3
Italien	15 548	9,1	darunter:		
Luxemburg	111	0,1	Argentinien	128	0,1
Niederlande	1 075	0,6	Brasilien	616	0,4
Österreich	2 822	1,6	Chile	212	0,1
Portugal	3 840	2,2	Kolumbien	732	0,4
Schweden	442	0,3	Peru	274	0,2
Spanien	5 404	3,2	Asien	20 680	12,1
übriges Europa zusammen	83 703	48,9	darunter:		
darunter:			Afghanistan	2 904	1,7
Bosnien und Herzegowina	5 230	3,1	Bangladesch	457	0,3
Jugoslawien	16 203	9,5	China	1 581	0,9
Kroatien	12 772	7,5	Georgien	180	0,1
Mazedonien	1 481	0,9	Indien	2 012	1,2
Polen	4 402	2,6	Indonesien	350	0,2
Rumänien	1 329	0,8	Irak	232	0,1
Russische Föderation	1 868	1,1	Iran	3 116	1,8
Türkei	33 330	19,5	Israel	567	0,3
Ukraine	1 591	0,9	Japan	2 184	1,3
Ungarn	851	0,5	Jordanien	263	0,2
Bulgarien	809	0,5	Kasachstan	135	0,1
Afrika	12 720	7,4	Korea (Dem. Volksrepublik)	200	0,1
darunter:			Korea (Republik)	768	0,4
Ägypten	530	0,3	Pakistan	1 485	0,9
Algerien	359	0,2	Philippinen	673	0,4
Äthiopien	1 020	0,6	Sri Lanka	935	0,5
Eritrea	856	0,5	Syrien	148	0,1
Ghana	435	0,3	Taiwan	102	0,1
Kamerun	266	0,2	Thailand	1 068	0,6
Kenia	135	0,1	Vietnam	523	0,3
Kongo (Dem. Republik)	102	0,1	Australien und Ozeanien	329	0,2
Marokko	7 065	4,1	darunter:		
Nigeria	215	0,1	Australien	257	0,2
Somalia	116	0,1			
Sudan	169	0,1	Staatenlos	1 188	0,7
Tunesien	502	0,3	Ungeklärt und ohne Angabe	472	0,3
			Insgesamt	171 174	100

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.17 Einwohner mit Hauptwohnung aus den neuen Staaten Ost- und Südosteuropas in Frankfurt a.M. 1995 bis 2001

Ehemalige Staatsgebiete	Eigenständig seit	Einwohner mit Hauptwohnung						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Gebiet des ehemaligen Staates Jugoslawien		46 612	44 945	43 404	40 491	39 372	38 613	36 246
davon:								
Bosnien und Herzegowina	1991	6 752	7 795	7 584	6 241	5 618	5 151	5 230
Makedonien	1991	886	1 009	1 154	1 254	1 306	1 355	1 481
Jugoslawien (1)	1992	25 921	22 943	21 161	19 465	18 819	18 368	16 203
Kroatien	1991	12 477	12 677	12 966	12 987	13 074	13 196	12 772
Slowenien	1991	576	521	539	544	555	543	560
Gebiet des ehemaligen Staates Sowjetunion (2)		3 002	3 476	3 909	4 281	4 746	5 237	5 432
davon:								
Armenien	1991	46	48	45	40	62	83	81
Aserbaidshchan	1991	11	17	21	24	53	57	71
Estland	1991	33	34	35	41	42	46	42
Georgien	1991	85	95	108	89	142	159	180
Kasachstan	1991	52	56	69	72	104	124	135
Kirgisistan	1991	12	19	18	22	35	43	52
Lettland	1991	68	91	108	130	141	179	186
Litauen	1991	139	180	196	218	239	294	322
Moldau	1991	47	101	161	146	159	183	185
Russische Föderation	1990	722	935	1 121	1 353	1 508	1 740	1 868
Sowjetunion (3)	x	1 327	1 265	1 142	996	862	691	485
Tadschikistan	1991	8	7	10	6	11	13	13
Turkmenistan	1991	6	6	6	7	9	8	8
Ukraine	1991	405	572	800	1 049	1 246	1 442	1 591
Usbekistan	1991	24	26	37	35	58	67	65
Weißrussland	1991	17	24	32	53	75	108	148
Gebiet des ehemaligen Staates Tschechoslowakei		910	885	861	875	943	1 030	1 006
davon:								
Slowakische Republik	1993	73	92	122	151	204	266	320
Tschechische Republik	1993	130	167	193	248	300	352	397
Tschechoslowakei (3)	x	707	626	546	476	439	412	289

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

(1) Nur der neugegründete Staat Jugoslawien einschl. Montenegro und der Personen, deren neue Staatsangehörigkeit der Meldebehörde nicht bekannt ist. (2) Die Staaten aus dem asiatischen Teil der ehemaligen Sowjetunion wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit in die Tabelle aufgenommen. (3) Nur Personen, deren neue Staatsangehörigkeit der Meldebehörde nicht bekannt ist.

2.18 Ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten

Jahr	Ausländer ins- gesamt	davon sind						
		Griechen	Italiener	(ehemals) Jugoslawen	Marok- kaner	Spanier	Türken	Sonstige
absolut								
1980	138 781	8 525	18 749	27 352	4 695	9 951	25 524	43 985
1981	145 029	8 867	19 272	28 229	5 104	9 912	27 328	46 317
1982	146 371	8 961	19 037	27 911	5 401	9 811	27 809	47 441
1983	146 300	8 993	18 587	27 853	5 678	9 690	28 256	47 243
1984	145 016	8 914	18 230	27 590	5 820	9 494	27 242	47 726
1985	146 937	8 741	17 984	27 582	6 023	9 246	27 161	50 200
1986	134 122	7 720	15 839	25 501	5 995	7 742	27 187	44 138
1987	137 926	7 643	16 169	26 158	6 325	7 625	28 161	45 845
1988	144 206	8 022	16 423	26 640	6 988	7 377	29 541	49 215
1989	149 862	8 344	16 597	27 136	7 496	7 224	30 742	52 323
1990	157 522	8 522	16 678	28 294	8 130	7 125	32 162	56 611
1991	172 257	8 811	16 753	35 161	8 738	7 071	33 503	62 220
1992	189 576	8 938	16 642	46 317	9 320	6 955	34 922	66 482
1993	190 753	8 825	16 433	48 816	9 527	6 655	35 399	65 098
1994	189 618	8 883	16 344	47 058	9 479	6 570	36 062	65 222
1995	191 897	8 781	16 609	47 128	9 157	6 486	36 715	67 021
1996	186 977	8 591	16 447	44 945	8 741	6 319	36 330	65 604
1997	184 705	8 247	16 317	43 404	8 427	6 021	36 322	65 967
1998	182 112	8 155	16 395	40 491	8 001	6 028	36 179	66 863
1999	179 961	7 925	16 034	39 372	7 671	5 706	35 318	67 935
2000	180 335	7 879	16 035	38 613	7 436	5 663	34 545	70 164
2001	171 174	7 615	15 548	36 246	7 065	5 404	33 330	65 966
in %								
1980	100	6,1	13,5	19,7	3,4	7,2	18,4	31,7
1981	100	6,1	13,3	19,5	3,5	6,8	18,8	31,9
1982	100	6,1	13,0	19,1	3,7	6,7	19,0	32,4
1983	100	6,1	12,7	19,0	3,9	6,6	19,3	32,3
1984	100	6,1	12,6	19,0	4,0	6,5	18,8	32,9
1985	100	5,9	12,2	18,8	4,1	6,3	18,5	34,2
1986	100	5,8	11,8	19,0	4,5	5,8	20,3	32,9
1987	100	5,5	11,7	19,0	4,6	5,5	20,4	33,2
1988	100	5,6	11,4	18,5	4,8	5,1	20,5	34,1
1989	100	5,6	11,1	18,1	5,0	4,8	20,5	34,9
1990	100	5,4	10,6	18,0	5,2	4,5	20,4	35,9
1991	100	5,1	9,7	20,4	5,1	4,1	19,4	36,1
1992	100	4,7	8,8	24,4	4,9	3,7	18,4	35,1
1993	100	4,6	8,6	25,6	5,0	3,5	18,6	34,1
1994	100	4,7	8,6	24,8	5,0	3,5	19,0	34,4
1995	100	4,6	8,7	24,6	4,8	3,4	19,1	34,9
1996	100	4,6	8,8	24,0	4,7	3,4	19,4	35,1
1997	100	4,5	8,8	23,5	4,6	3,3	19,7	35,7
1998	100	4,5	9,0	22,2	4,4	3,3	19,9	36,7
1999	100	4,4	8,9	21,9	4,3	3,2	19,6	37,7
2000	100	4,4	8,9	21,4	4,1	3,1	19,2	38,9
2001	100	4,4	9,1	21,2	4,1	3,2	19,5	38,5

Quelle: Bis einschl. 1985 Ausländerzentralregister Köln (Stichtag jeweils 30.09.), seit 1986 wohnberechtigte Bevölkerung auf Basis des Melderegisters Frankfurt a.M. (Stichtag jeweils 31.12.), 1986 bis 1995 Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnsitz, ab 1996 nur Hauptwohnsitz.

2.19 Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Ortsteilen und häufigsten Staatsangehörigkeiten

Nr.	Ortsteil	Ausländer insgesamt	darunter sind im Ortsteil									
			Bosnier	Griechen	Italiener	Jugoslawen	Kroaten	Marokkaner	Spanier	Türken		
1	Altstadt	1 097	25	42	127	88	102	23	31	163		
2	Innenstadt	3 077	110	83	201	466	267	62	58	471		
3	Bahnhofsviertel	1 666	26	319	62	206	70	29	45	270		
4	Westend-Süd	4 396	42	182	370	279	158	23	116	208		
5	Westend-Nord	2 133	70	68	192	147	127	69	57	275		
6	Nordend-West	6 578	235	271	615	753	596	99	281	652		
7	Nordend-Ost	6 719	304	279	644	654	704	166	259	1 118		
8	Ostend	8 781	372	320	579	1 399	894	283	246	1 622		
9	Bornheim	6 395	265	199	650	668	570	172	225	1 197		
10	Gutleutviertel	2 935	105	339	175	447	312	233	68	382		
11	Gallusviertel	12 054	555	957	811	2 121	1 011	614	417	2 472		
12	Bockenheim	9 819	226	693	773	776	583	220	326	1 993		
13	Sachsenhausen-N.	7 061	208	238	627	893	555	181	268	889		
14	Sachsenhausen-S.	5 608	140	170	408	387	396	105	157	589		
15	Flughafen				ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	2 832	68	75	226	299	195	86	60	598		
17	Niederrad	6 765	160	211	477	452	850	240	386	1 143		
18	Schwanheim	4 159	67	81	301	288	243	268	162	1 326		
19	Griesheim	7 533	274	356	899	665	511	450	210	1 730		
20	Rödelheim	4 836	108	232	539	426	325	161	191	1 043		
21	Hausen	1 948	14	79	157	44	45	71	44	314		
22	Praunheim	3 081	49	70	241	201	243	184	86	678		
24	Heddernheim	3 460	75	157	450	186	201	224	67	896		
25	Niederursel	3 400	79	67	255	172	192	166	36	960		
26	Ginnheim	3 728	81	142	312	201	305	158	60	754		
27	Dornbusch	3 002	57	92	303	220	258	87	93	356		
28	Eschersheim	2 563	103	77	262	186	161	143	55	400		
29	Eckenheim	3 855	76	73	309	277	335	144	61	942		
30	Preungesheim	1 999	59	61	195	171	179	98	33	418		
31	Bonames	1 253	28	145	87	48	68	71	36	220		
32	Berkersheim	512	8	21	25	17	22	27	26	73		
33	Riederwald	1 110	26	53	101	82	112	99	14	305		
34	Seckbach	1 877	68	76	167	196	190	56	44	318		
35	Fechenheim	5 231	179	123	717	574	273	211	91	1 626		
36	Höchst	4 801	219	276	586	604	314	254	243	881		
37	Nied	5 045	178	252	566	407	306	347	124	1 375		
38	Sindlingen	1 998	34	77	217	96	80	199	81	640		
39	Zeilsheim	2 518	52	174	309	140	131	256	193	736		
40	Unterbiederbach	3 636	175	164	364	208	224	242	185	757		
41	Sossenheim	4 307	109	90	425	263	261	252	84	1 384		
42	Nieder-Erlenbach	429	6	-	27	24	12	8	15	34		
43	Kalbach	656	18	19	102	46	38	47	24	70		
44	Harheim	401	3	3	21	11	9	47	28	22		
45	Nieder-Eschbach	2 403	41	97	158	135	120	90	33	371		
46	Bergen-Enkheim	2 359	98	93	412	174	178	45	79	399		
47	Frankfurter Berg	1 158	35	19	104	106	46	55	6	260		
Stadt insgesamt		171 174	5 230	7 615	15 548	16 203	12 772	7 065	5 404	33 330		

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.20 Privathaushalte in Frankfurt a.M. 1987 bis 2001

Merkmal	1987		1992		1997		2001	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Privathaushalte	330 104	100	350 900	100	366 100	100	358 200	100
Personen (1)	625 334	100	669 100	100	664 400	100	656 600	100
Personen je Haushalt	1,89		1,91		1,82		1,83	
Deutsche Haushalte	274 486	83,2	283 700	80,8	300 300	82,0	295 600	82,5
Personen (1)	500 403	80,0	493 700	73,3	502 300	75,6	507 000	77,2
Personen je Haushalt	1,82		1,74		1,67		1,72	
Ausländische Haushalte	55 618	16,8	67 200	19,2	65 800	18,0	62 700	17,5
Personen (1)	124 931	20,0	175 300	26,2	162 000	24,4	149 600	22,8
Personen je Haushalt	2,25		2,61		2,46		2,39	
Haushaltsgröße								
1-Personen-Haushalte	162 997	49,4	170 200	48,5	184 800	50,5	179 500	50,1
2-Personen-Haushalte	89 050	27,0	99 700	28,4	107 500	29,4	106 900	29,8
3-Personen-Haushalte	42 625	12,9	42 000	12,0	42 300	11,6	36 700	10,2
4-Personen-Haushalte	25 385	7,7	27 800	7,9	23 300	6,3	25 400	7,1
5-und mehr-Personen-Haushalte	[10 047]	[3,0]	[12 000]	[3,4]	[8 300]	[2,2]	[9700]	[2,7]
Privathaushalte ohne Kinder	-		256 900	73,2	281 600	76,9	275 700	77,0
mit 1 Kind	-		52 100	14,8	49 200	13,4	45 400	12,7
mit 2 Kindern	-		30 400	8,7	27 600	7,5	27 400	7,6
mit 3 und mehr Kindern	-		[11 500]	[3,3]	[7 700]	[2,1]	[9700]	[2,7]
Zahl der Kinder in den Haushalten	-		151 500	x	130 500	x	132 000	x
Kinderzahl je Haushalt mit Kind	-		1,61	x	1,54	x	1,60	x
Ein-Personen-Haushalte		100		100		100		100
Männer	69 539	42,7	74 700	43,9	86 400	46,8	84 900	47,3
Frauen	93 458	57,3	95 500	56,1	98 400	53,2	94 600	52,7
dar. Frauen 65 Jahre u. älter	-		42 600	25,0	37 900	20,5	36 700	20,4
Familienstand								
ledig	-		89 300	52,5	102 200	55,3	99 100	55,2
geschieden/getrennt	-		38 800	22,8	39 000	21,1	41 800	23,3
verwitwet	-		42 000	24,7	43 600	23,6	38 600	21,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Mikrozensus; 1987: Volkszählung.

(1) Personen mit Haupt- oder Nebenwohnung (HSL). [] = Aussagewert wegen nicht ausreichender Repräsentation eingeschränkt.

2.21 Erwerbsbeteiligung in Frankfurt a.M. 1987 bis 2001

Merkmal	1987		1992		1997		2001	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Einwohner (1)	618 266	100	658 100	100	646 700	100	645 100	100
Erwerbs- personenpotential (2)	442 479	71,6	468 600	71,2	449 100	69,5	449 500	69,7
Erwerbstätige	298 084	48,2	339 200	51,5	291 400	45,1	313 700	48,6
Erwerbslose	21 915	3,5	19 800	3,0	41 500	6,4	22 700	3,5
Nichterwerbspersonen	298 267	48,2	299 100	45,4	313 800	48,5	308 700	47,9
Erwerbsquote (3) insgesamt	x	72,3	x	75,9	x	73,4	x	74,3
Männer	x	83,3	x	84,9	x	80,1	x	81,1
Frauen	x	61,3	x	66,5	x	66,5	x	67,4
Erwerbstätige nach Arbeitsstunden								
bis 35 Stunden	48 361	16,2	56 700	16,7	69 700	23,9	65 500	20,9
36 und mehr	249 723	83,8	282 500	83,3	221 700	76,1	248 200	79,1
Geschlecht								
männlich	171 591	57,6	194 300	57,3	159 600	54,8	171 700	54,7
weiblich	126 493	42,4	144 900	42,7	131 800	45,2	142 000	45,3
Altersgruppen								
unter 25 Jahre	46 614	15,6	40 800	12,0	26 500	9,1	28 800	9,2
25 bis unter 35 Jahre	74 964	25,1	96 600	28,5	81 400	27,9	88 200	28,1
35 bis unter 45 Jahre	72 604	24,4	87 700	25,9	78 800	27,0	90 000	28,7
45 bis unter 55 Jahre	69 518	23,3	75 700	22,3	62 300	21,4	67 800	21,6
55 Jahre und älter	34 384	11,5	39 400	11,6	42 400	14,6	38 900	12,4
Staatsangehörigkeit								
Deutsche	233 161	78,2	245 800	72,5	219 700	75,4	240 300	76,6
Ausländer	64 923	21,8	93 400	27,5	71 700	24,6	73 400	23,4
nach der Stellung im Beruf								
Selbständige (4)	26 121	8,8	27 300	8,0	34 000	11,7	31 900	10,2
Beamte	20 599	6,9	19 800	5,8	19 100	6,6	17 300	5,5
Angestellte	156 411	52,5	191 200	56,4	159 800	54,8	193 900	61,8
Arbeiter	94 953	31,9	98 500	29,0	78 600	27,0	70 600	22,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Mikrozensus; 1987: Volkszählung.

(1) Personen mit Hauptwohnung (HSL). (2) Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. (3) Verhältnis Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Erwerbstätige + Erwerbslose) / erwerbsfähige Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahren). (4) Einschl. mithelfende Familienangehörige.

2.22 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Räumliche Bevölkerungsbewegung								
	insgesamt			Deutsche			Ausländer		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
1980	45 632	43 505	2 127	23 111	25 535	-2 424	22 521	17 970	4 551
1981	40 099	42 174	-2 075	22 255	25 709	-3 454	17 844	16 465	1 379
1982	37 246	40 458	-3 212	23 495	23 144	351	13 751	17 314	-3 563
1983	36 961	41 209	-4 248	24 771	25 296	- 525	12 190	15 913	-3 723
1984	38 620	38 898	- 278	24 459	22 778	1 681	14 161	16 120	-1 959
1985	40 859	36 909	3 950	25 015	22 685	2 330	15 844	14 224	1 620
1986	42 669	38 839	3 830	25 832	23 820	2 012	16 837	15 019	1 818
1987	43 097	39 037	4 060	25 401	24 853	548	17 696	14 184	3 512
1988	41 389	38 817	2 572	21 584	23 367	-1 783	19 805	15 450	4 355
1989	44 362	38 230	6 132	23 235	21 981	1 254	21 127	16 249	4 878
1990	46 340	37 996	8 344	22 812	21 342	1 470	23 528	16 654	6 874
1991	48 683	33 858	14 825	17 918	17 102	816	30 765	16 756	14 009
1992	56 822	43 240	13 582	17 786	20 014	-2 228	39 036	23 226	15 810
1993	50 131	50 474	- 343	18 655	19 779	-1 124	31 476	30 695	781
1994	46 864	50 039	-3 175	19 544	20 275	- 731	27 320	29 764	-2 444
1995	45 760	45 778	- 18	18 416	20 750	-2 334	27 344	25 028	2 316
1996	43 950	44 165	- 215	19 437	20 089	- 652	24 513	24 076	437
1997	42 449	45 207	-2 758	20 357	22 383	-2 026	22 092	22 824	- 732
1998	45 830	44 283	1 547	22 872	23 578	- 706	22 958	20 705	2 253
1999	47 219	46 044	1 175	21 227	22 492	-1 265	25 992	23 552	2 440
2000	47 817	43 103	4 714	21 435	21 056	379	26 382	22 047	4 335
2001	48 628	44 998	3 630	21 463	21 428	35	27 165	23 570	3 595

2.23 Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001

Jahr	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Um-land (1)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Aus-land	Um-land (1)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Aus-land
1980	9 571	4 050	10 527	21 484	13 070	3 672	9 565	17 198
1981	9 583	4 031	10 115	16 370	12 245	3 832	9 060	17 037
1982	9 951	4 258	9 896	13 141	11 113	3 262	8 001	18 082
1983	10 317	4 459	10 801	11 384	11 310	3 726	8 475	17 698
1984	9 856	4 260	11 380	13 124	10 090	3 073	8 021	17 714
1985	10 116	4 412	12 055	14 276	10 733	3 183	8 082	14 911
1986	10 139	4 451	12 490	15 589	11 356	3 425	8 586	15 472
1987	9 698	4 380	12 559	16 460	11 433	3 545	8 530	15 529
1988	8 263	3 620	9 972	19 534	11 142	3 119	8 065	16 491
1989	8 676	3 780	9 588	22 318	10 445	3 117	7 603	17 065
1990	8 673	3 745	12 057	21 865	9 535	2 754	8 822	16 885
1991	8 515	3 570	9 979	26 619	9 493	2 584	9 289	12 492
1992	9 468	3 636	10 405	33 313	13 458	3 040	10 305	16 437
1993	10 807	4 132	9 914	25 278	13 661	3 535	11 064	22 214
1994	11 106	3 762	9 847	22 149	14 294	3 167	10 353	22 225
1995	10 643	3 467	10 994	20 656	14 642	3 351	9 614	18 171
1996	10 840	3 520	11 275	18 315	13 875	3 043	9 187	18 060
1997	10 300	3 539	12 492	16 118	14 173	3 242	10 389	17 403
1998	9 824	3 568	15 246	17 192	13 763	2 985	11 695	15 840
1999	9 434	3 720	13 650	20 415	14 485	3 265	10 194	18 100
2000	9 416	3 745	14 183	20 473	13 002	3 010	10 328	16 763
2001	9 297	3 722	14 507	21 102	13 117	3 263	11 193	17 425

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.24 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001

Jahr	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Um- land (1)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Aus- land	Um- land (1)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Aus- land
1980	7 531	3 624	8 289	3 667	10 384	3 215	7 268	4 668
1981	7 381	3 483	7 819	3 572	9 834	3 402	7 335	5 138
1982	7 866	3 611	7 875	4 143	9 019	2 883	6 525	4 717
1983	8 277	3 844	8 923	3 727	9 599	3 346	7 244	5 107
1984	7 768	3 672	9 191	3 828	8 497	2 811	6 822	4 648
1985	7 928	3 665	9 733	3 689	8 921	2 857	6 714	4 193
1986	8 137	3 744	10 296	3 655	9 263	2 980	7 046	4 531
1987	7 803	3 735	10 221	3 642	9 410	3 141	6 987	5 315
1988	6 332	2 970	7 933	4 349	8 870	2 647	6 511	5 339
1989	6 526	3 040	7 401	6 268	8 159	2 662	6 105	5 055
1990	6 421	2 976	9 712	3 703	7 546	2 294	6 930	4 572
1991	6 088	2 705	7 717	1 408	7 087	2 093	7 073	849
1992	6 382	2 603	7 443	1 358	9 518	2 321	7 248	927
1993	6 830	2 479	6 857	2 489	8 552	2 703	7 536	988
1994	7 196	2 469	7 024	2 855	9 385	2 366	7 345	1 179
1995	6 687	2 244	8 025	1 460	10 044	2 571	6 985	1 150
1996	7 203	2 397	8 471	1 366	9 852	2 374	6 688	1 175
1997	6 910	2 468	9 532	1 447	10 401	2 543	8 129	1 310
1998	6 586	2 599	12 175	1 512	10 184	2 376	9 574	1 444
1999	6 258	2 608	10 315	2 046	10 588	2 519	7 776	1 609
2000	6 115	2 682	10 712	1 926	9 377	2 305	7 791	1 583
2001	6 085	2 551	10 936	1 891	9 301	2 433	8 101	1 593

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.25 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländer in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001

Jahr	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Um- land (1)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Aus- land	Um- land (1)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Aus- land
1980	2 040	426	2 238	17 817	2 686	457	2 297	12 530
1981	2 202	548	2 296	12 798	2 411	430	1 725	11 899
1982	2 085	647	2 021	8 998	2 094	379	1 476	13 365
1983	2 040	615	1 878	7 657	1 711	380	1 231	12 591
1984	2 088	588	2 189	9 296	1 593	262	1 199	13 066
1985	2 188	747	2 322	10 587	1 812	326	1 368	10 718
1986	2 002	707	2 194	11 934	2 093	445	1 540	10 941
1987	1 895	645	2 338	12 818	2 023	404	1 543	10 214
1988	1 931	650	2 039	15 185	2 272	472	1 554	11 152
1989	2 150	740	2 187	16 050	2 286	455	1 498	12 010
1990	2 252	769	2 345	18 162	1 989	460	1 892	12 313
1991	2 427	865	2 262	25 211	2 406	491	2 216	11 643
1992	3 086	1 033	2 962	31 955	3 940	719	3 057	15 510
1993	3 977	1 653	3 057	22 789	5 109	832	3 528	21 226
1994	3 910	1 293	2 823	19 294	4 909	801	3 008	21 046
1995	3 956	1 223	2 969	19 196	4 598	780	2 629	17 021
1996	3 637	1 123	2 804	16 949	4 023	669	2 499	16 885
1997	3 390	1 071	2 960	14 671	3 772	699	2 260	16 093
1998	3 238	969	3 071	15 680	3 579	609	2 121	14 396
1999	3 176	1 112	3 335	18 369	3 897	746	2 418	16 491
2000	3 301	1 063	3 471	18 547	3 625	705	2 537	15 180
2001	3 212	1 171	3 571	19 211	3 816	830	3 092	15 832

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.26 Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001

Jahr	Um-land (1)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Aus-land	Um-land (1)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Aus-land
	absolut				je 1000 Einwohner			
1980	-3 499	378	962	4 286	-5,5	0,6	1,5	6,8
1981	-2 662	199	1 055	- 667	-4,2	0,3	1,7	-1,1
1982	-1 162	996	1 895	-4 941	-1,9	1,6	3,0	-8,0
1983	- 993	733	2 326	-6 314	-1,6	1,2	3,8	-10,3
1984	- 234	1 187	3 359	-4 590	-0,4	1,9	5,5	-7,5
1985	- 617	1 229	3 973	- 635	-1,0	2,0	6,5	-1,0
1986	-1 217	1 026	3 904	117	-2,0	1,7	6,3	0,2
1987	-1 735	835	4 029	931	-2,8	1,3	6,5	1,5
1988	-2 879	501	1 907	3 043	-4,6	0,8	3,1	4,9
1989	-1 769	663	1 985	5 253	-2,8	1,1	3,2	8,4
1990	- 862	991	3 235	4 980	-1,4	1,6	5,1	7,9
1991	- 978	986	690	14 127	-1,5	1,5	1,1	21,8
1992	-3 990	596	100	16 876	-6,0	0,9	0,2	25,6
1993	-2 854	597	-1 150	3 064	-4,3	0,9	-1,7	4,6
1994	-3 188	595	- 506	- 76	-4,9	0,9	-0,8	-0,1
1995	-3 999	116	1 380	2 485	-6,1	0,2	2,1	3,8
1996	-3 035	477	2 088	255	-4,7	0,7	3,2	0,4
1997	-3 873	297	2 103	-1 285	-5,9	0,5	3,2	-2,0
1998	-3 939	583	3 551	1 352	-6,0	0,9	5,5	2,1
1999	-5 051	455	3 456	2 315	-7,8	0,7	5,3	3,6
2000	-3 586	735	3 855	3 710	-5,5	1,1	5,9	5,7
2001	-3 820	459	3 314	3 677	-5,9	0,7	5,1	5,7

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.27 Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung der Deutschen und Ausländer in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001

Jahr	Um-land (1)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Aus-land	Um-land (1)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Aus-land
	Deutsche				Ausländer			
1980	-2 853	409	1 021	-1 001	- 646	- 31	- 59	5 287
1981	-2 453	81	484	-1 566	- 209	118	571	899
1982	-1 153	728	1 350	- 574	- 9	268	545	-4 367
1983	-1 322	498	1 679	-1 380	329	235	647	-4 934
1984	- 729	861	2 369	- 820	495	326	990	-3 770
1985	- 993	808	3 019	- 504	376	421	954	- 131
1986	-1 126	764	3 250	- 876	- 91	262	654	993
1987	-1 607	594	3 234	-1 673	- 128	241	795	2 604
1988	-2 538	323	1 422	- 990	- 341	178	485	4 033
1989	-1 633	378	1 296	1 213	- 136	285	689	4 040
1990	-1 125	682	2 782	- 869	263	309	453	5 849
1991	- 999	612	644	559	21	374	46	13 568
1992	-3 136	282	195	431	- 854	314	- 95	16 445
1993	-1 722	- 224	- 679	1 501	-1 132	821	- 471	1 563
1994	-2 189	103	- 321	1 676	- 999	492	- 185	-1 752
1995	-3 357	- 327	1 040	310	- 642	443	340	2 175
1996	-2 649	23	1 783	191	- 386	454	305	64
1997	-3 491	- 75	1 403	137	- 382	372	700	-1 422
1998	-3 598	223	2 601	68	- 341	360	950	1 284
1999	-4 330	89	2 539	437	- 721	366	917	1 878
2000	-3 262	377	2 921	343	- 324	358	934	3 367
2001	-3 216	118	2 835	298	- 604	341	479	3 379

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.28 Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 2001 nach Herkunfts- und Zielgebiet

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Räumliche Bevölkerungsbewegung								
	insgesamt			Deutsche			Ausländer		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
An Frankfurt angrenzend	9 297	13 117	-3 820	6 085	9 301	-3 216	3 212	3 816	- 604
davon									
kreisfreie Stadt									
Offenbach a.M.	1 384	1 783	- 399	657	913	- 256	727	870	- 143
Landkreis									
Main-Taunus	1 742	2 453	- 711	1 142	1 797	- 655	600	656	- 56
Hochtaunus	1 534	2 359	- 825	1 067	1 795	- 728	467	564	- 97
Wetterau	1 288	1 920	- 632	971	1 562	- 591	317	358	- 41
Main-Kinzig	1 265	1 883	- 618	937	1 391	- 454	328	492	- 164
Offenbach	1 430	1 859	- 429	916	1 307	- 391	514	552	- 38
Groß-Gerau	654	860	- 206	395	536	- 141	259	324	- 65
Übriges Hessen	3 722	3 263	459	2 551	2 433	118	1 171	830	341
davon									
kreisfreie Stadt									
Darmstadt	374	372	2	232	240	- 8	142	132	10
Wiesbaden	523	505	18	361	367	- 6	162	138	24
Kassel	209	125	84	136	75	61	73	50	23
Landkreis									
Bergstraße	124	138	- 14	83	104	- 21	41	34	7
Darmstadt-									
Dieburg	366	356	10	245	262	- 17	121	94	27
Gießen	424	222	202	283	170	113	141	52	89
Lahn-Dill	175	171	4	125	129	- 4	50	42	8
Limburg-									
Weilburg	218	285	- 67	147	242	- 95	71	43	28
Odenwald	65	63	2	47	51	- 4	18	12	6
Rheingau-									
Taunus	237	298	- 61	172	229	- 57	65	69	- 4
Vogelsberg	147	148	- 1	109	126	- 17	38	22	16
Fulda	159	127	32	110	103	7	49	24	25
Hersfeld-									
Rotenburg	70	49	21	55	41	14	15	8	7
Kassel	61	51	10	51	37	14	10	14	- 4
Marburg-									
Biedenkopf	349	182	167	256	130	126	93	52	41
Schwalm-Eder	90	75	15	57	55	2	33	20	13
Waldeck-									
Frankenberg	69	43	26	44	34	10	25	9	16
Werra-Meißner	62	53	9	38	38	-	24	15	9
Übriges Bundesgebiet	14 507	11 193	3 314	10 936	8 101	2 835	3 571	3 092	479
Europäische Union	4 468	2 371	2 097	555	560	- 5	3 913	1 811	2 102
Übriges Ausland	16 634	15 054	1 580	1 336	1 033	303	15 298	14 021	1 277
Insgesamt	48 628	44 998	3 630	21 463	21 428	35	27 165	23 570	3 595

2.29 Umzüge in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Umzüge (innerhalb des Stadtgebietes)								
	insgesamt			Deutsche			Ausländer		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	absolut								
1980	44 223	23 362	20 861	29 570	13 988	15 582	14 653	9 374	5 279
1981	40 457	21 347	19 110	26 047	12 151	13 896	14 410	9 196	5 214
1982	41 965	21 806	20 159	28 742	13 549	15 193	13 223	8 257	4 966
1983	42 693	21 927	20 766	29 901	14 210	15 691	12 792	7 717	5 075
1984	43 947	22 390	21 557	31 150	14 740	16 410	12 797	7 650	5 147
1985	44 217	22 676	21 541	31 164	14 978	16 186	13 053	7 698	5 355
1986	41 813	21 267	20 546	29 543	14 105	15 438	12 270	7 162	5 108
1987	39 338	19 641	19 697	27 302	12 763	14 539	12 036	6 878	5 158
1988	35 301	17 641	17 660	24 070	11 274	12 796	11 231	6 367	4 864
1989	34 676	17 721	16 955	23 343	11 103	12 240	11 333	6 618	4 715
1990	33 923	17 242	16 681	22 284	10 550	11 734	11 639	6 692	4 947
1991	33 493	17 035	16 458	21 046	9 959	11 087	12 447	7 076	5 371
1992	39 794	20 542	19 252	23 306	10 995	12 311	16 488	9 547	6 941
1993	45 462	23 656	21 806	25 473	12 399	13 074	19 989	11 257	8 732
1994	49 105	25 328	23 777	27 220	13 138	14 082	21 885	12 190	9 695
1995	50 096	26 352	23 744	27 735	13 730	14 005	22 361	12 622	9 739
1996	53 815	28 045	25 770	30 884	15 286	15 598	22 931	12 759	10 172
1997	51 068	26 864	24 204	29 418	14 740	14 678	21 650	12 124	9 526
1998	50 500	26 216	24 284	30 632	15 120	15 512	19 868	11 096	8 772
1999	49 613	25 958	23 655	29 590	14 672	14 918	20 023	11 286	8 737
2000	46 361	24 329	22 032	27 453	13 569	13 884	18 908	10 760	8 148
2001	44 617	23 442	21 175	26 413	13 104	13 309	18 204	10 338	7 866
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe								
1980	70,0	78,4	62,5	59,2	63,5	55,8	111,0	120,7	97,1
1981	64,3	71,9	57,5	52,9	56,1	50,5	105,2	114,8	91,8
1982	67,2	74,1	61,0	59,1	63,3	55,8	95,9	103,2	85,7
1983	69,2	75,7	63,4	62,1	67,0	58,2	94,5	99,4	87,9
1984	71,7	77,8	66,2	65,0	69,7	61,3	95,5	100,2	89,3
1985	72,1	78,8	66,3	65,3	71,0	60,7	96,5	100,2	91,5
1986	68,1	73,7	63,1	62,0	66,9	58,2	88,9	91,9	84,9
1987	63,6	67,0	60,6	55,4	57,1	54,0	96,0	98,7	92,6
1988	56,8	59,7	54,1	49,1	50,7	47,8	85,0	86,8	82,7
1989	55,5	59,6	51,8	48,0	50,2	46,1	82,2	86,8	76,5
1990	53,8	57,2	50,7	46,0	47,7	44,5	79,8	83,1	75,8
1991	52,4	55,4	49,6	43,6	45,2	42,3	79,3	81,1	77,2
1992	60,8	64,7	57,1	48,7	50,2	47,3	93,9	96,9	90,1
1993	68,8	73,6	64,3	53,7	57,1	50,8	107,4	108,2	106,3
1994	74,8	79,6	70,2	57,8	60,8	55,3	117,7	119,5	115,4
1995	76,6	83,2	70,4	59,4	63,8	55,6	119,6	124,2	114,1
1996	82,5	88,7	76,7	66,4	71,0	62,4	122,5	126,3	118,0
1997	78,4	85,0	72,2	63,3	68,2	59,0	116,2	121,2	110,3
1998	77,7	82,9	72,8	65,9	69,7	62,7	107,2	111,8	101,9
1999	76,2	81,6	71,0	63,6	67,2	60,4	107,6	112,9	101,5
2000	71,5	76,7	66,5	58,7	61,5	56,2	104,4	111,0	96,7
2001	68,8	73,9	64,0	56,0	58,6	53,6	103,2	110,5	95,0

2.30 Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 2001 nach Ortsteilen

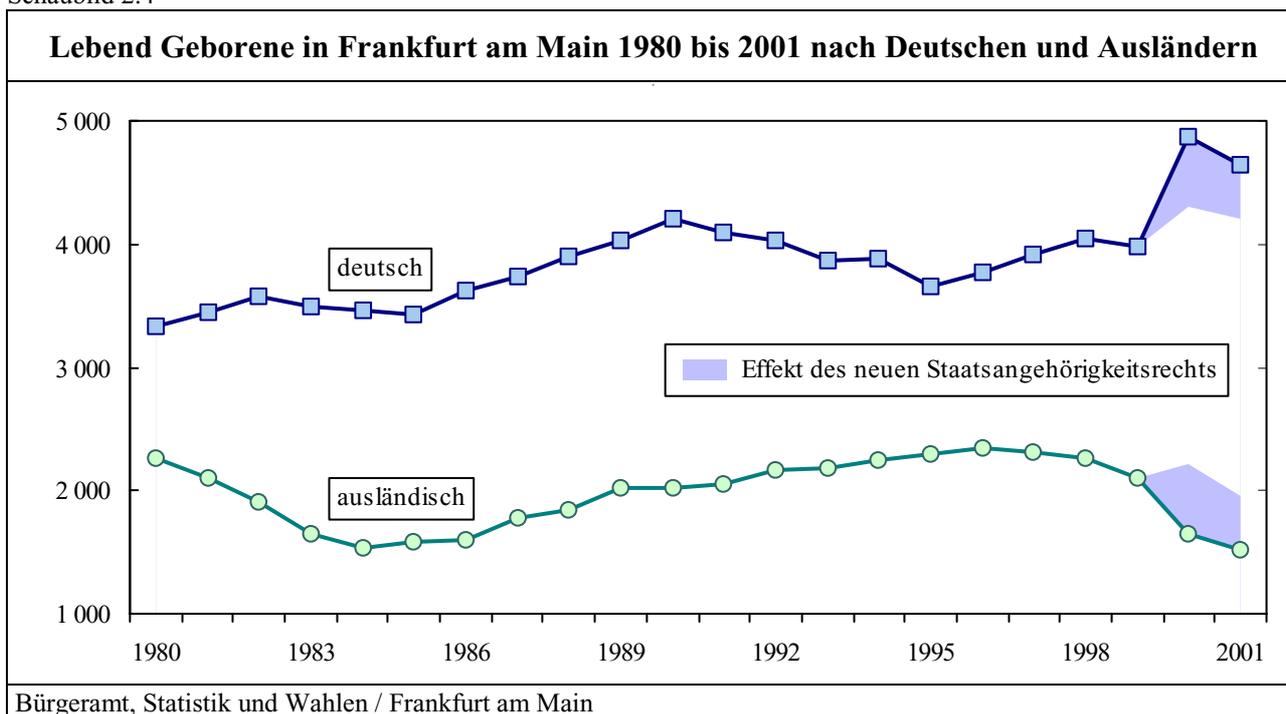
Nr.	Ortsteil	Binnenwanderungen (innerstädtische Umzüge)			Außenwanderungen (über die Stadtgrenze)			Wanderungen insgesamt		
		Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
1	Altstadt	239	303	- 64	334	238	96	573	541	32
2	Innenstadt	606	759	- 153	1 125	876	249	1 731	1 635	96
3	Bahnhofsviertel	302	472	- 170	691	520	171	993	992	1
4	Westend-Süd	942	1 288	- 346	1 889	1 751	138	2 831	3 039	- 208
5	Westend-Nord	559	565	- 6	680	542	138	1 239	1 107	132
6	Nordend-West	1 951	2 120	- 169	2 433	2 386	47	4 384	4 506	- 122
7	Nordend-Ost	1 796	2 016	- 220	2 065	2 048	17	3 861	4 064	- 203
8	Ostend	2 052	2 057	- 5	2 587	2 460	127	4 639	4 517	122
9	Bornheim	1 547	1 664	- 117	1 428	1 350	78	2 975	3 014	- 39
10	Gutleutviertel	558	611	- 53	742	609	133	1 300	1 220	80
11	Gallusviertel	2 390	2 970	- 580	3 381	2 958	423	5 771	5 928	- 157
12	Bockenheim	2 334	2 829	- 495	3 504	2 864	640	5 838	5 693	145
13	Sachsenhausen-N.	1 703	2 030	- 327	2 384	2 385	- 1	4 087	4 415	- 328
14	Sachsenhausen-S.	1 469	1 469	-	2 255	2 063	192	3 724	3 532	192
15	Flughafen	ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
16	Oberrad	761	714	47	846	752	94	1 607	1 466	141
17	Niederrad	1 442	1 515	- 73	1 783	1 691	92	3 225	3 206	19
18	Schwanheim	1 166	1 028	138	824	853	- 29	1 990	1 881	109
19	Griesheim	1 611	1 505	106	2 202	1 981	221	3 813	3 486	327
20	Rödelheim	1 257	1 237	20	1 335	1 177	158	2 592	2 414	178
21	Hausen	442	400	42	447	453	- 6	889	853	36
22	Praunheim	877	824	53	669	685	- 16	1 546	1 509	37
24	Heddernheim	953	984	- 31	726	688	38	1 679	1 672	7
25	Niederursel	862	732	130	738	684	54	1 600	1 416	184
26	Ginnheim	1 405	1 100	305	724	719	5	2 129	1 819	310
27	Dornbusch	1 111	980	131	908	899	9	2 019	1 879	140
28	Eschersheim	871	798	73	833	736	97	1 704	1 534	170
29	Eckenheim	1 003	865	138	703	736	- 33	1 706	1 601	105
30	Preungesheim	683	535	148	491	406	85	1 174	941	233
31	Bonames	413	369	44	294	278	16	707	647	60
32	Berkersheim	209	180	29	103	139	- 36	312	319	- 7
33	Riederwald	389	377	12	206	168	38	595	545	50
34	Seckbach	616	499	117	600	564	36	1 216	1 063	153
35	Fechenheim	1 212	1 039	173	1 030	1 108	- 78	2 242	2 147	95
36	Höchst	1 452	1 307	145	1 332	1 109	223	2 784	2 416	368
37	Nied	1 211	1 122	89	972	1 000	- 28	2 183	2 122	61
38	Sindlingen	547	543	4	457	485	- 28	1 004	1 028	- 24
39	Zeilsheim	639	513	126	443	506	- 63	1 082	1 019	63
40	Unterriederbach	1 086	776	310	946	774	172	2 032	1 550	482
41	Sossenheim	975	1 025	- 50	870	874	- 4	1 845	1 899	- 54
42	Nieder-Erlenbach	226	202	24	269	266	3	495	468	27
43	Kalbach	522	246	276	348	230	118	870	476	394
44	Harheim	188	208	- 20	164	191	- 27	352	399	- 47
45	Nieder-Eschbach	611	590	21	646	610	36	1 257	1 200	57
46	Berg-enkheim	1 028	833	195	852	876	- 24	1 880	1 709	171
47	Frankfurter Berg	401	418	- 17	369	310	59	770	728	42
Stadt insgesamt		44 617	44 617	-	48 628	44 998	3 630	93 245	89 615	3 630

2.31 Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität

Jahr	Lebend Geborene						
	ins-gesamt	Geschlecht		Staatsangehörigkeit (1)		Legitimität	
		männlich	weiblich	deutsch	ausländisch	ehelich	nichtehelich
1980	5 605	2 828	2 777	3 335	2 270	5 013	592
1981	5 544	2 899	2 645	3 449	2 095	4 880	664
1982	5 478	2 870	2 608	3 569	1 909	4 789	689
1983	5 136	2 602	2 534	3 494	1 642	4 532	604
1984	4 995	2 576	2 419	3 458	1 537	4 376	619
1985	5 001	2 625	2 376	3 425	1 576	4 402	599
1986	5 225	2 661	2 564	3 619	1 606	4 520	705
1987	5 503	2 807	2 696	3 733	1 770	4 794	709
1988	5 749	2 950	2 799	3 904	1 845	4 944	805
1989	6 050	3 140	2 910	4 026	2 024	5 197	853
1990	6 216	3 202	3 014	4 200	2 016	5 314	902
1991	6 153	3 193	2 960	4 100	2 053	5 168	985
1992	6 195	3 164	3 031	4 033	2 162	5 231	964
1993	6 056	3 150	2 906	3 868	2 188	5 105	951
1994	6 119	3 257	2 862	3 875	2 244	5 146	973
1995	5 948	3 068	2 880	3 658	2 290	4 933	1 015
1996	6 114	3 175	2 939	3 769	2 345	5 127	987
1997	6 213	3 242	2 971	3 908	2 305	5 146	1 067
1998	6 301	3 208	3 093	4 041	2 260	5 137	1 164
1999	6 085	3 108	2 977	3 976	2 109	4 855	1 230
2000	6 519	3 312	3 207	4 869	1 650	5 248	1 271
2001	6 153	3 240	2 913	4 640	1 513	4 834	1 319

(1) Seit 01.01.2000 gilt das neue Staatsangehörigkeitsrecht. Danach erhalten neugeborene Kinder ausländischer Eltern unter bestimmten Voraussetzungen kraft Gesetzes die deutsche Staatsangehörigkeit (2000: 572 und 2001: 437 Fälle). Siehe auch Vorbemerkungen Seite 4.

Schaubild 2.4



2.32 Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1991 und 2001 nach Alter der Mutter, Legitimität und Staatsangehörigkeit

Altersgruppe der Mütter in Jahren	Lebend Geborene insgesamt	davon mit Legitimität				davon mit Staatsangehörigkeit (1)	
		ehelich		nichtehelich		deutsch	ausländisch
		zusammen	männlich	zusammen	männlich		
1991							
unter 18	56	38	21	18	5	13	43
18 bis unter 20	173	117	67	56	25	64	109
20 bis unter 25	1 212	984	508	228	123	624	588
25 bis unter 30	2 228	1 930	999	298	156	1 563	665
30 bis unter 35	1 661	1 421	744	240	127	1 262	399
35 bis unter 40	676	557	285	119	60	491	185
40 bis unter 45	142	117	58	25	12	81	61
45 und älter	5	4	2	1	1	2	3
Insgesamt	6 153	5 168	2 684	985	509	4 100	2 053
2001							
unter 18	42	12	6	30	12	21	21
18 bis unter 20	150	92	43	58	31	100	50
20 bis unter 25	1 001	747	377	254	133	618	383
25 bis unter 30	1 565	1 288	695	277	143	1 033	532
30 bis unter 35	2 016	1 656	880	360	176	1 695	321
35 bis unter 40	1 136	860	461	276	142	969	167
40 bis unter 45	236	174	102	62	33	202	34
45 und älter	7	5	4	2	2	2	5
Insgesamt	6 153	4 834	2 568	1 319	672	4 640	1 513

(1) Seit 01.01.2000 gilt das neue Staatsangehörigkeitsrecht, siehe Vorbemerkungen Seite 4.

2.33 Eheliche lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1991 und 2001 nach Altersgruppen der Eltern

Altersgruppe der Väter in Jahren	Altersgruppe der Mütter in Jahren							Insgesamt
	bis unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 45	45 und älter	
1991								
unter 20	12	8	1	3	–	–	–	24
20 bis unter 25	72	265	82	20	–	–	–	439
25 bis unter 30	57	465	783	132	19	7	–	1 463
30 bis unter 35	12	160	722	620	92	8	–	1 614
35 bis unter 40	2	54	208	447	216	20	–	947
40 bis unter 45	–	23	80	140	159	37	1	440
45 bis unter 50	–	7	34	34	40	25	–	140
50 und älter	–	2	20	25	31	20	3	101
Insgesamt	155	984	1 930	1 421	557	117	4	5 168
2001								
unter 20	4	4	3	2	–	–	–	13
20 bis unter 25	42	167	33	5	2	–	–	249
25 bis unter 30	31	329	408	113	24	1	–	906
30 bis unter 35	13	166	509	747	132	20	1	1 588
35 bis unter 40	5	60	227	534	403	39	–	1 268
40 bis unter 45	8	16	71	168	208	60	1	532
45 bis unter 50	1	2	25	59	63	37	3	190
50 und älter	–	3	12	28	28	17	–	88
Insgesamt	104	747	1 288	1 656	860	174	5	4 834

2.34 Lebend geborene eheliche Kinder in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Geburtenfolge

Jahr	Es wurden geboren als ... Kind in der Ehe							
	erstes	zweites	drittes	weiteres	erstes	zweites	drittes	weiteres
	absolut				in % aller ehelich lebend Geborenen			
1980	2 561	1 700	459	293	51,1	33,9	9,2	5,8
1981	2 539	1 604	483	254	52,0	32,9	9,9	5,2
1982	2 528	1 584	447	230	52,8	33,1	9,3	4,8
1983	2 378	1 504	436	214	52,5	33,2	9,6	4,7
1984	2 248	1 506	399	223	51,4	34,4	9,1	5,1
1985	2 229	1 518	430	225	50,6	34,5	9,8	5,1
1986	2 343	1 492	440	245	51,8	33,0	9,7	5,4
1987	2 458	1 604	484	248	51,3	33,5	10,1	5,2
1988	2 661	1 548	430	305	53,8	31,3	8,7	6,2
1989	2 749	1 666	519	263	52,9	32,1	10,0	5,1
1990	2 812	1 689	518	295	52,9	31,8	9,7	5,6
1991	2 848	1 563	494	263	55,1	30,2	9,6	5,1
1992	2 924	1 609	474	224	55,9	30,8	9,1	4,3
1993	2 751	1 642	488	224	53,9	32,2	9,6	4,4
1994	2 826	1 628	484	208	54,9	31,6	9,4	4,0
1995	2 601	1 593	520	219	52,7	32,3	10,5	4,4
1996	2 634	1 698	555	240	51,4	33,1	10,8	4,7
1997	2 713	1 634	572	227	52,7	31,8	11,1	4,4
1998	2 607	1 763	523	244	50,7	34,3	10,2	4,7
1999	2 500	1 621	506	228	51,5	33,4	10,4	4,7
2000	2 401	1 833	702	312	45,8	34,9	13,4	5,9
2001	2 255	1 655	609	315	46,6	34,2	12,6	6,5

2.35 Lebend Geborene und Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Lebend Geborene (1)			Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahre			Lebend Geborene je 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahre		
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer
1980	5 605	3 335	2 270	138 356	104 818	33 538	40,5	31,8	67,7
1981	5 544	3 449	2 095	137 822	103 521	34 301	40,2	33,3	61,1
1982	5 478	3 569	1 909	137 712	103 508	34 204	39,8	34,5	55,8
1983	5 136	3 494	1 642	137 086	103 260	33 826	37,5	33,8	48,5
1984	4 995	3 458	1 537	136 984	103 220	33 764	36,5	33,5	45,5
1985	5 001	3 425	1 576	137 666	103 034	34 632	36,3	33,2	45,5
1986	5 225	3 619	1 606	139 092	103 133	35 959	37,6	35,1	44,7
1987	5 503	3 733	1 770	140 716	103 246	37 470	39,1	36,2	47,2
1988	5 749	3 904	1 845	138 932	103 843	35 089	41,4	37,6	52,6
1989	6 050	4 026	2 024	139 860	102 801	37 059	43,3	39,2	54,6
1990	6 216	4 200	2 016	141 893	102 737	39 156	43,8	40,9	51,5
1991	6 153	4 100	2 053	145 084	102 297	42 787	42,4	40,1	48,0
1992	6 195	4 033	2 162	147 619	100 318	47 301	42,0	40,2	45,7
1993	6 056	3 868	2 188	147 466	98 548	48 918	41,1	39,2	44,7
1994	6 119	3 875	2 244	146 270	97 131	49 139	41,8	39,9	45,7
1995	5 948	3 658	2 290	145 534	95 912	49 622	40,9	38,1	46,1
1996	6 114	3 769	2 345	145 250	95 706	49 544	42,1	39,4	47,3
1997	6 213	3 908	2 305	143 870	95 298	48 572	43,2	41,0	47,5
1998	6 301	4 041	2 260	144 022	95 594	48 428	43,8	42,3	46,7
1999	6 085	3 976	2 109	142 361	95 640	46 721	42,7	41,6	45,1
2000	6 519	4 869	1 650	143 798	96 433	47 365	45,3	x	x
2001	6 153	4 640	1 513	142 861	96 614	46 247	43,1	x	x

(1) Seit 01.01.2000 gilt das neue Staatsangehörigkeitsrecht, siehe Vorbemerkungen Seite 4.

2.36 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Sterbefälle			davon					
				Deutsche			Ausländer		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	absolut								
1980	7 757	3 789	3 968	7 545	3 649	3 896	212	140	72
1981	7 809	3 710	4 099	7 625	3 587	4 038	184	123	61
1982	7 776	3 695	4 081	7 580	3 554	4 026	196	141	55
1983	7 586	3 558	4 028	7 393	3 427	3 966	193	131	62
1984	7 395	3 467	3 928	7 175	3 326	3 849	220	141	79
1985	7 424	3 605	3 819	7 202	3 446	3 756	222	159	63
1986	7 466	3 420	4 046	7 243	3 277	3 966	223	143	80
1987	7 166	3 385	3 781	6 905	3 192	3 713	261	193	68
1988	7 159	3 370	3 789	6 939	3 208	3 731	220	162	58
1989	7 192	3 348	3 844	6 969	3 199	3 770	223	149	74
1990	7 734	3 526	4 208	7 508	3 352	4 156	226	174	52
1991	7 317	3 435	3 882	7 062	3 256	3 806	255	179	76
1992	7 303	3 407	3 896	6 997	3 189	3 808	306	218	88
1993	7 390	3 395	3 995	7 071	3 184	3 887	319	211	108
1994	7 371	3 341	4 030	7 003	3 091	3 912	368	250	118
1995	7 077	3 260	3 817	6 755	3 042	3 713	322	218	104
1996	6 816	3 191	3 625	6 464	2 941	3 523	352	250	102
1997	6 686	3 103	3 583	6 254	2 840	3 414	432	263	169
1998	6 473	2 969	3 504	6 134	2 756	3 378	339	213	126
1999	6 260	2 845	3 415	5 925	2 619	3 306	335	226	109
2000	6 611	3 073	3 538	6 139	2 765	3 374	472	308	164
2001	6 041	2 734	3 307	5 586	2 449	3 137	455	285	170
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe								
1980	12,3	12,7	11,9	15,1	16,6	14,0	1,6	1,8	1,3
1981	12,4	12,5	12,3	15,5	16,6	14,7	1,3	1,5	1,1
1982	12,5	12,6	12,4	15,6	16,6	14,8	1,4	1,8	0,9
1983	12,3	12,3	12,3	15,3	16,2	14,7	1,4	1,7	1,1
1984	12,1	12,0	12,1	15,0	15,7	14,4	1,6	1,8	1,4
1985	12,1	12,5	11,7	15,1	16,3	14,1	1,6	2,1	1,1
1986	12,2	11,9	12,4	15,2	15,6	14,9	1,6	1,8	1,3
1987	11,6	11,5	11,6	14,0	14,3	13,8	2,1	2,8	1,2
1988	11,5	11,4	11,6	14,2	14,4	13,9	1,7	2,2	1,0
1989	11,5	11,3	11,8	14,3	14,5	14,2	1,6	2,0	1,2
1990	12,3	11,7	12,8	15,5	15,2	15,8	1,5	2,2	0,8
1991	11,4	11,2	11,7	14,6	14,8	14,5	1,6	2,1	1,1
1992	11,2	10,7	11,6	14,6	14,6	14,6	1,7	2,2	1,1
1993	11,2	10,6	11,8	14,9	14,7	15,1	1,7	2,0	1,3
1994	11,2	10,5	11,9	14,9	14,3	15,4	2,0	2,5	1,4
1995	10,8	10,3	11,3	14,5	14,1	14,8	1,7	2,1	1,2
1996	10,4	10,1	10,8	13,9	13,7	14,1	1,9	2,5	1,2
1997	10,3	9,8	10,7	13,5	13,1	13,7	2,3	2,6	2,0
1998	10,0	9,4	10,5	13,2	12,7	13,6	1,8	2,1	1,5
1999	9,6	8,9	10,3	12,7	12,0	13,4	1,8	2,3	1,3
2000	10,2	9,7	10,7	13,1	12,5	13,7	2,6	3,2	1,9
2001	9,3	8,6	10,0	11,8	11,0	12,6	2,6	3,0	2,1

2.37 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2001 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Todesursachen laut ICD-10 (1)		Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Nr.	Bezeichnung	absolut			in % aller Todesursachen		
A00-T98	Insgesamt	6 034	2 713	3 321	100	100	100
	darunter						
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheit	103	60	43	1,7	2,2	1,3
C00-C97	Bösartige Neubildung (Krebs)	1 605	776	829	26,6	28,6	25,0
	darunter						
C15-C26	der Verdauungsorgane	473	230	243	7,8	8,5	7,3
C30-C39	der Atmungsorgane	326	214	112	5,4	7,9	3,4
C50	der Brustdrüse	148	-	148	2,5	x	4,5
C51-C58	der weiblichen Genitalorgane	77	x	77	1,3	x	2,3
C60-C63	der männlichen Genitalorgane	93	93	x	1,5	3,4	x
C64-C68	der Harnorgane	99	55	44	1,6	2,0	1,3
C81-C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	145	66	79	2,4	2,4	2,4
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheit	232	74	158	3,8	2,7	4,8
	darunter						
E10-E14	Diabetes mellitus	192	62	130	3,2	2,3	3,9
G00-G99	Krankheit des Nervensystems	117	54	63	1,9	2,0	1,9
I00-I99	Krankheit des Kreislaufsystems	2 493	1 026	1 467	41,3	37,8	44,2
	darunter						
I00-I15	Hochdruckkrankheit (Hypertonie)	122	28	94	2,0	1,0	2,8
I20-I25	Durchblutungsstörung des Herzens	1 029	487	542	17,1	18,0	16,3
	darunter						
I21	Akuter Herzinfarkt	360	186	174	6,0	6,9	5,2
I22	Rezidivierender Herzinfarkt	53	35	18	0,9	1,3	0,5
I30-I52	Sonstige Herzkrankheit	698	259	439	11,6	9,5	13,2
I60-I69	Durchblutungsstörung des Gehirns	449	176	273	7,4	6,5	8,2
I70-I79	Krankheit der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	105	50	55	1,7	1,8	1,7
J00-J99	Krankheit des Atmungssystems	330	154	176	5,5	5,7	5,3
	darunter						
J10-J18	Grippe und Lungenentzündung	80	31	49	1,3	1,1	1,5
J40-J47	Chronische Krankheit der unteren Atemwege	189	93	96	3,1	3,4	2,9
K00-K93	Krankheit des Verdauungssystems	315	144	171	5,2	5,3	5,1
	darunter						
K70-K77	der Leber	124	85	39	2,1	3,1	1,2
N00-N99	Krankheit des Urogenitalsystems	94	35	59	1,6	1,3	1,8
R00-R99	Symptom und abnormer Befund	280	145	135	4,6	5,3	4,1
S00-T98	Verletzung, Vergiftung und bestimmte andere Folgen äußerer Ursache	270	145	125	4,5	5,3	3,8
V01-W74	Unfall	79	37	42	1,3	1,4	1,3
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	65	47	18	1,1	1,7	0,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Neue Grundlage ist seit 1. Januar 1998 die "Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)", siehe auch Vorbemerkungen Seite 5.

2.38 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2001 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen

Todesursachen laut ICD-10 (1)	Anzahl der Sterbefälle								
	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren								insgesamt
	0 - 1	1 - 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 65	65 - 75	75 u. ä.	
Krankheit des Kreislaufsystems dar. des Herzens	1	-	4	6	21	249	356	1 856	2 493
Bösartige Neubildung (Krebs)	1	-	2	6	15	172	245	1 286	1 727
übr. Todesursache	-	2	3	9	30	427	412	722	1 605
Insgesamt	20	5	21	33	89	355	326	1 087	1 936
Insgesamt	21	7	28	48	140	1 031	1 094	3 665	6 034

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Neue Grundlage ist seit 1. Januar 1998 die "Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)", siehe auch Vorbemerkungen Seite 5.

2.39 Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Gestorbene Kinder unter 1 Jahr							
	insgesamt	in % aller lebend Geborenen	Geschlecht		Staatsangehörigkeit			
			männlich	weiblich	deutsch	in % (1)	ausländisch	in % (2)
1980	75	1,3	41	34	45	1,3	30	1,3
1981	53	1,0	32	21	31	0,9	22	1,1
1982	38	0,7	22	16	34	1,0	4	0,2
1983	53	1,0	32	21	34	1,0	19	1,2
1984	31	0,6	20	11	21	0,6	10	0,7
1985	43	0,9	22	21	29	0,8	14	0,9
1986	39	0,7	28	11	26	0,7	13	0,8
1987	38	0,7	29	9	22	0,6	16	0,9
1988	44	0,8	29	15	32	0,8	12	0,7
1989	44	0,7	30	14	31	0,8	13	0,6
1990	47	0,8	30	17	31	0,7	16	0,8
1991	46	0,7	17	29	28	0,7	18	0,9
1992	49	0,8	31	18	36	0,9	13	0,6
1993	37	0,6	19	18	26	0,7	11	0,5
1994	43	0,7	25	18	24	0,6	19	0,8
1995	28	0,5	21	7	19	0,5	9	0,4
1996	33	0,5	25	8	16	0,4	17	0,7
1997	35	0,6	23	12	16	0,4	19	0,8
1998	28	0,4	11	17	16	0,4	12	0,5
1999	35	0,6	22	13	25	0,6	10	0,5
2000	28	0,4	13	15	18	0,4	10	0,6
2001	21	0,3	8	13	16	0,3	5	0,3

(1) Bezogen auf die deutschen lebend Geborenen. (2) Bezogen auf die ausländischen lebend Geborenen.

2.40 Natürliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2001 nach Ortsteilen und Staatsangehörigkeit

Nr.	Ortsteil	Natürliche Bevölkerungsbewegung								
		insgesamt			Deutsche			Ausländer		
		Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Geborene	Sterbefälle	Bilanz
1	Altstadt	16	57	- 41	11	57	- 46	5	-	5
2	Innenstadt	47	90	- 43	28	80	- 52	19	10	9
3	Bahnhofsviertel	17	11	6	10	7	3	7	4	3
4	Westend-Süd	154	115	39	131	109	22	23	6	17
5	Westend-Nord	71	74	- 3	58	72	- 14	13	2	11
6	Nordend-West	267	263	4	225	251	- 26	42	12	30
7	Nordend-Ost	233	210	23	195	186	9	38	24	14
8	Ostend	229	284	- 55	176	254	- 78	53	30	23
9	Bornheim	223	277	- 54	178	240	- 62	45	37	8
10	Gutleutviertel	49	93	- 44	26	84	- 58	23	9	14
11	Gallusviertel	323	192	131	191	153	38	132	39	93
12	Bockenheim	292	236	56	221	213	8	71	23	48
13	Sachsenhausen-N.	279	224	55	242	204	38	37	20	17
14	Sachsenhausen-S.	232	308	- 76	170	290	- 120	62	18	44
15	Flughafen	ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
16	Oberrad	90	98	- 8	68	89	- 21	22	9	13
17	Niederrad	195	208	- 13	147	192	- 45	48	16	32
18	Schwanheim	188	196	- 8	145	189	- 44	43	7	36
19	Griesheim	229	177	52	149	163	- 14	80	14	66
20	Rödelheim	188	189	- 1	131	174	- 43	57	15	42
21	Hausen	53	69	- 16	36	62	- 26	17	7	10
22	Praunheim	143	189	- 46	118	179	- 61	25	10	15
24	Heddernheim	145	157	- 12	119	148	- 29	26	9	17
25	Niederursel	119	140	- 21	90	126	- 36	29	14	15
26	Ginnheim	140	109	31	126	96	30	14	13	1
27	Dornbusch	152	196	- 44	130	192	- 62	22	4	18
28	Eschersheim	150	110	40	121	107	14	29	3	26
29	Eckenheim	121	147	- 26	97	141	- 44	24	6	18
30	Preungesheim	93	83	10	71	75	- 4	22	8	14
31	Bonames	52	64	- 12	40	59	- 19	12	5	7
32	Berkersheim	33	21	12	28	20	8	5	1	4
33	Riederwald	51	57	- 6	33	53	- 20	18	4	14
34	Seckbach	74	151	- 77	62	146	- 84	12	5	7
35	Fechenheim	165	201	- 36	111	190	- 79	54	11	43
36	Höchst	158	133	25	83	121	- 38	75	12	63
37	Nied	196	135	61	118	124	- 6	78	11	67
38	Sindlingen	82	85	- 3	57	82	- 25	25	3	22
39	Zeilsheim	102	118	- 16	66	111	- 45	36	7	29
40	Unterriederbach	161	129	32	113	121	- 8	48	8	40
41	Sossenheim	183	116	67	119	108	11	64	8	56
42	Nieder-Erlenbach	59	25	34	50	24	26	9	1	8
43	Kalbach	51	35	16	47	35	12	4	-	4
44	Harheim	38	31	7	34	31	3	4	-	4
45	Nieder-Eschbach	98	72	26	84	67	17	14	5	9
46	Bergen-Enkheim	155	121	34	138	118	20	17	3	14
47	Frankfurter Berg	57	45	12	47	43	4	10	2	8
Stadt insgesamt		6 153	6 041	112	4 640	5 586	- 946	1 513	455	1 058

2.41 Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung			Bevölkerungsbilanz
	Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	
	absolut						
1980	5 605	7 757	-2 152	45 632	43 505	2 127	- 25
1981	5 544	7 809	-2 265	40 099	42 174	-2 075	-4 340
1982	5 478	7 776	-2 298	37 246	40 458	-3 212	-5 510
1983	5 136	7 586	-2 450	36 961	41 209	-4 248	-6 698
1984	4 995	7 395	-2 400	38 620	38 898	- 278	-2 678
1985	5 001	7 424	-2 423	40 859	36 909	3 950	1 527
1986	5 225	7 466	-2 241	42 669	38 839	3 830	1 589
1987	5 503	7 166	-1 663	43 097	39 037	4 060	2 397
1988	5 749	7 159	-1 410	41 389	38 817	2 572	1 162
1989	6 050	7 192	-1 142	44 362	38 230	6 132	4 990
1990	6 216	7 734	-1 518	46 340	37 996	8 344	6 826
1991	6 153	7 317	-1 164	48 683	33 858	14 825	13 661
1992	6 195	7 303	-1 108	56 822	43 240	13 582	12 474
1993	6 056	7 390	-1 334	50 131	50 474	- 343	-1 677
1994	6 119	7 371	-1 252	46 864	50 039	-3 175	-4 427
1995	5 948	7 077	-1 129	45 760	45 778	- 18	-1 147
1996	6 114	6 816	- 702	43 950	44 165	- 215	- 917
1997	6 213	6 686	- 473	42 449	45 207	-2 758	-3 231
1998	6 301	6 473	- 172	45 830	44 283	1 547	1 375
1999	6 085	6 260	- 175	47 219	46 044	1 175	1 000
2000	6 519	6 611	- 92	47 817	43 103	4 714	4 622
2001	6 153	6 041	112	48 628	44 998	3 630	3 742
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung						
1980	8,9	12,3	-3,4	72,3	68,9	3,4	0,0
1981	8,8	12,4	-3,6	63,8	67,1	-3,3	-6,9
1982	8,8	12,5	-3,7	59,6	64,8	-5,1	-8,8
1983	8,3	12,3	-4,0	59,9	66,8	-6,9	-10,9
1984	8,1	12,1	-3,9	63,0	63,4	-0,5	-4,4
1985	8,2	12,1	-4,0	66,7	60,2	6,4	2,5
1986	8,5	12,2	-3,6	69,5	63,2	6,2	2,6
1987	8,9	11,6	-2,7	69,7	63,1	6,6	3,9
1988	9,2	11,5	-2,3	66,5	62,4	4,1	1,9
1989	9,7	11,5	-1,8	71,0	61,2	9,8	8,0
1990	9,9	12,3	-2,4	73,5	60,3	13,2	10,8
1991	9,6	11,4	-1,8	76,2	53,0	23,2	21,4
1992	9,5	11,2	-1,7	86,8	66,1	20,8	19,1
1993	9,2	11,2	-2,0	75,9	76,4	-0,5	-2,5
1994	9,3	11,2	-1,9	71,4	76,2	-4,8	-6,7
1995	9,1	10,8	-1,7	70,0	70,0	0,0	-1,8
1996	9,4	10,4	-1,1	67,4	67,7	-0,3	-1,4
1997	9,5	10,3	-0,7	65,2	69,4	-4,2	-5,0
1998	9,7	10,0	-0,3	70,5	68,1	2,4	2,1
1999	9,3	9,6	-0,3	72,5	70,7	1,8	1,5
2000	10,0	10,2	-0,1	73,7	66,4	7,3	7,1
2001	9,5	9,3	0,2	75,0	69,4	5,6	5,8

2.42 Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 2001 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung (1)			Bevölkerungsbilanz
		Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	
1	Altstadt	16	57	- 41	573	541	32	- 9
2	Innenstadt	47	90	- 43	1 731	1 635	96	53
3	Bahnhofsviertel	17	11	6	993	992	1	7
4	Westend-Süd	154	115	39	2 831	3 039	- 208	- 169
5	Westend-Nord	71	74	- 3	1 239	1 107	132	129
6	Nordend-West	267	263	4	4 384	4 506	- 122	- 118
7	Nordend-Ost	233	210	23	3 861	4 064	- 203	- 180
8	Ostend	229	284	- 55	4 639	4 517	122	67
9	Bornheim	223	277	- 54	2 975	3 014	- 39	- 93
10	Gutleutviertel	49	93	- 44	1 300	1 220	80	36
11	Gallusviertel	323	192	131	5 771	5 928	- 157	- 26
12	Bockenheim	292	236	56	5 838	5 693	145	201
13	Sachsenhausen-N.	279	224	55	4 087	4 415	- 328	- 273
14	Sachsenhausen-S.	232	308	- 76	3 724	3 532	192	116
15	Flughafen	ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16	Oberrad	90	98	- 8	1 607	1 466	141	133
17	Niederrad	195	208	- 13	3 225	3 206	19	6
18	Schwanheim	188	196	- 8	1 990	1 881	109	101
19	Griesheim	229	177	52	3 813	3 486	327	379
20	Rödelheim	188	189	- 1	2 592	2 414	178	177
21	Hausen	53	69	- 16	889	853	36	20
22	Praunheim	143	189	- 46	1 546	1 509	37	- 9
24	Heddernheim	145	157	- 12	1 679	1 672	7	- 5
25	Niederursel	119	140	- 21	1 600	1 416	184	163
26	Ginnheim	140	109	31	2 129	1 819	310	341
27	Dornbusch	152	196	- 44	2 019	1 879	140	96
28	Eschersheim	150	110	40	1 704	1 534	170	210
29	Eckenheim	121	147	- 26	1 706	1 601	105	79
30	Preungesheim	93	83	10	1 174	941	233	243
31	Bonames	52	64	- 12	707	647	60	48
32	Berkersheim	33	21	12	312	319	- 7	5
33	Riederwald	51	57	- 6	595	545	50	44
34	Seckbach	74	151	- 77	1 216	1 063	153	76
35	Fechenheim	165	201	- 36	2 242	2 147	95	59
36	Höchst	158	133	25	2 784	2 416	368	393
37	Nied	196	135	61	2 183	2 122	61	122
38	Sindlingen	82	85	- 3	1 004	1 028	- 24	- 27
39	Zeilsheim	102	118	- 16	1 082	1 019	63	47
40	Unterliederbach	161	129	32	2 032	1 550	482	514
41	Sossenheim	183	116	67	1 845	1 899	- 54	13
42	Nieder-Erlenbach	59	25	34	495	468	27	61
43	Kalbach	51	35	16	870	476	394	410
44	Harheim	38	31	7	352	399	- 47	- 40
45	Nieder-Eschbach	98	72	26	1 257	1 200	57	83
46	Bergen-Enkheim	155	121	34	1 880	1 709	171	205
47	Frankfurter Berg	57	45	12	770	728	42	54
Stadt insgesamt		6 153	6 041	112	93 245	89 615	3 630	3 742

(1) Einschl. Umzüge innerhalb des Stadtgebietes.

2.43 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Staatsangehörigkeit der Partner

Jahr	Eheschließungen				Ehescheidungen *)			
	ins- gesamt	beide deutsch	deutsch / ausländisch	beide ausländisch	ins- gesamt	beide deutsch	deutsch / ausländisch	beide ausländisch
1980	3 422	2 482	614	326	1 400	1 216	136	48
1981	3 751	2 413	621	717	1 523	1 289	193	41
1982	3 560	2 488	570	502	1 780	1 489	231	60
1983	3 792	2 515	603	674	1 639	1 362	227	50
1984	3 699	2 448	547	704	1 744	1 435	251	58
1985	3 886	2 547	525	814	1 961	1 549	304	108
1986	3 795	2 664	553	578	1 722	1 373	267	82
1987	3 560	2 658	678	224	1 702	1 289	327	86
1988	3 693	2 747	711	235	1 701	1 295	320	86
1989	3 560	2 633	722	205	1 887	1 373	398	116
1990	3 619	2 595	808	216	1 759	1 273	350	136
1991	3 553	2 497	837	219	1 597	1 131	338	128
1992	3 508	2 330	931	247	1 562	1 082	347	133
1993	3 421	2 291	839	291	1 718	1 175	394	149
1994	3 402	2 143	910	349	1 751	1 174	412	165
1995	3 396	2 143	918	335	1 565	989	414	162
1996	3 128	1 949	881	298	1 726	1 018	515	193
1997	3 074	1 852	889	333	1 871	1 097	555	219
1998	2 984	1 808	893	283	1 903	1 121	539	243
1999	2 643	1 634	742	267	1 966	1 167	480	319
2000	2 916	1 769	846	301	1 847	1 033	489	325
2001	2 609	1 573	784	252	1 834	977	505	352

*) Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

2.44 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1998 bis 2001 nach Staatsangehörigkeit der Partner

Staatsangehörigkeit der (ehemaligen) Partner		Eheschließungen bzw. Ehescheidungen							
		absolut				in %			
		1998	1999	2000	2001	1998	1999	2000	2001
		Eheschließungen							
Mann:	Frau:								
deutsch	deutsch	1 808	1 634	1 769	1 573	60,6	61,8	60,7	60,3
deutsch	ausländisch	492	386	466	460	16,5	14,6	16,0	17,6
ausländisch	deutsch	401	356	380	324	13,4	13,5	13,0	12,4
ausländisch	ausländisch	283	267	301	252	9,5	10,1	10,3	9,7
Insgesamt		2 984	2 643	2 916	2 609	100	100	100	100
		Ehescheidungen *)							
Mann:	Frau:								
deutsch	deutsch	1 121	1 167	1 033	977	58,9	59,4	55,9	53,3
deutsch	ausländisch	207	195	217	235	10,9	9,9	11,7	12,8
ausländisch	deutsch	332	285	272	270	17,4	14,5	14,7	14,7
ausländisch	ausländisch	243	319	325	352	12,8	16,2	17,6	19,2
Insgesamt		1 903	1 966	1 847	1 834	100	100	100	100

*) Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

2.45 Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1991 und 2001 nach Alter der Eheschließenden

Altersgruppen der Männer in Jahren	Altersgruppen der Frauen in Jahren								Insgesamt
	unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter	
1991									
unter 20	10	6	1	–	–	1	–	–	18
20 bis unter 25	44	289	91	27	4	6	2	–	463
25 bis unter 30	30	337	519	116	27	17	7	1	1 054
30 bis unter 35	9	112	364	253	74	35	8	–	855
35 bis unter 40	2	55	150	126	73	36	5	1	448
40 bis unter 50	2	14	20	88	95	153	28	2	402
50 bis unter 60	–	–	4	28	32	72	61	6	203
60 und älter	–	–	2	1	7	23	35	42	110
Insgesamt	97	813	1 151	639	312	343	146	52	3 553
2001									
unter 20	5	17	3	2	–	1	–	–	28
20 bis unter 25	37	149	65	19	6	7	2	–	285
25 bis unter 30	15	136	231	95	22	13	3	–	515
30 bis unter 35	6	64	185	301	80	19	2	–	657
35 bis unter 40	2	22	63	162	114	54	8	–	425
40 bis unter 50	1	22	34	61	98	128	34	3	381
50 bis unter 60	–	2	14	12	24	69	71	15	207
60 und älter	–	–	1	4	5	18	41	42	111
Insgesamt	66	412	596	656	349	309	161	60	2 609

2.46 Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1991 und 2001 nach Religionszugehörigkeit der Eheschließenden

Religionszugehörigkeit des Mannes	Religionszugehörigkeit der Frau						Insgesamt
	evangelisch (1)	römisch-katholisch	anders christlich	jüdisch	sonst. Religion (2)	sonstige (3)	
1991							
evangelisch (1)	602	418	12	1	32	138	1 203
römisch-katholisch	334	483	15	–	29	96	957
anders christlich	16	6	29	–	–	5	56
jüdisch	3	4	1	8	–	2	18
sonst. Religion (2)	111	94	6	–	83	61	355
sonstige (3)	301	223	12	3	32	393	964
Insgesamt	1 367	1 228	75	12	176	695	3 553
2001							
evangelisch (1)	255	217	25	–	24	134	655
römisch-katholisch	165	349	22	1	20	104	661
anders christlich	17	21	38	1	5	7	89
jüdisch	1	2	3	9	–	4	19
sonst. Religion (2)	41	49	8	1	135	31	265
sonstige (3)	199	176	34	1	57	453	920
Insgesamt	678	814	130	13	241	733	2 609

(1) Evangelische Kirche in Deutschland und Evangelische Freikirchen. (2) Andere Volks- und Weltreligionen.

(3) Freireligiöse, Gemeinschaftslose und ohne Angabe.

2.47 Ehelösungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001

Jahr	Ehelösungen durch Tod			Gerichtliche Ehelösungen *)	
	des Mannes	der Frau	insgesamt	Zahl der Fälle (1)	auf 100 Eheschließungen
1980	2 406	982	3 388	1 401	40,9
1981	2 383	1 017	3 400	1 525	40,7
1982	2 398	956	3 354	1 781	50,0
1983	2 243	896	3 139	1 643	43,3
1984	2 100	952	3 052	1 752	47,4
1985	2 237	871	3 108	1 965	50,6
1986	2 109	899	3 008	1 726	45,5
1987	2 037	834	2 871	1 707	47,9
1988	2 022	812	2 834	1 703	46,1
1989	2 012	862	2 874	1 894	53,2
1990	2 093	900	2 993	1 765	48,8
1991	1 990	863	2 853	1 604	45,1
1992	1 991	787	2 778	1 569	44,7
1993	1 974	847	2 821	1 720	50,3
1994	1 876	806	2 682	1 755	51,6
1995	1 890	817	2 707	1 566	46,1
1996	1 845	737	2 582	1 727	55,2
1997	1 773	741	2 514	1 877	61,1
1998	1 735	759	2 494	1 911	64,0
1999	1 621	747	2 368	1 968	74,5
2000	1 768	736	2 504	1 853	63,5
2001	1 579	701	2 280	1 838	70,4

*) Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ehelösungen durch Scheidung sowie durch Aufhebung oder Nichtigkeitserklärung.

2.48 Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 1991 und 2001 nach Ehedauer und Kinderzahl

Dauer der Ehe in Jahren	Geschiedene Ehen						
	insgesamt	davon mit ... minderjährigen Kindern					
		ohne	1	2	3	4	5 und mehr
1991							
unter 5	341	271	62	7	1	–	–
5 bis unter 10	505	298	148	54	5	–	–
10 bis unter 15	282	114	101	59	7	1	–
15 bis unter 20	180	63	57	53	5	2	–
20 bis unter 25	133	91	29	12	–	1	–
25 und mehr	156	144	11	1	–	–	–
Insgesamt	1 597	981	408	186	18	4	–
2001							
unter 5	313	250	59	4	–	–	–
5 bis unter 10	715	476	176	55	7	1	–
10 bis unter 15	360	139	124	78	13	5	1
15 bis unter 20	179	59	44	63	9	4	–
20 bis unter 25	125	45	38	29	7	3	3
25 und mehr	142	111	22	5	2	2	–
Insgesamt	1 834	1 080	463	234	38	15	4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

2.49 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Jahr	Einbürgerungen insgesamt	darunter		darunter mit vorheriger Staatsangehörigkeit (1)					
		Anspruchsbewerber	Ermessens-einbürgerungen	türkisch	iranisch	marokkanisch	afghanisch	kroatisch (2)	jugoslawisch (3)
1990	716	189	527	22	3	9	40	.	44
1991	932	399	533	61	9	30	23	.	64
1992	980	325	655	42	8	65	22	1	25
1993	1 177	284	893	69	15	154	16	19	15
1994	1 669	1 168	501	184	13	200	55	68	117
1995	2 570	1 690	880	382	43	554	123	85	129
1996	3 632	2 156	1 476	775	16	623	206	123	116
1997	3 638	2 186	1 452	810	31	607	177	136	83
1998	3 569	2 136	1 433	859	64	700	104	130	97
1999	4 126	2 195	1 931	1 575	105	715	133	91	146
2000	4 812	3 342	1 470	1 366	647	673	183	121	194
2001	4 611	3 356	1 255	1 184	612	481	239	187	185

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Staatsangehörigkeiten sortiert nach Häufigkeit im aktuellen Jahr. (2) Gründung des Staates Kroatien erst 1991. (3) 1990 und 1991 ehemaliges Jugoslawien.

2.50 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2001 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet

Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet in Jahren (1)	Insgesamt	darunter mit vorheriger Staatsangehörigkeit (2)									
		türkisch	iranisch	marokkanisch	afghanisch	kroatisch	jugoslawisch	eritreisch	pakistانش	ukrainisch	indisch
absolut											
Insgesamt	4 611	1 184	612	481	239	187	185	150	149	137	130
davon											
unter 8	1 235	322	81	130	74	67	49	35	61	37	41
8 bis unter 15	2 004	360	302	230	145	38	56	84	67	99	57
15 bis unter 20	529	106	171	51	16	11	17	26	16	1	17
20 und mehr	843	396	58	70	4	71	63	5	5	-	15
in %											
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon											
unter 8	26,8	27,2	13,2	27,0	31,0	35,8	26,5	23,3	40,9	27,0	31,5
8 bis unter 15	43,5	30,4	49,3	47,8	60,7	20,3	30,3	56,0	45,0	72,3	43,8
15 bis unter 20	11,5	9,0	27,9	10,6	6,7	5,9	9,2	17,3	10,7	0,7	13,1
20 und mehr	18,3	33,4	9,5	14,6	1,7	38,0	34,1	3,3	3,4	-	11,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Nur Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet für den gesamten Zeitraum des Aufenthalts. (2) Staatsangehörigkeiten sortiert nach Häufigkeit der Fälle.

2.51 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1998 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Anspruchseinbürgerungen				Ermessenseinbürgerungen			
	1998	1999	2000	2001	1998	1999	2000	2001
	absolut							
Insgesamt	2 136	2 195	3 342	3 356	1 433	1 931	1 470	1 255
davon								
unter 18	244	149	733	886	873	1 211	963	762
18 bis unter 45	1 352	1 470	2 045	1 932	504	641	433	424
45 bis unter 60	424	465	465	424	48	71	59	52
60 und älter	116	111	99	114	8	8	15	17
	in %							
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
davon								
unter 18	11,4	6,8	21,9	26,4	60,9	62,7	65,5	60,7
18 bis unter 45	63,3	67,0	61,2	57,6	35,2	33,2	29,5	33,8
45 bis unter 60	19,9	21,2	13,9	12,6	3,3	3,7	4,0	4,1
60 und älter	5,4	5,1	3,0	3,4	0,6	0,4	1,0	1,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

2.52 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2001 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen

Alters- gruppe in Jahren	Ins- gesamt	darunter mit vorheriger Staatsangehörigkeit (1)									
		tür- kisch	ira- nisch	marok- kanisch	afgha- nisch	kroa- tisch	jugosla- wisch	eritre- isch	pakista- nisch	ukrai- nisch	in- disch
	absolut										
Insgesamt	4 611	1 184	612	481	239	187	185	150	149	137	130
davon											
unter 18	1 648	549	151	163	99	92	62	52	77	28	57
18 bis unter 45	2 356	570	328	273	129	78	100	82	57	56	54
45 bis unter 60	476	61	115	31	11	16	16	14	13	22	19
60 und älter	131	4	18	14	-	1	7	2	2	31	-
	in %										
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon											
unter 18	35,7	46,4	24,7	33,9	41,4	49,2	33,5	34,7	51,7	20,4	43,8
18 bis unter 45	51,1	48,1	53,6	56,8	54,0	41,7	54,1	54,7	38,3	40,9	41,5
45 bis unter 60	10,3	5,2	18,8	6,4	4,6	8,6	8,6	9,3	8,7	16,1	14,6
60 und älter	2,8	0,3	2,9	2,9	-	0,5	3,8	1,3	1,3	22,6	-

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Staatsangehörigkeiten sortiert nach Häufigkeit der Fälle.

3. Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Vorbemerkungen

Erwerbstätige: Die Angaben über die Erwerbstätigkeit beruhen auf Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR). Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept). Erfasst werden alle Personen, die in Frankfurt am Main ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der Personen, die als Einpendler ihren Arbeitsort Frankfurt am Main erreichen. Zu den Erwerbstätigen rechnen Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Nicht zu den Erwerbstätigen rechnen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt. Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit.

Personenkreis: Die Statistik über die Erwerbstätigen erfasst Arbeitnehmer und Selbständige: Als Arbeitnehmer zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter und geringfügig Beschäftigte. Als Selbständiger zählt, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbständig tätig ist. Hierzu gehören tätige Eigentümer in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Freiberufler wie Ärzte, Anwälte, Steuerberater, aber auch selbständige Handwerker, Handels- bzw. Versicherungsvertreter, Lehrer, Musiker, Artisten, Hebammen, Kranken- sowie Altenpfleger. In der Gruppe der Selbständigen werden auch deren mithelfenden Familienangehörige erfasst. Zu diesen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig und zeitlich überwiegend unentgeltlich in einem Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbständiger geleitet wird.

Die hier veröffentlichten Ergebnisse beruhen auf dem Berechnungsstand der Länderrechnung vom 7. Dezember 2001. Aufgrund der Revision sind Ergebnisse aus vorangegangenen Berechnungsständen nicht vergleichbar. Die Ergebnisse ab 1999 sind vorläufig.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Die Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit erfasst alle Arbeitnehmer einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungs- und/oder beitragspflichtig sind zur Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind; seit 1. April 1999 werden teilweise auch geringfügig Beschäftigte berücksichtigt. Seit 30. September 1998 erfolgt die wirtschaftsfachliche Zuordnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort (Sitz des Betriebes) sowie zusätzlich nach dem Wohnort.

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die auf dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung basiert, wurde aufgrund der Neuregelung des Meldeverfahrens beginnend mit dem 2. Quartal 1999 auf ein neues IT-Verfahren umgestellt. Eine direkte Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen ist nur eingeschränkt möglich. Die veröffentlichten Daten ab Juni 1999 sind als vorläufige Ergebnisse anzusehen. Ergibt sich binnen drei Jahren nach dem jeweiligen Stichtag kein entscheidender Berichtigungsbedarf, erhalten die Ergebnisse automatisch den Status „endgültige Ergebnisse“.

Die Angaben zum **Verarbeitenden Gewerbe** beruhen auf den Ergebnissen des Monatsberichts für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden). Diese Erhebung wird im gesamten Bundesgebiet durchgeführt; sie wird in Hessen zentral beim Hessischen Statistischen Landesamt bearbeitet.

Berichtskreis: Er umfasst alle Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. Dies bedeutet, dass auch Betriebe mit in die Erhebungen einbezogen werden, die weniger als 20 Beschäftigte haben, sofern das Unternehmen zum Produzierenden Gewerbe gehört und die Beschäftigtenzahl über der Abschneidegrenze liegt.

Die Tabelle über das **Bauhauptgewerbe** zeigt die Ergebnisse der jährlich zum 30. Juni durchgeführten Totalerhebung. Das Bauhauptgewerbe umfasst die industriellen und handwerklichen Betriebe der Wirtschaftsgruppen Hoch- und Tiefbau, Spezialbau, Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei, Zimmerei, Dachdeckergewerbe. (Die neue Wirtschaftszweigklassifikation WZ 93 wird im Baugewerbe seit 1996 angewendet.)

Die Zahlen über die **Kreditinstitute** in Frankfurt a.M. resultieren aus Angaben der Deutschen Bundesbank - Hauptverwaltung Frankfurt.

Die Angaben über die **Insolvenzen** in Frankfurt a.M. (Unternehmen, Verbraucher und Nachlässe) werden nach den Berichten des Hessischen Statistischen Landesamtes zusammengestellt. Aufgrund der seit dem 1. Januar 1999 neu eingeführten Insolvenzordnung ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen früherer Jahre nur bedingt möglich.

Die Tabellen über die einzelnen Frankfurter **Messen** beruhen auf Zusammenstellungen der Messe Frankfurt GmbH.

Die Periodizität der **Jahresumsatzsteuerstatistik** wurde ab 1996 von zwei auf ein Jahr verkürzt. Erstmals wurde bei der Jahresumsatzsteuerstatistik 1994 die Umstellung auf die EU-einheitliche Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93) vorgenommen. Maßgebend für die **regionale Zuordnung** im Rahmen der Umsatzsteuerstatistik ist der Hauptsitz des Unternehmens. So werden beispielsweise Konzernunternehmen und Filialbetriebe mit örtlich getrennten Produktionsstätten oder Verkaufsstellen nur einmal - nämlich am Sitz der Unternehmensleitung - erfasst. Aus diesem Grunde entsprechen die Umsatzangaben in einigen Branchen mit v.a. großen und überregional tätigen Unternehmen nicht den tatsächlichen Frankfurter Verhältnissen. Zu berücksichtigen ist ferner, dass in der Umsatzsteuerstatistik die Unternehmen den Wirtschaftsbereichen nach ihrem **wirtschaftlichen Schwerpunkt** zugeordnet werden. So wird ein Unternehmen mit beispielsweise 60 % Großhandels- und 40 % Einzelhandelsumsatz dem Großhandel zugerechnet.

Die Errechnung des **Preisindex für die Lebenshaltung** erfolgt auf der Grundlage der Einzelhandelspreisstatistik und der Ergebnisse der Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen (Haushaltsrechnungen). Der "Lebenshaltungsindex" - wie er im nichtamtlichen Sprachgebrauch vielfach bezeichnet wird - ist ein Gesamtausdruck für die Preisveränderungen der Waren und Dienstleistungen, die von den privaten Haushalten im Rahmen ihrer Haushaltsführung normalerweise in Anspruch genommen werden. Ein wesentliches Kriterium des Preisindex für die Lebenshaltung liegt also darin, dass er nicht eine Maßzahl für die Entwicklung der Haushaltsausgaben schlechthin ist - was auf einen Lebenshaltungskostenindex hinauslaufen würde -, sondern dass er lediglich die Wirkung *eines* der verschiedenen Momente, welche die Entwicklung der Haushaltsausgaben beeinflussen, zur Darstellung bringt, nämlich die *Preisveränderungen*. Um den Preisfaktor isoliert zu erfassen, wird mit einem bestimmten Verbrauchsschema - dem sogenannten "*Warenkorb*" - gearbeitet, das sich zur Zeit auf die Verbrauchs- und Preisverhältnisse von 1995 stützt.

Die Angaben zum **Arbeitsmarkt** sind den Berichten des Arbeitsamtes Frankfurt a.M. entnommen. Der Arbeitsamtsbezirk Frankfurt a.M. deckt sich räumlich nicht mit dem Gebiet der kreisfreien Stadt Frankfurt a.M.; er umfasst außer dem Hauptamt die Geschäftsstellenbezirke Bad Homburg, Bad Vilbel, Frankfurt a.M.-Höchst und Langen. Aus diesem Grunde sind die angeführten Zahlen in der Regel nicht auf die Stadt Frankfurt a.M. abgestellt, sondern auf ein räumlich wesentlich größeres Gebiet. Das Gebiet der Stadt Frankfurt a.M. wird von drei Geschäftsstellen des Arbeitsamtsbezirks Frankfurt a.M. mit abgedeckt. Der Hauptamtsbezirk umfasst den größten Teil des Stadtgebiets, allerdings ohne den Stadtteil Höchst mit den westlichen Vororten sowie ohne Bergen-Enkheim und Nieder-Erlenbach, zusätzlich beinhaltet der Hauptamtsbezirk weitere Gemeinden außerhalb der südlichen Stadtgrenze. Die Geschäftsstelle Frankfurt a.M.-Höchst umschließt neben den sechs westlichen Stadtteilen (Höchst, Nied, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach, Zeilsheim) den Main-Taunus-Kreis. Zur Geschäftsstelle Bad Vilbel gehören die Frankfurter Stadtteile Bergen-Enkheim und Nieder-Erlenbach sowie Bad Vilbel und Karben aus dem Wetteraukreis. Daneben werden auf das Stadtgebiet bezogene Angaben zur Arbeitslosenzahl (einschl. Arbeitslosenquote) dargestellt. Zusätzlich wird die Aufteilung der Arbeitslosen sowie der Leistungsempfänger in kleinräumiger Gliederung wiedergegeben.

Arbeitslose sind Arbeitnehmer, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen (oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben) und sich persönlich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben. Im übrigen gelten die Voraussetzungen der §§ 118 bis 121 des Dritten Buches des Sozialgesetzbuches (SGB III). Teilzeitarbeitslose sind Arbeitslose, die eine abhängige Beschäftigung suchen, die sie nur für einen Teil der normalerweise üblichen bzw. tariflichen festgesetzten täglichen oder wöchentlichen Arbeitszeit in Anspruch nimmt. Hierzu zählen auch Heimarbeitsuchende, soweit sie Arbeitslosengeld erhalten.

Als **offene Stellen** gelten die dem Arbeitsamt zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht bekannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen, für die eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen vorgesehen ist (keine kurzfristige Beschäftigung). Stellen für Heimarbeit werden bei den offenen Stellen für Teilzeitarbeit erfasst.

Die **Arbeitslosenquote** wird in der Regel in zwei Varianten ermittelt:

1. Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) 2. Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

3.1 Erwerbstätige (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1996 bis 2000 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 93 (2)	Wirtschaftsbereiche	Jahr (3)				
		1996	1997	1998	1999	2000
		Anzahl in 1 000				
A - B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,3	1,3	1,2	1,2	1,4
C - F	Produzierendes Gewerbe	99,7	94,3	86,8	84,1	82,4
	darunter					
D	Verarbeitendes Gewerbe	68,0	64,4	58,4	56,9	56,3
G - P	Dienstleistungsbereiche	452,0	456,8	469,7	480,4	504,4
	davon					
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	162,2	161,2	162,1	158,8	165,1
J - K	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	169,0	173,7	185,5	199,3	215,6
L - P	Öffentliche und private Dienstleister	120,9	122,0	122,1	122,3	123,6
Erwerbstätige insgesamt		553,0	552,4	557,8	565,7	588,2
		Anteil in %				
A - B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
C - F	Produzierendes Gewerbe	18,0	17,1	15,6	14,9	14,0
	darunter					
D	Verarbeitendes Gewerbe	12,3	11,7	10,5	10,1	9,6
G - P	Dienstleistungsbereiche	81,7	82,7	84,2	84,9	85,8
	davon					
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	29,3	29,2	29,1	28,1	28,1
J - K	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	30,6	31,4	33,3	35,2	36,7
L - P	Öffentliche und private Dienstleister	21,9	22,1	21,9	21,6	21,0
Erwerbstätige insgesamt		100	100	100	100	100
		Messziffer (1996 = 100)				
A - B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	100,0	92,3	92,3	107,7
C - F	Produzierendes Gewerbe	100	94,6	87,1	84,4	82,6
	darunter					
D	Verarbeitendes Gewerbe	100	94,7	85,9	83,7	82,8
G - P	Dienstleistungsbereiche	100	101,1	103,9	106,3	111,6
	davon					
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	100	99,4	99,9	97,9	101,8
J - K	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	100	102,8	109,8	117,9	127,6
L - P	Öffentliche und private Dienstleister	100	100,9	101,0	101,2	102,2
Erwerbstätige insgesamt		100	99,9	100,9	102,3	106,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ab 1999 vorläufige Werte; Berechnungsstand 7. Dezember 2001. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993.

(3) Jahresdurchschnitt.

3.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1) in Frankfurt a.M. 2000 und 2001 nach Wirtschaftsabschnitten

WZ 93 (2)	Wirtschaftsabschnitte	Arbeitsort Frankfurt a.M.		Wohnort Frankfurt a.M.	
		30.06.2000	30.06.2001	30.06.2000	30.06.2001
		Anzahl			
A - B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	928	947	777	795
D - F	Produzierendes Gewerbe (3)	72 525	71 178	38 733	37 764
	davon				
D	Verarbeitendes Gewerbe	52 788	52 064	27 883	27 399
E	Energie- und Wasserversorgung	3 999	3 831	1 759	1 704
F	Baugewerbe	15 738	15 283	9 141	8 661
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	137 941	141 947	61 355	62 370
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern	51 802	51 617	30 217	29 910
H	Gastgewerbe	16 795	17 578	9 878	10 297
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	69 344	72 752	21 260	22 163
J - Q	Sonstige Dienstleistungen	265 955	277 710	127 113	131 243
	davon				
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	74 554	77 673	25 979	27 157
K	Grundstücks- u. Wohnungsw., Vermiet. bewegl. Sachen, Dienstleistungen überw. f. Unternehmen	107 828	115 589	48 815	51 845
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	16 909	16 885	9 517	9 384
M - Q	Übrige Wirtschaftsabschnitte (4)	66 664	67 563	42 802	42 857
Beschäftigte insgesamt (5)		477 694	492 391	228 215	232 418
		Anteil in %			
A - B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,2	0,2	0,3	0,3
D - F	Produzierendes Gewerbe (3)	15,2	14,5	17,0	16,2
	davon				
D	Verarbeitendes Gewerbe	11,1	10,6	12,2	11,8
E	Energie- und Wasserversorgung	0,8	0,8	0,8	0,7
F	Baugewerbe	3,3	3,1	4,0	3,7
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	28,9	28,8	26,9	26,8
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern	10,8	10,5	13,2	12,9
H	Gastgewerbe	3,5	3,6	4,3	4,4
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14,5	14,8	9,3	9,5
J - Q	Sonstige Dienstleistungen	55,7	56,4	55,7	56,5
	davon				
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	15,6	15,8	11,4	11,7
K	Grundstücks- u. Wohnungsw., Vermiet. bewegl. Sachen, Dienstleistungen überw. f. Unternehmen	22,6	23,5	21,4	22,3
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	3,5	3,4	4,2	4,0
M - Q	Übrige Wirtschaftsabschnitte (4)	14,0	13,7	18,8	18,4
Beschäftigte insgesamt (5)		100	100	100	100

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Vorläufige Werte. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. (3) Ohne Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden. (4) Einschl. Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen, private Haushalte, exterritoriale Organisationen und Körperschaften. (5) Einschl. Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

3.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1) in Frankfurt a.M. (am Wohnort) am 30. Juni 2001 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil (2)	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Arbeiter	Angeestellte	15 bis unter 25 Jahre
1	Altstadt	1 368	768	600	996	372	394	974	105
2	Innenstadt	2 561	1 515	1 046	1 494	1 067	990	1 571	274
3	Bahnhofsviertel	1 188	786	402	618	570	589	599	129
4	Westend-Süd	6 807	3 739	3 068	5 482	1 325	696	6 111	354
5	Westend-Nord	2 780	1 422	1 358	2 158	622	578	2 202	271
6	Nordend-West	10 859	5 413	5 446	8 731	2 128	1 857	9 002	810
7	Nordend-Ost	10 807	5 485	5 322	8 538	2 269	2 431	8 376	832
8	Ostend	9 970	5 190	4 780	7 307	2 663	2 883	7 087	861
9	Bornheim	10 015	5 006	5 009	7 798	2 217	2 609	7 406	894
10	Gutleutviertel	2 027	1 228	799	1 128	899	996	1 031	273
11	Gallusviertel	9 506	5 423	4 083	5 799	3 707	4 486	5 020	1 327
12	Bockenheim	12 096	6 404	5 692	8 881	3 215	3 334	8 762	1 232
13	Sachsenhausen-Nord	11 131	5 782	5 349	8 655	2 476	2 500	8 631	864
14	Sachsenhausen-Süd	8 450	4 417	4 033	6 761	1 689	1 544	6 906	604
16	Oberrad	4 259	2 148	2 111	3 367	892	1 198	3 061	404
17	Niederrad	8 780	4 597	4 183	6 353	2 427	2 763	6 017	933
18	Schwanheim	6 990	3 830	3 160	5 587	1 403	2 447	4 543	855
19	Griesheim	7 001	3 930	3 071	4 876	2 125	3 178	3 823	984
20	Rödelheim	6 409	3 467	2 942	4 772	1 637	2 087	4 322	658
21	Hausen	2 156	1 143	1 013	1 600	556	642	1 514	268
22	Praunheim	5 293	2 724	2 569	4 334	959	1 494	3 799	591
24	Heddernheim	5 439	2 875	2 564	4 358	1 081	1 717	3 722	597
25	Niederursel	4 528	2 415	2 113	3 518	1 010	1 495	3 033	527
26	Ginnheim	5 075	2 601	2 474	3 879	1 196	1 480	3 595	534
27	Dornbusch	5 657	2 756	2 901	4 685	972	1 122	4 535	433
28	Eschersheim	4 660	2 430	2 230	3 825	835	1 096	3 564	418
29	Eckenheim	4 670	2 408	2 262	3 419	1 251	1 584	3 086	541
30	Preungesheim	2 649	1 412	1 237	2 039	610	880	1 769	279
31	Bonames	2 116	1 119	997	1 705	411	720	1 396	248
32	Berkersheim	1 031	561	470	873	158	270	761	95
33	Riederwald	1 681	914	767	1 304	377	714	967	229
34	Seckbach	3 167	1 611	1 556	2 539	628	854	2 313	298
35	Fechenheim	5 083	2 869	2 214	3 521	1 562	2 314	2 769	707
36	Höchst	4 635	2 539	2 096	3 047	1 588	1 942	2 693	595
37	Nied	6 073	3 351	2 722	4 457	1 616	2 420	3 653	715
38	Sindlingen	2 994	1 766	1 228	2 329	665	1 359	1 635	445
39	Zeilsheim	4 059	2 340	1 719	3 247	812	1 766	2 293	591
40	Unterriederbach	4 798	2 688	2 110	3 639	1 159	1 864	2 934	601
41	Sossenheim	5 414	3 029	2 385	3 999	1 415	2 247	3 167	742
42	Nieder-Erlenbach	1 408	748	660	1 261	147	276	1 132	124
43	Kalbach	1 835	956	879	1 640	195	421	1 414	179
44	Harheim	1 481	798	683	1 340	141	313	1 168	163
45	Nieder-Eschbach	4 049	2 190	1 859	3 307	742	1 221	2 828	459
46	Bergen-Enkheim	5 885	3 079	2 806	5 065	820	1 389	4 496	576
47	Frankfurter Berg	1 732	922	810	1 349	383	598	1 134	209
Zusammen		230 572	122 794	107 778	175 580	54 992	69 758	160 814	23 828
nicht zuordenbar		1 846	1 254	592	1 259	587	862	984	40
Stadt insgesamt		232 418	124 048	108 370	176 839	55 579	70 620	161 798	23 868

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

(1) Vorläufige Werte. (2) Ortsteil 15 - Flughafen in Ortsteil 14 - Sachsenhausen-Süd enthalten.

3.4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1990 bis 2001
nach ausgewählten Gruppen

Jahr (30.06.)	Insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Angestellte	Arbeiter
1990	481 961	286 906	195 055	416 087	65 874	330 104	151 857
1991	493 202	293 510	199 692	423 340	69 862	339 446	153 756
1992	496 894	295 176	201 718	422 344	74 550	345 005	151 889
1993	487 372	287 817	199 555	407 396	79 976	343 066	144 306
1994	473 980	277 396	196 584	395 421	78 559	337 780	136 200
1995	458 579	267 214	191 365	381 880	76 699	328 746	129 833
1996	458 454	266 135	192 319	382 183	76 271	330 566	127 888
1997	452 363	261 266	191 097	378 571	73 792	329 537	122 826
1998	451 716	259 445	192 271	379 447	72 269	330 993	120 723
1999	460 165	264 155	196 010	389 583	70 582	343 389	116 776
2000	477 694	274 376	203 318	403 882	73 812	358 387	119 307
2001	492 391	281 688	210 703	415 079	77 312	373 098	119 293

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ab 2000 vorläufige Werte.

3.5 Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe
in Frankfurt a.M. 2001 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabschnitten (1)

WZ 93 (2)	Wirtschaftsunterabschnitte	Betriebe	Beschäftigte	Bruttosumme der		Gesamtumsatz (3)	
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter Ausland
		Anzahl		1 000 €			
DA 15	Ernährungsgewerbe	28	6 314	61 320	206 391	1 085 917	48 805
DE 22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	50	5 392	31 526	214 349	1 248 653	33 552
DG 24	Chemische Industrie	32	18 447	254 774	691 693	7 024 381	4 305 992
DI 26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbei- tung von Steinen und Erden	11	341	8 127	5 258	81 405	13 691
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	12	811	14 795	17 922	167 395	56 628
DK 29	Maschinenbau	26	3 639	74 451	75 704	503 333	110 744
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	36	10 312	96 774	373 703	2 121 902	410 637
DM	Fahrzeugbau	10	7 875	161 793	207 499	2 007 494	602 895
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeug- nissen; Recycling	4	96	1 407	1 990	27 112	2 812
A	Vorleistungsgüterproduzenten	91	22 126	312 083	818 557	6 293 979	3 356 632
B	Investitionsgüterproduzenten	63	.	.	.	.	.
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	2	.	.	.	.	.
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	57	16 682	139 307	613 773	5 203 196	1 815 274
Insgesamt		214	53 520	709 840	1 799 611	14 352 507	5 612 768

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ergebnis der monatlichen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten).

(2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. (3) Ohne MwSt.; einschl. baugewerblicher und sonstiger Umsatz.

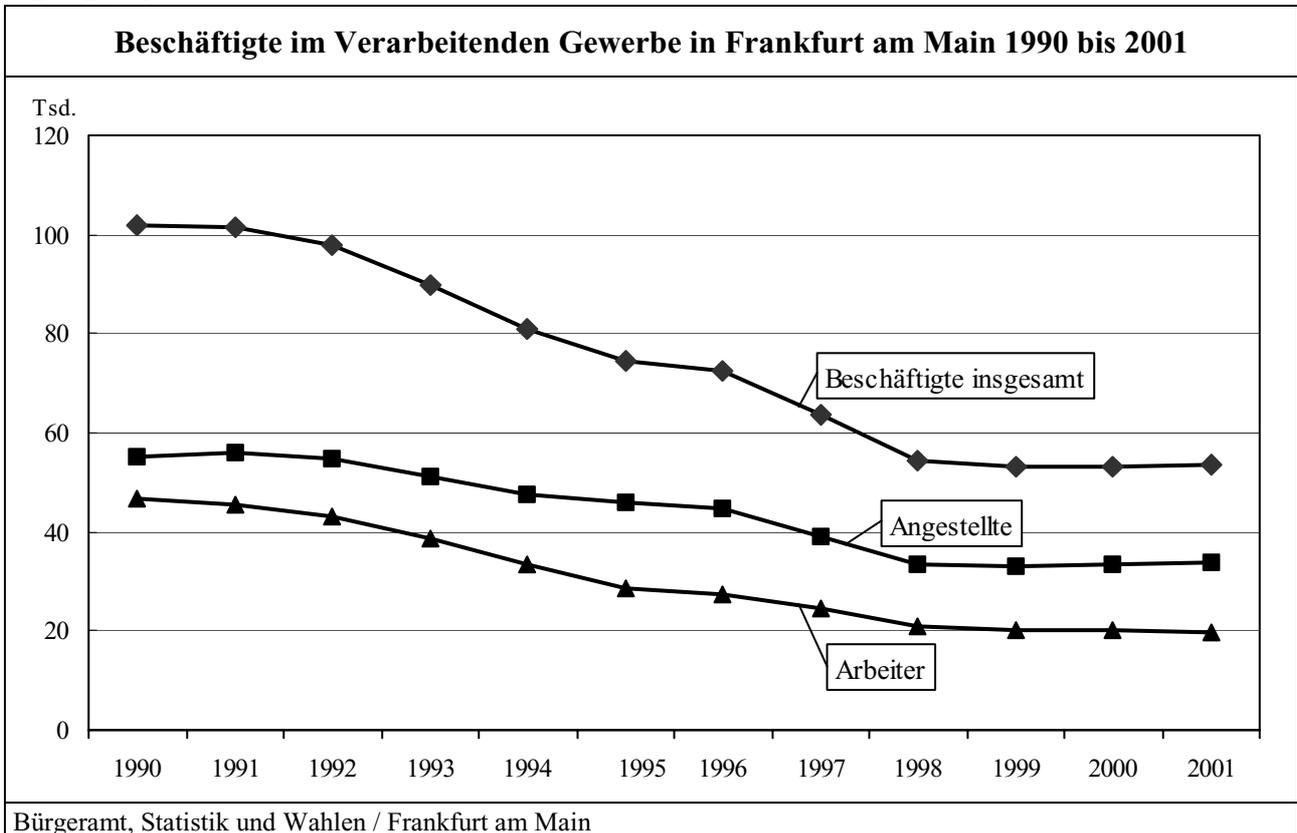
3.6 Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 (1)

Jahr	Betriebe	Beschäftigte (2) insgesamt	Angestellte		Arbeiter	
			zusammen	%	zusammen	%
1990	289	101 968	55 219	54,2	46 749	45,8
1991	292	101 650	55 974	55,1	45 676	44,9
1992	285	97 870	54 712	55,9	43 158	44,1
1993	277	89 694	51 165	57,0	38 529	43,0
1994	266	80 911	47 535	58,7	33 376	41,3
1995 (3)	241	74 466	45 887	61,6	28 579	38,4
1996	229	72 369	44 845	62,0	27 524	38,0
1997	213	63 733	39 138	61,4	24 595	38,6
1998	208	54 364	33 392	61,4	20 972	38,6
1999	212	53 094	32 860	61,9	20 234	38,1
2000	211	53 324	33 296	62,4	20 028	37,6
2001	214	53 520	33 748	63,1	19 772	36,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

- (1) Ergebnis der monatlichen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten).
 (2) Einschl. Beschäftigte in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen. (3) Aufgrund der seit Januar 1995 eingeführten neuen Wirtschaftszweigklassifikation ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen früherer Jahre nicht möglich.

Schaubild 3.1



3.7 Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter, Umsatz und Stromverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 (1)

Jahr	Arbeiterstunden (2)	Bruttosumme der			Gesamtumsatz			Stromverbrauch in 1 000 kWh
		Löhne (2)	Gehälter (2)	Löhne und Gehälter (2)	insgesamt (3)	darunter		
						Auslands-umsatz	in % des Gesamtumsatzes	
1 000		1 000 €						
1990	74 254	1 193 668	2 226 113	3 419 780	15 879 701	4 448 979	28,0	2 981 464
1991	71 386	1 264 393	2 330 189	3 594 582	14 274 549	3 613 487	25,3	2 666 939
1992	67 092	1 270 224	2 400 866	3 671 091	13 283 491	3 576 220	26,9	2 602 995
1993	59 341	1 163 010	2 304 049	3 467 059	12 666 768	3 451 201	27,2	2 534 572
1994	51 735	1 041 843	2 162 909	3 204 751	12 942 801	3 822 289	29,5	2 390 870
1995	45 487	934 596	2 174 182	3 108 778	13 015 382	3 589 454	27,6	2 415 800
1996	42 891	942 107	2 195 031	3 137 138	12 786 466	3 488 576	27,3	2 300 564
1997	38 232	831 596	1 895 500	2 727 096	12 837 521	3 693 965	28,8	2 305 801
1998	33 096	746 245	1 719 162	2 465 407	12 389 989	3 542 941	28,6	1 785 028
1999	32 008	722 216	1 664 699	2 386 916	13 780 206	4 041 024	29,3	1 746 237
2000	31 670	713 223	1 742 188	2 455 411	15 546 640	6 442 703	41,4	1 803 319
2001	30 856	709 840	1 799 610	2 509 451	14 352 507	5 612 768	39,1	1 795 639

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

- (1) Ergebnis der monatlichen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten).
 (2) Einschl. Arbeiterstunden bzw. Löhne u. Gehälter in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen. (3) Ohne Mehrwertsteuer; einschl. baugewerblicher und sonstiger Umsatz.

3.8 Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001

Jahr	Kreditinstitute insgesamt	davon				Bankstellen im Stadtgebiet insgesamt	Beschäftigte in Tsd. (2)
		Banken mit Sitz in Frankfurt	darunter		Banken mit Sitz außerhalb Frankfurts		
			Auslandsbanken (1)	Repräsentanzen ausländischer Banken			
1990	407	193	115	68	146	550	57,0
1991	426	199	120	82	145	572	59,9
1992	411	197	119	80	134	566	61,9
1993	407	198	127	81	128	567	63,7
1994	411	203	138	81	127	609	64,6
1995	425	216	137	87	122	671	64,5
1996	402	211	135	84	107	646	65,2
1997	397	210	137	85	102	645	66,2
1998	367	210	138	71	86	616	68,9
1999	349	211	135	72	66	605	71,4
2000	340	206	136	68	66	593	75,1
2001	329	201	129	66	62	585	78,9

Quelle: Deutsche Bundesbank - Hauptverwaltung Frankfurt.

- (1) Filialen ausländischer Banken und Kreditinstitute im ausländischen Mehrheitsbesitz. (2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt am 30. Juni.

3.9 Entwicklung des Bauhauptgewerbes in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden im Juni	Löhne und Gehälter insgesamt im Juni	Gesamtumsatz	
	Ende Juni				im Juni	im Kalenderjahr
	Anzahl		1 000	1 000 €		
1990	345	15 129	1 481	32 670	111 140	1 176 275
1991	336	15 406	1 531	35 325	104 076	1 370 484
1992	342	15 424	1 519	39 437	120 074	1 621 449
1993	359	14 744	1 474	39 123	136 890	1 404 944
1994	377	14 168	1 386	37 445	112 551	1 371 852
1995	385	13 278	1 170	36 756	112 015	1 425 362
1996 (1)	351	11 878	974	32 960	119 399	1 523 108
1997	360	10 191	900	28 555	96 517	1 260 721
1998	355	8 697	761	25 571	102 945	1 315 681
1999	404	8 831	786	25 670	123 483	1 272 365
2000	463	8 167	688	22 560	95 233	1 125 477
2001	430	7 600	662	21 329	100 889	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Aufgrund der seit Januar 1996 eingeführten neuen Wirtschaftszweigklassifikation ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen früherer Jahre nicht möglich.

3.10 Insolvenzen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach Wirtschaftsabschnitten

Jahr	Wirtschaftsabschnitte						Wirt- schafts- unter- nehmen zusammen	Ver- braucher und Nach- lässe (3)	Beantragte Insolvenz- verfahren insgesamt
	Verarbei- tendes Gewerbe	Bauge- werbe	Handel	darunter	Übrige Wirt- schafts- abschnitte	darunter			
				Einzel- handel (1)		Dienst- leistungen (2)			
1990	18	39	51	17	101	74	209	147	356
1991	15	32	39	10	113	89	199	170	369
1992	19	26	50	20	113	76	208	136	344
1993	21	31	61	24	113	83	226	160	386
1994	26	52	66	30	172	141	316	215	531
1995	37	80	90	50	158	108	365	210	575
1996	30	88	92	52	162	117	372	181	553
1997	29	97	101	57	160	133	387	244	631
1998	34	112	100	57	182	143	428	169	597
1999	15	63	68	34	110	91	256	140	396
2000	31	62	53	38	121	101	267	169	436
2001	17	63	44	28	149	125	273	198	471

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschl. Kfz-Handel, Rep. von Kfz. (2) Gastgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, Persönl. Dienstleistungen. (3) Bis 1998 "Andere Gemeinschuldner".

3.11 Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 2001

Art und Zeit der Veranstaltung		Aussteller			Besucher		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
			Inland	Ausland		Inland	Ausland
10.01.-13.01.	Heimtextil	3 121	704	2 417	96 790	48 439	48 351
27.01.-31.01.	Premiere (1)	3 506	1 178	2 328	99 570	55 614	43 956
16.02.-20.02.	Ambiente	4 940	2 119	2 821	153 705	105 132	48 573
01.03.-04.03.	FUR & FASHION FRANKFURT	220	128	92	9 546	6 204	3 342
07.03.-11.03.	Musikmesse / ProLight + Sound	2 134	942	1 192	97 571	73 279	24 292
27.03.-31.03.	ISH	2 373	1 188	1 185	199 027	161 515	37 512
22.04.-25.04.	Lightstyle	300	134	166	9 823	6 680	3 143
24.04.-26.04.	Techtextil	759	264	495	17 200	8 892	8 308
28.04.-01.05.	Art Frankfurt (2)	198	161	37	27 500	27 500	-
02.05.-04.05.	Marketing Services	799	742	57	18 139	18 139	-
06.05.-07.05.	Hair & Beauty	350	267	83	35 000	28 000	7 000
08.05.-10.05.	Infobase	195	160	35	2 919	2 821	98
19.05.-24.05.	IFFA/IFFA Delicat	858	443	415	53 874	34 033	19 841
21.06.-24.06.	TK-Telekommunikation/ E-Business Germany	76	69	7	4 221	4 052	169
26.06.-28.06.	CleanRoomsEurope / TechMed	241	151	90	2 596	1 921	675
27.06.-28.06.	Parken	75	67	8	1 413	1 308	105
24.08.-28.08.	Tendence	4 687	2 309	2 378	110 677	83 612	27 065
13.09.-23.09.	IAA	1 071	661	410	812 400	726 280	86 120
10.10.-15.10.	Buchmesse	6 633	2 474	4 159	259 840	216 840	43 000
23.10.-24.10.	LonWorld	79	33	46	1 248	876	372
25.10.-28.10.	Franchise	137	114	23	6 235	5 923	312
25.10.-28.10.	Marathon Mall (3)	58	54	4	30 000	30 000	-
25.10.-28.10.	Lifetime	167	153	14	7 599	7 556	43
30.10.-01.11.	Linux World Conference & Expo	88	79	9	13 300	12 888	412
30.10.-01.11.	European Banking Technology Fair	435	365	70	7 203	7 203	-
07.11.-09.11.	ACS Architekten Computer Systeme	248	234	14	9 300	9 300	-
28.11.-01.12.	Euromold	1 442	901	541	51 400	44 718	6 682
	Sonstige Fachausstellungen	167	159	8	4 821	4 821	-
	Sonstige Publikumsausstellungen	732	732	-	42 900	42 900	-
Insgesamt		36 089	16 985	19 104	2 185 817	1 776 446	409 371

Quelle: Messe Frankfurt GmbH.

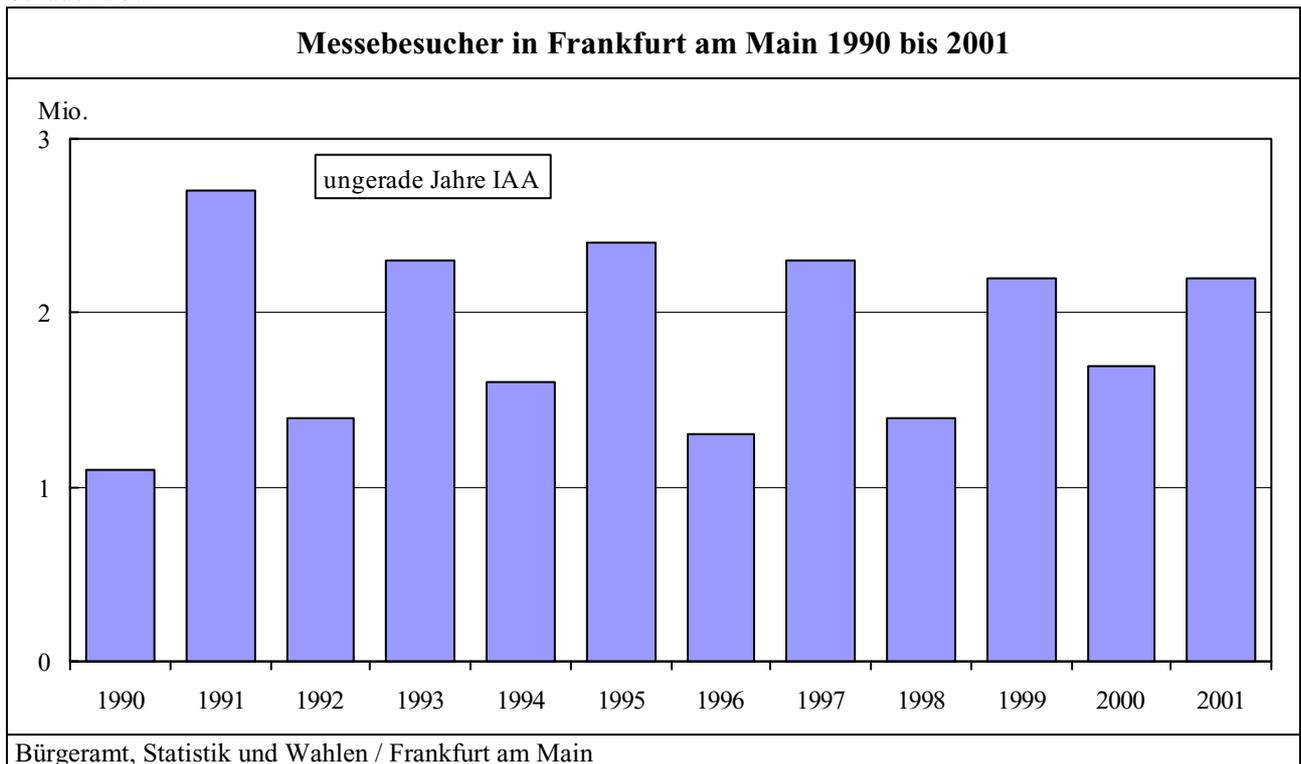
(1) Beinhaltet: Paperworld, Beautyworld, Christmasworld, Licensingworld. (2) Einschließlich Vernissage sowie weiterer kostenloser Eintrittskarten. (3) Kostenloser Eintritt für Besucher und Teilnehmer des Frankfurt Marathon.

3.12 Frankfurter Messen 1990 bis 2001

Jahr	Messen insgesamt				darunter Internat. Automobil Ausstellung (PKW)			
	Aussteller		Besucher		Aussteller		Besucher	
	insgesamt	a.d. Ausland	insgesamt	a.d. Ausland	insgesamt	a.d. Ausland	insgesamt	a.d. Ausland
1990	31 236	16 955	1 121 191	222 575	x	x	x	x
1991	40 528	18 074	2 662 895	345 766	1 319	604	935 200	28 056
1992	39 904	17 608	1 431 086	249 765	x	x	x	x
1993	38 169	17 870	2 285 133	265 413	1 098	526	700 600	35 000
1994	42 358	21 327	1 571 550	316 207	x	x	x	x
1995	43 179	21 056	2 351 503	376 046	1 153	505	805 400	89 000
1996	43 702	21 162	1 256 665	253 528	x	x	x	x
1997	43 856	22 171	2 340 529	512 451	1 291	529	877 500	105 300
1998	42 628	21 615	1 437 316	359 631	x	x	x	x
1999	37 129	19 141	2 215 325	343 925	1 144	474	896 200	53 772
2000	43 088	22 559	1 680 255	386 215	x	x	x	x
2001	36 089	19 104	2 185 817	409 371	1 071	410	812 400	86 120

Quelle: Messe Frankfurt GmbH.

Schaubild 3.2



3.13 Umsätze und ihre Besteuerung in Frankfurt a.M. 2000 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten

WZ 93 (1)	Wirtschaftsabschnitte	Steuer- pflichtige (2)	Steuerbarer	Umsatzsteuer
			Umsatz	Vorauszahlung
		1 000 €		
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 961	33 134 934	-130 030 (4)
	darunter			
DA 15	Ernährungsgewerbe	266	5 771 841	-15 753 (4)
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	150	432 086	-11 702 (4)
DD 20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	64	37 858	3 413
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	512	2 420 046	117 693
DG 24	Chemische Industrie	62	16 196 950	-246 994 (4)
DH 25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	22	15 210	528
DI 26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	76	920 224	2 740
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	187	231 444	12 551
DK 29	Maschinenbau	103	4 532 998	-29 513 (4)
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	293	1 014 912	24 590
DM	Fahrzeugbau	60	1 146 968	5 841
DN 36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	126	83 202	3 525
F 45	Baugewerbe	1 677	5 141 517	129 661
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	5 727	16 677 424	313 678
	darunter			
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 878	9 297 363	205 606
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern	3 219	4 206 691	122 168
H 55	Gastgewerbe	2 332	1 125 390	61 247
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 731	16 252 655	-602 682 (4)
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	243	7 874 417	382 812
	darunter			
65	Kreditgewerbe	100	7 205 809	342 599
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	10 361	19 067 353	845 159
	darunter			
74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	7 177	14 359 082	635 639
N 85	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	442	381 275	4 367
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	3 787	2 780 307	132 449
	darunter			
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 332	617 486	25 525
	Übrige Wirtschaftsabschnitte (3)	499	4 206 194	101 067
Insgesamt		28 760	106 641 466	1 237 728

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Jahresumsatzsteuerstatistik.

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. (2) Steuerpflichtige deren Lieferungen und Leistungen mehr als 16 617 € betragen. (3) Land- und Forstwirtschaft; Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Energie- und Wasserversorgung; Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht. (4) Zuviel gezahlte und von Finanzämtern zurückerstattete Beträge.

3.14 Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland 1997 bis 2002 (1995=100)

Jahr Monat	Gesamtindex	Nahrungs- mittel und alkoholfreie Getränke	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	Einrichtungs- gegenstände (1)
1997 D	103,3	102,0	102,7	101,1	105,1	101,1
1998 D	104,3	103,0	104,7	101,5	106,0	101,8
1999 D	104,9	101,7	106,0	101,8	107,4	102,1
2000 D	106,9	101,2	107,5	102,0	110,9	102,1
2001 D	109,6	105,8	109,4	102,7	114,2	103,0
2000 Jan.	105,8	101,0	107,4	101,9	108,8	102,1
Feb.	106,2	101,6	107,4	101,7	109,2	102,1
Mär.	106,4	101,1	107,4	102,0	109,5	102,2
Apr.	106,4	101,5	107,3	102,0	109,7	102,2
Mai	106,3	101,8	107,4	102,0	110,1	102,0
Jun.	106,9	101,8	107,3	101,9	110,4	102,0
Jul.	107,4	101,4	107,3	101,6	110,8	102,0
Aug.	107,2	100,8	107,4	101,3	111,2	101,9
Sep.	107,7	100,5	107,5	102,0	112,6	102,0
Okt.	107,5	100,5	107,6	102,2	112,8	102,1
Nov.	107,7	100,9	108,1	102,4	113,0	102,1
Dez.	107,8	101,4	108,2	102,4	112,9	102,2
2001 Jan.	108,3	102,9	108,3	102,2	113,3	102,3
Feb.	109,0	103,3	109,3	102,0	113,7	102,4
Mär.	109,1	104,3	109,4	102,5	113,7	102,7
Apr.	109,5	105,9	109,3	102,6	114,0	102,7
Mai	110,0	107,7	109,4	102,8	114,2	103,0
Jun.	110,2	108,0	109,5	102,8	114,6	103,0
Jul.	110,2	107,4	109,5	102,4	114,5	103,1
Aug.	110,0	106,2	109,5	102,2	114,7	103,1
Sep.	110,0	106,1	109,5	102,9	115,0	103,2
Okt.	109,7	106,2	109,5	103,3	114,6	103,3
Nov.	109,5	105,6	109,7	103,6	114,3	103,6
Dez.	109,6	106,2	109,6	103,6	114,0	103,6
2002 Jan.	110,6	108,9	113,1	103,6	114,6	103,9
Feb.	110,9	108,4	112,9	103,4	114,7	104,0
Mär.	111,1	108,2	113,0	103,8	114,9	104,1
Apr.	111,2	108,1	113,1	103,9	115,0	104,1
Mai	111,2	108,0	113,0	103,7	115,0	104,0
Jun.	111,1	107,1	113,3	103,5	114,8	104,0

noch Tabelle 3.14

Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Bildungswesen	Beherbergungs- u. Gaststättenleistungen	Andere Waren und Dienstleistungen	Jahr Monat
108,7	104,3	97,9	102,5	107,8	102,1	102,3	1997 D
114,4	104,7	97,3	103,1	112,9	103,6	102,8	1998 D
110,6	107,6	88,2	103,4	117,5	104,9	104,5	1999 D
111,0	113,6	84,5	104,5	119,3	106,2	106,8	2000 D
112,3	117,2	82,3	106,2	121,1	108,0	109,6	2001 D
110,4	111,4	87,3	103,5	118,8	104,4	106,1	2000 Jan.
110,6	111,7	85,8	105,0	119,0	105,3	106,2	Feb.
110,6	113,1	84,7	104,7	119,1	104,9	106,2	Mär.
110,7	112,0	84,5	104,3	119,1	105,9	106,4	Apr.
110,8	111,9	84,1	102,8	118,8	105,6	106,5	Mai
110,9	114,5	84,0	104,2	118,8	106,3	106,6	Jun.
111,0	114,6	84,0	106,4	118,8	108,9	106,6	Jul.
111,1	114,1	84,0	105,8	119,3	109,0	106,9	Aug.
111,2	115,6	83,9	104,8	119,9	106,4	107,0	Sep.
111,3	114,7	83,9	103,2	119,9	106,5	107,3	Okt.
111,4	115,1	83,9	104,4	120,1	105,2	107,6	Nov.
111,4	114,2	83,8	105,0	120,1	105,8	107,7	Dez.
111,6	115,1	83,6	105,4	120,6	106,0	108,5	2001 Jan.
111,9	117,1	83,6	107,3	120,8	106,6	108,9	Feb.
112,1	117,2	82,4	106,5	120,8	106,4	109,1	Mär.
112,2	118,0	81,9	105,1	120,9	107,4	109,2	Apr.
112,3	119,5	81,9	105,0	120,9	107,5	109,3	Mai
112,3	118,8	81,9	105,8	120,9	108,6	109,4	Jun.
112,4	117,6	82,1	107,8	121,0	110,8	109,6	Jul.
112,5	117,4	82,2	107,2	121,2	110,7	109,7	Aug.
112,6	117,7	82,2	106,4	121,6	108,2	109,9	Sep.
112,6	116,3	82,1	105,3	121,6	108,5	110,1	Okt.
112,7	115,6	82,0	105,7	121,6	107,4	110,4	Nov.
112,7	115,6	82,0	106,4	121,6	108,0	110,5	Dez.
112,4	116,9	82,2	106,4	123,2	109,9	111,7	2002 Jan.
112,5	117,7	82,1	108,2	123,7	110,4	111,8	Feb.
112,6	119,0	81,9	107,8	123,8	110,3	111,9	Mär.
112,7	120,4	82,1	105,8	123,8	110,8	112,0	Apr.
112,8	119,8	82,4	106,8	123,9	111,9	112,0	Mai
112,8	119,6	82,4	107,0	124,0	112,9	112,0	Jun.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

(1) Möbel, Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung.

3.15 Arbeitslose im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt und im Stadtgebiet Frankfurt a.M. 1990 bis 2002

Jahr (30.09.) Monat	Arbeitsamtsbezirk								Stadt Frankfurt a.M.	
	Arbeits- lose insgesamt	männ- lich	Teilzeit- arbeits- suchende	Aus- länder	Schwer- behin- derte	Langzeit- arbeits- lose	Arbeits- losen- quote % (1)	Kurz- arbeiter	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote % (1)
1990	25 345	13 702	2 930	5 929	1 174	6 354	4,6	105	16 383	5,8
1991	24 627	13 826	2 802	6 385	1 215	5 643	4,4	2 238	16 633	5,8
1992	28 539	16 719	2 896	8 563	1 450	5 978	5,0	1 153	19 246	6,7
1993	36 186	21 557	3 414	10 939	1 790	7 663	6,3	7 150	22 922	7,8
1994	42 575	25 744	3 846	13 280	2 219	11 614	7,5	1 187	26 714	9,2
1995	44 442	26 490	4 203	13 719	2 329	13 488	7,9	1 603	27 682	9,7
1996	47 355	28 116	4 584	15 014	2 541	15 315	8,6	1 139	29 087	10,5
1997	51 437	30 622	4 981	16 754	2 853	17 527	9,4	1 001	31 254	11,4
1998	48 289	28 502	4 875	16 212	2 934	17 449	8,7	625	29 570	10,7
1999	43 886	25 854	4 648	14 078	2 974	16 891	7,8	530	26 591	9,5
2000	37 343	21 581	4 365	11 811	2 714	14 755	6,5	2 850	22 590	7,9
2001	34 605	20 140	4 125	11 210	2 323	10 899	5,9	1 137	21 063	7,2
2001										
Jan.	36 644	21 473	4 294	11 681	2 509	13 476	6,3	2 332	21 982	7,6
Feb.	36 397	21 384	4 207	11 768	2 457	13 152	6,3	1 917	21 777	7,6
Mär.	36 018	21 234	4 184	11 740	2 392	12 899	6,2	1 914	21 558	7,5
Apr.	35 897	21 068	4 241	11 684	2 340	12 665	6,2	1 629	21 517	7,5
Mai	34 929	20 431	4 209	11 336	2 301	12 219	5,9	1 670	20 980	7,2
Jun.	35 143	20 424	4 186	11 270	2 267	11 760	6,0	1 563	21 198	7,3
Jul.	35 276	20 377	4 182	11 157	2 279	11 526	6,0	1 537	21 336	7,3
Aug.	34 889	20 135	4 161	11 135	2 295	11 231	5,9	997	21 149	7,3
Sep.	34 605	20 140	4 125	11 210	2 323	10 899	5,9	1 137	21 063	7,2
Okt.	35 296	20 524	4 280	11 546	2 288	10 588	6,0	1 151	21 394	7,3
Nov.	35 564	20 731	4 291	11 744	2 284	10 318	6,0	993	21 576	7,4
Dez.	36 767	21 605	4 329	12 188	2 338	10 198	6,2	10 762	22 333	7,7
2002										
Jan.	39 257	23 113	4 600	12 687	2 317	10 464	6,7	11 517	23 539	8,1
Feb.	38 939	23 072	4 510	12 580	2 151	10 325	6,6	13 054	23 227	8,0
Mär.	37 717	22 465	4 400	12 216	2 114	9 960	6,4	12 098	22 585	7,8
Apr.	38 216	22 694	4 457	12 165	2 105	10 033	6,5	11 007	22 848	7,8
Mai	37 974	22 557	4 415	12 054	2 117	9 847	6,4	2 303	22 714	7,7
Jun.	37 739	22 486	4 263	11 867	2 071	9 770	6,4	2 555	22 726	7,7

Quelle: Arbeitsverwaltung Frankfurt a.M.

(1) Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

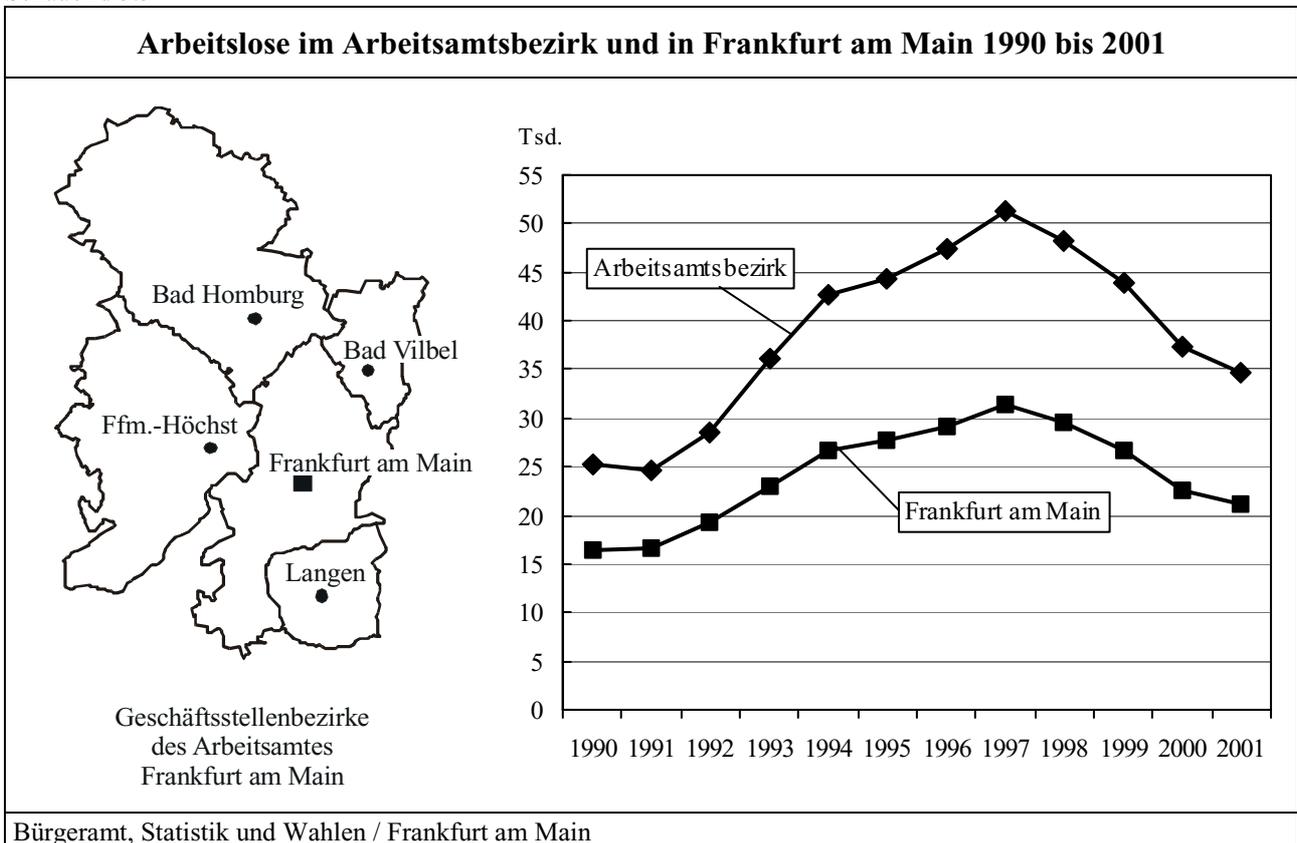
3.16 Arbeitslose und offene Stellen im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt 2001 nach Geschäftsstellenbezirken

Geschäftsstellenbezirk	Ende Juni 2001				Ende Dezember 2001			
	Arbeitslose		Offene Stellen		Arbeitslose		Offene Stellen	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	darunter Teilzeit	insgesamt	weiblich	insgesamt	darunter Teilzeit
Hauptamt (1)	19 447	7 843	7 429	600	19 235	7 669	5 575	834
Bad Homburg	4 656	2 113	1 137	275	4 717	2 102	848	208
Bad Vilbel	1 333	618	247	29	1 350	620	149	14
Ffm.-Höchst (1)	7 327	3 006	1 573	159	8 990	3 615	1 240	207
Langen	2 380	1 139	1 132	131	2 475	1 156	668	117
Arbeitsamtsbezirk	35 143	14 719	11 518	1 194	36 767	15 162	8 480	1 380

Quelle: Arbeitsverwaltung Frankfurt a.M.

(1) Umgliederung der Frankfurter Ortsteile Griesheim und Schwanheim aus dem Hauptamt zur Geschäftsstelle Frankfurt-Höchst (ab 01.10.2001).

Schaubild 3.3



3.17 Arbeitslose in Frankfurt am Main am 30. Juni 2001 nach Stadtbezirken

Nr.	Stadtbezirk (Stb)	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Arbeiter	Ange-stellte	Voll-zeit	Teil-zeit	15 bis unter 25 J.	55 bis unter 65 J.	Lang-zeit
010	Altstadt	140	81	59	83	57	75	65	127	13	11	30	34
040	Innenstadt	ist in Stb 060 (Innenstadt) enthalten											
050	Innenstadt	ist in Stb 060 (Innenstadt) enthalten											
060	Innenstadt (1)	80	44	36	47	33	44	36	72	8	•	14	21
070	Innenstadt	82	57	25	46	36	55	27	77	5	6	19	22
080	Innenstadt	108	75	33	63	45	63	45	104	4	6	20	26
090	Bahnhofsviertel	195	160	35	110	85	155	40	188	7	7	32	57
100	Westend-Süd	45	23	22	34	11	9	36	41	•	•	11	12
110	Westend-Süd	57	30	27	41	16	18	39	56	•	•	21	18
170	Westend-Süd	84	46	38	59	25	21	63	77	7	•	23	27
180	Westend-Süd	101	56	45	69	32	19	82	94	7	•	27	29
191	Westend-Nord	99	57	42	71	28	35	64	92	7	•	26	25
192	Westend-Nord	115	67	48	67	48	60	55	100	15	7	30	34
120	Nordend-West	182	112	70	123	59	87	95	176	6	12	51	59
201	Nordend-West	85	44	41	58	27	25	60	76	9	•	18	20
202	Nordend-West	ist in Stb 203 (Nordend-West) enthalten											
203	Nordend-West (2)	139	74	65	111	28	44	95	129	10	8	38	40
211	Nordend-West	152	89	63	99	53	78	74	137	15	15	38	42
212	Nordend-West	144	82	62	87	57	72	72	134	10	11	33	45
213	Nordend-West	ist in Stb 203 (Nordend-West) enthalten											
130	Nordend-Ost	230	131	99	148	82	105	125	214	16	12	53	83
221	Nordend-Ost	173	101	72	111	62	80	93	155	18	11	34	55
222	Nordend-Ost	272	152	120	187	85	134	138	245	27	27	52	84
230	Nordend-Ost	206	124	82	123	83	86	120	194	12	9	40	67
240	Nordend-Ost	114	76	38	71	43	57	57	106	8	5	29	38
140	Ostend	304	176	128	164	140	186	118	282	22	17	69	107
251	Ostend	248	138	110	150	98	129	119	222	26	17	71	99
252	Ostend	276	163	113	202	74	131	145	257	19	20	59	90
261	Osthafen	236	169	67	136	100	172	64	220	16	19	50	60
271	Bornheim	114	74	40	82	32	56	58	104	10	10	24	34
272	Bornheim	300	165	135	200	100	160	140	262	38	32	54	90
281	Bornheim	217	128	89	151	66	112	105	196	21	20	46	80
282	Bornheim	190	108	82	107	83	81	109	175	15	9	44	68
290	Bornheim	85	48	37	49	36	38	47	77	8	4	22	29
151	Gutleutviertel	308	232	76	133	175	220	88	291	17	35	59	96
152	Gallusviertel	108	88	20	64	44	90	18	103	5	4	21	18
153	Gallusviertel	246	190	56	146	100	182	64	226	20	24	43	68
154	Gallusviertel	178	121	57	118	60	121	57	165	13	24	32	56
161	Gallusviertel	198	138	60	86	112	139	59	190	8	18	36	66
162	Gallusviertel	274	182	92	121	153	173	101	249	25	27	42	75
164	Gallusviertel	62	33	29	33	29	36	26	56	6	8	14	20
165	Gallusviertel	323	198	125	187	136	222	101	289	34	34	55	109
163	Bockenheim	65	42	23	30	35	45	20	60	5	7	13	13
341	Bockenheim	215	136	79	116	99	120	95	198	17	10	41	70
342	Bockenheim	113	61	52	47	66	66	47	97	16	8	20	33
343	Bockenheim	38	25	13	26	12	20	18	36	•	4	8	13
350	Bockenheim	249	127	122	140	109	125	124	215	34	22	53	69
361	Bockenheim	139	88	51	88	51	51	88	137	•	9	36	56
362	Bockenheim	125	75	50	84	41	64	61	109	16	6	24	38
300	Sachsenhausen-Nord	165	101	64	88	77	89	76	157	8	14	36	57
321	Sachsenhausen-Nord	103	60	43	84	19	37	66	97	6	5	37	33
322	Sachsenhausen-Nord	167	85	82	120	47	76	91	147	20	6	41	54
324	Sachsenhausen-Nord	170	95	75	111	59	70	100	158	12	11	42	63
331	Sachsenhausen-Nord	164	96	68	83	81	94	70	148	16	10	33	53
323	Sachsenhausen-Süd (3)	248	124	124	167	81	84	164	218	30	12	84	94
325	Sachsenhausen-Süd	ist in Stb 323 (Sachsenhausen-Süd) enthalten											
326	S.-Fritz-Kissel-Sdlg.	140	85	55	89	51	87	53	126	14	9	35	54
332	Sachsenhausen-Süd	155	79	76	121	34	60	95	136	19	10	53	63
328	Unterwald	ist in Stb 323 (Sachsenhausen-Süd) enthalten											
329	Flughafen	ist in Stb 323 (Sachsenhausen-Süd) enthalten											
380	Oberrad	412	247	165	248	164	204	208	373	39	36	81	134
371	Niederrad-Nord	380	244	136	241	139	217	163	347	33	41	96	115
372	Niederrad-Süd	307	186	121	184	123	175	132	283	24	33	80	89

noch Tabelle 3.17

Nr.	Stadtbezirk (Stb)	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Arbeiter	Ange-stellte	Voll-zeit	Teil-zeit	15 bis unter 25 J.	55 bis unter 65 J.	Lang-zeit
531	Schwanheim	212	122	90	129	83	117	95	187	25	21	42	59
532	Goldstein-West (4)	334	180	154	230	104	199	135	280	54	47	69	106
533	Goldstein-Ost	ist in Stb 532 (Goldstein-West) enthalten											
541	Griesheim-Ost	115	62	53	62	53	71	44	98	17	17	29	34
542	Griesheim-Ost	293	192	101	161	132	212	81	270	23	44	57	91
551	Griesheim-West	109	72	37	67	42	71	38	102	7	14	35	44
552	Griesheim-West	244	145	99	121	123	171	73	223	21	30	58	86
401	Rödelheim-Ost	413	270	143	237	176	258	155	381	32	34	106	137
402	Rödelheim-West	273	160	113	158	115	156	117	240	33	26	74	98
410	Hausen	212	118	94	117	95	122	90	175	37	19	45	85
422	Siedlung Praunheim	152	85	67	96	56	78	74	124	28	15	34	54
423	Sdlg. Pr.-Westhausen	83	46	37	65	18	44	39	70	13	6	20	33
424	Praunheim-Süd	ist in Stb 425 (Alt-Praunheim) enthalten											
425	Alt-Praunheim (5)	62	30	32	44	18	23	39	52	10	•	19	16
426	Praunheim-Nord	132	80	52	87	45	69	63	115	17	9	38	50
431	Heddernheim-Ost	254	141	113	168	86	144	110	229	25	31	42	70
432	Heddernheim-West	252	146	106	150	102	148	104	222	30	24	52	82
481	Niederursel-Ost	209	115	94	137	72	119	90	172	37	22	41	65
482	Niederursel-West	258	153	105	161	97	151	107	218	40	24	53	97
441	Ginnheim	426	227	199	266	160	221	205	364	62	37	78	113
442	Dornbusch-West	111	63	48	71	40	46	65	103	8	10	29	35
462	Dornbusch-Ost	227	124	103	150	77	106	121	192	35	22	61	73
463	Dornbusch-Ost	39	22	17	31	8	15	24	34	5	-	17	14
451	Eschersheim-Nord	166	88	78	116	50	80	86	145	21	12	37	56
452	Eschersheim-Süd	210	122	88	146	64	101	109	196	14	16	58	72
461	Eckenheim	513	294	219	306	207	284	229	462	51	51	113	170
470	Preungesheim	351	226	125	215	136	239	112	322	29	27	55	119
491	Bonames	237	144	93	173	64	131	106	203	34	17	50	91
500	Berkersheim	76	43	33	55	21	35	41	66	10	8	17	23
262	Riederwald	225	134	91	166	59	136	89	208	17	28	47	62
390	Seckbach	257	146	111	172	85	122	135	226	31	20	79	89
510	Fechenheim-Nord	367	237	130	211	156	261	106	335	32	46	80	139
520	Fechenheim-Süd	305	189	116	191	114	194	111	271	34	24	65	109
570	Höchst-West	210	136	74	132	78	150	60	193	17	21	29	34
580	Höchst-Ost	164	103	61	83	81	115	49	148	16	12	30	42
591	Höchst-Süd (6)	156	103	53	71	85	105	51	143	13	14	26	39
592	Höchst-Süd	ist in Stb 591 (Höchst-Süd) enthalten											
561	Nied-Süd	365	248	117	204	161	253	112	333	32	47	82	106
562	Nied-Nord	235	135	100	142	93	123	112	210	25	30	69	72
601	Sindlingen-Süd	197	122	75	118	79	144	53	173	24	19	34	65
602	Sindlingen-Nord	125	74	51	85	40	72	53	118	7	22	37	44
604	Zeilsheim-Ost	55	31	24	38	17	23	32	48	7	•	26	32
611	Zeilsheim-Süd	106	71	35	81	25	66	40	95	11	7	54	53
612	Zeilsheim-Nord	260	174	86	158	102	183	77	239	21	39	52	83
621	Unterliederbach-M. (7)	170	95	75	109	61	97	73	150	20	10	59	61
622	Unterliederbach-Ost	313	203	110	216	97	229	84	283	30	35	51	93
623	Unterliederbach-West	ist in Stb 621 (Unterliederbach-Mitte) enthalten											
631	Sossenheim-West	315	183	132	218	97	191	124	273	42	32	60	98
632	Sossenheim-Ost	301	176	125	166	135	209	92	254	47	26	52	97
640	Nieder-Erlenbach	79	39	40	65	14	33	46	68	11	8	15	15
650	Kalbach	93	52	41	80	13	42	51	81	12	9	26	28
660	Harheim	74	41	33	55	19	30	44	64	10	8	18	29
670	Nieder-Eschbach	417	239	178	285	132	228	189	369	48	47	94	149
680	Bergen-Enkheim	368	176	192	272	96	163	205	317	51	29	129	115
492	Frankfurter Berg	201	113	88	126	75	114	87	177	24	22	27	71
Zusammen		21 146	12 678	8 468	13 167	7 979	11 948	9 198	19 021	2 125	1 878	4 763	6 802
nicht zuordenbar		52	35	17	33	19	33	19	47	5	6	7	18
Stadt insgesamt		21 198	12 713	8 485	13 200	7 998	11 981	9 217	19 068	2 130	1 884	4 770	6 820

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

- (1) Einschl. Stb 040, 050. (2) Einschl. Stb 202, 213. (3) Einschl. Stb 325, 328, 329. (4) Einschl. Stb 533. (5) Einschl. Stb 424.
 (6) Einschl. Stb 592. (7) Einschl. Stb 623.

3.18 Arbeitslose in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2001 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil (1)	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Arbeiter	Angestellte	Vollzeit	Teilzeit	15 bis unter 25 J.	55 bis unter 65 J.	Langzeit
1	Altstadt	140	81	59	83	57	75	65	127	13	11	30	34
2	Innenstadt	270	176	94	156	114	162	108	253	17	13	53	69
3	Bahnhofsviertel	195	160	35	110	85	155	40	188	7	7	32	57
4	Westend-Süd	287	155	132	203	84	67	220	268	19	8	82	86
5	Westend-Nord	214	124	90	138	76	95	119	192	22	10	56	59
6	Nordend-West	702	401	301	478	224	306	396	652	50	47	178	206
7	Nordend-Ost	995	584	411	640	355	462	533	914	81	64	208	327
8	Ostend	1 064	646	418	652	412	618	446	981	83	73	249	356
9	Bornheim	906	523	383	589	317	447	459	814	92	75	190	301
10	Gutleutviertel	308	232	76	133	175	220	88	291	17	35	59	96
11	Gallusviertel	1 389	950	439	755	634	963	426	1 278	111	139	243	412
12	Bockenheim	944	554	390	531	413	491	453	852	92	66	195	292
13	Sachsenhausen-N.	769	437	332	486	283	366	403	707	62	46	189	260
14	Sachsenhausen-S.	543	288	255	377	166	231	312	480	63	31	172	211
16	Oberrad	412	247	165	248	164	204	208	373	39	36	81	134
17	Niederrad	687	430	257	425	262	392	295	630	57	74	176	204
18	Schwanheim	546	302	244	359	187	316	230	467	79	68	111	165
19	Griesheim	761	471	290	411	350	525	236	693	68	105	179	255
20	Rödelheim	686	430	256	395	291	414	272	621	65	60	180	235
21	Hausen	212	118	94	117	95	122	90	175	37	19	45	85
22	Praunheim	429	241	188	292	137	214	215	361	68	33	111	153
24	Heddernheim	506	287	219	318	188	292	214	451	55	55	94	152
25	Niederursel	467	268	199	298	169	270	197	390	77	46	94	162
26	Ginnheim	426	227	199	266	160	221	205	364	62	37	78	113
27	Dornbusch	377	209	168	252	125	167	210	329	48	32	107	122
28	Eschersheim	376	210	166	262	114	181	195	341	35	28	95	128
29	Eckenheim	513	294	219	306	207	284	229	462	51	51	113	170
30	Preungesheim	351	226	125	215	136	239	112	322	29	27	55	119
31	Bonames	237	144	93	173	64	131	106	203	34	17	50	91
32	Berkersheim	76	43	33	55	21	35	41	66	10	8	17	23
33	Riederwald	225	134	91	166	59	136	89	208	17	28	47	62
34	Seckbach	257	146	111	172	85	122	135	226	31	20	79	89
35	Fechenheim	672	426	246	402	270	455	217	606	66	70	145	248
36	Höchst	530	342	188	286	244	370	160	484	46	47	85	115
37	Nied	600	383	217	346	254	376	224	543	57	77	151	178
38	Sindlingen	322	196	126	203	119	216	106	291	31	41	71	109
39	Zeilsheim	421	276	145	277	144	272	149	382	39	48	132	168
40	Unterliederbach	483	298	185	325	158	326	157	433	50	45	110	154
41	Sossenheim	616	359	257	384	232	400	216	527	89	58	112	195
42	Nieder-Erlenbach	79	39	40	65	14	33	46	68	11	8	15	15
43	Kalbach	93	52	41	80	13	42	51	81	12	9	26	28
44	Harheim	74	41	33	55	19	30	44	64	10	8	18	29
45	Nieder-Eschbach	417	239	178	285	132	228	189	369	48	47	94	149
46	Bergen-Enkheim	368	176	192	272	96	163	205	317	51	29	129	115
47	Frankfurter Berg	201	113	88	126	75	114	87	177	24	22	27	71
Zusammen		21 146	12 678	8 468	13 167	7 979	11 948	9 198	19 021	2 125	1 878	4 763	6 802
nicht zuordenbar		52	35	17	33	19	33	19	47	5	6	7	18
Stadt insgesamt		21 198	12 713	8 485	13 200	7 998	11 981	9 217	19 068	2 130	1 884	4 770	6 820

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

(1) Ortsteil 15 - Flughafen in Ortsteil 14 - Sachsenhausen-Süd enthalten.

3.19 Spezifische Arbeitslosendichte (1) in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2001 nach Ortsteilen in %

Nr.	Ortsteil (2)	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	15 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre
1	Altstadt	5,5	6,0	4,9	5,2	6,0	3,7	5,6	6,3
2	Innenstadt	5,4	6,0	4,5	7,1	4,1	1,8	5,8	7,0
3	Bahnhofsviertel	8,3	10,9	4,0	14,4	5,4	2,2	9,1	10,3
4	Westend-Süd	2,3	2,4	2,2	2,4	2,0	0,7	2,2	3,7
5	Westend-Nord	3,8	4,4	3,3	3,6	4,3	1,3	3,8	6,2
6	Nordend-West	3,4	3,8	3,0	3,3	3,7	2,1	3,2	5,3
7	Nordend-Ost	5,2	6,1	4,3	4,8	6,2	3,0	5,1	7,7
8	Ostend	5,6	6,5	4,6	5,5	5,6	3,2	5,4	8,1
9	Bornheim	5,2	6,0	4,3	4,7	6,2	3,7	5,1	6,5
10	Gutleutviertel	7,4	9,1	4,6	8,0	6,9	5,3	7,5	8,6
11	Gallusviertel	7,2	8,7	5,2	8,3	6,2	4,4	7,6	8,4
12	Bockenheim	4,2	4,7	3,6	3,8	4,9	2,1	4,3	6,1
13	Sachsenhausen-N.	3,8	4,2	3,3	3,5	4,5	2,0	3,6	5,8
14	Sachsenhausen-S.	3,1	3,3	3,0	3,1	3,3	1,5	2,9	4,9
16	Oberrad	5,0	5,9	4,0	4,2	6,7	3,2	5,3	5,2
17	Niederrad	4,4	5,4	3,3	4,2	4,6	3,2	4,1	6,4
18	Schwanheim	4,2	4,6	3,7	3,6	5,8	3,2	4,3	4,5
19	Griesheim	5,3	6,0	4,4	4,9	5,8	4,3	5,0	7,5
20	Rödelheim	5,8	7,0	4,5	4,9	7,4	3,7	5,5	8,3
21	Hausen	4,7	5,3	4,2	4,0	6,2	2,7	4,9	6,1
22	Praunheim	4,1	4,8	3,5	3,6	5,8	2,2	4,3	5,1
24	Heddernheim	4,7	5,5	4,0	4,0	7,1	3,2	5,1	4,7
25	Niederursel	5,1	5,9	4,3	4,5	6,6	3,3	5,6	4,7
26	Ginnheim	4,3	4,8	3,8	3,7	5,8	2,3	4,6	4,8
27	Dornbusch	3,3	3,9	2,9	2,9	5,0	2,3	3,2	4,5
28	Eschersheim	4,2	4,7	3,6	3,8	5,5	2,4	4,1	5,4
29	Eckenheim	5,6	6,6	4,7	5,0	6,8	3,4	5,7	7,3
30	Preungesheim	6,6	8,5	4,7	5,7	8,6	3,4	7,5	5,8
31	Bonames	5,8	7,1	4,5	5,6	6,5	2,5	6,4	6,5
32	Berkersheim	3,7	4,3	3,2	3,3	5,5	2,6	3,8	4,3
33	Riederwald	7,1	8,5	5,8	7,2	6,9	5,4	7,3	8,3
34	Seckbach	4,2	4,8	3,6	3,7	5,6	2,4	4,0	5,9
35	Fechenheim	6,6	7,9	5,1	6,5	6,8	4,0	6,8	8,4
36	Höchst	6,3	7,6	4,8	6,1	6,6	3,2	6,9	7,3
37	Nied	5,1	6,3	3,9	4,5	6,4	4,3	4,8	7,2
38	Sindlingen	5,6	6,6	4,6	4,9	7,6	4,0	5,7	6,7
39	Zeilsheim	5,5	7,0	3,9	4,8	7,6	3,7	5,0	8,7
40	Unterliederbach	5,2	6,2	4,1	5,0	5,6	2,7	5,4	7,1
41	Sossenheim	6,1	7,0	5,1	5,5	7,2	3,4	6,6	6,6
42	Nieder-Erlenbach	3,0	3,0	2,9	2,8	4,0	2,2	3,1	2,9
43	Kalbach	2,7	3,0	2,4	2,7	2,6	1,8	2,4	4,6
44	Harheim	2,8	3,1	2,5	2,4	5,5	2,2	2,7	3,4
45	Nieder-Eschbach	5,4	6,2	4,6	4,8	7,2	3,6	5,5	6,7
46	Bergen-Enkheim	3,3	3,2	3,3	2,9	4,9	1,9	2,8	5,5
47	Frankfurter Berg	5,6	6,2	5,1	4,7	8,3	3,6	6,5	4,5
Stadt insgesamt		4,8	5,6	3,9	4,4	5,7	3,0	4,8	6,2

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Melderegister Frankfurt a.M.

(1) Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung mit Hauptwohnung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

(2) Ortsteil 15 - Flughafen in Ortsteil 14 - Sachsenhausen-Süd enthalten.

3.20 Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2001 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil (1)	Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Eingliederungsgeld				
		insgesamt	Männer	Frauen	Arbeitslosengeld	Arbeitslosenhilfe
1	Altstadt	90	53	37	46	44
2	Innenstadt	208	135	73	113	95
3	Bahnhofsviertel	129	104	25	46	83
4	Westend-Süd	228	132	96	156	72
5	Westend-Nord	149	82	67	101	48
6	Nordend-West	583	353	230	356	227
7	Nordend-Ost	805	484	321	400	405
8	Ostend	734	441	293	347	387
9	Bornheim	740	447	293	391	349
10	Gutleutviertel	236	181	55	109	127
11	Gallusviertel	999	683	316	466	533
12	Bockenheim	759	457	302	391	368
13	Sachsenhausen-Nord	634	374	260	370	264
14	Sachsenhausen-Süd	430	250	180	250	180
16	Oberrad	297	193	104	163	134
17	Niederrad	549	364	185	301	248
18	Schwanheim	427	275	152	239	188
19	Griesheim	614	405	209	300	314
20	Rödelheim	518	325	193	260	258
21	Hausen	168	103	65	81	87
22	Praunheim	341	216	125	186	155
24	Heddernheim	426	250	176	210	185
25	Niederursel	359	224	135	184	175
26	Ginnheim	336	202	134	196	140
27	Dornbusch	297	170	127	185	112
28	Eschersheim	318	187	131	178	140
29	Eckenheim	362	219	143	187	175
30	Preungesheim	260	174	86	112	148
31	Bonames	170	105	65	79	91
32	Berkersheim	54	36	18	29	25
33	Riederwald	169	104	65	99	70
34	Seckbach	210	126	84	127	83
35	Fechenheim	533	355	178	241	292
36	Höchst	391	251	140	210	181
37	Nied	459	308	151	246	213
38	Sindlingen	258	165	93	140	118
39	Zeilsheim	288	193	95	161	127
40	Unterliederbach	385	250	135	198	187
41	Sossenheim	457	293	164	225	232
42	Nieder-Erlenbach	55	31	24	39	16
43	Kalbach	76	45	31	55	21
44	Harheim	49	28	21	37	12
45	Nieder-Eschbach	302	197	105	152	150
46	Bergen-Enkheim	299	159	140	209	90
47	Frankfurter Berg	152	88	64	81	71
Zusammen		16 303	10 217	6 086	8 652	7 620
nicht zuordenbar		95	68	27	45	50
Stadt insgesamt		16 398	10 285	6 113	8 697	7 670

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

(1) Ortsteil 15 - Flughafen in Ortsteil 14 - Sachsenhausen-Süd enthalten.

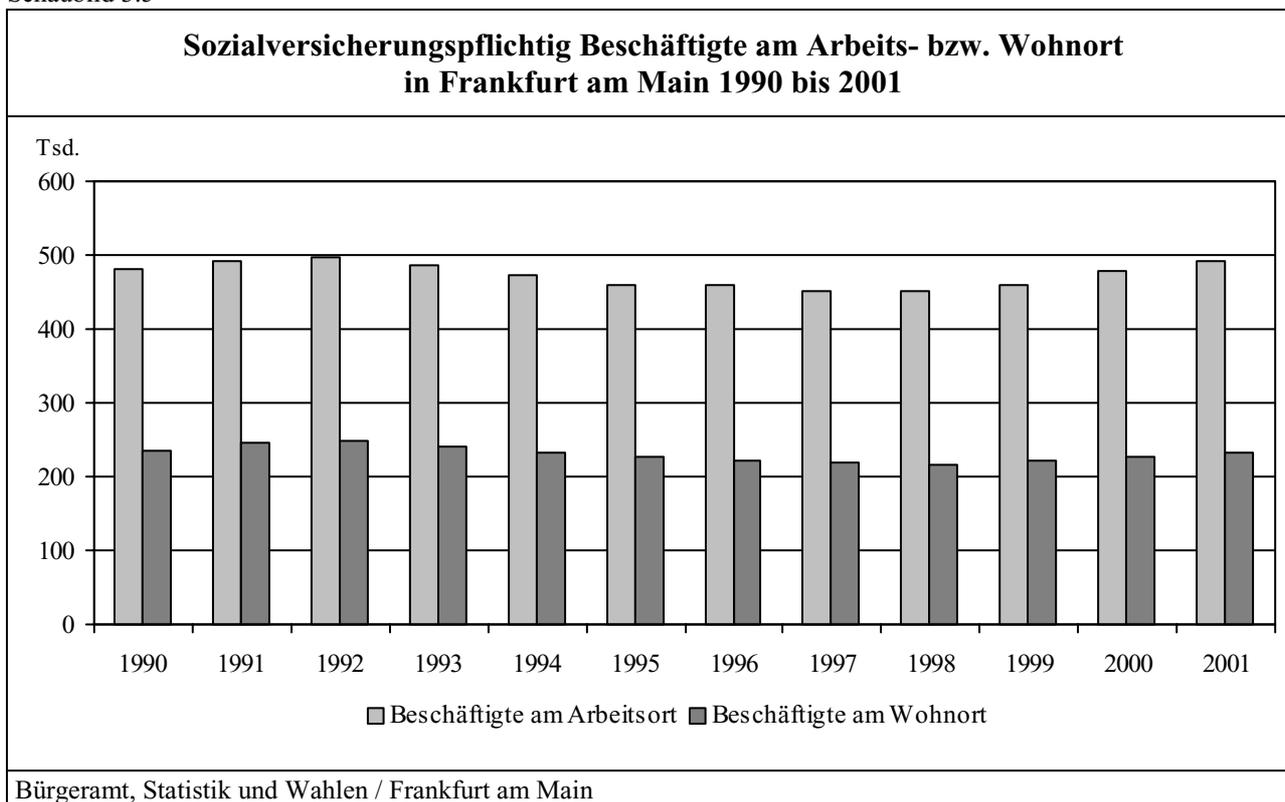
3.21 Ein- und Auspendler in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001

Jahr (30.06.)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1)					
	Arbeitsort Frankfurt a.M.		Wohnort Frankfurt a.M.		Berufspendler	
	zusammen	darunter Einpendler	zusammen	darunter Auspendler	zusammen	Saldo (2)
1990	481 961	285 909	235 803	39 751	325 660	246 158
1991	493 202	290 183	244 727	41 708	331 891	248 475
1992	496 894	292 220	247 787	43 113	335 333	249 107
1993	487 372	290 798	240 031	43 457	334 255	247 341
1994	473 980	284 391	233 207	43 618	328 009	240 773
1995	458 579	277 843	225 717	44 981	322 824	232 862
1996	458 454	284 819	220 294	46 659	331 478	238 160
1997	452 363	283 185	218 278	49 100	332 285	234 085
1998	451 716	285 119	217 262	50 665	335 784	234 454
1999	460 165	291 955	222 096	53 886	345 841	238 069
2000	477 694	306 275	228 215	56 796	363 071	249 479
2001	492 391	318 023	232 418	58 050	376 073	259 973

Quelle: Landesarbeitsamt Hessen, Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ab 2000 vorläufige Werte. (2) Berufseinpendler minus Berufsauspendler.

Schaubild 3.5



4. Bruttowertschöpfung

Vorbemerkungen

Für die Analyse der Frankfurter Wirtschaft ist die Kenntnis der Größe, der Zusammensetzung und der zeitlichen Entwicklung der gesamten Frankfurter Wertschöpfung von großer Bedeutung. Nicht nur auf Bundes- und Landesebene, sondern auch im kommunalen Bereich hat sich die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) zu einem wichtigen Instrument der Wirtschafts- und Sozialpolitik entwickelt.

Das volkswirtschaftliche Gesamtprodukt kann zweierlei sein: Inlands- oder Inländerprodukt. Das Inländerprodukt beschreibt die gesamte Produktionsleistung der als Inländer definierten Wirtschaftssubjekte ohne Rücksicht darauf, ob diese Leistung innerhalb oder außerhalb des fraglichen Gebiets erbracht worden ist. Das Inlandskonzept dagegen umfasst das innerhalb eines Gebietes erzielte Produktionsergebnis ungeachtet der Besitzverhältnisse der Produktionsfaktoren bzw. des Wohnortes der dort Beschäftigten.

Die **Wertschöpfung** umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung. Sie ist somit ein Maß für den Wert der volkswirtschaftlichen Leistung, die innerhalb eines als "Inland" bezeichneten Gebietes - z.B. innerhalb der Stadt Frankfurt a.M. - entstanden ist. Das Inlandskonzept hat also zur Folge, dass die Leistungen, die Inländer durch ihren Einsatz an Arbeit und Kapital im "Ausland" erwirtschaftet haben, in der Wertschöpfung unberücksichtigt bleiben. Enthalten sind dagegen in der Wertschöpfung die Leistungen, die innerhalb des betrachteten Gebietes durch die Aktivitäten von im "Ausland" ansässigen Wirtschaftssubjekten (Einpendler) entstanden sind.

Das Hessische Statistische Landesamt hat im Jahr 2001 erstmals revidierte Kreisergebnisse nach dem "**Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995**" (ESVG 1995) - als vorläufige Werte - veröffentlicht.

Auslöser für die Umstellung der Berechnung auf das neue ESVG 1995 ist eine Verordnung, mit der allen EU-Mitgliedsstaaten die Anwendung des neuen Systems auf nationaler und regionaler Ebene verbindlich vorgeschrieben wird. Ziel der Verordnung ist die europaweite Harmonisierung der Berechnung gesamtwirtschaftlicher Kenngrößen.

Eine der gravierendsten Veränderungen, die das ESVG 1995 gegenüber dem deutschen System bringt, ist die Einführung der revidierten europäischen Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE Rev.1 bzw. deren deutscher Fassung, der WZ 93). Gegenüber der bisherigen Wirtschaftsbereichsgliederung hat die NACE zahlreiche bereichsübergreifende und bereichsinterne Neustrukturierungen zur Folge. So gibt es beispielsweise in der NACE den früheren Sektor "Staat" nicht mehr. Die staatlichen Aktivitäten verteilen sich stattdessen auf die unterschiedlichsten Bereiche, d. h. neben der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung auch auf die Bereiche Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen etc.

Eine entscheidende konzeptionelle Neuerung stellt die Bewertung der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen dar. Als Preiskonzept in der deutschen VGR bisher unbekannt, sind die Herstellungspreise zwischen den Marktpreisen und den Faktorkosten anzusiedeln. Gerade in der regionalen VGR ist die Bewertung der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen von Vorteil, da die bisher in den Marktpreisen enthaltenen produktbezogenen Steuern - insbesondere die Mineralölsteuer - die tatsächliche regionale Wirtschaftsleistung zum Teil stark verzerrten.

Die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** der Wirtschaftsbereiche ergibt sich in der Regel aus der Differenz der Produktionswerte (zu Herstellungspreisen) und den Vorleistungen (zu Käuferpreisen).

Herstellungspreis: Der Herstellungspreis ist der Betrag, den der Produzent je Einheit der von ihm produzierten Waren und Dienstleistungen vom Käufer erhält ohne die auf die produzierten oder verkauften Güter zu zahlenden Steuern (d. h. ohne Gütersteuern), zuzüglich aller empfangenen Subventionen, die auf die produzierten oder verkauften Güter gewährt werden (d. h. einschließlich Gütersubventionen). **Käuferpreis:** Der Kaufpreis (gleich Anschaffungspreis) ist der Preis, den der Käufer tatsächlich für die Güter zum Zeitpunkt des Kaufes bezahlt.

Aufgrund der konzeptionellen und methodischen Änderungen ist ein Vergleich altes System / neues System auf der Ebene der regionalen Bruttowertschöpfung nicht möglich.

Die Bruttowertschöpfungsergebnisse in diesem und Kapitel 17 beruhen auf den Berechnungsgrundlagen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, der die revidierten Bruttowertschöpfungs- und Bruttoinlandsproduktsergebnisse nach dem ESVG 1995 für die kreisfreien Städte und Landkreise der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2000 als Reihe 2, Band 1 im August 2002 veröffentlicht hat.

4.1 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) in Frankfurt a.M. 1994 bis 2000 in Mio. €

Wirtschaftsbereich	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33	35	37	36	34	34	33
Produzierendes Gewerbe (2)	6 793	7 035	7 181	7 070	6 305	6 632	6 872
darunter Verarbeitendes Gewerbe	•	•	5 418	5 379	4 504	4 955	•
Dienstleistungsbereiche	28 330	30 069	31 231	31 744	32 015	33 308	34 364
davon Handel, Gastgewerbe, Verkehr	•	•	8 821	9 112	9 546	9 563	•
Finanzierung, Vermietung (3)	•	•	17 598	17 561	17 531	18 692	•
Öffentliche und private Dienstleister	•	•	4 812	5 071	4 939	5 053	•
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	35 155	37 138	38 449	38 850	38 354	39 973	41 269
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in €	63 119	67 989	69 525	70 326	68 763	70 657	70 165

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) In jeweiligen Preisen. (2) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe. (3) Einschl. Unternehmensdienstleister.

Ab 1998 vorläufige Werte. - Berechnungsstand September 2001; 2000 Fortschreibungsergebnisse.

4.2 Anteile der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) in Frankfurt a.M. 1994 bis 2000 in %

Wirtschaftsbereich	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Produzierendes Gewerbe (2)	19,3	18,9	18,7	18,2	16,4	16,6	16,7
darunter Verarbeitendes Gewerbe	•	•	14,1	13,8	11,7	12,4	•
Dienstleistungsbereiche	80,6	81,0	81,2	81,7	83,5	83,3	83,3
davon Handel, Gastgewerbe, Verkehr	•	•	22,9	23,5	24,9	23,9	•
Finanzierung, Vermietung (3)	•	•	45,8	45,2	45,7	46,8	•
Öffentliche und private Dienstleister	•	•	12,5	13,1	12,9	12,6	•
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) In jeweiligen Preisen. (2) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe. (3) Einschl. Unternehmensdienstleister.

Ab 1998 vorläufige Werte. - Berechnungsstand September 2001; 2000 Fortschreibungsergebnisse.

4.3 Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) in Frankfurt a.M. 1994 bis 2000 in Messziffern (1992 = 100)

Wirtschaftsbereich	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	113	120	128	123	119	118	113
Produzierendes Gewerbe (2)	89	92	94	92	82	86	90
darunter Verarbeitendes Gewerbe	•	•	•	•	•	•	•
Dienstleistungsbereiche	109	115	120	122	123	128	132
davon Handel, Gastgewerbe, Verkehr	•	•	•	•	•	•	•
Finanzierung, Vermietung (3)	•	•	•	•	•	•	•
Öffentliche und private Dienstleister	•	•	•	•	•	•	•
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	104	110	114	115	114	118	122

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) In jeweiligen Preisen. (2) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe. (3) Einschl. Unternehmensdienstleister.

Ab 1998 vorläufige Werte. - Berechnungsstand September 2001; 2000 Fortschreibungsergebnisse.

4.4 Anteile der Stadt Frankfurt a.M. an der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) des Landes Hessen 1994 bis 2000 in %

Wirtschaftsbereich	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,2	3,3	3,4	3,4	3,3	3,3	3,5
Produzierendes Gewerbe (2)	16,1	16,8	17,3	17,3	15,4	15,8	16,0
darunter Verarbeitendes Gewerbe	•	•	17,2	17,1	14,5	15,4	•
Dienstleistungsbereiche	27,9	28,0	27,9	27,4	26,8	27,2	27,4
davon Handel, Gastgewerbe, Verkehr	•	•	29,5	29,4	29,4	28,8	•
Finanzierung, Vermietung (3)	•	•	32,2	31,1	30,1	31,1	•
Öffentliche und private Dienstleister	•	•	17,6	17,8	17,2	17,4	•
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	24,3	24,7	24,9	24,6	23,8	24,2	24,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) In jeweiligen Preisen. (2) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe. (3) Einschl. Unternehmensdienstleister.

Ab 1998 vorläufige Werte. - Berechnungsstand September 2001; 2000 Fortschreibungsergebnisse.

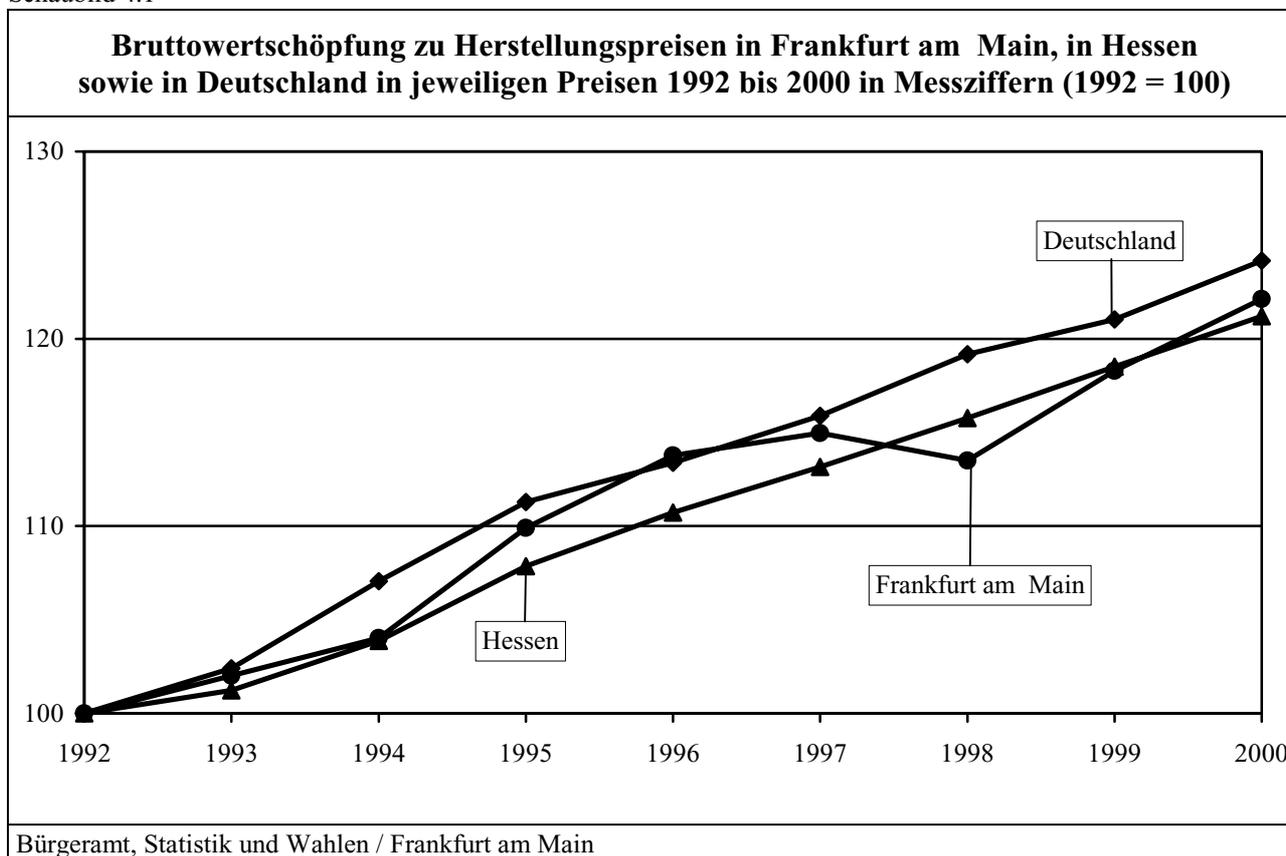
4.5 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) in Frankfurt a.M., in Hessen und in Deutschland 1991 bis 2000

Jahr	Bruttowertschöpfung in Mio. €			Zu- bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %		
	Frankfurt am Main (2)	Hessen (3)	Deutschland (3)	Frankfurt am Main (2)	Hessen (3)	Deutschland (3)
1991	31 863	131 248	1 414 190	•	•	•
1992	33 793	139 475	1 518 900	6,1	6,3	7,4
1993	34 470	141 184	1 555 370	2,0	1,2	2,4
1994	35 155	144 879	1 626 080	2,0	2,6	4,5
1995	37 138	150 423	1 690 400	5,6	3,8	4,0
1996	38 449	154 434	1 722 070	3,5	2,7	1,9
1997	38 850	157 833	1 760 160	1,0	2,2	2,2
1998	38 354	161 474	1 810 240	-1,3	2,3	2,8
1999	39 973	165 296	1 838 320	4,2	2,4	1,6
2000	41 269	169 042	1 886 030	3,2	2,3	2,6

Quelle: Statistisches Bundesamt, Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) In jeweiligen Preisen (unbereinigt). (2) Ab 1998 vorläufige Werte; Berechnungsstand September 2001; 2000 Fortschreibungsergebnis. (3) 2000 vorläufige Werte; Berechnungsstand März 2002.

Schaubild 4.1



5. Verkehr

Vorbemerkungen

Den Angaben über den **Kraftfahrzeugbestand** wurden die Ergebnisse des Kraftfahrt-Bundesamtes Flensburg zugrunde gelegt. Als *vorübergehend stillgelegt* gelten solche Fahrzeuge, die zwar gemäß Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) zugelassen, aber vorübergehend abgemeldet und somit nicht im Verkehr befindlich sind.

Die Angaben über den **öffentlichen Personennahverkehr** stammen aus Unterlagen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH.

Die Zahlenangaben über den **Reisezugverkehr** der Deutschen Bahn AG wurden von der Niederlassung Frankfurt a.M. geliefert.

Straßenverkehrsunfälle sind die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen verursachten und von der Polizei aufgenommenen oder protokollierten Unfälle, bei denen Personen getötet bzw. verletzt wurden oder Sachschäden (auch Bagatellschäden) entstanden. Ab 1. Januar 1995 bleiben Bagatellschäden unter 2 045 € unberücksichtigt. Die entsprechenden Tabellen beruhen auf Unterlagen des Polizeipräsidiums Frankfurt a.M. Zu den Verkehrstoten zählen außer den sofort tödlich Verletzten auch solche Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Schwerverletzte Personen sind diejenigen, die stationär in einem Krankenhaus aufgenommen werden mussten. Leichtverletzte sind alle übrigen Verletzten Personen.

Die Tabellen über den **Luftverkehr** wurden nach der Jahresstatistik der Flughafen Frankfurt Fraport AG, der auch die nachfolgenden Begriffsbestimmungen entnommen sind, zusammengestellt.

Flugzeugbewegungen sind Starts oder Landungen von Luftfahrzeugen (Flugzeuge, Hubschrauber). Hierzu zählen auch durchstartende Maschinen, sofern eine Bodenberührung stattfand.

Zum **Gewerblichen Verkehr** zählen der Linienverkehr, Regionalluft- und Expressdienstverkehr sowie der Nichtlinienverkehr. Zum **Nichtgewerblichen Verkehr** gehören alle Flüge, die nicht im Auftrag Dritter gegen Bezahlung durchgeführt werden (Schul-, Sport-, Werkstatt-, Trainings-, Pilotentest-, Probe-, Vorführungs-, Regierungs- und private Reise Flüge).

Im **Transit** sind alle Fluggäste ausgewiesen, die während ihrer Flugreise in Frankfurt a.M. zwischenlanden und ihren Flug mit demselben Flugzeug fortsetzen. Transit-Passagiere werden nur einmal erfasst.

Luftfracht- und Luftpostverkehr sind Luftfrachtsendungen und werden nach Bruttogewichten erfasst. Sie umfassen: Luftfracht, Dienstgüter der Luftverkehrsgesellschaften, als Luftfracht befördertes Übergepäck, Diplomatenfracht und -post sowie Zeitungen- und Postsendungen, soweit sie als Luftfracht befördert worden sind. Freigepäck rechnet nicht zur Luftfracht.

Der **Inland- und Auslandsverkehr** enthält Passagiere mit einem Streckenziel- bzw. einem Streckenherkunftsflughafen im Inland oder Ausland. Der Auslandsfluggast-, Auslandsluftfracht- und Auslandsluftpostverkehr enthält nur Ankunft und Abflug, ohne Berücksichtigung des Transitverkehrs.

Der **Schiffsverkehr** bezieht sich auf die Frankfurter städtischen Häfen (Westhafen und Osthafen) sowie auf die Werkhäfen einiger größerer Unternehmen.

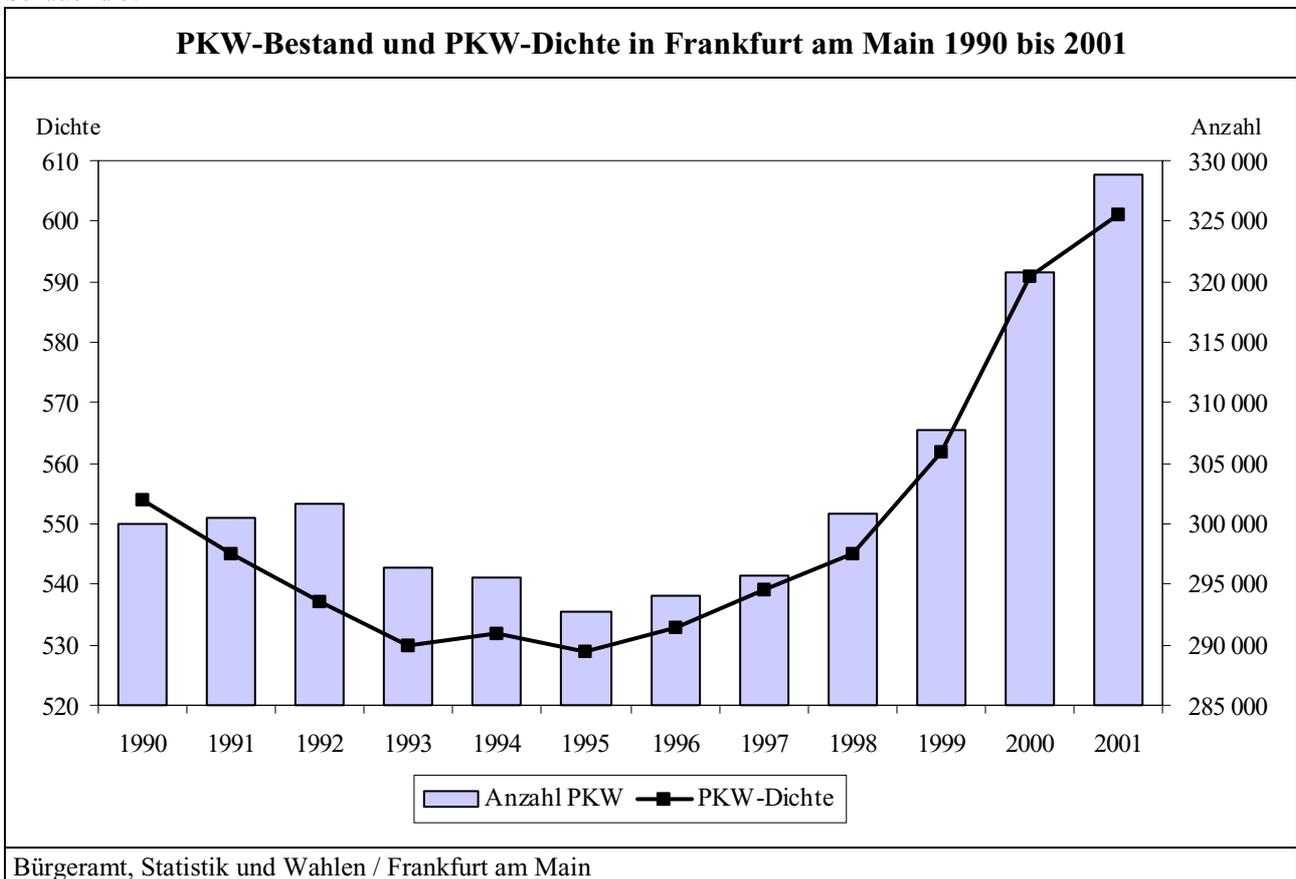
5.1 Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes (1) in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001

Jahr	Personen- kraftwagen	Krafräder	Lastkraftwagen und Sonstige (2)	Kraftfahrzeuge insgesamt	Kraftfahrzeugdichte	
					Kraftfahrzeuge insgesamt	Personen- kraftwagen
					Anzahl				je 1 000 Einwohner (3)
1990	300 064	9 984	21 392	331 440	612	554
1991	300 453	10 313	22 024	332 790	603	545
1992	301 646	11 050	22 239	334 935	596	537
1993	296 343	11 764	21 935	330 042	590	530
1994	295 621	12 363	21 862	329 846	594	532
1995	292 781	12 895	21 945	327 621	592	529
1996	294 084	13 565	22 288	329 937	598	533
1997	295 787	14 579	25 604	335 970	612	539
1998	300 764	15 388	27 094	343 246	622	545
1999	307 686	15 890	28 964	352 540	643	562
2000	320 801	16 729	30 831	368 361	667	581
2001	328 833	17 391	31 285	377 509	690	601

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg, Eigenberechnung.

(1) Einschl. der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge. (2) Einschl. Kraftomnibusse, zulassungspflichtige Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge. (3) 18 Jahre und älter.

Schaubild 5.1



5.2 Kraftfahrzeugbestand (1) in Frankfurt a.M. zum Jahresende 2001 nach Fahrzeugarten und Ortsteilen

Ortsteil			Personen- kraft- wagen	Krafräder	Lastkraft- wagen und Sonstige (2)	Kraftfahr- zeuge insgesamt
Nr.	Namentliche Bezeichnung	Zugehörige Stadtbezirke				
1	Altstadt	010	2 170	61	93	2 324
2	Innenstadt	040-080	6 772	102	1 118	7 992
3	Bahnhofsviertel	090	3 320	44	174	3 538
4	Westend-Süd	100, 110, 170, 180	16 719	386	429	17 534
5	Westend-Nord	191, 192	3 574	204	92	3 870
6	Nordend-West	120, 201-213	11 969	724	587	13 280
7	Nordend-Ost	130, 221-240	9 552	722	531	10 805
8	Ostend	140, 251-261	12 833	681	1 623	15 137
9	Bornheim	271-290	8 824	650	949	10 423
10	Gutleutviertel	151	2 083	91	896	3 070
11	Gallusviertel	152-162, 164, 165	27 035	528	7 249	34 812
12	Bockenheim	163, 341-362	13 460	773	1 227	15 460
13	Sachsenhausen-Nord	300-322, 324, 331	12 667	724	1 154	14 545
14	Sachsenhausen-Süd	323, 325, 326, 332	12 455	648	472	13 575
15	Flughafen	328, 329	2 103	4	516	2 623
16	Oberrad	380	4 711	347	320	5 378
17	Niederrad	371, 372	10 439	480	531	11 450
18	Schwanheim	531-533	11 888	698	473	13 059
19	Griesheim	541-552	8 626	484	702	9 812
20	Rödelheim	401, 402	8 226	505	583	9 314
21	Hausen	410	2 814	163	153	3 130
22	Praunheim	422-426	7 310	505	286	8 101
24	Heddenheim	431, 432	6 330	443	372	7 145
25	Niederursel	481, 482	6 579	292	247	7 118
26	Ginnheim	441	5 895	341	186	6 422
27	Dornbusch	442, 462, 463	7 452	401	225	8 078
28	Eschersheim	451, 452	5 937	371	291	6 599
29	Eckenheim	461	5 506	405	308	6 219
30	Preungesheim	470	3 506	179	263	3 948
31	Bonames	491	2 608	136	126	2 870
32	Berkersheim	500	1 418	111	103	1 632
33	Riederwald	262	1 714	140	89	1 943
34	Seckbach	390	5 864	333	843	7 040
35	Fechenheim	510, 520	7 408	396	942	8 746
36	Höchst	570-592	6 977	275	604	7 856
37	Nied	561, 562	6 431	397	223	7 051
38	Sindlingen	601, 602	3 500	252	198	3 950
39	Zeilsheim	604, 611, 612	5 104	397	228	5 729
40	Unterliederbach	621-623	5 827	445	301	6 573
41	Sossenheim	631, 632	6 593	419	378	7 390
42	Nieder-Erlenbach	640	2 026	158	172	2 356
43	Kalbach	650	2 563	221	165	2 949
44	Harheim	660	2 139	192	208	2 539
45	Nieder-Eschbach	670	5 545	296	426	6 267
46	Bergen-Enkheim	680	8 650	583	508	9 741
47	Frankfurter Berg	492	2 149	148	142	2 439
nicht zuordenbar			11 562	536	3 579	15 677
Stadt insgesamt			328 833	17 391	31 285	377 509

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg.

(1) Einschl. der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge. (2) Einschl. Kraftomnibusse, zulassungspflichtige Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge.

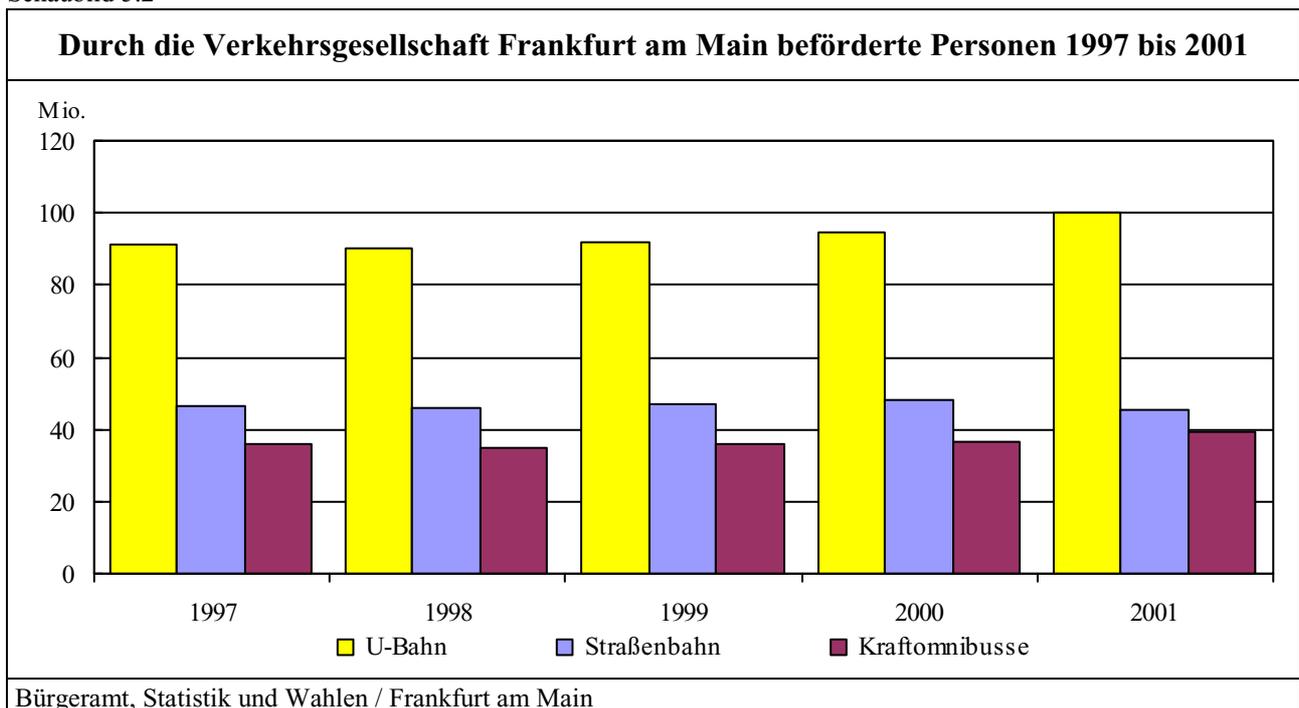
5.3 Verkehrs- und Betriebsleistungen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (1) 1997 bis 2001

Merkmal	1997	1998	1999	2000	2001
U-Bahn					
Beförderte Personen Anzahl (2)	91 045 216	90 104 221	91 622 784	94 323 411	100 052 734
Durchschnitt je Tag	249 439	246 861	251 021	257 714	274 117
Gefahrene Wagen-km Anzahl	16 302 538	16 585 275	16 990 687	17 044 303	17 666 037
Durchschnitt je Tag	44 664	45 439	46 550	46 569	48 400
Straßenbahn					
Beförderte Personen Anzahl (2)	46 460 585	46 012 433	46 770 112	48 109 713	45 648 415
Durchschnitt je Tag	127 289	126 061	128 137	131 447	125 064
Gefahrene Wagen-km Anzahl	7 966 152	6 955 456	6 116 044	6 201 272	6 078 088
Kraftomnibusse					
Beförderte Personen Anzahl (2)	36 097 411	34 773 198	35 743 310	36 351 946	39 071 822
Gefahrene Wagen-km Anzahl	13 531 646	13 658 455	13 906 918	13 899 158	13 828 165
Insgesamt					
Beförderte Personen (3)	152 764 289	150 180 737	153 016 449	156 988 112	162 275 111
Gefahrene Wagen-km	37 800 336	37 199 186	37 013 649	37 144 733	37 572 290

Quelle: Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH.

(1) Einschl. Sonderformen der Linien- und Gelegenheitsverkehre. (2) Ab Januar 2001 Änderung der betriebszweigbezogenen Anteilswerte; ein Vergleich mit den Vorjahren ist deshalb nur bedingt möglich. (3) Summe der von den einzelnen Betriebszweigen beförderten Personen ist größer als die Zahl der insgesamt beförderten Personen, da die Umsteiger zwischen den Betriebszweigen als eine beförderte Person gezählt werden.

Schaubild 5.2



5.4 Gleislänge, Linienlänge und Fahrzeugbestand der städtischen Verkehrsmittel (1) in Frankfurt a.M. 1997 bis 2002

Merkmal	1997	1998	1999	2000	2001	2002 (2)
U-Bahn						
Betriebsgleislänge in km	111,9	112,3	113,8	113,8	115,6	115,1
Linienlänge in km	81,0	83,5	84,2	83,6	85,3	85,3
Zahl der Linien	7	7	7	7	7	7
Triebwagen	244	255	218	224	224	224
Straßenbahn (3)						
Betriebsgleislänge in km	118,2	118,2	117,9	118,6	119,6	118,4
Linienlänge in km	90,6	90,6	90,5	92,7	89,4	89,4
Zahl der Linien	8	8	8	8	7	8
Triebwagen	103	118	156	143	118	115
Beiwagen	35	36	32	32	25	25
Schiene zusammen						
Betriebsgleislänge in km	230,1	230,5	231,7	232,4	235,2	233,5
Linienlänge in km	171,6	174,1	174,7	176,3	174,7	174,7
Zahl der Linien	15	15	15	15	14	15
Triebwagen	347	373	374	367	342	339
Beiwagen	35	36	32	32	25	25
Kraftomnibusse (4)						
Linienlänge in km	427,3	418,9	433,0	433,0	466,3	466,3
Zahl der Linien	44	44	44	45	48	48
Triebwagen	195	194	194	194	186	196
Insgesamt						
Linienlänge in km	598,9	593,0	607,7	609,3	641,0	641,0
Zahl der Linien	59	59	59	60	62	63
Triebwagen	542	567	568	561	528	535

Quelle: Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH.

(1) Jeweils Beginn des Sommerfahrplanes. (2) Stand 1. Januar 2002. (3) Ohne Ebbelwei-Express. (4) Einschl. 8 Nachtbuslinien.

5.5 Reisezugverkehr im Hauptbahnhof Frankfurt a.M. 2001 und 2002 (1)

Art der Züge (2)	Winterfahrplan 2001 / 2002				Sommerfahrplan 2002			
	Endende	Be- ginnende	Durch- fahrende	Ins- gesamt	Endende	Be- ginnende	Durch- fahrende	Ins- gesamt
IC / EC / ICE / CNL / NZ / EN	45	43	104	192	52	51	106	209
D / IR	17	16	16	49	18	17	18	53
RE	146	138	-	284	150	140	-	290
RB / FKE	120	134	-	254	123	136	-	259
S - Bahnzüge	42	47	858	947	45	49	861	955
Insgesamt	370	378	978	1 726	388	393	985	1 766

Quelle: Deutsche Bahn AG.

(1) Tagesaufkommen. (2) IC = InterCity, EC = EuroCity, ICE = InterCityExpress, CNL = CityNightLine, NZ = Nachtzug, EN= EuroNight, D = Schnellzug, IR = InterRegio, RE = RegionalExpress, RB = RegionalBahn, FKE = Königsteiner Eisenbahn.

5.6 Befestigte Straßen (1) in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach ihrer Art und Länge in km

Art der Straßen	1980	1985	1990	1995	2001
Gemeindestraßen	909,1	899,0	907,3	950,9	980,6
Bundesstraßen	71,3	91,1	91,1	88,2	85,4
Bundesautobahnen	65,5	67,5	69,4	70,7	70,7
Landesstraßen	180,5	183,1	186,8	187,4	184,1
Privatstraßen	31,4	28,9	28,3	20,5	20,9
Insgesamt	1 257,8	1 269,6	1 282,9	1 317,7	1 341,7

Quelle: Straßenbauamt, Amt für Straßen und Verkehrswesen.

(1) Nur Straßen, die dem öffentlichen Verkehr dienen.

5.7 Im Straßenverkehr verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001

Jahr	Verletzte Personen			Getötete Personen	
	zusammen	davon		zusammen	darunter Fußgänger
		Schwerverletzte	Leichtverletzte		
1990	4 094	561	3 533	34	18
1991	3 736	548	3 188	29	12
1992	3 812	562	3 250	38	21
1993	3 496	472	3 024	26	11
1994	3 361	427	2 934	23	12
1995	3 507	448	3 059	29	13
1996	3 229	425	2 804	33	12
1997	3 250	403	2 847	23	11
1998	3 140	422	2 718	21	11
1999	3 427	424	3 003	19	5
2000	3 320	417	2 903	22	9
2001	3 466	417	3 049	21	7

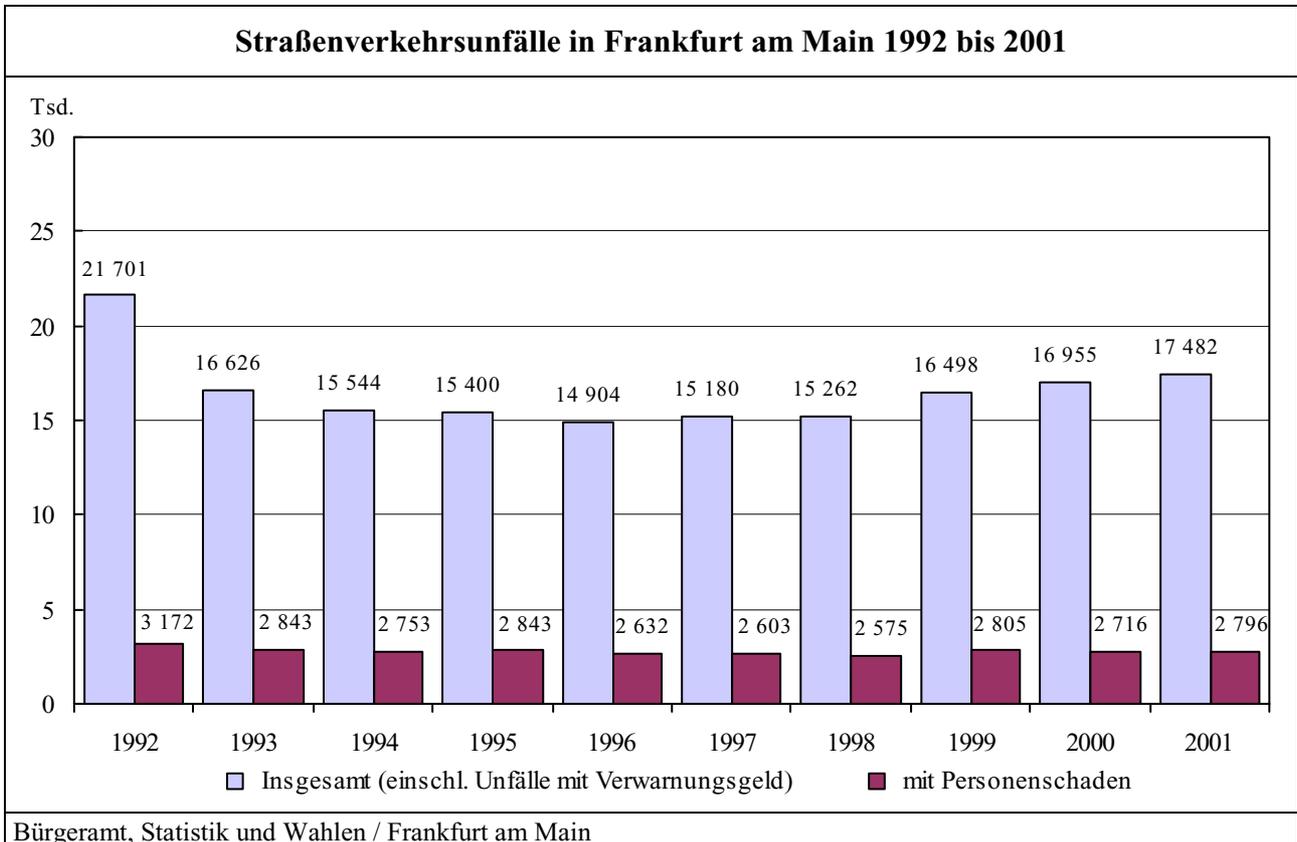
Quelle: Polizeipräsidium Frankfurt am Main.

5.8 Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001

Jahr	Verletzte Personen						
	Insgesamt	davon					
		Fußgänger			Radfahrer	Fahrer bzw. Mitfahrer	
		unter 15 Jahre	15 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter		PKW	andere Fahrzeugtypen
1990	4 094	141	356	84	612	2 384	517
1991	3 736	123	341	102	577	2 118	475
1992	3 812	130	368	88	701	2 085	440
1993	3 496	106	331	75	634	2 002	348
1994	3 361	112	275	70	596	1 901	407
1995	3 507	105	304	79	609	1 971	439
1996	3 229	123	277	71	498	1 823	437
1997	3 250	97	242	67	558	1 794	492
1998	3 140	109	278	85	512	1 752	404
1999	3 427	102	288	60	574	1 884	519
2000	3 320	86	258	56	511	1 896	513
2001	3 466	91	254	70	542	1 964	545

Quelle: Polizeipräsidium Frankfurt am Main.

Schaubild 5.3



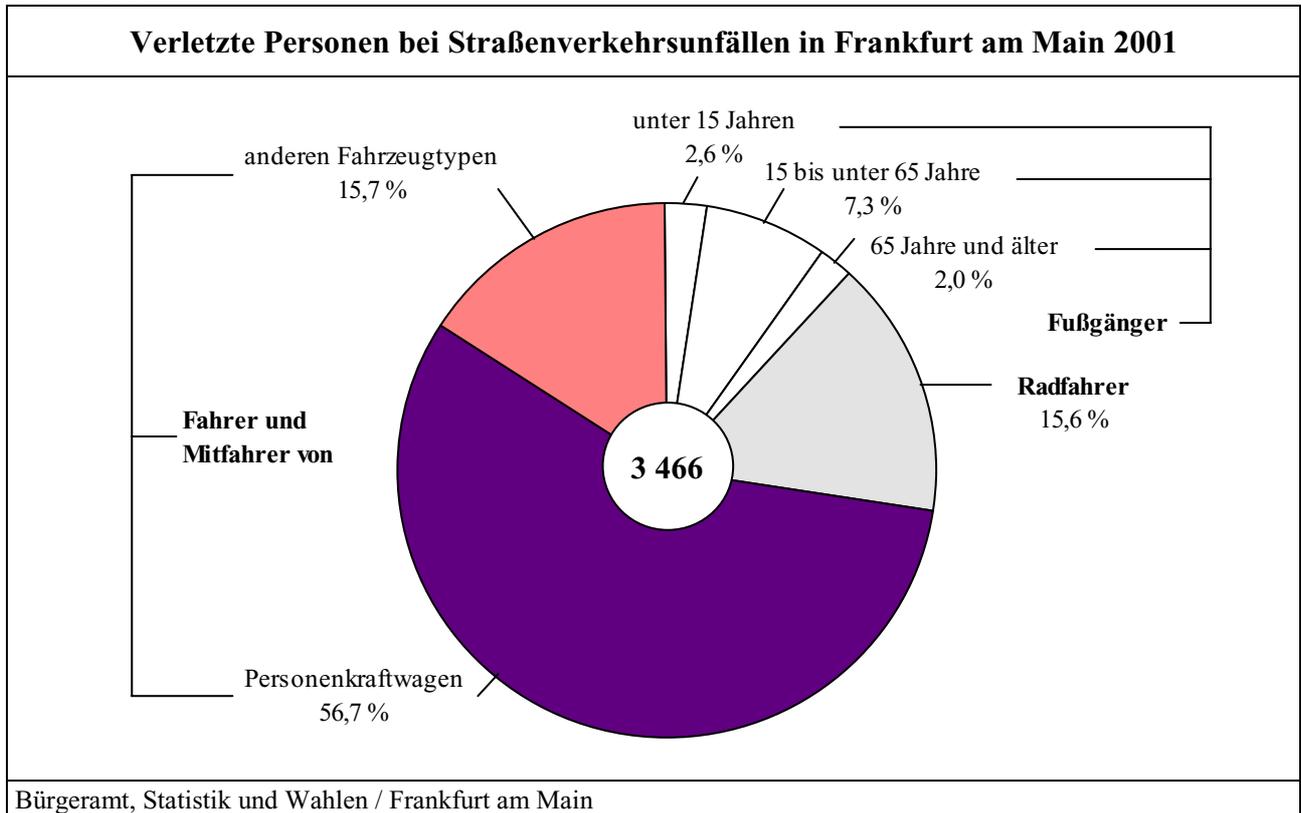
5.9 Straßenverkehrsunfälle in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 nach Unfallarten (1)

Jahr	Zusammenstoß fahrender Fahrzeuge	Auffahren eines Fahrzeuges		Unfälle zwischen Fahrzeug und Fußgänger	Sonstige Unfallarten	Unfälle insgesamt
		auf ein voranfahrendes Fahrzeug	auf ein Fahrzeug im ruhenden Verkehr			
1990	2 989	1 136	1 439	539	1 567	7 670
1991	2 288	682	1 142	532	1 217	5 861
1992	2 335	792	1 144	552	1 255	6 078
1993	2 184	717	1 174	478	1 252	5 805
1994	2 145	640	1 164	448	1 129	5 526
1995	1 578	422	762	453	847	4 062
1996	1 355	428	659	462	825	3 729
1997	1 349	413	691	401	774	3 628
1998	1 305	388	634	431	794	3 552
1999	1 419	471	688	440	854	3 872
2000	1 391	555	573	384	802	3 705
2001	1 463	561	518	386	754	3 682

Quelle: Polizeipräsidium Frankfurt am Main.

(1) Nur registrierpflichtige Unfälle.

Schaubild 5.4



5.10 Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 1999 bis 2001

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Fluggäste insgesamt
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter nach dem Ausland		
1999	22 830 370	18 725 197	22 615 831	18 478 453	423 758	45 869 959
2000	24 645 204	20 338 412	24 410 811	20 029 253	313 414	49 369 429
2001	24 263 101	20 196 909	24 038 657	19 912 764	267 160	48 568 918
Januar	1 789 778	1 472 067	1 696 623	1 375 869	26 631	3 513 032
Februar	1 645 206	1 321 709	1 687 578	1 367 527	23 969	3 356 753
März	2 071 141	1 691 988	2 043 020	1 651 259	22 428	4 136 589
April	2 092 176	1 745 304	2 069 633	1 711 105	22 032	4 183 841
Mai	2 089 817	1 737 291	2 099 277	1 738 436	23 761	4 212 855
Juni	2 257 393	1 912 337	2 286 984	1 920 395	21 863	4 566 240
Juli	2 395 686	2 022 412	2 448 379	2 105 524	21 683	4 865 748
August	2 443 635	2 103 930	2 371 938	2 019 914	23 707	4 839 280
September	2 231 664	1 884 616	2 180 450	1 826 032	17 665	4 429 779
Oktober	2 019 581	1 690 320	1 910 278	1 576 710	14 126	3 943 985
November	1 687 482	1 357 172	1 647 644	1 307 849	21 383	3 356 509
Dezember	1 539 542	1 257 763	1 596 853	1 312 144	27 912	3 164 307

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG.

5.11 Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 1999 bis 2001 in t

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Luftfracht insgesamt
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter nach dem Ausland		
1999	666 031	648 359	738 559	707 224	23 537	1 428 127
2000	737 827	719 569	835 618	804 109	15 983	1 589 428
2001	688 562	669 286	787 814	765 723	17 749	1 494 125
Januar	53 956	52 440	58 187	55 935	1 687	113 830
Februar	57 578	56 050	64 873	63 034	1 311	123 762
März	67 786	66 024	73 865	72 086	1 414	143 065
April	56 966	55 272	65 040	63 385	1 069	123 075
Mai	53 323	51 770	64 137	62 558	1 201	118 661
Juni	54 058	52 336	66 761	64 962	1 266	122 084
Juli	52 724	50 987	67 651	65 721	1 478	121 853
August	52 908	51 472	62 612	60 815	1 427	116 946
September	56 056	54 455	62 958	61 180	1 623	120 637
Oktober	60 892	59 187	70 872	68 826	1 756	133 520
November	62 764	61 155	68 580	66 540	1 826	133 170
Dezember	59 551	58 138	62 278	60 681	1 692	123 522

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG.

5.12 Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 1999 bis 2001 in t

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Luftpost insgesamt
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter nach dem Ausland		
1999	65 530	32 355	68 930	32 155	4 400	138 860
2000	66 310	34 159	70 390	35 502	4 311	141 011
2001	65 716	34 489	71 201	38 490	4 194	141 110
Januar	5 783	2 921	5 926	2 857	412	12 121
Februar	5 190	2 624	5 448	2 679	353	10 991
März	6 028	3 043	6 417	3 199	400	12 844
April	5 279	2 882	5 552	2 986	310	11 141
Mai	4 956	2 848	5 242	3 018	268	10 466
Juni	5 466	2 735	5 845	3 010	339	11 651
Juli	5 315	2 710	5 502	2 980	339	11 157
August	5 441	2 740	5 670	2 961	351	11 463
September	4 624	2 050	5 504	2 830	360	10 488
Oktober	5 569	2 865	6 335	3 564	388	12 291
November	5 718	3 015	6 716	3 891	376	12 810
Dezember	6 347	4 056	7 043	4 517	298	13 688

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG.

5.13 Flugzeugbewegungen (1) auf dem Frankfurter Flughafen 1999 bis 2001 nach Verkehrsarten

Jahr / Monat	Gewerblicher Verkehr	Nichtgewerblicher Verkehr	Gesamtverkehr		
			insgesamt	davon	
				Inlandsverkehr	Auslandsverkehr
1999	429 905	9 188	439 093	98 403	340 690
2000	449 644	9 087	458 731	98 974	359 757
2001	448 499	7 953	456 452	96 300	360 152
Januar	36 134	580	36 714	8 063	28 651
Februar	33 304	680	33 984	7 389	26 595
März	37 997	875	38 872	8 584	30 288
April	37 103	627	37 730	7 696	30 034
Mai	38 321	742	39 063	7 993	31 070
Juni	38 830	698	39 528	8 006	31 522
Juli	40 462	630	41 092	8 549	32 543
August	39 968	514	40 482	8 253	32 229
September	38 706	735	39 441	8 130	31 311
Oktober	38 637	716	39 353	8 061	31 292
November	35 795	633	36 428	8 267	28 161
Dezember	33 242	523	33 765	7 309	26 456

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG.

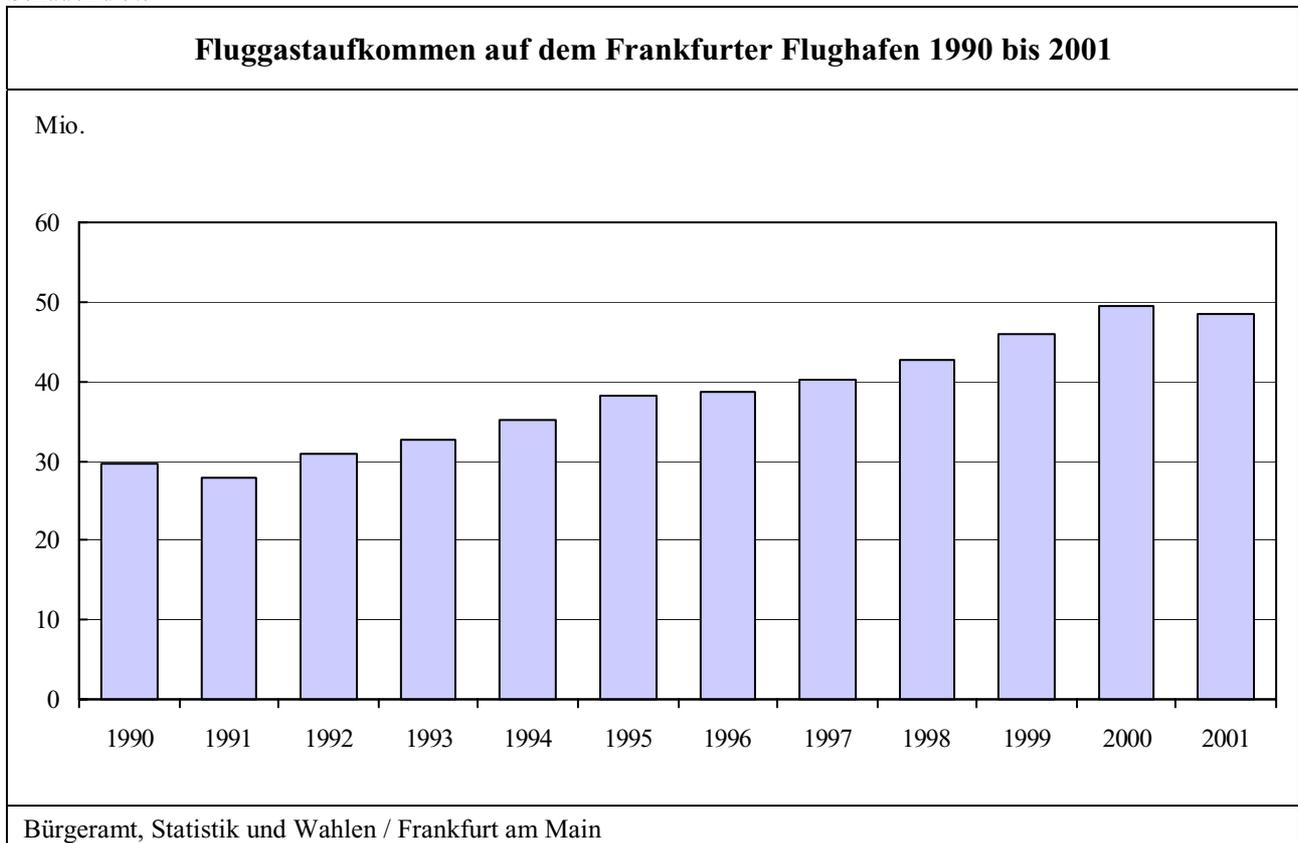
(1) Starts und Landungen.

5.14 Fluggastaufkommen auf dem Frankfurter Flughafen 1990 bis 2001 nach Verkehrsarten

Jahr	Gewerblicher Verkehr	Nichtgewerblicher Verkehr	Gesamtverkehr	darunter
				Transit
1990	29 618 126	13 301	29 631 427	706 046
1991	27 978 403	13 032	27 991 435	622 109
1992	30 746 463	12 389	30 758 852	575 757
1993	32 536 457	13 626	32 550 083	605 579
1994	35 122 528	12 306	35 134 834	649 841
1995	38 179 708	11 539	38 191 247	702 315
1996	38 761 245	8 921	38 770 166	664 044
1997	40 262 691	9 228	40 271 919	579 695
1998	42 734 178	9 840	42 744 018	591 198
1999	45 858 315	11 644	45 869 959	423 719
2000	49 360 620	8 809	49 369 429	313 414
2001	48 559 980	8 938	48 568 918	267 160

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG.

Schaubild 5.5



5.15 Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen (Städtische Häfen und Werkhäfen) 1990 bis 2001

Jahr	Güterschiffe	Tragfähigkeit	Güterumschlag		
			insgesamt	Empfang	Versand
	Anzahl	1 000 Tonnen			
1990	5 502	9 083,8	5 368,0	4 589,3	778,7
1991	5 610	9 647,9	5 616,7	4 484,4	1 132,3
1992	5 005	8 849,5	5 155,4	4 176,6	978,8
1993	4 456	8 272,5	4 489,9	3 668,8	821,1
1994	4 227	7 841,2	4 273,6	3 398,1	875,5
1995	4 459	8 322,5	4 438,4	3 455,3	983,2
1996	5 943	11 150,2	4 857,6	3 901,7	955,9
1997	8 439	16 002,2	4 931,5	4 070,4	861,1
1998	8 152	15 355,1	4 767,6	3 983,0	784,6
1999	7 224	14 285,9	4 524,9	3 837,6	687,3
2000	7 464	15 227,3	4 771,8	3 956,6	815,2
2001	7 028	14 203,6	4 509,6	3 707,3	802,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

6. Fremdenverkehr

Vorbemerkungen

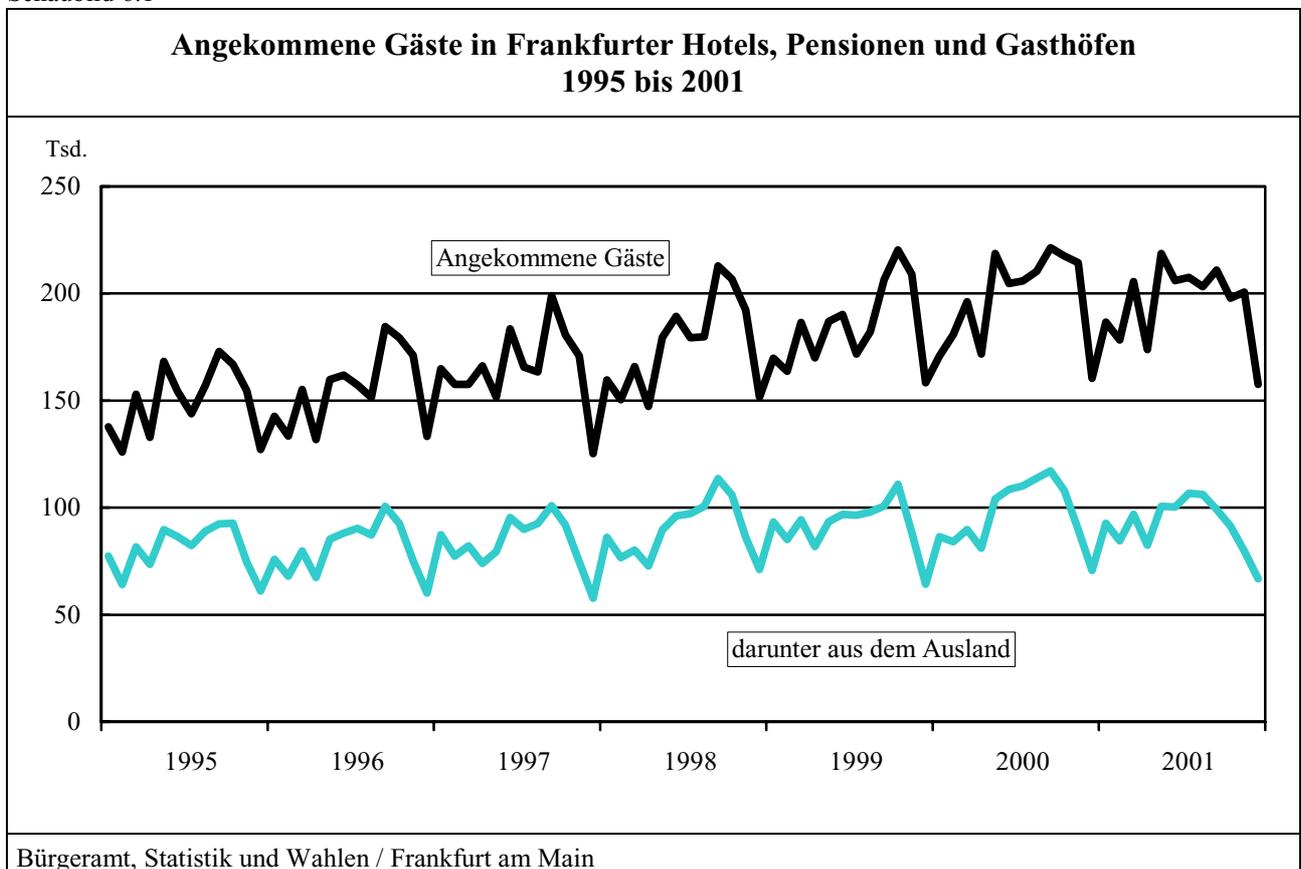
Die Fremdenverkehrsstatistik wurde mit dem Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953) neu geregelt. Es trat am 1. Januar 1981 in Kraft.

Als Beherbergungsstätten gelten "Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen" (BeherbStatG § 5). Somit werden in der Fremdenverkehrsstatistik für Frankfurt a. M. alle Betriebe des Hotelgewerbes (Hotels - einschließlich Hotel garnis, Pensionen, Gasthöfe) mit mindestens neun Betten je Betrieb sowie das sonstige Beherbergungsgewerbe (Jugendherbergen, Campingplätze) erfasst.

Nicht in die Erhebung einbezogen sind also Kleinbetriebe sowie der mit Aufhalten bei Verwandten und Bekannten verbundene Reiseverkehr.

Bei den monatlichen Fremdenverkehrsmeldungen werden die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen sowie die Anzahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten erfasst. Berücksichtigt werden jeweils die Meldefälle, d.h. ein und dieselbe Person wird bei wiederholtem Besuch eines Beherbergungsbetriebes nochmals gezählt. Die Gäste werden nicht nach ihrer Staatsangehörigkeit, sondern nach ihrem ständigen Wohnsitz unterschieden. Danach gelten die Angehörigen der ausländischen Stationierungseinheiten als Inländer.

Schaubild 6.1



6.1 Fremdenverkehr in Frankfurt a.M. 2000 und 2001

Beherbergungsbetrieb	Angekommene Gäste				Übernachtungen			
	insgesamt		dar. aus dem Ausland		insgesamt		dar. aus dem Ausland	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Hotels	2 300 785	2 281 368	1 149 966	1 094 768	4 076 413	4 026 455	2 075 619	1 961 882
Pensionen	39 982	33 106	10 324	10 094	82 706	76 634	22 710	22 925
Gasthöfe	32 132	32 411	3 091	2 581	76 556	76 591	7 798	6 938
Zusammen	2 372 899	2 346 885	1 163 381	1 107 443	4 235 675	4 179 680	2 106 127	1 991 745
Jugendherbergen	55 691	59 272	25 813	28 838	105 520	110 494	48 370	52 844
Campingplätze	3 050	2 498	684	605	12 919	9 497	1 793	1 733

Quelle: Beherbergungsstatistik.

6.2 Angekommene Gäste in Frankfurt a.M. 1999 bis 2001 nach Art der Beherbergungsstätte

Jahr Monat	Angekommene Gäste					
	in Hotels	in Pensionen und Gasthöfen	zusammen		außerdem	
			in Hotels, Pensionen und Gasthöfen	darunter aus dem Ausland	in Jugend- herbergen	auf Camping- plätzen
1999	2 147 337	67 851	2 215 188	1 103 681	55 778	3 218
2000	2 300 785	72 114	2 372 899	1 163 381	55 691	3 050
2001	2 281 368	65 517	2 346 885	1 107 443	59 272	2 498
Januar	181 309	5 347	186 656	92 750	3 251	102
Februar	172 950	5 327	178 277	84 468	3 763	54
März	199 604	6 045	205 649	96 866	4 852	150
April	168 752	5 143	173 895	82 463	4 527	145
Mai	212 509	6 185	218 694	100 644	4 129	148
Juni	200 467	5 600	206 067	100 313	6 559	291
Juli	202 606	4 964	207 570	106 752	7 689	509
August	197 322	5 877	203 199	106 106	7 090	466
September	205 142	5 796	210 938	99 064	5 392	276
Oktober	192 142	5 659	197 801	91 428	5 883	160
November	194 981	5 638	200 619	79 793	3 920	159
Dezember	153 584	3 936	157 520	66 796	2 217	38

Quelle: Beherbergungsstatistik.

6.3 Übernachtungen in Frankfurt a.M. 1999 bis 2001 nach Art der Beherbergungsstätte

Jahr Monat	Übernachtungen					
	in Hotels	in Pensionen und Gasthöfen	zusammen		außerdem	
			in Hotels, Pensionen u. Gasthöfen	darunter aus dem Ausland	in Jugend- herbergen	auf Camping- plätzen
1999	3 686 140	146 186	3 832 326	1 936 960	96 034	11 887
2000	4 076 413	159 262	4 235 675	2 106 127	105 520	12 919
2001	4 026 455	153 225	4 179 680	1 991 745	110 494	9 497
Januar	360 208	13 034	373 242	202 721	6 754	608
Februar	326 051	12 200	338 251	169 780	7 829	266
März	377 936	14 022	391 958	193 687	9 314	677
April	286 186	12 252	298 438	141 179	8 885	680
Mai	366 074	13 995	380 069	176 267	9 947	490
Juni	335 772	12 686	348 458	163 471	11 349	905
Juli	334 892	11 372	346 264	171 138	12 254	1 624
August	356 794	13 812	370 606	188 762	11 131	1 373
September	381 422	14 194	395 616	175 515	11 209	1 146
Oktober	340 803	13 417	354 220	166 751	10 411	776
November	317 302	12 719	330 021	135 225	6 541	534
Dezember	243 015	9 522	252 537	107 249	4 870	418

Quelle: Beherbergungsstatistik.

6.4 Kapazitätsausnutzung der Frankfurter Beherbergungsbetriebe 2000 und 2001

Beherbergungsbetrieb	Zahl der Betriebe	Zahl der Betten	Übernach- tungen absolut	Betten- ausnutzung in % (1)	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen
2000					
Hotels	138	22 822	4 076 413	48,8	1,8
Pensionen	20	485	82 706	46,6	2,1
Gasthöfe	13	471	76 556	44,4	2,4
Zusammen	171	23 778	4 235 675	48,7	1,8
Außerdem					
Jugendherbergen	1	467	105 520	61,7	1,9
Campingplätze	1	x	12 919	x	4,2
2001					
Hotels	144	23 599	4 026 455	46,7	1,8
Pensionen	21	465	76 634	45,2	2,3
Gasthöfe	13	471	76 591	44,6	2,4
Zusammen	178	24 535	4 179 680	46,7	1,8
Außerdem					
Jugendherbergen	1	467	110 494	64,8	1,9
Campingplätze	1	x	9 497	x	3,8

Quelle: Beherbergungsstatistik.

(1) Anteil der Übernachtungen bezogen auf die Übernachtungsmöglichkeiten (Bettenzahl am 30.06 eines Jahres x Kalendertage)

6.5 Angekommene Gäste in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2000 und 2001 nach dem Herkunftsland

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Europa	1 760 072	1 774 178	74,2	75,6	121 564	14 106
Deutschland	1 168 805	1 196 506	49,3	51,0	83 289	27 701
Baltische Staaten	3 551	3 611	0,1	0,2	- 608	60
Belgien	13 257	13 559	0,6	0,6	- 800	302
Dänemark	8 059	8 163	0,3	0,3	-1 805	104
Finnland	8 299	7 060	0,3	0,3	- 368	-1 239
Frankreich	41 930	40 821	1,8	1,7	-1 714	-1 109
Griechenland	9 629	9 712	0,4	0,4	- 628	83
Großbritannien u. Nordirland	172 430	168 064	7,3	7,2	23 576	-4 366
Italien	49 313	46 677	2,1	2,0	-7 704	-2 636
Niederlande	29 776	29 944	1,3	1,3	4 562	168
Norwegen	6 601	6 322	0,3	0,3	-1 003	- 279
Österreich	28 209	29 395	1,2	1,3	2 370	1 186
Polen	6 682	7 491	0,3	0,3	- 458	809
Portugal	6 413	6 331	0,3	0,3	- 258	- 82
Schweden	15 646	15 913	0,7	0,7	-1 283	267
Schweiz	33 325	35 622	1,4	1,5	1 015	2 297
Spanien	48 266	40 036	2,0	1,7	2 302	-8 230
Tschechien / Slowakei	4 002	3 817	0,2	0,2	- 402	- 185
Türkei	11 810	9 448	0,5	0,4	1 192	-2 362
Ungarn	3 371	3 662	0,1	0,2	- 290	291
Übrige europäische Länder	60 432	60 789	2,5	2,6	16 304	357
Afrika	23 235	24 666	1,0	1,1	815	1 431
Amerika	299 394	277 221	12,6	11,8	23 309	-22 173
Brasilien	7 462	8 130	0,3	0,3	- 192	668
Kanada	20 705	18 039	0,9	0,8	3 133	-2 666
Mittelamerika u. Karibik	7 060	5 743	0,3	0,2	1 535	-1 317
Vereinigte Staaten	253 146	235 835	10,7	10,0	19 300	-17 311
Übrige amerikanische Länder	11 021	9 474	0,5	0,4	- 467	-1 547
Asien	271 765	257 223	11,5	11,0	8 480	-14 542
Arabische Golfstaaten	31 422	28 533	1,3	1,2	3 712	-2 889
VR China und Hongkong	36 207	35 559	1,5	1,5	1 565	- 648
Israel	12 246	11 307	0,5	0,5	534	- 939
Japan	101 225	81 767	4,3	3,5	6 666	-19 458
Südkorea	7 940	7 303	0,3	0,3	566	- 637
Taiwan	9 796	7 645	0,4	0,3	-8 852	-2 151
Übrige asiatische Länder	72 929	85 109	3,1	3,6	4 289	12 180
Australien, Neuseeland und Ozeanien	18 433	13 597	0,8	0,6	3 543	-4 836
Insgesamt	2 372 899	2 346 885	100	100	157 711	-26 014

Quelle: Beherbergungsstatistik.

6.6 Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2000 und 2001 nach dem Herkunftsland

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Europa	3 171 443	3 195 133	74,9	76,4	319 566	23 690
Deutschland	2 054 413	2 106 876	48,5	50,4	201 338	52 463
Baltische Staaten	6 605	6 678	0,2	0,2	- 557	73
Belgien	25 277	25 277	0,6	0,6	810	0
Dänemark	16 057	15 382	0,4	0,4	-1 412	- 675
Finnland	18 119	14 547	0,4	0,3	1 637	-3 572
Frankreich	78 516	77 785	1,9	1,9	865	- 731
Griechenland	23 553	24 092	0,6	0,6	476	539
Großbritannien u. Nordirland	307 408	297 196	7,3	7,1	38 986	-10 212
Italien	98 095	94 628	2,3	2,3	-5 404	-3 467
Niederlande	54 964	52 869	1,3	1,3	7 411	-2 095
Norwegen	12 947	12 622	0,3	0,3	- 371	- 325
Österreich	49 650	51 811	1,2	1,2	4 223	2 161
Polen	14 644	15 684	0,3	0,4	2 351	1 040
Portugal	15 235	14 667	0,4	0,4	1 002	- 568
Schweden	30 296	28 169	0,7	0,7	1 616	-2 127
Schweiz	59 556	63 593	1,4	1,5	6 431	4 037
Spanien	89 384	71 818	2,1	1,7	11 007	-17 566
Tschechien / Slowakei	8 929	9 471	0,2	0,2	- 651	542
Türkei	24 598	19 459	0,6	0,5	2 709	-5 139
Ungarn	7 217	7 813	0,2	0,2	- 381	596
Übrige europäische Länder	112 210	118 672	2,6	2,8	26 021	6 462
Afrika	46 909	46 626	1,1	1,1	5 913	- 283
Amerika	500 348	455 230	11,8	10,9	50 310	-45 118
Brasilien	16 531	15 275	0,4	0,4	1 949	-1 256
Kanada	33 078	29 787	0,8	0,7	4 858	-3 291
Mittelamerika u. Karibik	12 144	10 885	0,3	0,3	2 378	-1 259
Vereinigte Staaten	417 275	381 513	9,9	9,1	39 648	-35 762
Übrige amerikanische Länder	21 320	17 770	0,5	0,4	1 477	-3 550
Asien	479 761	455 653	11,3	10,9	20 008	-24 108
Arabische Golfstaaten	61 710	55 099	1,5	1,3	5 430	-6 611
VR China und Hongkong	58 874	58 890	1,4	1,4	2 111	16
Israel	24 799	22 086	0,6	0,5	2 428	-2 713
Japan	156 971	128 199	3,7	3,1	11 904	-28 772
Südkorea	13 661	13 384	0,3	0,3	134	- 277
Taiwan	26 952	22 575	0,6	0,5	-17 117	-4 377
Übrige asiatische Länder	136 794	155 420	3,2	3,7	15 118	18 626
Australien, Neuseeland und Ozeanien	37 214	27 038	0,9	0,6	7 552	-10 176
Insgesamt	4 235 675	4 179 680	100	100	403 349	-55 995

Quelle: Beherbergungsstatistik.

7. Bauen und Wohnen

Vorbemerkungen

Der überwiegende Teil der Tabellen dieses Kapitels wird anhand der eigenen Bautätigkeitsstatistik fortgeschrieben und enthält deshalb keine Quellenangabe.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Bestandes an Gebäuden, Wohnungen, Wohnräumen und Wohnflächen geschieht ab 31.12.1987 auf der Grundlage der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987. Gebäude und Wohnungen, die ausschließlich der Wohnheim- oder Freizeitnutzung dienen, sind in den Zahlen über das Bauen und Wohnen nicht enthalten. Gebäude und Wohnungen, die von ausländischen Streitkräften in Anspruch genommen (also nicht privatrechtlich gemietet) werden, sind ebenfalls nicht erfasst.

Wohngebäude

Als Wohngebäude gelten Gebäude, die ausschließlich oder mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen.

Sonstige Gebäude mit Wohnungen

Hierunter werden Gebäude verstanden, die überwiegend nicht für Wohnzwecke, sondern für gewerbliche, soziale, kulturelle oder Verwaltungszwecke bestimmt oder genutzt werden, aber mindestens eine Wohnung enthalten.

Wohnungen

Als Wohnungen gelten alle Wohneinheiten, die eine Küche oder Kochnische aufweisen.

Räume

Als Räume einer Wohnung zählen Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr qm Fläche sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe) und gewerblich genutzte Räume (zweckentfremdeter Wohnraum) mit 6 und mehr qm Fläche.

Bautätigkeit

Die Statistik der Bautätigkeit wird nach Unterlagen der Bauaufsichtsbehörde aufbereitet. Registriert werden sämtliche genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nicht erfasst werden lediglich Gebäude ohne Wohnungen, wenn der umbaute Raum unter 350 cbm liegt oder die veranschlagten Baukosten weniger als 18 000 € betragen. In die Erhebung werden Baugenehmigungen und Baufertigstellungen einbezogen.

Bauüberhang

Die Bauüberhangsstatistik ermittelt am Jahresende alle genehmigten (auch die früherer Jahre), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben.

Öffentlich geförderte Wohnungen

Als öffentlich geförderte Wohnungen gelten Wohnungen, die mit Bundes-, Landes- und/oder städtischen Mitteln gefördert worden sind. Wohnungen, die mit Bundes- und Landesmitteln gefördert wurden, können also zusätzlich auch durch städtische Mittel gefördert worden sein und umgekehrt. Dies ist bei Schaubild 7.3 zu beachten.

Ortsteile, Stadtbezirke

Die den einzelnen Ortsteilen zugehörigen Stadtbezirke sind den Karten auf S. XIV und XV sowie der Tabelle auf S.73 zu entnehmen.

7.1 Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001

Jahr	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen			Wohn- räume (1) (einschl. Küchen)
			insgesamt	davon in		
				Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden	
1980	63 956	2 664	304 976	298 547	6 429	1 094 258
1981	64 261	2 654	306 317	299 918	6 399	1 099 575
1982	64 427	2 657	307 433	301 043	6 390	1 104 283
1983	64 630	2 667	308 841	302 434	6 407	1 109 752
1984	64 873	2 686	310 680	304 158	6 522	1 116 971
1985	65 176	2 704	312 800	306 197	6 603	1 124 996
1986	65 369	2 718	314 041	307 359	6 682	1 129 980
1987	64 397	2 350	311 238	304 584	6 654	1 139 672
1988	64 656	2 365	312 711	305 980	6 731	1 145 454
1989	64 908	2 381	314 042	307 262	6 780	1 150 568
1990	65 348	2 398	315 548	308 727	6 821	1 156 878
1991	65 568	2 410	316 769	309 918	6 851	1 161 182
1992	65 807	2 413	318 770	311 858	6 912	1 168 414
1993	66 038	2 426	322 091	314 991	7 100	1 179 134
1994	66 241	2 430	324 603	317 431	7 172	1 188 180
1995	66 367	2 437	326 793	319 490	7 303	1 195 681
1996	67 092	2 462	331 470	323 982	7 488	1 215 623
1997	67 351	2 472	333 705	326 078	7 627	1 223 402
1998	67 609	2 486	336 243	328 290	7 953	1 232 259
1999	67 899	2 503	338 377	329 764	8 613	1 239 469
2000	68 434	2 513	340 462	331 690	8 772	1 247 989
2001	68 956	2 514	342 250	333 519	8 731	1 255 610

(1) Mit 6 und mehr qm Fläche.

7.2 Wohnungen in Frankfurt a.M. seit 1968 nach der Raumzahl

Wohnungen einschl. Küchen mit ...	1968	1987	2000	2001	1968	1987	2000	2001
	absolut				in %			
1 Raum	12 427	15 877	17 819	17 739	4,9	5,1	5,2	5,2
2 Räumen	26 116	29 647	31 966	32 164	10,2	9,5	9,4	9,4
3 Räumen	84 820	99 431	108 886	109 463	33,1	31,9	32,0	32,0
4 Räumen	90 326	104 684	112 958	113 453	35,3	33,6	33,2	33,1
5 Räumen	28 165	39 568	43 927	44 190	11,0	12,7	12,9	12,9
6 und mehr Räumen	14 052	22 031	24 906	25 241	5,5	7,1	7,3	7,4
Insgesamt	255 906	311 238	340 462	342 250	100	100	100	100

7.3 Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2001 nach Stadtbezirken

Nr.	Stadtbezirk	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Woh- nungen	Wohnungen			Wohn- räume insgesamt	Wohn- fläche in 1000 qm
				insgesamt	davon in			
					Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden		
010	Altstadt	281	52	2 164	2 068	96	7 639	140,4
040	Innenstadt	10	42	197	17	180	535	11,8
050	Innenstadt	67	82	552	387	165	1 650	32,7
060	Innenstadt	100	37	963	825	138	2 862	57,2
070	Innenstadt	76	38	1 023	935	88	2 945	54,5
080	Innenstadt	93	19	1 270	1 196	74	3 796	68,6
090	Bahnhofsviertel	150	125	1 794	1 256	538	5 435	107,0
100	Westend-Süd	292	66	2 532	2 313	219	8 318	172,7
110	Westend-Süd	229	27	1 904	1 835	69	6 653	133,4
120	Nordend-West	492	36	4 291	4 141	150	14 333	283,5
130	Nordend-Ost	410	6	3 630	3 588	42	12 313	226,6
140	Ostend	321	30	4 067	3 954	113	12 654	237,6
151	Gutleutviertel	270	45	3 022	2 779	243	9 813	174,6
152	Gallusviertel	46	18	465	401	64	1 510	27,9
153	Gallusviertel	122	32	1 528	1 421	107	4 915	76,1
154	Gallusviertel	370	4	2 271	2 264	7	6 974	114,3
161	Gallusviertel	229	26	2 224	2 222	2	7 111	123,3
162	Gallusviertel	416	17	3 206	3 160	46	10 656	182,5
163	Bockenheim	354	13	1 418	1 375	43	5 332	89,6
164	Gallusviertel	206	3	805	798	7	2 834	47,6
165	Gallusviertel	535	6	3 589	3 576	13	12 254	189,8
170	Westend-Süd	325	44	2 761	2 665	96	9 383	201,8
180	Westend-Süd	425	53	3 383	3 259	124	12 642	273,6
191	Westend-Nord	434	19	2 948	2 911	37	10 398	217,0
192	Westend-Nord	229	2	1 561	1 558	3	6 085	111,8
201	Nordend-West	327	9	2 351	2 339	12	8 796	175,5
202	Nordend-West	123	4	765	758	7	3 032	52,2
203	Nordend-West	712	34	2 938	2 866	72	12 538	270,1
211	Nordend-West	304	6	2 688	2 659	29	9 304	170,0
212	Nordend-West	366	10	3 008	2 866	142	10 518	191,5
213	Nordend-West	14	1	126	123	3	364	7,4
221	Nordend-Ost	344	4	2 906	2 892	14	10 578	199,4
222	Nordend-Ost	539	17	3 695	3 658	37	13 456	246,9
230	Nordend-Ost	395	4	3 549	3 531	18	11 630	204,1
240	Nordend-Ost	240	13	1 913	1 791	122	6 131	109,9
251	Ostend	304	8	3 518	3 493	25	11 908	217,1
252	Ostend	710	7	5 542	5 515	27	19 633	366,8
261	Osthafen	219	78	2 173	1 987	186	6 939	126,9
262	Riederwald	629	7	2 508	2 483	25	8 940	149,3
271	Bornheim	312	5	2 221	2 175	46	7 688	133,7
272	Bornheim	619	14	4 819	4 783	36	16 737	295,8
281	Bornheim	478	10	3 438	3 407	31	11 711	199,7
282	Bornheim	330	8	2 997	2 962	35	10 678	191,6
290	Bornheim	120	2	1 312	1 308	4	4 312	82,4
300	Sachsenhausen-N.	319	30	2 340	2 240	100	7 893	142,4
321	Sachsenhausen-N.	400	15	3 020	2 950	70	11 069	213,6
322	Sachsenhausen-N.	797	50	4 537	4 285	252	17 215	333,1
323	Sachsenhausen-S.	1 172	19	7 472	7 382	90	26 174	567,4
324	Sachsenhausen-N.	513	23	4 010	3 946	64	14 986	286,3
325	Sachsenhausen-S.	96	18	229	161	68	1 115	27,4
326	S.-Fr.-Kissel-Sdlg.	299	7	2 540	2 520	20	9 179	147,3
328	Unterwald			ist in Stadtbezirk 329 (Flughafen) enthalten				
329	Flughafen	16	5	45	31	14	226	4,0
331	Sachsenhausen-N.	276	28	2 699	2 541	158	9 292	171,4
332	Sachsenhausen-S.	1 456	29	4 889	4 857	32	19 313	384,7
341	Bockenheim	332	10	3 063	2 985	78	10 293	186,5
342	Bockenheim	184	19	2 197	1 706	491	7 029	126,8
343	Bockenheim	197	29	1 584	1 498	86	4 581	79,1
350	Bockenheim	468	31	4 174	4 054	120	13 762	240,3
361	Bockenheim	361	16	3 232	3 175	57	11 113	198,2
362	Bockenheim	608	32	3 202	2 939	263	11 252	235,1

noch Tabelle 7.3

Nr.	Stadtbezirk	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Woh- nungen	Wohnungen			Wohn- räume insgesamt	Wohn- fläche in 1000 qm
				insgesamt	davon in			
					Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden		
371	Niederrad-Nord	853	30	6 297	6 128	169	20 448	377,6
372	Niederrad-Süd	1 095	22	6 252	6 206	46	22 261	414,1
380	Oberrad	1 139	19	6 538	6 467	71	23 129	438,0
390	Seckbach	1 413	74	4 800	4 473	327	19 225	368,1
401	Rödelheim-Ost	889	29	5 267	5 200	67	18 220	328,3
402	Rödelheim-West	907	43	4 319	4 212	107	16 053	299,0
410	Hausen	660	15	3 452	3 429	23	12 530	234,4
422	Siedlung Praunh.	1 583	10	2 955	2 931	24	12 259	226,8
423	Sdlg. Pr.-Westh.	563	1	1 520	1 518	2	5 169	76,3
424	Praunheim-Süd	340	1	747	746	1	3 132	60,0
425	Alt-Praunheim	216	14	1 135	922	213	3 902	70,1
426	Praunheim-Nord	400	3	1 659	1 654	5	6 723	124,1
431	Heddernheim-Ost	1 196	27	3 811	3 716	95	14 841	266,8
432	Heddernheim-West	1 250	6	4 276	4 269	7	16 635	290,4
441	Ginnheim	1 554	16	7 818	7 786	32	30 721	576,1
442	Dornbusch-West	882	16	3 418	3 372	46	14 245	286,4
451	Eschersheim-Nord	792	20	3 193	3 140	53	12 132	229,5
452	Eschersheim-Süd	1 212	25	4 293	4 038	255	16 842	318,8
461	Eckenheim	1 238	29	6 928	6 862	66	25 969	462,8
462	Dornbusch-Ost	1 141	12	4 992	4 980	12	19 406	349,8
463	Dornbusch-Ost	361	8	1 380	1 370	10	5 499	108,1
470	Preungesheim	947	29	4 092	4 031	61	15 638	283,0
481	Niederursel-Ost	1 044	23	3 738	3 685	53	14 779	282,3
482	Niederursel-West	599	3	3 398	3 392	6	12 953	241,4
491	Bonames	835	24	2 873	2 831	42	11 675	206,6
492	Frankfurter Berg	945	7	2 334	2 323	11	9 253	166,6
500	Berkersheim	518	-	1 310	1 310	-	5 875	119,7
510	Fechenheim-Nord	890	60	4 231	4 122	109	15 372	270,6
520	Fechenheim-Süd	563	23	3 255	3 196	59	11 884	217,8
531	Schwanheim	1 334	30	4 535	4 469	66	17 692	321,6
532	Goldstein-West	1 575	11	5 052	5 033	19	20 612	387,7
533	Goldstein-Ost	16	25	188	148	40	547	12,0
541	Griesheim-Ost	411	6	1 943	1 931	12	7 123	128,8
542	Griesheim-Ost	692	9	3 168	3 133	35	11 409	199,0
551	Griesheim-West	425	14	1 646	1 604	42	6 179	108,9
552	Griesheim-West	925	35	3 075	2 949	126	11 047	194,9
561	Nied-Süd	889	20	4 758	4 655	103	17 127	300,2
562	Nied-Nord	868	4	3 761	3 753	8	13 419	247,9
570	Höchst-West	402	12	2 442	2 418	24	7 908	145,7
580	Höchst-Ost	319	33	1 691	1 594	97	5 972	112,2
591	Höchst-Süd	423	35	1 661	1 593	68	6 624	119,8
592	Höchst-Süd			ist in Stadtbezirk 591 (Höchst-Süd) enthalten				
601	Sindlingen-Süd	817	17	2 385	2 337	48	9 215	159,5
602	Sindlingen-Nord	330	4	1 772	1 766	6	6 717	113,3
604	Zeilsheim-Ost	269	1	972	966	6	4 066	68,1
611	Zeilsheim-Süd	1 154	11	2 041	2 015	26	8 604	152,9
612	Zeilsheim-Nord	565	4	2 503	2 477	26	9 556	161,9
621	Unterliederbach-M.	1 186	16	3 641	3 588	53	15 080	280,7
622	Unterliederbach-O.	596	10	3 253	3 238	15	11 500	200,4
623	Unterliederbach-W.	15	10	101	83	18	362	6,6
631	Sossenheim-West	939	11	4 104	4 078	26	15 637	277,5
632	Sossenheim-Ost	652	15	3 022	2 986	36	12 098	218,9
640	Nieder-Erlenbach	921	15	1 711	1 669	42	8 122	171,7
650	Kalbach	874	13	2 096	2 068	28	9 249	191,4
660	Harheim	848	12	1 758	1 740	18	7 948	162,8
670	Nieder-Eschbach	1 525	38	5 003	4 903	100	21 114	408,5
680	Bergen-Enkheim	2 900	70	8 419	8 246	173	35 488	706,2
Stadt insgesamt		68 956	2 514	342 250	333 519	8 731	1 255 610	23 342,4

7.4 Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2001 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Woh- nungen	Wohnungen			Wohn- räume insgesamt	Wohn- fläche in 1000 qm
				insgesamt	davon in			
					Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden		
1	Altstadt	281	52	2 164	2 068	96	7 639	140,4
2	Innenstadt	346	218	4 005	3 360	645	11 788	224,8
3	Bahnhofsviertel	150	125	1 794	1 256	538	5 435	107,0
4	Westend-Süd	1 271	190	10 580	10 072	508	36 996	781,5
5	Westend-Nord	663	21	4 509	4 469	40	16 483	328,8
6	Nordend-West	2 338	100	16 167	15 752	415	58 885	1 150,2
7	Nordend-Ost	1 928	44	15 693	15 460	233	54 108	986,9
8	Ostend	1 554	123	15 300	14 949	351	51 134	948,4
9	Bornheim	1 859	39	14 787	14 635	152	51 126	903,2
10	Gutleutviertel	270	45	3 022	2 779	243	9 813	174,6
11	Gallusviertel	1 924	106	14 088	13 842	246	46 254	761,5
12	Bockenheim	2 504	150	18 870	17 732	1 138	63 362	1 155,6
13	Sachsenhausen-N.	2 305	146	16 606	15 962	644	60 455	1 146,8
14	Sachsenhausen-S.	3 023	73	15 130	14 920	210	55 781	1 126,8
15	Flughafen	16	5	45	31	14	226	4,0
16	Oberrad	1 139	19	6 538	6 467	71	23 129	438,0
17	Niederrad	1 948	52	12 549	12 334	215	42 709	791,7
18	Schwanheim	2 925	66	9 775	9 650	125	38 851	721,3
19	Griesheim	2 453	64	9 832	9 617	215	35 758	631,6
20	Rödelheim	1 796	72	9 586	9 412	174	34 273	627,3
21	Hausen	660	15	3 452	3 429	23	12 530	234,4
22	Praunheim	3 102	29	8 016	7 771	245	31 185	557,3
24	Heddernheim	2 446	33	8 087	7 985	102	31 476	557,2
25	Niederursel	1 643	26	7 136	7 077	59	27 732	523,7
26	Ginnheim	1 554	16	7 818	7 786	32	30 721	576,1
27	Dornbusch	2 384	36	9 790	9 722	68	39 150	744,3
28	Eschersheim	2 004	45	7 486	7 178	308	28 974	548,3
29	Eckenheim	1 238	29	6 928	6 862	66	25 969	462,8
30	Preungesheim	947	29	4 092	4 031	61	15 638	283,0
31	Bonames	835	24	2 873	2 831	42	11 675	206,6
32	Berkersheim	518	-	1 310	1 310	-	5 875	119,7
33	Riederwald	629	7	2 508	2 483	25	8 940	149,3
34	Seckbach	1 413	74	4 800	4 473	327	19 225	368,1
35	Fechenheim	1 453	83	7 486	7 318	168	27 256	488,4
36	Höchst	1 144	80	5 794	5 605	189	20 504	377,7
37	Nied	1 757	24	8 519	8 408	111	30 546	548,1
38	Sindlingen	1 147	21	4 157	4 103	54	15 932	272,8
39	Zeilsheim	1 988	16	5 516	5 458	58	22 226	382,9
40	Unterliederbach	1 797	36	6 995	6 909	86	26 942	487,7
41	Sossenheim	1 591	26	7 126	7 064	62	27 735	496,4
42	Nieder-Erlenbach	921	15	1 711	1 669	42	8 122	171,7
43	Kalbach	874	13	2 096	2 068	28	9 249	191,4
44	Harheim	848	12	1 758	1 740	18	7 948	162,8
45	Nieder-Eschbach	1 525	38	5 003	4 903	100	21 114	408,5
46	Bergen-Enkheim	2 900	70	8 419	8 246	173	35 488	706,2
47	Frankfurter Berg	945	7	2 334	2 323	11	9 253	166,6
Stadt insgesamt		68 956	2 514	342 250	333 519	8 731	1 255 610	23 342,4

7.5 Wohngebäude in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon (1)			Woh- nungen insgesamt	davon in ... Familienhäusern (1)		
		Ein-	Zwei-	Mehr-		Ein- und Zwei-		Mehr-
		Familienhäuser				absolut	in %	
1980	63 956	21 527	8 436	33 993	298 547	38 399	12,9	260 148
1981	64 261	21 686	8 483	34 092	299 918	38 652	12,9	261 266
1982	64 427	21 749	8 507	34 171	301 043	38 763	12,9	262 280
1983	64 630	21 823	8 550	34 257	302 434	38 923	12,9	263 511
1984	64 873	21 904	8 602	34 367	304 158	39 108	12,9	265 050
1985	65 176	22 076	8 653	34 447	306 197	39 382	12,9	266 815
1986	65 369	22 149	8 701	34 519	307 359	39 551	12,9	267 808
1987	64 397	22 439	8 955	33 003	304 584	40 349	13,2	264 235
1988	64 656	22 602	8 986	33 068	305 980	40 574	13,3	265 406
1989	64 908	22 748	9 013	33 147	307 262	40 774	13,3	266 488
1990	65 348	23 062	9 042	33 244	308 727	41 146	13,3	267 581
1991	65 568	23 186	9 053	33 329	309 918	41 292	13,3	268 626
1992	65 807	23 292	9 069	33 446	311 858	41 430	13,3	270 428
1993	66 038	23 349	9 090	33 599	314 991	41 529	13,2	273 462
1994	66 241	23 400	9 100	33 741	317 431	41 600	13,1	275 831
1995	66 367	23 414	9 101	33 852	319 490	41 616	13,0	277 874
1996	67 092	23 604	9 127	34 361	323 982	41 858	12,9	282 124
1997	67 351	23 699	9 144	34 508	326 078	41 987	12,9	284 091
1998	67 609	23 791	9 169	34 649	328 290	42 129	12,8	286 161
1999	67 899	23 946	9 189	34 764	329 764	42 324	12,8	287 440
2000	68 434	24 386	9 207	34 841	331 690	42 800	12,9	288 890
2001	68 956	24 780	9 236	34 940	333 519	43 252	13,0	290 267

(1) Bei der Fortschreibung der Ein- und Zweifamilienhäuser sind Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt.

7.6 Gebietsfläche, Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001

Jahr	Gebiets- fläche in ha *)	Ein- wohner	Woh- nungen	Wohn- fläche in 1000 qm	Anzahl der Einwohner je		Wohnfläche in qm je	
		absolut			ha	Wohnung	Einwohner	Wohnung
		1980	24 887	631 287	304 976	19 336,0	25,37	2,07	30,63	63,40
1981	24 905	626 947	306 317	19 447,0	25,17	2,05	31,02	63,49
1982	24 904	621 437	307 433	19 548,8	24,95	2,02	31,46	63,59
1983	24 861	614 739	308 841	19 667,6	24,73	1,99	31,99	63,68
1984	24 855	612 061	310 680	19 817,1	24,63	1,97	32,38	63,79
1985	24 855	613 588	312 800	19 984,8	24,69	1,96	32,57	63,89
1986	24 856	615 177	314 041	20 083,9	24,75	1,96	32,65	63,95
1987	24 852	621 379	311 238	20 885,2	25,00	2,00	33,61	67,10
1988	24 841	622 541	312 711	21 008,4	25,06	1,99	33,75	67,18
1989	24 837	627 531	314 042	21 117,3	25,27	2,00	33,65	67,24
1990	24 834	634 357	315 548	21 253,3	25,54	2,01	33,50	67,35
1991	24 834	648 018	316 769	21 351,1	26,09	2,05	32,95	67,40
1992	24 835	660 492	318 770	21 506,4	26,60	2,07	32,56	67,47
1993	24 836	658 815	322 091	21 734,4	26,52	2,05	32,99	67,48
1994	24 836	654 388	324 603	21 909,2	26,35	2,02	33,48	67,50
1995	24 836	653 241	326 793	22 071,2	26,30	2,00	33,79	67,54
1996	24 836	652 324	331 470	22 475,0	26,26	1,97	34,45	67,80
1997	24 836	649 093	333 705	22 635,6	26,13	1,95	34,87	67,83
1998	24 836	650 468	336 243	22 827,7	26,19	1,93	35,09	67,89
1999	24 836	646 083	338 377	22 984,2	26,01	1,91	35,57	67,92
2000	24 831	650 705	340 462	23 165,1	26,21	1,91	35,60	68,04
2001	24 831	646 208	342 250	23 342,4	26,02	1,89	36,12	68,20

*) Quelle: Liegenschaftskataster.

7.7 Gebietsfläche, Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. am 31.12.2001 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil	Gebiets- fläche in ha *)	Ein- wohner	Woh- nungen	Wohn- fläche in 1000 qm	Anzahl der Einwohner je		Wohnfläche in qm je	
			absolut			ha	Wohnung	Einwohner	Wohnung
1	Altstadt	50,7	3 521	2 164	140,4	69,45	1,63	39,88	64,88
2	Innenstadt	149,1	6 671	4 005	224,8	44,73	1,67	33,70	56,13
3	Bahnhofsviertel	54,3	2 260	1 794	107,0	41,62	1,26	47,35	59,64
4	Westend-Süd	243,9	16 606	10 580	781,5	68,07	1,57	47,06	73,87
5	Westend-Nord	163,2	7 816	4 509	328,8	47,89	1,73	42,07	72,92
6	Nordend-West	310,0	27 877	16 167	1 150,2	89,92	1,72	41,26	71,14
7	Nordend-Ost	168,5	26 133	15 693	986,9	155,07	1,67	37,76	62,89
8	Ostend	555,7	26 991	15 300	948,4	48,57	1,76	35,14	61,99
9	Bornheim	260,0	25 950	14 787	903,2	99,80	1,75	34,81	61,08
10	Gutleutviertel	218,4	5 338	3 022	174,6	24,45	1,77	32,71	57,78
11	Gallusviertel	434,8	26 538	14 088	761,5	61,04	1,88	28,69	54,05
12	Bockenheim	787,2	30 883	18 870	1 155,6	39,23	1,64	37,42	61,24
13	Sachsenhausen-N.	423,2	28 191	16 606	1 146,8	66,61	1,70	40,68	69,06
14	Sachsenhausen-S.	5 448,0	25 877	15 175	1 130,8	4,75	1,71	43,70	74,52
15	Flughafen				ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten				
16	Oberrad	271,6	11 917	6 538	438,0	43,88	1,82	36,75	66,99
17	Niederrad	318,2	22 647	12 549	791,7	71,18	1,80	34,96	63,09
18	Schwanheim	1 775,3	20 106	9 775	721,3	11,33	2,06	35,87	73,79
19	Griesheim	509,8	21 336	9 832	631,6	41,85	2,17	29,60	64,24
20	Rödelheim	465,3	17 623	9 586	627,3	37,87	1,84	35,60	65,44
21	Hausen	124,3	6 791	3 452	234,4	54,63	1,97	34,52	67,90
22	Praunheim	515,4	15 864	8 016	557,3	30,78	1,98	35,13	69,52
24	Heddernheim	251,6	15 894	8 087	557,2	63,17	1,97	35,06	68,90
25	Niederursel	815,9	15 844	7 136	523,7	19,42	2,22	33,05	73,39
26	Ginnheim	269,6	15 740	7 818	576,1	58,39	2,01	36,60	73,69
27	Dornbusch	231,8	17 847	9 790	744,3	77,01	1,82	41,70	76,03
28	Eschersheim	329,9	14 096	7 486	548,3	42,73	1,88	38,90	73,24
29	Eckenheim	225,4	14 120	6 928	462,8	62,64	2,04	32,78	66,80
30	Preungesheim	357,6	8 648	4 092	283,0	24,19	2,11	32,72	69,16
31	Bonames	137,2	6 414	2 873	206,6	46,76	2,23	32,21	71,91
32	Berkersheim	318,8	3 145	1 310	119,7	9,87	2,40	38,06	91,37
33	Riederwald	107,2	4 861	2 508	149,3	45,35	1,94	30,71	59,53
34	Seckbach	813,7	9 937	4 800	368,1	12,21	2,07	37,04	76,69
35	Fechenheim	694,1	15 894	7 486	488,4	22,90	2,12	30,73	65,24
36	Höchst	460,5	12 313	5 794	377,7	26,74	2,13	30,67	65,19
37	Nied	370,3	16 918	8 519	548,1	45,69	1,99	32,40	64,34
38	Sindlingen	398,8	8 790	4 157	272,8	22,04	2,11	31,04	65,62
39	Zeilsheim	547,7	11 899	5 516	382,9	21,73	2,16	32,18	69,42
40	Unterliederbach	602,8	14 348	6 995	487,7	23,80	2,05	33,99	69,72
41	Sossenheim	592,7	15 423	7 126	496,4	26,02	2,16	32,19	69,66
42	Nieder-Erlenbach	836,1	4 087	1 711	171,7	4,89	2,39	42,01	100,35
43	Kalbach	607,7	5 240	2 096	191,4	8,62	2,50	36,53	91,32
44	Harheim	483,8	3 939	1 758	162,8	8,14	2,24	41,33	92,61
45	Nieder-Eschbach	635,0	11 744	5 003	408,5	18,50	2,35	34,78	81,65
46	Bergen-Enkheim	1 256,0	16 964	8 419	706,2	13,51	2,01	41,63	83,88
47	Frankfurter Berg	239,9	5 167	2 334	166,6	21,54	2,21	32,24	71,38
Stadt insgesamt		24 830,6	646 208	342 250	23 342,4	26,02	1,89	36,12	68,20

*) Quelle: Liegenschaftskataster und Eigenberechnung.

7.8 Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001

Jahr	Gebäude (1)		Wohnungen					Wohn- räume
	insgesamt	darunter bewohnte Gebäude (2)	insgesamt	davon mit ... Wohnräumen (Zimmer und Küchen mit 6 und mehr qm Fläche)				
				1	2	3	4 und mehr	
1980	811	658	1 474	- 2	95	526	855	5 882
1981	773	634	1 675	49	129	599	898	6 348
1982	634	470	1 485	39	103	389	954	5 956
1983	812	632	2 083	22	59	787	1 215	8 167
1984	854	706	1 860	75	134	744	907	7 009
1985	684	543	2 207	13	99	1 042	1 053	8 172
1986	923	758	2 305	375	108	749	1 073	8 059
1987	741	591	1 172	- 130	46	485	771	5 128
1988	964	749	1 331	- 154	41	519	925	5 943
1989	1 015	715	1 725	375	45	443	862	5 886
1990	1 007	763	2 687	581	251	721	1 134	8 542
1991	1 033	779	2 401	221	98	800	1 282	8 719
1992	1 179	872	3 115	310	145	1 285	1 375	10 749
1993	1 075	874	3 558	240	253	1 614	1 451	12 536
1994	1 423	1 157	2 641	118	513	961	1 049	8 925
1995	1 403	1 121	3 783	- 16	678	1 532	1 589	13 307
1996	1 060	834	2 163	137	238	634	1 154	7 928
1997	851	660	2 271	98	206	814	1 153	7 949
1998	1 036	860	2 229	87	362	683	1 097	8 219
1999	1 100	901	2 034	68	175	638	1 153	8 026
2000	1 300	1 101	2 506	- 166	363	692	1 617	10 669
2001	1 385	1 129	3 165	152	526	732	1 755	12 108

(1) Einschl. Gebäudeteile. (2) Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnungen.

7.9 Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Woh- nungen insgesamt	Wohn- fläche in 1000 qm	Raum- inhalt in 1000 cbm	veransch. Baukosten in Mio. €
		Ein-	Zwei-	Mehr-				
		Familienhäuser						
1980	289	124	68	97	1 392	112,0	602	76,5
1981	250	79	47	124	1 534	115,0	643	88,9
1982	248	105	50	93	1 371	111,0	621	87,9
1983	280	123	40	117	1 843	140,0	770	120,9
1984	333	163	72	98	1 585	118,0	664	103,2
1985	241	74	55	112	2 032	145,0	883	147,0
1986	419	266	70	83	2 067	147,0	845	137,6
1987	250	141	37	72	1 122	90,2	527	82,1
1988	391	271	25	95	1 325	109,8	627	98,4
1989	385	262	24	99	1 468	109,5	653	109,3
1990	333	165	29	139	2 491	167,7	1 020	188,3
1991	261	96	24	141	2 005	152,3	856	165,5
1992	259	54	21	184	2 515	172,7	971	176,1
1993	229	40	28	161	2 563	160,2	848	133,7
1994	272	67	24	181	1 763	115,7	692	144,2
1995	424	147	33	244	3 247	210,9	1 096	291,3
1996	304	168	26	110	1 659	117,0	686	164,2
1997	301	187	22	92	1 826	137,0	662	154,7
1998	425	294	28	103	1 641	141,1	712	129,8
1999	432	292	24	116	1 580	138,1	757	154,2
2000	671	500	28	143	2 032	191,8	981	203,5
2001	679	450	66	163	2 579	239,9	1 225	272,4

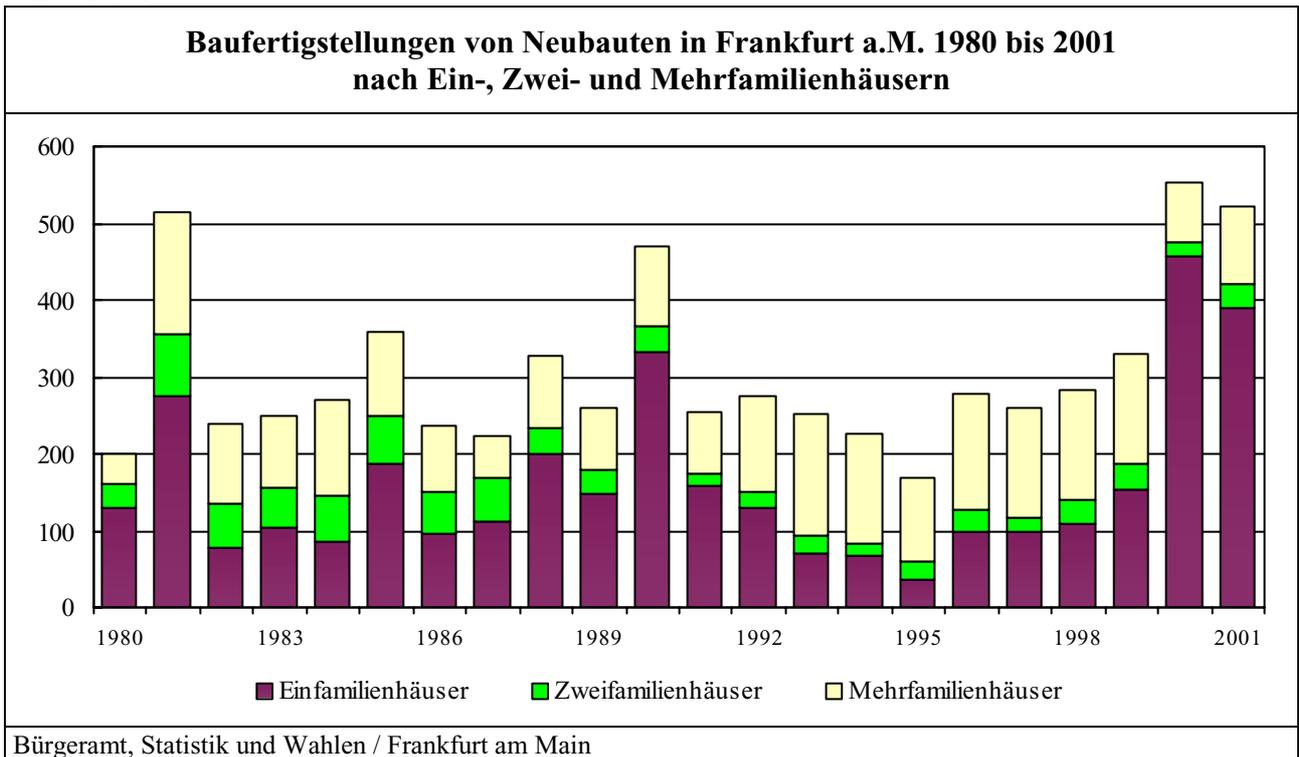
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

7.10 Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Wohn- ungen insgesamt	Wohn- fläche in 1000 qm	Raum- inhalt in 1000 cbm	veransch. Baukosten in Mio. €
		Ein-	Zwei-	Mehr-				
		Familienhäuser						
1980	201	130	30	41	565	.	.	.
1981	515	276	81	158	2 020	.	.	.
1982	240	79	56	105	1 276	.	.	.
1983	249	103	52	94	1 248	.	.	.
1984	271	85	61	125	1 725	.	.	.
1985	358	188	62	108	2 006	.	.	.
1986	237	97	54	86	1 170	.	.	.
1987	223	112	57	54	1 285	99,5	608	98,8
1988	327	201	33	93	2 204	147,4	882	138,6
1989	260	149	30	81	1 082	88,3	494	81,3
1990	469	333	34	102	1 438	122,7	747	118,4
1991	254	159	15	80	1 071	79,8	437	75,7
1992	276	129	22	125	1 847	133,1	791	147,8
1993	252	70	23	159	2 867	187,8	1 093	199,6
1994	226	67	17	142	2 158	145,1	779	134,3
1995	168	37	22	109	1 560	97,1	536	105,6
1996	279	99	28	152	1 492	108,5	608	127,3
1997	259	99	17	143	1 633	112,6	607	143,4
1998	284	108	33	143	2 268	160,0	816	206,8
1999	329	153	34	142	1 709	138,0	693	161,4
2000	554	457	18	79	1 676	150,4	767	153,1
2001	523	389	31	103	1 537	142,0	758	153,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Schaubild 7.1



7.11 Baufertigstellungen in Frankfurt a.M. 2000 und 2001 nach Verwendungszweck und Baukosten

Gebäudeart	Baeinheiten (Gebäude und Gebäudeteile)			Nutzfläche in 1000 qm		Umbauter Raum in 1000 cbm (1)	Bau- kosten in 1000 € (1), (2)
	Gebäude	Woh- nungen	Wohn- räume (einschl. Küchen)	insgesamt	darunter für Wohn- zwecke		
2000							
Baufertigstellungen insgesamt	616	2 292	9 419	502,3	187,1	2 329,9	923 379
davon							
Wohngebäude	544	2 102	8 890	219,9	175,3	784,0	158 940
Sonstige Gebäude (3)	15	190	529	59,4	11,8	255,2	54 931
Nichtwohngebäude	57	-	-	223,0	-	1 290,7	709 508
2001							
Baufertigstellungen insgesamt	605	2 243	9 118	608,4	187,2	3 072,7	760 152
davon							
Wohngebäude	540	2 176	8 843	229,8	181,6	797,4	166 494
Sonstige Gebäude (3)	7	67	275	18,0	5,6	38,7	8 160
Nichtwohngebäude	58	-	-	360,6	-	2 236,6	585 498

(1) Bezogen nur auf Neubau. (2) Veranschlagte Baukosten zum Zeitpunkt des Bauantrages. (3) Mit Wohnungen.

7.12 Baufertigstellungen von Gebäuden mit Wohnungen in Frankfurt a.M. 1997 bis 2001 nach Besitzverhältnissen

Jahr / Gebäudeart	Gebäude mit Wohnungen				Wohnungen			
	insgesamt	davon nach Bauherren			insgesamt	davon nach Bauherren		
		Behörden	Wohnbau- gesell- schaften	Private		Behörden	Wohnbau- gesell- schaften	Private
1997	278	1	76	201	2 636	21	402	2 213
1998	298	16	55	227	2 991	148	324	2 519
1999	315	-	67	248	2 587	154	267	2 166
2000	559	-	221	338	2 292	1	822	1 469
2001	547	-	357	190	2 243	-	1 051	1 192
davon								
Wohn- gebäude	540	-	354	186	2 176	-	1 038	1 138
Sonstige Gebäude mit Wohnungen	7	-	3	4	67	-	13	54

7.13 Zu- und Abgang an Wohnungen und Wohnräumen in bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001

Jahr	Bewohnte Gebäude (1)		Wohnungen					Wohn- räume insgesamt
	insgesamt	darunter Wohn- gebäude	insgesamt	mit ... Wohnräumen (Zimmer und Küchen)				
				1	2	3	4 und mehr	
Zugang durch Neubau								
1990	485	463	1 548	66	49	469	964	6 177
1991	269	253	1 115	215	61	259	580	3 830
1992	285	274	1 845	121	97	730	897	6 611
1993	272	254	3 016	495	75	1 283	1 163	9 730
1994	237	228	2 202	141	89	859	1 113	7 883
1995	182	169	1 914	283	101	725	805	6 296
1996	310	282	1 659	35	222	604	798	5 993
1997	278	268	1 876	55	210	804	807	6 605
1998	298	279	2 300	220	283	707	1 090	7 838
1999	315	298	1 719	69	234	558	858	6 384
2000	559	544	1 804	35	103	474	1 192	7 648
2001	547	540	1 587	25	97	468	997	6 648
Zugang durch An- und Umbau (2)								
1990	-	-	1 278	272	145	241	620	4 316
1991	-	-	1 787	109	106	656	916	6 725
1992	-	-	2 712	164	394	720	1 434	9 900
1993	-	-	2 586	285	228	846	1 227	9 230
1994	-	-	2 820	194	217	791	1 618	10 621
1995	-	-	2 893	135	263	949	1 546	11 301
1996	-	-	1 153	124	238	272	519	4 063
1997	-	-	760	39	141	232	348	2 827
1998	-	-	691	36	86	226	343	2 667
1999	-	-	868	94	126	225	423	3 088
2000	-	-	488	51	59	155	223	1 771
2001	-	-	656	33	146	170	307	2 470
Abgang durch Abbruch und Umbau (2)								
1990	28	23	1 320	310	170	302	538	4 183
1991	37	33	1 681	79	105	650	847	6 251
1992	43	35	2 556	139	428	653	1 336	9 279
1993	28	23	2 281	225	213	738	1 105	8 240
1994	30	25	2 510	135	202	750	1 423	9 458
1995	49	43	2 617	149	200	841	1 427	10 096
1996	24	21	704	155	66	167	316	2 338
1997	9	9	401	4	44	86	267	1 653
1998	26	21	453	92	33	77	251	1 648
1999	8	8	453	7	24	150	272	2 262
2000	14	9	207	6	17	31	153	899
2001	24	18	455	138	45	61	211	1 497
Reinzugang								
1990	457	440	1 506	28	24	408	1 046	6 310
1991	232	220	1 221	245	62	265	649	4 304
1992	242	239	2 001	146	63	797	995	7 232
1993	244	231	3 321	555	90	1 391	1 285	10 720
1994	207	203	2 512	200	104	900	1 308	9 046
1995	133	126	2 190	269	164	833	924	7 501
1996	286	261	2 108	4	394	709	1 001	7 718
1997	269	259	2 235	90	307	950	888	7 779
1998	272	258	2 538	164	336	856	1 182	8 857
1999	307	290	2 134	156	336	633	1 009	7 210
2000	545	535	2 085	80	145	598	1 262	8 520
2001	523	522	1 788	- 80	198	577	1 093	7 621

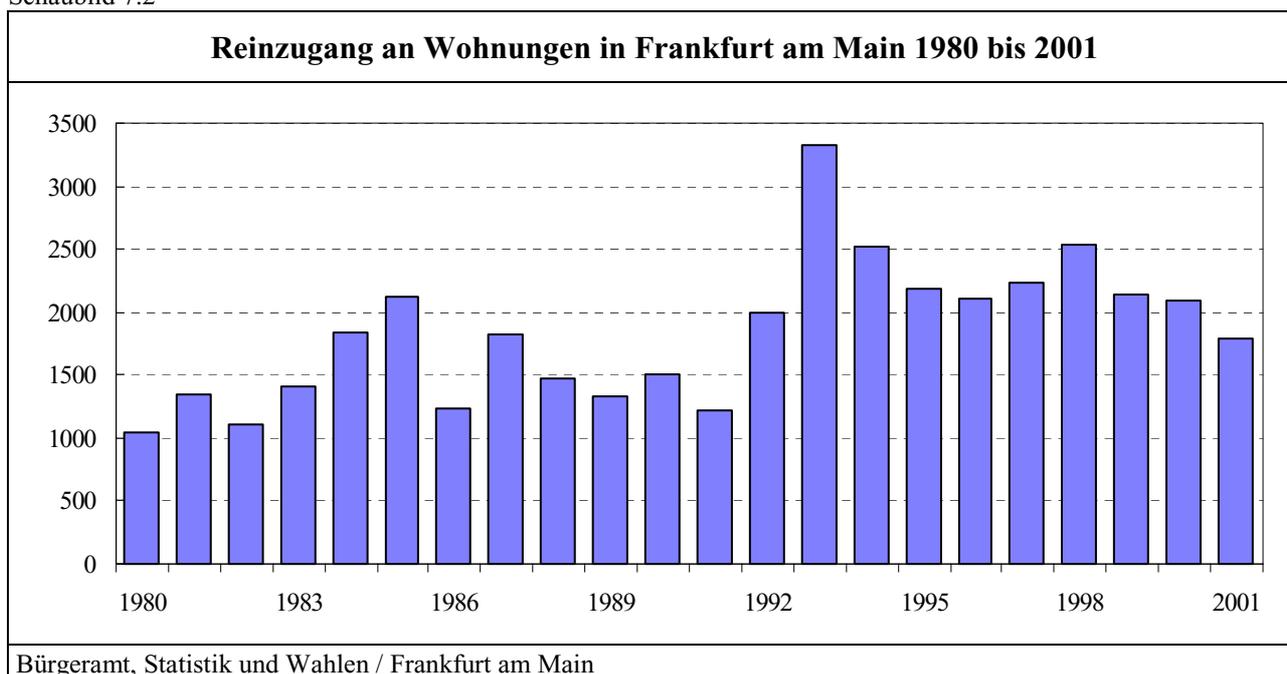
(1) Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnungen. (2) Ab 1996 beruhen die Zahlen auf neuen Berechnungsgrundlagen.

7.14 Reinzugang an Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001

Jahr	Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden			darunter Wohnungen in Wohngebäuden (1)				
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Räume (2) (einschl. Küchen)	zusammen	Räume (2)	umbauter Raum (3)	Wohnfläche	Veranschlagte Baukosten (3)
	absolut	%	absolut	absolut	absolut	cbm	qm	€
1980	1 043	9,0	4 263	979	4,1	464,2	108,7	52 888
1981	1 341	28,6	5 317	1 371	4,0	407,4	89,0	52 106
1982	1 116	-16,8	4 708	1 125	4,2	427,9	99,8	54 080
1983	1 408	26,2	5 469	1 385	3,9	427,6	88,3	63 901
1984	1 839	30,6	7 219	1 730	3,9	429,0	84,4	65 910
1985	2 120	15,3	8 025	2 059	3,8	415,5	82,6	66 414
1986	1 241	-41,5	4 984	1 154	4,0	427,5	87,3	67 344
1987	1 826	47,1	6 714	1 804	3,7	495,6	82,7	79 191
1988	1 473	-19,3	5 782	1 396	4,0	413,4	87,9	64 808
1989	1 331	-9,6	5 114	1 277	3,9	448,8	83,5	72 745
1990	1 506	13,2	6 310	1 470	4,2	512,8	92,0	82 252
1991	1 221	-18,9	4 304	1 191	3,5	399,7	92,3	70 106
1992	2 001	63,9	7 232	1 940	3,7	434,2	78,3	81 085
1993	3 321	66,0	10 720	3 133	3,3	386,8	69,9	80 024
1994	2 512	-24,4	9 046	2 440	3,7	387,4	69,9	87 812
1995	2 190	-12,8	7 501	2 059	3,5	421,8	74,7	97 027
1996	2 108	-3,8	7 718	1 923	3,7	412,9	78,4	89 470
1997	2 235	6,0	7 779	2 096	3,5	403,4	71,9	93 204
1998	2 538	13,6	8 857	2 212	3,5	398,1	76,8	88 792
1999	2 134	-15,9	7 210	1 474	4,0	446,5	88,2	97 889
2000	2 085	-2,3	8 520	1 926	4,4	473,1	89,3	95 920
2001	1 788	-14,2	7 621	1 829	4,2	510,8	95,7	106 658

(1) Neu- und Umbau. (2) Mit 6 und mehr qm Wohnfläche. (3) Bezogen nur auf Fertigstellungen durch Neubau.

Schaubild 7.2



7.15 Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001

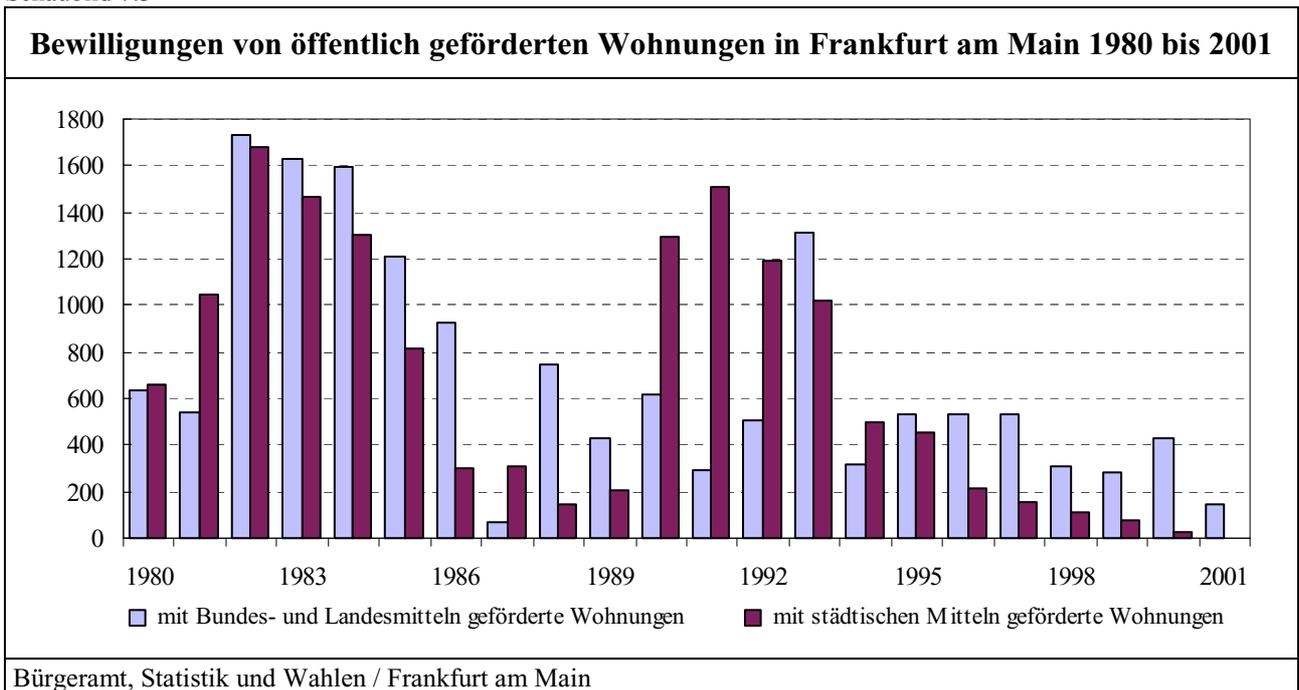
Jahr	Mit Bundes- und Landesmitteln geförderte Wohnungen (1)				Durchschnittliche Miete je qm Wohnfläche in € (3)	Mit städtischen Mitteln geförderte Wohnungen (4)
	insgesamt	davon in				
		Wohngebäuden (2) mit ... Wohnungen		Wohngebäuden mit Eigentums- wohnungen		
		1 und 2	3 und mehr			
1980	636	13	618	5	2,45	660
1981	543	29	509	5	2,54	1 049
1982	1 735	22	1 706	7	2,81	1 680
1983	1 626	14	1 610	2	2,82	1 468
1984	1 594	14	1 552	28	2,81	1 299
1985	1 208	37	1 169	2	2,78	813
1986	923	33	888	2	2,83	301
1987	72	35	36	1	2,81	310
1988	748	31	716	1	2,84	143
1989	427	31	396	-	3,26	204
1990	618	11	605	2	3,66	1 295
1991	292	7	285	-	3,42	1 508
1992	503	2	501	-	3,45	1 190
1993	1 313	-	1 313	-	4,99	1 017
1994	319	3	314	2	5,61	493
1995	530	10	512	8	5,42	452
1996	532	14	517	1	5,67	212
1997	535	17	517	1	5,67	158
1998	311	13	297	1	6,16	110
1999	279	28	250	1	5,22	81
2000	428	28	400	-	5,51	29
2001	145	42	98	5	5,70	-

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Stadtplanungsamt Frankfurt a.M.

(1) Förderung kann auch städtische Mittel beinhalten. (2) Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen.

(3) In Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen. (4) Förderung kann auch Bundes- und Landesmittel enthalten.

Schaubild 7.3



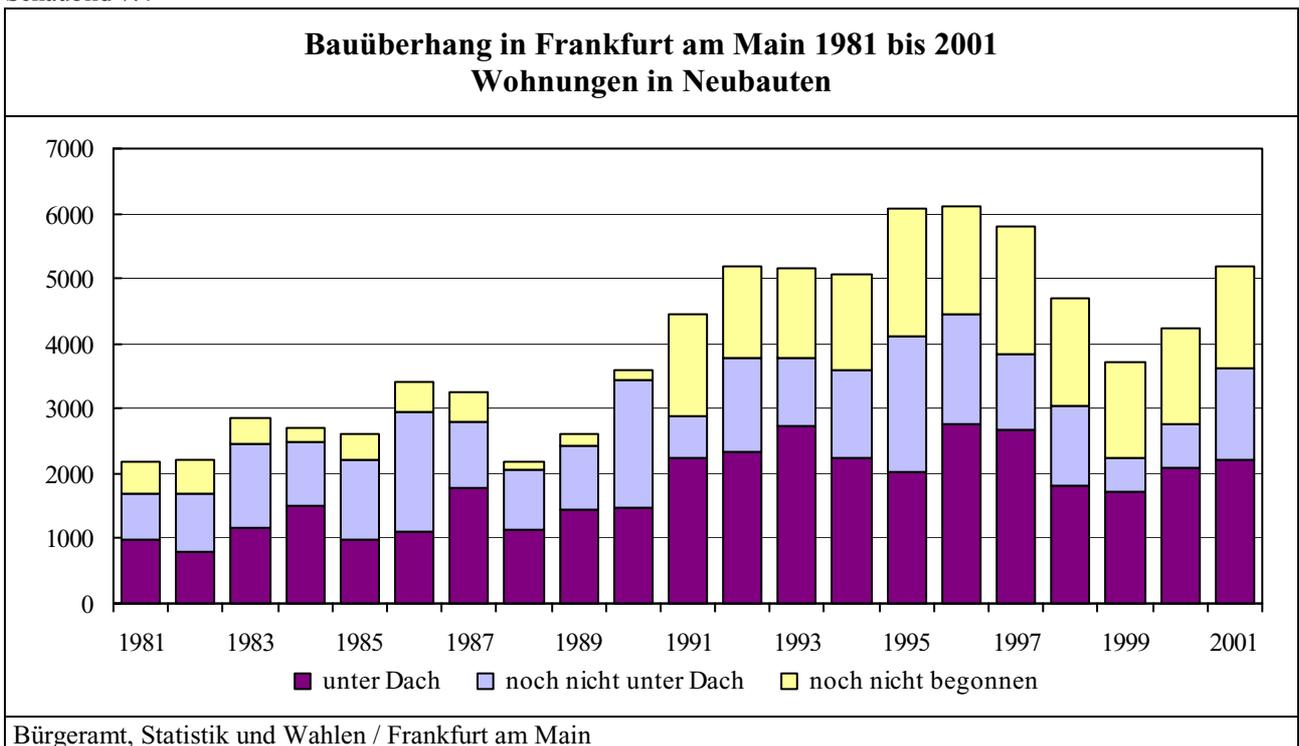
7.16 Bauüberhang in Frankfurt a.M. 1981 bis 2001

Jahr	Bauüberhang insgesamt (1)		Errichtung neuer Gebäude (2)				Erloschene Baugenehmigungen für Wohnungen
	Gebäude und Bau- maßnahmen	Wohnungen	Wohnungen	davon			
				unter Dach (rohbaufertig)	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen	
1981	1 086	2 549	2 195	989	687	519	122
1982	1 027	2 531	2 207	807	890	510	74
1983	1 071	2 989	2 845	1 178	1 293	374	76
1984	1 138	2 914	2 689	1 496	982	211	37
1985	984	2 858	2 618	977	1 221	420	15
1986	1 237	3 498	3 409	1 110	1 839	460	14
1987	1 333	3 374	3 243	1 781	1 005	457	39
1988	1 369	2 341	2 195	1 139	933	123	205
1989	1 654	2 761	2 616	1 451	984	181	215
1990	1 631	3 845	3 605	1 471	1 958	176	24
1991	1 796	4 836	4 451	2 235	661	1 555	118
1992	1 959	5 907	5 182	2 347	1 431	1 404	62
1993	1 948	6 110	5 151	2 746	1 028	1 377	186
1994	2 334	6 121	5 074	2 251	1 334	1 489	41
1995	2 664	7 060	6 083	2 023	2 100	1 960	395
1996	2 428	6 979	6 096	2 749	1 709	1 638	75
1997	2 238	6 679	5 800	2 685	1 156	1 959	279
1998	2 218	5 651	4 705	1 823	1 215	1 667	648
1999	2 108	4 397	3 715	1 732	502	1 481	282
2000	2 371	4 728	4 246	2 091	663	1 492	229
2001	2 626	6 071	5 187	2 199	1 416	1 572	138

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden bewohnten Gebäuden. (2) Bewohnte Gebäude.

Schaubild 7.4



8. Versorgung und Umwelt

Vorbemerkungen

Wasser- und Energieversorgung

Seit der Fusion der Energie- und Wassersparte der Stadtwerke Frankfurt am Main GmbH mit der Maingaz AG zur Mainova AG im Jahr 1998 obliegt die Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser hauptsächlich dem neu entstandenen Energieversorgungsunternehmen. Mit der Liberalisierung des Energiemarktes ist zukünftig jedoch damit zu rechnen, dass der Fremdbezug von anderen Energieversorgungsunternehmen an Bedeutung gewinnt.

Die erzeugten und zur Verteilung gekommenen Gasmengen werden wie die Verbrauchsmengen in Kilowattstunden (kWh) angegeben, um damit einer internationalen Vereinbarung über die Vereinheitlichung der Bezeichnung von Maßen und Gewichten zu folgen. Benutzer früherer Jahrbücher, in denen die Mengen noch in Normkubikmetern wiedergegeben wurden, müssen folgende Umrechnung vornehmen: 1 m³ Gas mit einem Heizwert von 8 400 kcal entspricht 9,77 kWh.

Luft

Zur ständigen Überwachung der Luftqualität befinden sich in Frankfurt am Main zwei ortsfeste Messstationen. An ihnen ermittelt das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie - HLUG kontinuierlich die Konzentrationen für luftverunreinigende Stoffe. Die Messstationen sind so platziert, dass sie nicht unmittelbar den Emissionen aus benachbarten Quellen ausgesetzt sind. Zu diesem Fernüberwachungsmessnetz gehören die Luftmessstationen Frankfurt am Main-Höchst (Innenstadt, Industrie) und Frankfurt am Main-Ost (Stadttrand, Industrie, verkehrsnah).

Die Mittelwerte für Frankfurt am Main werden aus den zwei Stationen des Fernüberwachungsmessnetzes berechnet.

Als Folge emissionsenkender Maßnahmen im industriellen und gewerblichen Bereich ist die Belastung der Luft mit Schwefeldioxid, Kohlenmonoxid und Staub in den letzten Jahren stark gesunken, während heute die Immissionsbelastung durch die Kfz-bedingten Luftschadstoffe (vor allem Stickoxide) und die daraus entstehenden sekundären Schadstoffe wie z.B. Ozon entscheidend geprägt ist. In Ballungsräumen mit ehemals örtlich sehr unterschiedlichen Immissionsverhältnissen sind heute - bei überwiegend niedrigem Konzentrationsniveau - kaum mehr Unterschiede zu erkennen. Diese Entwicklung lässt sich auch an den Messstationen der HLUG in Frankfurt am Main beobachten. Die Notwendigkeit, hier ein besonders dichtes Luftmessnetz zu unterhalten, lässt sich fachlich nicht mehr begründen. Daher wurden in Frankfurt am Main im Frühjahr 1998 vier der sechs Messstationen abgebaut. Es handelte sich dabei um die Stationen Bockenheim, Niederrad, Sindlingen und Griesheim. Die Stationen in Höchst und Ost bleiben weiterhin bestehen.

Nach einer Richtlinie der Europäischen Union zur Überwachung von Stickstoffdioxid müssen Gebiete mit hohem Verkehrsaufkommen überwacht werden (insbesondere verkehrsreiche Straßenschluchten und Verkehrsknotenpunkte) sowie Gebiete, in denen auch stationäre Quellen wesentlich zur Verschmutzung beitragen. Deswegen wurden verkehrsnaher Messstationen an der Ecke Höhenstraße/Heidestraße und in der Friedberger Landstraße eingerichtet. Der Messbetrieb an der Station in der Höhenstraße wurde im Februar 1999 im Zuge der Neukonzeption des Luftmessnetzes Hessen eingestellt.

Von den von der HLUG ermittelten Schadstoffen werden vier in den Immissionstabellen dargestellt, und zwar Schwefeldioxid, Stickstoffdioxid, Ozon und Kohlenmonoxid.

Die Konzentrationen von Schwefeldioxid, Stickstoffdioxid und Ozon werden in Mikrogramm (µg), die von Kohlenmonoxid wird in Milligramm (mg) pro Kubikmeter (m³) Luft angegeben. 1 µg entspricht 0,000 001 g.

Zur Beurteilung der lufthygienischen Situation im Zeitverlauf wird neben dem arithmetischen Jahresmittelwert auch der 98%-Wert der Summenhäufigkeitsverteilung betrachtet. Der 98%-Wert ist der Wert, der höchstens von 2% aller Messwerte überschritten wird. Während der Mittelwert die Langzeitbelastung charakterisiert, spiegelt der 98%-Wert die Spitzenbelastung wider.

Um die Frankfurter Luftqualität einschätzen zu können, wird die emittentenferne Station Königstein im Taunus zum Vergleich herangezogen.

Schwefeldioxid (SO₂) ist ein farbloses, stechend riechendes Gas, das überwiegend als unerwünschtes Nebenprodukt bei der Verbrennung fossiler, schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Öl) sowie industriellen Prozessen freigesetzt wird. Schwefeldioxid wirkt vor allem auf die Schleimhäute des Auges und der oberen Atemwege. Bei Pflanzen verursacht SO₂ das Absterben von Gewebepartien durch den Abbau von Chlorophyll. Auch bei den weltweit zu verzeichnenden neuartigen Waldschäden spielt SO₂ eine besondere Rolle.

Stickstoffdioxid (NO₂) und **Stickstoffmonoxid (NO)** werden als Stickstoffoxide bezeichnet. Sie entstehen vor allem als ungewollte Nebenprodukte bei Verbrennungsprozessen mit hohen Temperaturen (vor allem in Kfz-Motoren und Kraftwerken) und in der chemischen Industrie. Stickstoffoxide greifen die Schleimhäute der Atmungsorgane an und begünstigen Atemwegserkrankungen. Sie sind schädlich für Pflanzen und tragen in der Atmosphäre zur Bildung von Ozon und anderen Photooxidantien und damit auch zur Ausbildung des photochemischen Smogs bei.

Kohlenmonoxid (CO) ist ein geruchloses Gas, das im wesentlichen bei unvollständiger Verbrennung in Motoren und Feuerungsanlagen entsteht. CO ist mengenmäßig der bedeutendste Schadstoff in der Luft. Eingeatmetes CO blockiert die Sauerstoffaufnahme ins Blut. Da CO an der Luft schnell zu Kohlendioxid umgewandelt wird, spielt es auch eine Rolle bei der Absorption der infraroten Strahlung und trägt somit zur globalen Erwärmung bei.

Ozon (O₃) ist ein gasförmiger, natürlicher Bestandteil der Atmosphäre, der je nach Luftschicht eine unterschiedliche Bedeutung für das Leben auf der Erde hat. In 10-50 km über der Erde bildet Ozon einen Schutzschild gegen die bei Menschen hautkrebserrregenden ultravioletten Strahlen der Sonne. In Bodennähe ist Ozon ohne menschlichen Einfluss nur in geringen Konzentrationen vorhanden. Stickstoffoxide und Kohlenwasserstoffe, vor allem durch Kfz-Verkehr verursacht, bilden jedoch bei Sonneneinstrahlung mit Sauerstoff das Ozon. Augenreizungen durch photochemische Oxidantien können nach kontrollierten Langzeitstudien ab einer Konzentration von etwa 200 µg/m³ beobachtet werden. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Ozon als Stoff mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential eingestuft. Auch Pflanzen werden durch Ozon geschädigt. Schon bei Konzentrationen unter 100 µg/m³ können Beeinträchtigungen auftreten. Ozon wird auch als potentieller Mitverursacher der neuartigen Waldschäden diskutiert.

8.1 Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Gas in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 in 1000 kWh (1)

Jahr	Eigenerzeugung und Fremdbezug	Eigenverbrauch (2)	Nutzbare Abgabe	Messdifferenz	von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet			
					insgesamt	davon		
						Haushalte	Gewerbe, Industrie, sonstige Großverbraucher (3)	Straßenbeleuchtung
1990	18 717 287	405 954	18 387 979	- 76 646	6 781 609	2 952 335	3 785 788	43 486
1991	21 300 508	489 985	20 809 688	+ 835	7 703 607	3 264 428	4 395 930	43 249
1992	21 122 453	468 262	20 873 399	- 219 208	7 583 118	3 205 244	4 331 421	46 453
1993	21 253 470	440 775	20 935 109	- 122 414	7 341 007	3 231 219	4 066 758	43 030
1994	20 546 097	430 822	20 394 674	- 279 399	7 212 032	3 140 688	4 028 573	42 771
1995	21 711 868	418 755	21 368 051	- 74 938	7 796 256	3 257 016	4 496 777	42 463
1996	23 589 247	374 404	23 328 739	- 113 896	8 510 677	3 655 524	4 812 287	42 866
1997	23 090 242	345 932	22 877 199	- 132 889	8 335 109	3 347 062	4 945 451	42 596
1998	20 948 778	2 579 389	18 449 634	- 80 245	6 308 643	3 303 553	2 962 297	42 793
1999	22 801 271	2 237 528	20 718 247	- 154 504	6 320 913	3 367 274	2 910 895	42 744
2000	22 165 545	2 327 731	19 905 824	- 68 010	6 081 001	3 205 383	2 832 718	42 900
2001	23 339 044	2 028 058	21 339 446	- 28 460	6 443 572	3 366 057	3 034 783	42 732

Quelle: Mainova AG.

(1) Es gilt die Berechnungsformel Erzeugung + Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Messdifferenz.(2) Seit 1998 einschl. Kraftwerke der ehemaligen Stadtwerke Frankfurt GmbH.(3) Einschl. Anstalten und sonstige öffentliche Zwecke. Seit 1998 ohne Kraftwerke der ehemaligen Stadtwerke Frankfurt GmbH.

8.2 Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Strom in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 in 1000 kWh (1)

Jahr	Eigenerzeugung und Fremdbezug	Eigenverbrauch	Nutzbare Abgabe	Verluste	von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet				
					insgesamt	davon			
						Haushalte, Gewerbe- u. Nachspeicherheizung	Industrie und gewerbliche Großabnehmer	Bahnstrom	Straßenbeleuchtung
1990	3 787 058	158 598	3 545 215	83 242	3 545 211	1 296 582	2 140 556	80 332	27 741
1991	3 929 341	151 514	3 658 141	119 686	3 657 161	1 349 237	2 196 084	83 426	28 414
1992	3 973 833	149 664	3 704 838	119 329	3 704 834	1 350 759	2 241 738	82 679	29 658
1993	3 977 729	148 258	3 719 759	109 711	3 719 756	1 351 718	2 250 370	88 034	29 634
1994	3 944 045	141 860	3 714 806	87 380	3 714 803	1 343 257	2 257 987	85 645	27 914
1995	3 978 982	148 858	3 722 360	107 764	3 722 356	1 338 991	2 265 611	89 932	27 822
1996	3 981 359	161 841	3 732 597	86 921	3 732 594	1 372 991	2 241 875	93 035	24 693
1997	4 029 729	153 947	3 786 655	89 127	3 786 652	1 370 717	2 295 240	93 081	27 614
1998	4 078 677	148 410	3 784 244	146 023	3 784 241	1 318 611	2 346 860	91 147	27 623
1999	3 872 845	152 113	3 641 994	78 738	3 633 907	1 416 969	2 095 398	93 937	27 603
2000	3 602 203	165 118	3 307 804	129 281	3 236 843	1 237 305	1 883 543	88 592	27 403
2001	3 470 700	167 237	3 184 542	118 921	3 147 588	1 204 359	1 823 553	93 535	26 141

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel Erzeugung + Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Verluste. Das Versorgungsgebiet der Mainova AG umfasst nur einen Teil der Gesamtstadt. Nicht enthalten sind die Ortsteile Höchst, Nied, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach und Zeilsheim.

8.3 Förderung bzw. Erzeugung und Bezug von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 in 1000 cbm (1)

Jahr	Eigengewinnung und Fremdbezug (2)	Eigenverbrauch	Nutzbare Abgabe	Verluste (3) (4)	von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet				
					insgesamt	davon			
						Haushalte u. Kleingewerbe	Industrie u. Großgewerbe	öffentliche Zwecke (5)	Sonstige
1990	81 027	1 000	78 671	1 355	62 869	40 930	12 069	8 797	1 073
1991	80 052	1 000	77 827	1 224	62 455	40 592	11 654	9 081	1 128
1992	76 618	1 000	73 875	1 743	59 092	39 485	10 531	8 049	1 027
1993	72 550	800	70 434	1 316	56 086	38 343	9 611	7 271	862
1994	70 678	600	68 554	1 524	54 495	37 733	8 942	6 868	953
1995	68 514	414	66 172	1 928	52 433	36 441	8 751	6 301	940
1996	66 997	401	64 753	1 843	51 666	35 492	9 324	5 889	961
1997	64 927	371	62 683	1 873	49 748	35 434	7 674	5 636	1 004
1998	62 611	340	59 220	3 051	46 812	33 454	7 286	5 130	942
1999	62 295	241	61 397	657	49 335	36 568	7 376	4 509	882
2000	61 651	280	60 583	788	46 717	34 670	6 854	4 446	747
2001	48 203	238	45 445	2 520	45 102	35 300	6 728	2 565	509

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel Gewinnung und Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Verluste. (2) Seit 2001 keine Eigengewinnung mehr. (3) 1998 einschl. nicht zuordenbare Verbrauchsmenge. (4) Wasserabgabe nur noch im Stadtgebiet, die Versorgung der anderen Gemeinden wurde ab 2001 von der Hessenwasser – GmbH übernommen. (5) Einschl. Flughafen.

8.4 Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 1992 bis 2001

Jahr	Länge des Kanalnetzes in km	Angeschlossene Einwohner		Jahresabwassermengen		
		insgesamt (1) in 1000	Stadtgebiet Frankfurt a.M. in 1000 (2)	insgesamt (3) Mio. m ³	davon	
					Stadtgebiet Frankfurt a.M. Mio. m ³ (2)	angeschlossene Nachbargemeinden und Abwasserverbände Mio. m ³
1992	1 497	981,8	658,3	117,6	80,2	37,4
1993	1 497	1 015,5	676,8	113,1	77,8	35,3
1994	1 500	1 006,4	665,0	123,7	87,3	38,6
1995	1 503	973,4	650,5	135,1	93,6	41,4
1996	1 512	970,5	648,6	106,8	73,1	33,7
1997	1 513	969,7	647,6	98,1	65,4	32,7
1998	1 585	965,6	646,5	106,1	70,2	35,9
1999	1 597	966,3	642,1	109,2	71,1	38,1
2000	1 602	965,2	646,7	111,4	72,1	39,2
2001	1 608	969,8	644,4	123,6	81,1	42,5

Quelle: Stadtentwässerung Frankfurt am Main

(1) Einschl. angeschlossene Nachbargemeinden und Abwasserverbände. (2) Stadt Frankfurt a.M. ohne Nieder-Erlenbach (entwässert nach Bad Vilbel). (3) Seit 1997 geändertes Berechnungsverfahren für den Zulauf zu den Abwasserreinigungsanlagen, eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Vorjahren.

8.5 Abfallmengen aus dem Frankfurter Stadtgebiet 1995 bis 2001 in t (1)

Jahr	Abfallmenge insgesamt	davon			
		Hausmüll	Hausmüll in %	Gewerbeabfälle	Sonstiges (2)
1995	389 538	214 402	55,0	105 208	69 928
1996	359 472	209 782	58,4	73 042	76 648
1997	332 729	210 234	63,2	56 940	65 555
1998	296 645	209 120	70,5	37 003	50 522
1999	246 032	205 257	83,4	20 589	20 186
2000	227 806	197 682	86,8	12 908	17 216
2001	217 247	193 707	89,2	6 018	17 523

Quelle: Rhein-Main Abfall GmbH.

(1) Anlieferungen zur Verbrennung, Deponierung oder Sortierung. (2) Sperrmüll, Baustellenabfälle, Kanal und Sinkkastenreinigung.

8.6 Langzeitbelastung durch Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2001 (1)

Jahr	Schwefeldioxid (SO ₂) in µg/m ³ - Mittelwerte aus dem Fernüberwachungsmessnetz							
	Stadtgebiet Frankfurt a.M. (2)							Königstein
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	
1990	20	20	19	25	21	23	21	11
1991	28	26	23	29	23	22	25	14
1992	13	16	16	22	18	17	17	10
1993	15	18	17	18	17	18	17	12
1994	12	14	12	14	14	14	13	9
1995	11	13	10	11	12	13	12	6
1996	11	15	13	12	13	14	13	8
1997	9	12	10	10	10	13	11	5
1998	–	–	–	8	–	10	9	4
1999	–	–	–	7	–	6	7	4
2000	–	–	–	5	–	5	5	3
2001	–	–	–	5	–	5	5	3

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den Jahresmittelwert von Schwefeldioxid 140 µg/m³. Der Grenzwert für den Jahresmittelwert von Schwefeldioxid nach der Richtlinie 1999/30/EG des Rates vom April 1999 für den Schutz von Ökosystemen, der ab Juli 2001 eingehalten werden soll, beträgt 20 µg/m³. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 102.

8.7 Spitzenbelastung durch Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2001 (1)

Jahr	Schwefeldioxid (SO ₂) in µg/m ³ - 98%-Werte aus dem Fernüberwachungsmessnetz							
	Stadtgebiet Frankfurt a.M. (2)							Königstein
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	
1990	87	65	84	92	75	84	81	63
1991	125	104	97	109	92	85	102	69
1992	62	65	77	82	65	59	68	55
1993	72	83	92	76	83	76	80	61
1994	45	50	47	45	48	48	47	38
1995	45	43	42	39	41	43	42	34
1996	65	72	69	63	64	66	67	57
1997	52	71	57	57	66	75	63	27
1998	–	–	–	31	–	39	35	18
1999	–	–	–	22	–	24	23	11
2000	–	–	–	20	–	19	20	7
2001	–	–	–	18	–	19	19	6

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den 98%-Wert von Schwefeldioxid 400 µg/m³. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 102.

8.8 Langzeitbelastung durch Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2001 (1)

Jahr	Stickstoffdioxid (NO ₂) in µg/m ³ - Mittelwerte									
	Stadtgebiet Frankfurt a.M.									Fernüberwachungs- messnetz König- stein
	Fernüberwachungsmessnetz (2)							verkehrsbezogene Messstationen		
	Sind- lingen	Gries- heim	Niederrad	Höchst	Bocken- heim	Ost	Mittel- wert	Höhen- straße	Friedber- ger Ldstr.	
1990	47	62	49	60	56	47	54	–	–	21
1991	57	75	58	62	52	60	61	–	–	24
1992	48	62	53	62	47	41	52	63	–	24
1993	44	51	49	51	42	48	48	55	62	23
1994	43	53	49	49	46	48	48	55	67	20
1995	41	50	44	47	43	46	45	56	68	19
1996	46	46	52	54	44	43	48	54	58	16
1997	45	54	54	57	50	51	52	53	65	20
1998	–	–	–	47	–	53	50	54	59	17
1999	–	–	–	48	–	46	47	–	63	16
2000	–	–	–	46	–	44	45	–	70	15
2001	–	–	–	47	–	39	43	–	65	14

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Grenzwert für den Jahresmittelwert von Stickstoffdioxid nach der Richtlinie 1999/30/EG des Rates vom April 1999 für den Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt 60 µg/m³. Dieser Grenzwert wird schrittweise herabgesetzt und beträgt ab 2010 40 µg/m³. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998, die verkehrsbezogene Messstation Höhenstraße im Frühjahr 1999 abgebaut, siehe Vorbemerkung auf Seite 102.

8.9 Spitzenbelastung durch Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2001 (1)

Jahr	Stickstoffdioxid (NO ₂) in µg/m ³ - 98%-Werte									
	Stadtgebiet Frankfurt a.M.									Fernüberwachungs- messnetz König- stein
	Fernüberwachungsmessnetz (2)							verkehrsbezogene Messstationen		
	Sind- lingen	Gries- heim	Niederrad	Höchst	Bocken- heim	Ost	Mittel- wert	Höhen- straße	Friedber- ger Ldstr.	
1990	107	145	105	127	129	112	121	–	–	64
1991	147	185	126	143	126	141	145	–	–	84
1992	114	132	120	129	100	90	114	118	–	71
1993	93	123	108	109	91	111	106	117	143	73
1994	94	119	107	98	100	96	102	113	142	64
1995	88	110	92	92	97	115	99	113	137	62
1996	98	98	112	103	94	101	101	112	120	60
1997	115	148	129	130	119	125	128	119	151	60
1998	–	–	–	95	–	119	107	111	120	60
1999	–	–	–	93	–	95	94	–	128	53
2000	–	–	–	87	–	96	92	–	137	46
2001	–	–	–	94	–	81	88	–	124	49

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den 98%-Wert von Stickstoffdioxid 200 µg/m³. Nach der 23. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz beträgt der Konzentrationswert für den 98%-Wert von Stickstoffdioxid 160 µg/m³. Bei Überschreitung des Konzentrationswertes können Verkehrsbeschränkungen und/oder Verkehrsverbote erlassen werden. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998, die verkehrsbezogene Messstation Höhenstraße im Frühjahr 1999 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 102.

8.10 Langzeitbelastung durch Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 (1)

Jahr	Kohlenmonoxid (CO) in mg/m ³ - Mittelwerte								
	Fernüberwachungsmessnetz (2)							verkehrsbezogene Messstationen	
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	Höhenstraße	Friedberger Ldstr.
1990	0,9	1,5	1,4	1,4	1,1	1,0	1,2	–	–
1991	0,9	1,3	1,1	1,1	1,0	0,9	1,1	–	–
1992	0,8	0,9	0,8	1,0	0,9	0,7	0,9	1,6	–
1993	0,7	1,1	0,9	1,0	0,8	1,0	0,9	1,6	2,3
1994	–	0,9	–	1,1	–	–	1,0	1,2	2,4
1995	–	0,7	–	0,9	–	–	0,8	1,7	2,3
1996	–	0,8	–	0,8	–	–	0,8	1,2	2,4
1997	–	1,1	–	0,8	–	–	1,0	1,4	2,2
1998	–	–	–	0,7	–	–	x	1,1	1,9
1999	–	–	–	0,7	–	–	x	–	1,6
2000	–	–	–	0,6	–	–	x	–	1,2
2001	–	–	–	0,5	–	–	x	–	1,1

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den Jahresmittelwert von Kohlenmonoxid 10 mg/m³. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998, die verkehrsbezogene Messstation Höhenstraße im Frühjahr 1999 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 102.

8.11 Spitzenbelastung durch Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 (1)

Jahr	Kohlenmonoxid (CO) in mg/m ³ - 98%-Werte								
	Fernüberwachungsmessnetz (2)							verkehrsbezogene Messstationen	
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	Höhenstraße	Friedberger Ldstr.
1990	3,1	5,3	5,4	4,3	3,9	3,8	4,3	–	–
1991	3,8	5,0	4,8	4,2	4,6	3,5	4,3	–	–
1992	2,6	3,8	3,8	3,2	3,4	2,6	3,2	4,8	–
1993	2,3	3,7	3,4	3,1	2,9	2,8	3,0	4,6	8,0
1994	–	3,2	–	3,0	–	–	3,1	3,6	8,4
1995	–	2,7	–	2,6	–	–	2,7	4,0	7,7
1996	–	2,6	–	2,5	–	–	2,6	3,8	7,7
1997	–	3,6	–	3,1	–	–	3,4	3,6	6,9
1998	–	–	–	2,3	–	–	x	3,3	5,5
1999	–	–	–	2,0	–	–	x	–	4,6
2000	–	–	–	1,7	–	–	x	–	3,6
2001	–	–	–	1,5	–	–	x	–	3,6

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den 98%-Wert von Kohlenmonoxid 30 mg/m³. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998, die verkehrsbezogene Messstation Höhenstraße im Frühjahr 1999 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 102.

8.12 Langzeitbelastung durch Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2001 (1)

Jahr	Ozon (O ₃) in µg/m ³ - Mittelwerte aus dem Fernüberwachungsmessnetz							
	Stadtgebiet Frankfurt a.M. (2)							Königstein
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	
1990	–	–	18	23	18	21	20	45
1991	–	–	24	20	21	.	22	40
1992	37	–	26	23	24	29	28	53
1993	33	25	30	24	31	29	29	49
1994	38	28	30	29	31	35	32	56
1995	35	28	35	28	31	33	32	60
1996	33	26	33	31	30	29	30	56
1997	32	28	31	31	30	30	30	54
1998	–	–	–	30	–	30	30	56
1999	–	–	–	31	–	34	33	59
2000	–	–	–	28	–	30	29	51
2001	–	–	–	30	–	37	34	52

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Für Ozon sind in der TA Luft keine Immissionswerte zum Schutz vor Gesundheitsgefahren angegeben. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 102.

8.13 Spitzenbelastung durch Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2001 (1)

Jahr	Ozon (O ₃) in µg/m ³ - 98%-Werte aus dem Fernüberwachungsmessnetz							
	Stadtgebiet Frankfurt a.M. (2)							Königstein
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	
1990	–	–	72	100	95	105	93	133
1991	–	–	106	80	96	.	94	102
1992	146	–	121	112	127	130	127	160
1993	139	103	124	116	137	124	124	142
1994	158	128	133	130	140	150	140	154
1995	151	125	152	127	140	140	139	169
1996	126	120	126	125	133	105	123	133
1997	122	111	122	119	120	115	118	135
1998	–	–	–	117	–	113	115	137
1999	–	–	–	105	–	111	108	130
2000	–	–	–	103	–	110	107	130
2001	–	–	–	111	–	136	124	140

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Für Ozon sind in der TA Luft keine Immissionswerte zum Schutz vor Gesundheitsgefahren angegeben. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 102.

9. Gesundheit

Vorbemerkungen

Krankenhausstatistik

Beginnend mit dem Berichtsjahr 1990 - auf der Grundlage der Krankenhausstatistik -Verordnung vom 10.4.1990 - startete eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser, die über den Umfang der bisherigen Statistik hinausgeht und mit der der Vorjahre nur bedingt vergleichbar ist. Die Zahlen für das Jahr 1990 basieren auf monatlichen Meldungen der Frankfurter Krankenanstalten, da für dieses Jahr vom Hessischen Statistischen Landesamt keine Zahlen für Frankfurt am Main zur Verfügung gestellt werden konnten. Die Werte ab 1991 sind Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes entnommen. Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- und Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Berufstätige Ärzte und Zahnärzte

Quelle für bei den Kassen zugelassene Ärzte sind die Daten der Kassenärztlichen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessens, während die Landesärztekammer bzw. Landeszahnärztekammer die Zahlen der Privatärzte liefern. Die Zeitpunkte, zu denen gezählt wird, variieren von Jahr zu Jahr und sind für Ärzte und Zahnärzte desselben Jahres verschieden.

Erkrankungen an Tuberkulose und sonstigen meldepflichtigen Krankheiten

Mit Inkrafttreten des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) zum 01.01.2001 haben sich grundlegende Änderungen in der Erfassung und Auswertung meldepflichtiger Erkrankungen durch die Gesundheitsämter ergeben. Für Statistiken sollen zukünftig im Wesentlichen nur Meldungen gewertet werden, die der sogenannten Referenzdefinition des Robert – Koch – Institutes (Epidemiologisches Bulletin Nr. 17/2002 vom 26.04.2002, S.140) genügen, damit wird ein großer Teil der im Gesundheitsamt eingehenden Meldungen nicht berücksichtigt (Gesamtzahl der Meldungen 2001: 3 591, nach Referenzdefinition: 905 [jeweils ohne die Berücksichtigung der Erkrankungen an Tuberkulose]).

9.1 Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001

Jahr	Krankenhäuser insgesamt				Hauptamtliche Ärzte in Krankenhäusern				Beleg-ärzte
	Kranken-häuser	Bettenbe-stand (1)	stationär Betreute	Pflegetage in 1000	insgesamt	Leitende Ärzte	Oberärzte	Assistenz-ärzte	
1990	20	7 515	188 873	2 253,7	.	.	.	.	.
1991	21	7 113	180 928	2 237,8	.	.	.	.	.
1992	21	7 190	183 921	2 217,0	1 454	155	199	1 100	148
1993	21	7 122	187 219	2 193,2	1 452	158	254	1 040	147
1994	20	7 114	188 822	2 177,3	1 482	167	189	1 126	147
1995	21	7 250	197 588	2 179,3	1 510	178	205	1 127	146
1996	22	7 306	211 444	2 142,4	1 557	181	206	1 170	153
1997	23	7 369	207 870	2 135,1	1 655	190	224	1 241	165
1998	23	7 485	217 314	2 133,3	1 545	166	234	1 145	157
1999	22	7 321	210 863	2 041,2	1 403	149	219	1 035	157
2000	21	7 129	206 694	1 941,5	1 446	150	228	1 068	154
2001	18	6 787	205 789	1 902,2	1 465	154	239	1 072	152

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Einrichtungen. Ab 1993 Hessisches Statistisches Landesamt; aufgrund geänderter Erhebungsgrundlagen Zahlen mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

(1) Bis einschl. 1990 planmäßige Betten gemäß den geltenden Richtlinien und sonstige ständig aufgestellte Betten, ohne Betten für Neugeborene und Notbetten. Ab 1991 aufgestellte Betten, ohne Betten für Neugeborene und Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen. Es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt.

9.2 Kennziffern der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001

Jahr	Betten auf 1000 Einwohner	Bettenaus-nutzung in % (1)	Durch-schnittliche Verweildauer in Tagen (2)	Krankenhaus-häufig-keit (3)
1990	11,9	86,7	12,2	2 974
1991	11,0	86,2	12,4	2 936
1992	10,9	84,2	12,1	2 934
1993	10,8	84,4	11,7	2 974
1994	10,8	83,9	11,5	3 062
1995	11,1	82,4	11,0	3 156
1996	11,2	80,1	10,1	3 382
1997	11,3	79,4	10,3	3 407
1998	11,5	78,1	9,8	3 552
1999	11,3	76,2	9,7	3 555
2000	11,0	74,4	9,4	3 343
2001	10,5	76,8	9,2	3 367

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Einrichtungen. Ab 1993 Hessisches Statistisches Landesamt; aufgrund geänderter Erhebungsgrundlagen Zahlen mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

(1) Bis einschl. 1990 Pflegetage multipliziert mit 100 geteilt durch die Anzahl der Tage im Berichtszeitraum multipliziert mit der Zahl der im Durchschnitt aufgestellten Betten; unter Ausklammerung der im Durchschnitt zeitweilig stillgelegten Betten. Ab 1991 Berechnung mit den aufgestellten Betten. (2) Pflegetage geteilt durch $\frac{1}{2}$ (Zu- plus Abgang). Ab 1991 Pflegetage bezogen auf stationär Behandelte. (3) Krankenzugang bezogen auf 10 000 Einwohner.

9.3 Zahnärzte und Ärzte in freier Praxis in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 (1)

Jahr (2)	Zahn- ärzte (3)	Ärzte (4)	Gebiets- ärzte	davon Gebietsärzte für							
				Anäs- thesie	Augen- heil- kunde	Chirur- gie (5)	Gynäko- logie	Hals-, Nasen- u. Ohren- heil- kunde	Haut- erkran- kungen	innere Erkran- kungen	Kinder- krank- heiten
1990	496	355	769	11	50	34	101	34	34	205	56
1991	494	361	787	13	49	36	98	34	36	204	57
1992	507	373	812	15	51	41	98	36	39	207	58
1993	534	405	835	16	52	43	100	37	40	218	62
1994	531	388	843	19	54	43	102	36	36	209	62
1995	539	389	858	23	52	41	107	37	37	207	62
1996	538	387	881	26	53	43	105	40	38	210	63
1997	545	389	896	24	55	41	106	41	39	206	64
1998	561	395	948	34	55	47	105	43	39	207	66
1999	589	396	1 273	45	57	49	104	45	39	198	66
2000	588	346	1 211	44	55	41	100	41	38	175	60
2001	609	344	1 245	44	54	43	101	39	37	187	60

noch Tabelle 9.3

Jahr (2)	davon Gebietsärzte für									
	Kinder- u. Jugend- psychi- atrie	Labor- diag- nostik	Lungen- erkran- kungen	Mund-, Kiefer- u. Gesichts- chirurgie	Nerven- heil- kunde	Ortho- pädie	Psycho- therapie	Radio- logie / Nuklear- medizin	Uro- logie	sonstige Gebiete
1990	2	4	3	6	49	50	72	32	26	–
1991	2	5	3	6	50	50	84	32	28	–
1992	2	6	4	7	49	53	84	33	29	–
1993	3	5	4	9	57	55	66	41	27	–
1994	5	6	4	10	54	56	75	40	28	4
1995	5	3	4	10	59	58	81	39	30	3
1996	6	6	3	9	62	57	88	37	31	4
1997	8	7	3	10	62	58	97	40	31	4
1998	8	7	5	11	61	63	118	42	31	6
1999	7	6	4	13	60	59	441	39	33	8
2000	7	6	3	13	56	53	440	38	31	10
2001	7	5	3	13	51	58	465	38	31	9

Quelle: Kassenärztliche Vereinigungen der Ärzte und Zahnärzte, Landesärzte- und Zahnärztekammer.

- (1) Erhebungsstand: jeweils in verschiedenen Monaten eines jeden Jahres. (2) Ab 2000 ohne Angaben der Landesärztekammer. (3) Einschl. Kieferorthopäden. (4) Ärzte für Allgemeinmedizin und Ärzte ohne Gebiet. (5) Einschl. Neurochirurgen.

9.4 Apotheken und Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 1999 bis 2001

Apothekenpersonal	1999			2000			2001		
	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich
Approbierte Apotheker	579	172	407	595	167	428	604	170	434
Pharmaziepraktikanten	29	7	22	30	12	18	46	17	29
Apothekerassistenten	50	8	42	45	8	37	44	8	36
Pharmazeutisch-Technische Assistenten	213	8	205	218	8	210	228	9	219
Apothekenhelfer (geprüft)	209	1	208	196	-	196	194	-	194
Apothekenhelfer in Ausbildung	71	-	71	83	-	83	101	-	101
Sonstiges Apothekenpersonal	181	41	140	179	37	142	187	43	144
Insgesamt	1332	237	1095	1346	232	1114	1404	247	1157
außerdem									
Anzahl der Apotheken	196	x	x	199	x	x	197	x	x
davon Vollapotheken	190	x	x	193	x	x	191	x	x
Krankenhausapotheken	6	x	x	6	x	x	6	x	x

Quelle: Landesapothekerkammer Hessen.

9.5 Erkrankungen an Tuberkulose in Frankfurt a.M. 2001 (1)

Diagnosegruppe	Erkrankte	von den Erkrankten sind		von den Erkrankten sind	
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Offene Lungentuberkulose	56	40	16	16	40
Geschlossene Tuberkulose der Atmungsorgane (2)	86	53	33	37	49
Tuberkulose der Hirnhaut	2	1	1	1	1
Tuberkulose der Harn- und Geschlechtsorgane	1	-	1	-	1
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	3	2	1	1	2
Tuberkulose der peripheren Lymphknoten	14	11	3	7	7
Tuberkulose sonstiger Organe	10	5	5	2	8
Tuberkulose insgesamt					
2001	172	112	60	64	108
2000	157	111	46	58	99
Tuberkulose auf 100 000 Einwohner					
2001	27	35	18	14	63
2000	24	35	14	12	55

Quelle: Stadtgesundheitsamt.

(1) Gesamtzahl der gemeldeten Fälle. (2) Einschließlich Pleuritis tuberculosa.

9.6 Meldepflichtige Erkrankungen in Frankfurt a.M. 2001 (1)

Erkrankungen	2001
Virushepatitiden (2)	84
Virushepatitis A	39
Virushepatitis B	23
Virushepatitis C	21
Virushepatitis D	-
Virushepatitis E	1
Gastroenteritiden (3)	771
Campylobacteriose	266
Cryptosporidiose	5
EHEC - Infektion	3
Infektion durch sonstige Escherichia coli, darmpathogen	18
Giardiasis (Lambliasis)	34
Rotavirusinfektion	168
Salmonellose	247
Shigellose	25
Yersiniose	5
Tuberkulose (4)	172
weitere Erkrankungen	50
Brucellose	1
Haemophilus influenzae - Infektion	2
Influenza A, B und C	32
Legionellose	3
Listeriose	2
Masern	4
Meningokokken - Meningitis	5
Typhus	1
Insgesamt	1 077

Quelle: Stadtgesundheitsamt.

(1) Nach Referenzdefinition des Robert - Koch - Institutes. (2) Bei den gemeldeten Fällen von Hepatitis B und C (insgesamt 1 180 in 2001) handelt es sich meist um chronische Erkrankungen, nach der Referenzdefinition werden jedoch nur Neuerkrankungen berücksichtigt. (3) Für die infektiösen Gastroenteritiden (ansteckende Durchfallerkrankungen) liegen die Angaben für das Jahr 2001 bei weiterhin hohen Dunkelziffern deutlich zu niedrig. (4) Gesamtzahl der gemeldeten Fälle.

10. Soziales

Vorbemerkungen

Sozialhilfe

Die Sozialhilfeleistungen basieren auf dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) vom 30. Juni 1961.

Die Leistungen sind allein auf die Notlage des Einzelnen abgestellt und setzen dann ein, wenn der Einzelne nicht in der Lage ist, aus eigenen Kräften und Mitteln seine Notlage zu beheben. Sozialhilfe wird unabhängig davon gewährt, ob der Hilfesuchende seine Notlage verschuldet hat oder nicht.

Die beiden Eckpfeiler der Sozialhilfe umfassen 1. laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und 2. Hilfe in besonderen Lebenslagen. Beide Hilfearten können in und/oder außerhalb von Einrichtungen gewährt werden. Eine weitere Unterscheidung gilt der Trägerschaft: Örtliche Träger der Sozialhilfe sind die kreisfreien Städte und Landkreise, überörtlicher Träger ist in Hessen der Landeswohlfahrtsverband.

Die bis zum 31. Dezember 1993 geltende Sozialhilfestatistik konnte viele Fragestellungen, die an sie herangetragen wurden, nicht beantworten. Insbesondere die Zählweise der Empfänger führte zu unbefriedigenden Ergebnissen; die Jahresfallzahlen wurden durch einen Anfangsbestand vermehrt um die Zugänge im Laufe des Jahres ermittelt. Abgänge wurden nicht erfasst, so dass die Zahlen tendenziell überhöht waren. Im Zuge dieser Veränderung sind auch die Asylbewerber nicht mehr - wie noch bis zum Berichtsjahr 1993 - in der Sozialhilfestatistik enthalten. Sie haben seit November 1993 keinen Anspruch mehr auf Sozialhilfe nach dem BSHG, sondern nur noch auf die Kostensätze des Asylbewerberleistungsgesetzes. Die Zahlen ab 1994 sind mit denen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar. Um aber zumindest etwas über die Größenordnung im Zeitablauf aussagen zu können, werden für die Jahre vor 1994 Jahresendbestände angegeben.

Behindertenstatistik

Grundlage der Statistik der Behinderten ist § 53 des Schwerbehindertengesetzes in der Fassung vom 26. August 1986, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 23. Juli 1996. Die Daten werden vom Hessischen Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt.

Wohngeld

Die Wohngeldstatistik basiert auf dem Wohngeldgesetz vom 28. Februar 1990, zuletzt geändert durch Artikel 37 Abs. 2 des Steueränderungsgesetzes 1992 vom 25. Februar 1992.

Wohngeld ist eine der wichtigsten Hilfen von Bund und Ländern zur Verbilligung des Wohnens. Es hat die Aufgabe, einkommensschwachen bzw. kinderreichen Haushalten ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen unter finanziell zumutbaren Bedingungen zu ermöglichen. Die staatliche Hilfeleistung wird in Form eines Zuschusses zu den Wohnkosten erteilt. Bis zum 31.3.1991 war das Wohngeld auf der Basis des Wohngeldgesetzes (WoGG) keine Leistung im Sinne des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) bzw. des Bundesversorgungsgesetzes (BVG). Mit dem 8. Gesetz zur Novellierung des WoGG erhalten seit dem 1.4.1991 alle Personen, die gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG bzw. BVG beziehen, ein sogenanntes "pauschaliertes Wohngeld".

Das Zahlenmaterial zu den Wohngeldtabellen stammt vom Hessischen Statistischen Landesamt. Ab dem Berichtsjahr 1984 erfolgte dort eine Umstellung der Wohngeldstatistik. In den bisherigen Jahresstatistiken wurden die Wohngelddaten zum Stichtag 31. Dezember jeweils ohne die sogenannten rückwirkenden Bewilligungen aufbereitet. Ab 1984 werden die rückwirkenden Bewilligungen aus dem ersten Quartal des Folgejahres in die Aufbereitung zum 31. Dezember mit einbezogen. Im Jahrbuch sind die rückwirkenden Bewilligungen ab dem Berichtsjahr 1985 enthalten.

Eine weitere Umstellung wurde im Berichtsjahr 1986 vorgenommen. Ab diesem Jahr werden Daten über Wohngeldempfänger, die gleichzeitig Sozialhilfe beziehen, gesondert ausgewiesen. Die oben angesprochene erneute Änderung des WoGG führt dazu, dass die Daten ab 1991 nur bedingt mit denen der Vorjahre vergleichbar sind.

Sonstige Sozialleistungen

Neben den Sozialhilfeleistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz sind in diesem Kapitel die Kindertagesstätten dargestellt. In den Kindertagesstätten gibt es seit einigen Jahren altersgemischte Gruppen. Das bedeutet z.B., dass in einem Kindergarten (3- bis unter 6-jährige Kinder) auch Krabbelstubenkinder (bis unter 3 Jahre alt) anzutreffen sind. Vollständig in die Tabellen aufgenommen wurden diese altersgemischten Gruppen erst 1996 und die Kinder dort der jeweiligen Altersgruppe zugeteilt.

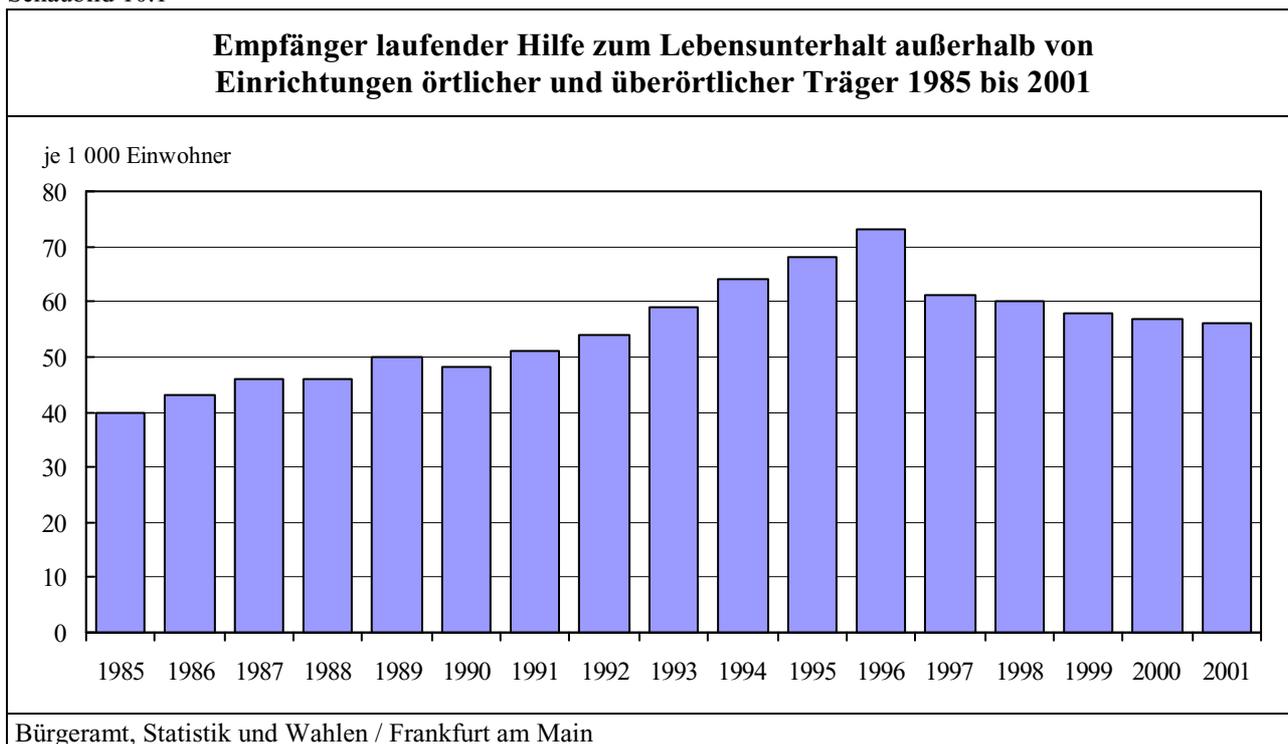
10.1 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1985 bis 2001 am Jahresende

Jahr (1)	örtlicher Träger						örtlicher und überörtlicher Träger	
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	auf 1 000 E.
	absolut			auf 1 000 Einwohner				
1985	24 560	18 527	6 033	40	39	44	24 693	40
1986	25 966	19 216	6 750	42	40	48	26 216	43
1987	28 340	19 703	8 637	46	40	67	28 525	46
1988	28 462	19 163	9 299	46	39	69	28 658	46
1989	31 023	19 884	11 148	49	41	79	31 207	50
1990	30 312	19 120	11 192	48	39	74	30 470	48
1991	32 831	18 901	13 930	51	39	84	33 006	51
1992	35 580	19 342	16 238	54	41	88	35 689	54
1993	38 618	20 522	18 096	59	43	97	38 753	59
1994	42 180	23 541	18 639	64	50	100	42 180	64
1995	44 642	23 569	21 073	68	50	113	44 642	68
1996	47 327	25 259	22 068	73	54	118	47 327	73
1997	39 517	22 767	16 750	61	49	90	39 549	61
1998	38 704	22 244	16 460	60	48	89	38 705	60
1999	37 789	21 550	16 239	58	46	87	37 818	58
2000	36 176	20 556	15 620	56	44	86	37 179	57
2001	36 327	20 541	15 786	56	44	89	36 459	56

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt und Jugend- und Sozialamt.

(1) Ab 1.1.1994 neue Rechtsgrundlage für die Statistik; siehe Vorbemerkungen.

Schaubild 10.1



10.2 Bruttoausgaben der Sozialhilfe in Frankfurt a.M. 2000 und 2001 in 1 000 €

Art der Ausgaben (1)	2001			2000
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt	
I. Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 11 ff.) (2)				
Laufende Leistungen (ohne Hilfe zur Arbeit)	145 624	4 941	150 565	129 874
Laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	14 121	–	14 121	13 415
Einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	23 868	–	23 868	22 250
Einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	314	–	314	316
I. Zusammen	183 927	4 941	188 868	165 855
II. Hilfe in besonderen Lebenslagen (§§ 27 ff.) (3)				
Hilfe zur Pflege (§§ 68, 69)	27 969	55 383	83 352	76 913
davon in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 733	–	1 733	540
in Form von Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	617	–	617	622
in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	646	–	646	721
in Form von anderen Leistungen	24 974	–	24 974	19 871
teilstationär	–	363	363	270
vollstationär	–	55 020	55 020	54 888
Eingliederungshilfe für Behinderte (§§ 39 ff.)	12 016	1	12 017	9 131
davon Ärztl. Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken (§ 40 Abs. 1 Nr. 1 u. 2)	701	–	701	650
Heilpädagog. Maßnahmen f. Kinder (§ 40 Abs. 1 Nr. 2a)	6 879	–	6 879	4 928
Hilfe zu einer angem. Schulbildung (§ 40 Abs. 1 Nr. 3)	1 716	–	1 716	1 386
Berufsausbildung, Fortbildung u. Hilfe z. Erlangung eines geeigneten Arbeitspl. (§ 40 Abs. 1 Nr. 4, 5 u. 6)	21	–	21	10
Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte (§ 40 Abs. 2)	–	–	–	–
Suchtkrankenhilfe	–	–	–	–
Sonstige Eingliederungshilfe	2 697	1	2 698	2 156
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (§§ 37, 37a, 37b)	19 448	13 707	33 155	32 290
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen	1 088	643	1 731	1 603
davon Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage (§ 30)	119	–	119	98
Vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 36)	40	138	178	160
Hilfe für werdende Mütter u. Wöchnerinnen (§ 38)	3	505	508	490
Blindenhilfe (§ 67)	–	–	–	–
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§§ 70, 71)	684	–	684	597
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§ 72)	–	–	–	–
Altenhilfe (§ 75)	243	–	243	259
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen (§ 27 Abs. 2)	–	–	–	–
II. Zusammen	60 521	69 734	130 255	119 937
Insgesamt	244 447	74 675	319 122	285 792

Quelle: Jugend- und Sozialamt.

(1) Einschl. Darlehen gem. §§ 27 Abs. 2, 30 Abs. 3 und 89 BSHG sowie §§ 2, 17 Abs. 1 Satz 2 und 18 Satz 2 Eingliederungshilfeverordnung vom 1.2.1975. (2) Nur reine Hilfe zum Lebensunterhalt, ohne Leistungen zum Lebensunterhalt, die kraft Gesetzes mit Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden sind. (3) Einschl. der Hilfe zum Lebensunterhalt, sowie sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist.

10.3 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 1999 bis 2001 nach Altersgruppen

Altersgruppen in Jahren	Anerkannte Schwerbehinderte							
	1999		2000		2001			
	zusammen	in %	zusammen	in %	zusammen	in %	männlich	weiblich
unter 6	197	0,4	185	0,3	244	0,4	135	109
6 bis unter 18	771	1,5	769	1,4	858	1,5	532	326
18 bis unter 35	2 212	4,2	2 145	3,9	2 177	3,7	1 241	936
35 bis unter 45	3 442	6,6	3 692	6,8	4 106	7,0	2 239	1 867
45 bis unter 55	6 403	12,3	6 805	12,5	7 757	13,2	3 797	3 960
55 bis unter 60	6 152	11,8	6 025	11,1	6 438	10,9	3 450	2 988
60 bis unter 65	7 097	13,6	7 580	13,9	8 273	14,1	4 743	3 530
65 und älter	25 912	49,7	27 230	50,0	28 965	49,2	12 772	16 193
Insgesamt	52 186	100	54 431	100	58 818	100	28 909	29 909

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

10.4 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 1999 bis 2001 nach Art der Behinderung

Art der Behinderung	Anerkannte Schwerbehinderte					
	1999	2000	2001	1999	2000	2001
	absolut			in %		
Verlust und Teilverlust von Gliedmaßen	546	533	579	1,0	1,0	1,0
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	5 823	6 046	6 331	11,2	11,1	10,8
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	10 306	10 656	11 218	19,7	19,6	19,1
Blindheit und Sehbehinderung	3 271	3 359	3 445	6,3	6,2	5,9
Sprach- und Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	2 688	2 851	3 066	5,2	5,2	5,2
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Kleinwuchs und Entstellungen	1 531	1 602	1 603	2,9	2,9	2,7
Beeinträchtigungen der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	14 819	15 418	16 274	28,4	28,3	27,7
Querschnittslähmungen, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	7 173	7 611	8 536	13,7	14,0	14,5
sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	6 029	6 355	7 766	11,6	11,7	13,2
Insgesamt	52 186	54 431	58 818	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

10.5 Wohngeldempfänger in Frankfurt a.M. 1985 bis 2000

Jahr	Wohngeldempfänger			jährlich gezahltes Wohngeld		Monatlicher Mietzuschuss in € (1) (2)
	insgesamt		darunter mit Mietzuschuss (1)	insgesamt in 1 000 €	je Empfänger in €	
	absolut	je 1 000 Einw.				
1985	18 056	29,5	18 023	16 465	911,86	61
1986	23 033	37,5	22 958	22 596	981,01	79
1987	24 555	39,7	24 482	26 398	1 075,06	81
1988	24 453	39,3	24 376	26 802	1 096,08	83
1989	23 280	37,3	23 206	25 931	1 113,89	83
1990	22 635	35,9	22 576	25 939	1 145,96	90
1991	22 231	34,8	13 066	27 208	1 223,89	74
1992	20 753	31,7	10 693	26 013	1 253,46	65
1993	14 687	22,2	9 329	32 388	2 207,79	63
1994	17 803	27,1	9 145	43 178	2 425,33	65
1995	18 147	27,8	9 614	39 708	2 188,16	70
1996	16 773	25,7	9 226	37 570	2 239,89	73
1997	17 180	26,4	9 293	42 700	2 485,45	78
1998	17 348	26,7	8 141	46 157	2 660,68	82
1999	17 325	26,6	7 394	46 768	2 699,47	81
2000	14 856	23,0	5 523	43 017	2 895,60	76

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Seit 1991 ohne "pauschaliertes Wohngeld". (2) Durchschnittlicher monatlicher Anspruch auf Mietzuschuss.

10.6 Wohngeldempfänger in Frankfurt a.M. 1999 und 2000 nach Haushaltsgröße und Stellung im Erwerbsleben

Haushalte mit ... Person(en)	Wohngeldempfänger insgesamt		darunter Wohngeldempfänger ohne "pauschaliertes Wohngeld"					
	absolut	in %	zusammen	Erwerbstätige	Arbeitslose	Nichterwerbstätige		
						Rentner	Studenten	Sonstige
1999								
1	9 534	55,0	4 019	314	1 483	1 896	81	245
2	3 128	18,1	993	257	234	386	35	81
3	1 950	11,3	728	362	147	87	8	124
4	1 494	8,6	882	579	142	57	5	99
5	735	4,2	448	294	85	27	1	41
6 u. m.	484	2,8	324	237	46	22	1	18
Insgesamt	17 325	100	7 394	2 043	2 137	2 475	131	608
in %	x	x	100	27,6	28,9	33,5	1,8	8,2
2000								
1	8 536	57,5	3 237	177	962	1 911	30	157
2	2 679	18,0	714	165	141	332	24	52
3	1 480	10,0	418	199	70	70	8	71
4	1 194	8,0	605	414	85	34	3	69
5	594	4,0	334	247	43	15	2	27
6 u. m.	373	2,5	215	161	31	11	–	12
Insgesamt	14 856	100	5 523	1 363	1 332	2 373	67	388
in %	x	x	100	24,7	24,1	43,0	1,2	7,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

10.7 Städtische Kindertagesstätten und -krippen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 (1)

Jahr 1.11.	Tagesstätten (2)											Krippen	
	Kindergärten				Horte				insgesamt			Anzahl	Plätze
	Anzahl	Plätze	angemeldete Kinder		Anzahl	Plätze	angemeldete Kinder		Plätze	angemeldete Kinder			
			zusam- men	dar. Ausl.			zusam- men	dar. Ausl.		insge- samt	dar. Ausl.		
1990	96	4 854	4 239	1 885	99	4 073	4 067	2 184	8 927	8 306	4 069	10	687
1991	99	4 994	4 124	1 863	103	4 199	3 914	2 149	9 193	8 038	4 012	10	687
1992	99	5 054	3 848	1 698	103	4 229	3 799	2 074	9 283	7 647	3 772	10	692
1993	104	5 304	4 477	.	105	4 326	3 801	.	9 630	8 278	.	10	692
1994	107	5 468	5 058	2 357	107	4 386	4 025	2 161	9 854	9 083	4 518	10	692
1995	110	6 097	5 409	2 571	109	4 646	4 222	2 285	10 743	9 631	4 856	10	692
1996	116	6 736	5 951	2 863	113	4 737	4 507	2 446	11 473	10 458	5 309	10	572
1997	124	6 636	5 921	2 838	114	4 857	4 713	2 414	11 493	10 634	5 252	11	575
1998	123	6 533	5 808	2 792	114	4 878	4 780	2 403	11 411	10 588	5 195	11	575
1999	122	6 320	5 745	2 774	114	4 907	4 814	2 372	11 227	10 559	5 146	11	575
2000	122	6 270	5 749	2 825	115	4 956	4 780	2 270	11 226	10 529	5 095	11	575
2001	122	6 241	5 841	2 849	114	4 947	4 882	2 280	11 188	10 723	5 129	11	575

Quelle: Stadtschulamt.

(1) Die Anzahl der Kindergärten und der Horte kann nicht addiert werden, da verschiedene Einrichtungen unter derselben Adresse betrieben werden können. (2) Ohne heilpädagogische Tagesstätten.

10.8 Kindertagesstätten sonstiger Träger in Frankfurt a.M. 2000 und 2001 (1)

Träger	Jahr 1.11.	Tagesstätten (2)											Krippen/ Krabbelst.	
		Kindergärten				Horte				insgesamt			An- zahl	Plätze
		An- zahl	Plätze	angemeldete Kinder		An- zahl	Plätze	angemeldete Kinder		Plätze	angemeldete Kinder			
				zusam- men	dar. Ausl.			zusam- men	dar. Ausl.		insge- samt	dar. Ausl.		
Evangelische Kirche	2000	73	4 100	4 032	1 555	23	560	556	232	4 660	4 588	1 787	4	39
	2001	74	4 148	4 099	1 554	23	562	540	213	4 710	4 639	1 767	5	52
Katholische Kirche	2000	62	3 503	3 302	1 307	17	505	520	256	4 008	3 822	1 563	-	-
	2001	62	3 466	3 269	1 333	18	549	531	236	4 015	3 800	1 569	2	11
gemeinnützige und private	2000	122	3 238	3 024	993	85	2 112	2 083	706	5 350	5 107	1 699	93	899
	2001	123	3 332	3 228	1 147	92	2 339	2 322	860	5 671	5 550	2 007	95	942
Betriebe	2000	3	109	95	38	2	62	34	10	171	129	48	2	31
	2001	3	109	94	47	2	62	33	8	171	127	55	2	31
Insgesamt	2000	260	10 950	10 453	3 893	127	3 239	3 193	1 204	14 189	13 646	5 097	99	969
	2001	262	11 055	10 690	4 081	135	3 512	3 426	1 317	14 567	14 116	5 398	104	1 036

Quelle: Stadtschulamt.

(1) Die Anzahl der Kindergärten und der Horte des jeweiligen Trägers kann nicht addiert werden, da verschiedene Einrichtungen unter derselben Adresse betrieben werden können. (2) Ohne heilpädagogische Tagesstätten.

11. Bildung und Ausbildung

Vorbemerkungen

Allgemein bildende Schulen

In der Statistik des allgemein bildenden Schulwesens werden Schulen, Schüler/innen, Lehrkräfte und Klassen der Grund- und Hauptschulen, Sonderschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen erfasst (öffentliche Schulen und Privatschulen). Die Grundschule ist die für alle Schüler/innen gemeinsame Unterstufe und der tragende Unterbau des gesamten Bildungswesens. Sie umfasst die Klassen 1 bis 4, d.h. die Altersstufe der 6- bis 10-Jährigen. Ausnahmen hiervon bilden die Schulen, in denen der Schulversuch "Eingangsstufe - differenzierte Grundschule" stattfindet. Hier können Fünfjährige aufgenommen werden.

Die Hauptschule entspricht der früheren Volksschuloberstufe mit den Klassen 5 bis 9 und wird in der Regel von Schülern und Schülerinnen zwischen 10 und 15 Jahren besucht. Für Jugendliche, die nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht weder eine weiterführende Schule besuchen noch in ein Ausbildungsverhältnis im Sinne des Berufsbildungsgesetzes eintreten, ist seit dem Schuljahr 1978/79 die Vollzeitschulpflicht um ein Jahr verlängert.

In einigen Tabellen werden die Förderstufenklassen ausgewiesen. Förderstufen umfassen die Klassen 5 und 6 in einer schulformübergreifenden pädagogisch eigenständigen Organisationseinheit. Sie sind in der Regel mit einer Grundschule, einer Hauptschule oder einer Gesamtschule verbunden.

Der Unterricht in Herkunftssprachen (früher muttersprachlicher Unterricht) ist ein Lernbereich an allgemein bildenden Schulen.

Außerdem erfasst wurden Schüler an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

Bei den Tabellen über hauptamtliche (Beamte) und hauptberufliche (Angestellte) Lehrerinnen und Lehrer ist zu beachten, dass in der Tabellenüberschrift eine Aussage darüber getroffen wird, wo die Lehrer/innen unterrichten, während im Tabellenkopf eine Aussage darüber gemacht wird, wofür das Lehramt erworben wurde.

Berufliche Schulen

Das System der beruflichen Schulen ist stark differenziert; es umfasst neben den **Berufsschulen** als ausbildungsbegleitende Teilzeitschulen für berufsschulpflichtige Jugendliche eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Berufsfachschulen, Berufsaufbauschulen, Fachschulen, Fachoberschulen und beruflichen Gymnasien.

Berufsschulen sind Pflichtschulen; sie werden von Jugendlichen und Erwachsenen besucht, die eine berufliche Erstausbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes durchlaufen. Jugendliche, die ohne Beschäftigung sind und Jugendliche, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, sind berufsschulpflichtig.

Berufliche und allgemeine Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen in der Berufsausbildung und der Arbeitswelt werden in der Berufsschule vermittelt. Es gilt der allen Schulen gemeinsame Bildungsauftrag, dass die Berufsschulen durch die Verbindung von beruflichem und allgemeinem Lernen ihren Schüler/innen Gelegenheit bieten, sozialverantwortliches Handeln zu entwickeln und sich in Gesellschaft und Berufsleben zu bewähren.

Die Berufsschulen werden nach Grund- und Fachstufen gegliedert. Die Grundstufe kann auch als **Berufsgrundbildungsjahr** mit ganzzjährigem Vollzeitunterricht geführt werden oder als Berufsgrundbildungsjahr in kooperativer Form (duales System). Es gibt besondere Bildungsgänge, die sich an Jugendliche ohne Berufsausbildungsverhältnis richten. Ziel ist, die Jugendlichen zu fördern, so dass sie ihre beruflichen Interessen einschätzen können. Diese Bildungsgänge gibt es in Vollzeitform (bisher: Berufsvorbereitungsjahr) und Teilzeitform. Bei dem **Eingliederungslehrgang in die Berufs- und Arbeitswelt** (EIBE) handelt es sich um eine Fördermaßnahme für Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis. Der Lehrgang dauert maximal zwei Schuljahre und soll den Schüler/innen beim Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt behilflich sein.

Berufsfachschulen setzen als einjährige Schulen einen mittleren Bildungsabschluss (Realschule) oder die Versetzung nach Klasse 11 des Gymnasiums voraus und werden auf die Ausbildungszeit angerechnet. Zweijährige Berufsfachschulen sind Vollzeitschulen, die zu einem mittleren Bildungsabschluss führen. Sie können nach Abschluss der Vollzeitschulpflicht besucht werden. Sie betreiben Berufsgrundausbildung und gehobene allgemeine Bildung. Der erfolgreiche Abschluss führt zu einer verkürzten Ausbildungszeit in einem Ausbildungsberuf des entsprechenden Berufsfeldes; au-

Berdem ist danach der Übergang auf bestimmte Fachschulen (z.B. Sozialpädagogik), in die Klasse 11 der Fachoberschule und des beruflichen Gymnasiums möglich. Zusätzlich gibt es in Hessen zweijährige Berufsfachschulen, die auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbauen und zu einem schulischen Berufsabschluss führen. **Berufsaufbauschulen** führen zu einem mittleren Bildungsabschluss; sie sind in Vollzeitform (Voraussetzung: abgeschlossene Berufsausbildung oder zweijährige Praktikantenausbildung oder dreijährige Berufstätigkeit) oder Teilzeitform (Voraussetzung: Abschlusszeugnis der Hauptschule sowie halbjähriger Besuch der Berufsschule) möglich. Die Abschlussprüfung führt zur Fachschulreife. **Fachschulen** sind Spezialschulen, die nach dem Abschluss einer Berufsausbildung und einer entsprechenden beruflichen Praxis besucht werden, und die Gelegenheit zur Weiterbildung in einem bestimmten beruflichen Spezialgebiet (z.B. "staatlich geprüfter Betriebswirt") geben. Die Ausbildung dauert 1 bis 3 Jahre und findet in der Regel sowohl in Vollzeit- als auch in Teilzeitform statt. Für talentierte Studierende ist es durch ein zusätzliches Lernangebot möglich, die Fachhochschulreife zu erwerben. Die **beruflichen Gymnasien** setzen einen mittleren Bildungsabschluss voraus und führen in Hessen zur allgemeinen Hochschulreife. Zugangsvoraussetzung der **Fachoberschule** ist ein mittlerer Bildungsabschluss; ihr erfolgreicher Abschluss führt zur Fachhochschulreife oder aber unmittelbar in die Berufspraxis.

Die Übersichten über die berufsbildenden Schulen können aus erhebungstechnischen Gründen nur in Bezug auf die öffentlichen Schulen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Ausbildung

Die meisten Jugendlichen beginnen in Deutschland ihren Berufsweg mit einer Berufsausbildung im dualen System und lernen einen von derzeit 345 anerkannten Ausbildungsberufen. Diese (duale) Ausbildung findet an zwei Lernorten statt, dem Betrieb und der Berufsschule. Die Inhalte der Ausbildung sind miteinander verzahnt, wobei der Betrieb mehr für die Praxis, die Berufsschule stärker für die Theorie zuständig ist. Der Berichterstattung über den Berufsschulbesuch Frankfurter Schülerinnen und Schüler sollen, mit diesem Statistischen Jahrbuch beginnend, sukzessive weitere Bausteine über die duale Ausbildung hinzugefügt werden. Erstmals aufgenommen werden Angaben zu den Berufsschüler/innen nach Berufsgruppen und Ausbildungsjahr sowie zu den ausgestellten Zeugnissen an den Teilzeitberufsschulen, differenziert nach Berufsschüler/innen mit und ohne Ausbildungsvertrag. Berufsgruppen fassen die fachlich näher zueinander gehörenden, dem Wesen ihrer Berufsaufgabe und Tätigkeit nach verwandten Berufe zusammen.

Hochschulen

Ab dem Statistischen Jahrbuch 2002 werden nur noch die Daten für das Wintersemester ausgewiesen.

Die Johann Wolfgang Goethe-Universität hat mit dem Sommersemester 2001 die Fachbereiche neu gegliedert, so dass die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren nur noch bedingt gegeben ist. Der neue FB 3 wurde gebildet aus FB 3 (Gesellschaftswissenschaften) und einem Teil des früheren FB 21 (Arbeitslehre), FB 5 aus FB 5 (Psychologie) und einem Teilbereich von FB 21 (Sport). FB 6 war zuvor FB 6a (Evang. Theologie) und FB 7 war FB 6b (Kath. Theologie). FB 9 wurde gebildet aus den bisherigen FB 9 (Klass. Philologie und Kulturwissenschaften) und 11 (Ost- und außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften), FB 11 aus den FB 17 (Geowissenschaften) und 18 (Geographie), FB 14 aus den FB 14 (Chemie) und 15 (Biochemie/Pharmazie/Lebensmittelchemie), FB 15 aus den FB 16 (Biologie) und 20 (Informatik). Der neue FB 16 entspricht dem bisherigen FB 19 (Humanmedizin).

Neben der Universität befinden sich in Frankfurt a.M. die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, die Städelschule - Staatliche Hochschule für Bildende Künste - und die Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen.

Hierher gehört außerdem die **Fachhochschule**. Sie vermittelt auf der Basis einer gehobenen allgemeinen Bildung und einer praktischen Ausbildung eine umfassende berufliche Bildung. Wenn die Bedingungen des § 30 Abs. 1 Fachhochschulgesetz erfüllt sind, vermittelt sie die fachgebundene Hochschulreife.

Volkshochschule

Die Volkshochschule Frankfurt am Main, Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main seit dem 01.01.1999, ist das kommunale Weiterbildungszentrum im Sinne des Hessischen Volkshochschulgesetzes.

11.1 Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 3. September 2001

Schulart	Schulen	Klassen (1) und Kern- gruppen	Schüler insgesamt	und zwar		von den auslän- dischen Schülern sind weibl.
				weiblich	ausländisch	
Schulen mit Grundschulklassen	80	953	20 519	10 033	7 412	3 612
darunter						
Versuche mit "Eingangsstufe - differenzierte Grundschule" (2)	7	.	1 985	927	763	342
Schulen mit Hauptschulklassen	18	147	2 747	1 171	1 733	733
Förderstufen	12	48	1 015	453	512	230
Sonderschulen (3) (4)	19	.	2 199	786	1 027	396
davon						
Sonderschulen für Lernhilfe	7	.	1 060	411	621	248
Sonderschulen für Praktisch Bildbare	2	.	238	104	107	48
Sonderschulen für Körperbehinderte	2	.	126	48	58	24
Sonderschulen für Hörgeschädigte	1	.	124	55	60	31
Sonderschulen für Sehbehinderte	1	.	88	43	36	15
Sprachheilschulen	1	.	279	65	97	27
Sonderschulen für Erziehungshilfe	7	.	127	12	38	1
Sonderschulen für Kranke (3)	2	.	157	48	10	2
Realschulen (5)	16	204	5 297	2 598	2 342	1 160
Gymnasien (5)	23	.	17 875	9 382	3 303	1 790
Gesamtschulen (4)	12	.	9 291	4 440	3 374	1 668
davon						
Grundstufen	2	13	264	140	109	62
Hauptschulzweige	6	47	939	407	482	219
Förderstufen	5	43	1 152	527	315	145
Sonderschulklassen für Praktisch Bildbare	1	2	13	2	5	-
Integrierte Jahrgangsstufen	6	162	3 712	1 803	1 503	747
Realschulzweige	6	73	1 838	847	654	320
Gymnasialzweige	6	.	1 373	714	306	175
Insgesamt (3) (4)	148	.	58 943	28 863	19 703	9 589
darunter						
Unterricht in Herkunftssprachen	.	.	8 451	.	8 451	.
Außerdem Vorklassen an Grund- u. Sonderschulen	49	51	409	163	224	96

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Klassenfrequenzen können wegen des Unterrichts in Gruppen und Kursen an Gymnasien und Gesamtschulen nur noch teilweise errechnet werden; in den "Förderstufen" und "Integrierten Jahrgängen" wird in Kerngruppen unterrichtet. (2) Alle Schüler, die an Versuchen mit der "Eingangsstufe - differenzierte Grundschule" teilnehmen, nicht nur Schulanfänger. (3) Außerdem "Schule für Kranke" mit 158 Schüler/innen insgesamt, deren Schülerpatienten bei deren regulären Schulen bereits erfasst sind und deshalb in die Gesamtsumme nicht eingerechnet werden. (4) Da an einigen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsommen. (5) Ohne Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

Schaubild 11.1

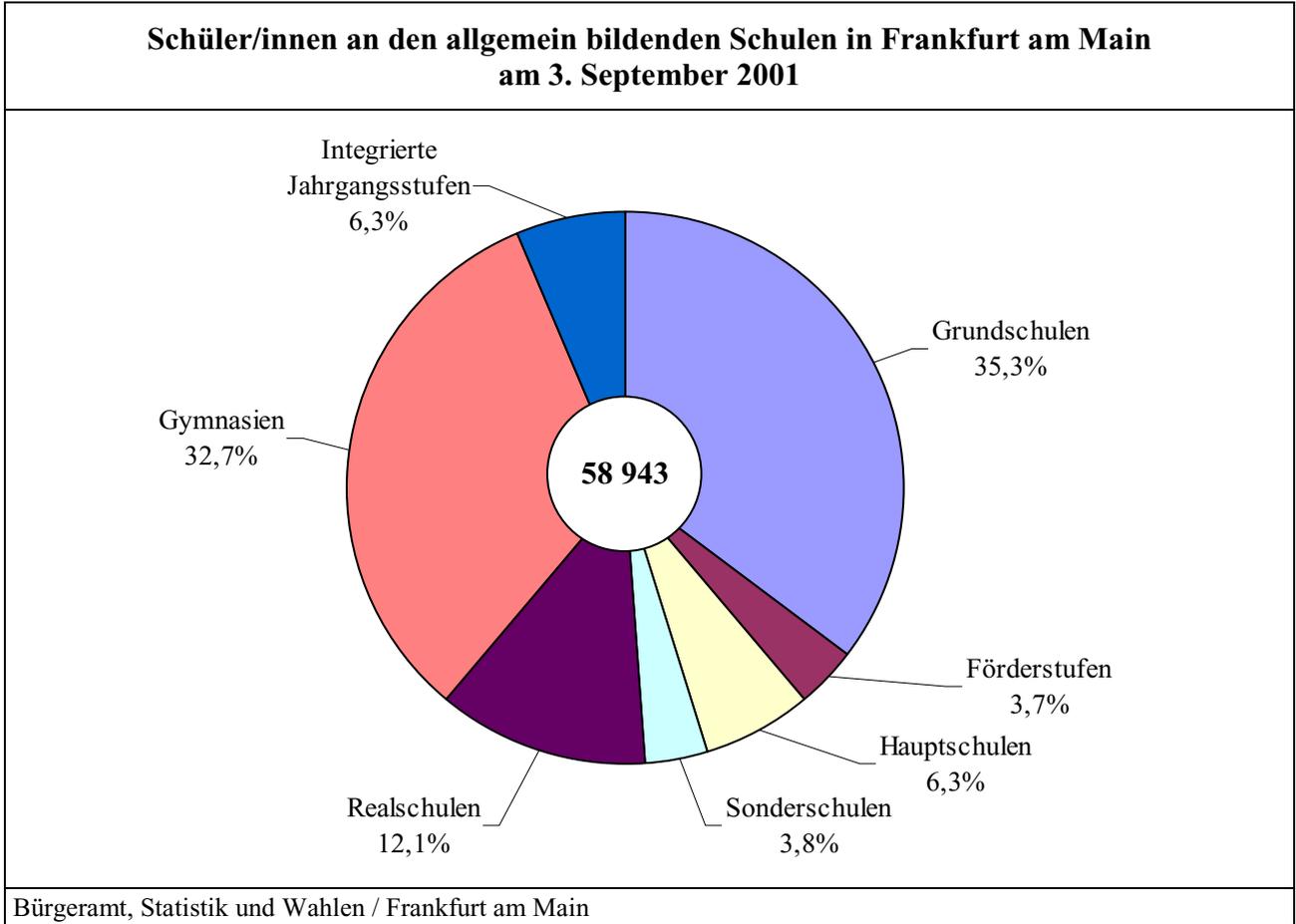
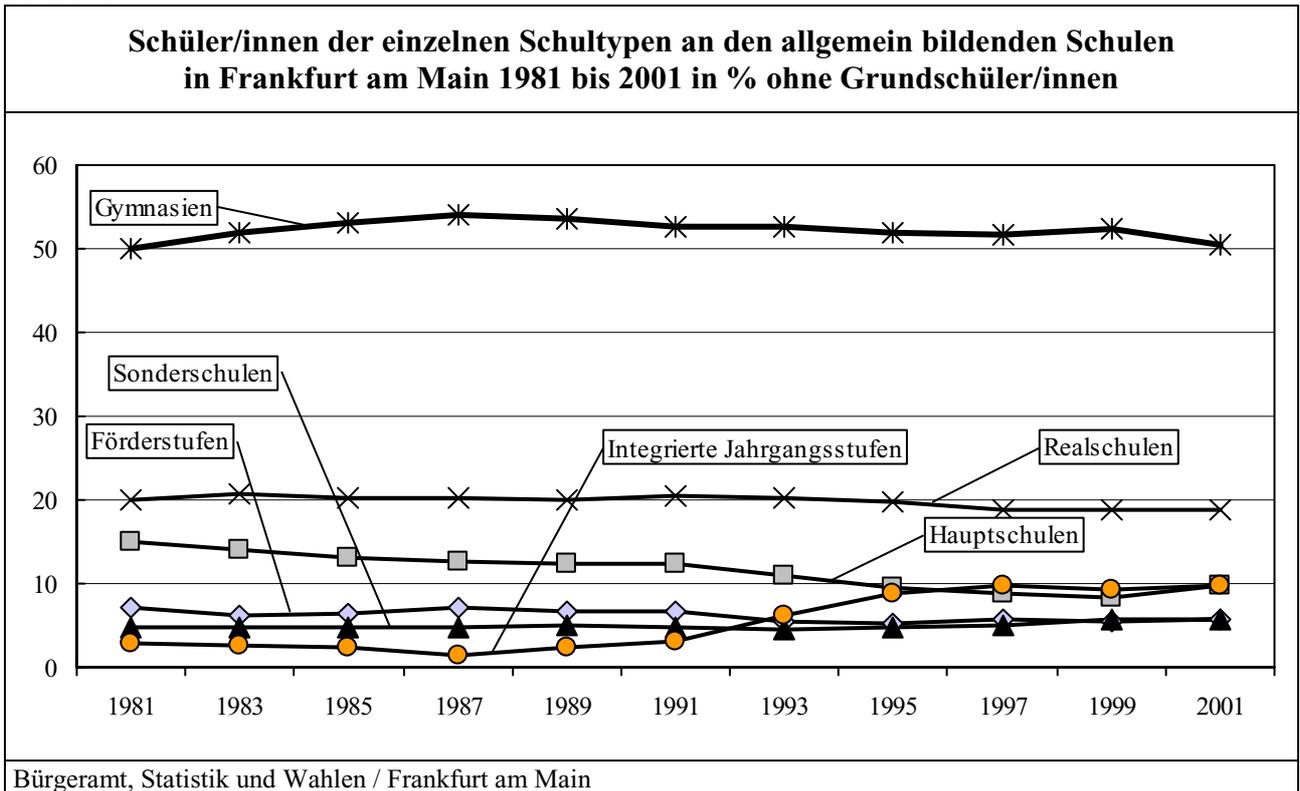


Schaubild 11.2



11.2 Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 2000 und 2001 (1)

Schulart	2000			2001		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Grundschulen	20 830	10 719	7 711	20 519	10 486	7 412
Grundstufen an Gesamtschulen	258	118	118	264	124	109
Grundschulen zusammen	21 088	10 837	7 829	20 783	10 610	7 521
Förderstufen	1 019	550	484	1 015	562	512
Förderstufen an Gesamtschulen	1 026	546	314	1 152	625	315
Förderstufen zusammen	2 045	1 096	798	2 167	1 187	827
Hauptschulen	2 495	1 443	1 579	2 747	1 576	1 733
Hauptschulzweige an Gesamtschulen	869	514	451	939	532	482
Hauptschulen zusammen	3 364	1 957	2 030	3 686	2 108	2 215
Sonderschulen (2)	2 150	1 375	984	2 212	1 424	1 032
davon						
Sonderschulen für Lernhilfe	1 072	639	606	1 060	649	621
Sonderschulen für Praktisch Bildbare	188	117	91	238	134	107
Sonderschulen für Prakt. Bildb. an Gesamtschulen	12	8	4	13	11	5
Sonderschulen für Praktisch Bildbare zusammen	200	125	95	251	145	112
Sonderschulen für Körperbehinderte	139	87	64	126	78	58
Sonderschulen für Hörgeschädigte	131	68	60	124	69	60
Sonderschulen für Sehbehinderte	85	41	35	88	45	36
Sprachheilschulen	257	200	88	279	214	97
Sonderschulen für Erziehungshilfe	125	115	29	127	115	38
Sonderschulen für Kranke (2)	141	100	7	157	109	10
Realschulen	5 233	2 673	2 331	5 297	2 699	2 342
Realschulzweige an Gesamtschulen	1 748	889	647	1 838	991	654
Realschulen zusammen	6 981	3 562	2 978	7 135	3 690	2 996
Gymnasien	18 062	8 577	3 523	17 875	8 493	3 303
Gymnasialzweige an Gesamtschulen	1 451	706	331	1 373	659	306
Gymnasien zusammen	19 513	9 283	3 854	19 248	9 152	3 609
Integrierte Jahrgangsstufen	3 649	1 870	1 494	3 712	1 909	1 503
Insgesamt (2)	58 790	29 980	19 967	58 943	30 080	19 703

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Stand: 04.09.2000 und 03.09.2001. (2) Außerdem „Schule für Kranke“ mit 147 Schüler/innen insgesamt im Schuljahr 2000/2001 und 158 Schüler/innen insgesamt im Schuljahr 2001/2002. Die Schülerpatienten der „Schule für Kranke“ sind bei deren regulären Schulen bereits erfasst und deshalb in die Gesamtsumme nicht eingerechnet.

11.3 Ausländische Schüler/innen an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen am 3. September 2001 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht (1)

Schulform	Ausländische Schüler	davon aus (der)							
		Türkei	Italien	Marokko	Kroatien	Bundesrepublik Jugoslawien	Griechenland	Spanien	sonstigen Nationen (2)
		insgesamt							
Grundschulen (3)	7 521	2 516	712	503	404	460	253	143	2 530
Hauptschulen (4)	3 042	1 078	312	324	102	167	52	50	957
Sonderschulen (5)	1 032	398	114	115	29	36	12	10	318
Realschulen	2 996	1 088	291	194	277	146	109	56	835
Gymnasien	3 609	775	232	105	383	150	181	69	1 714
Integrierte Jahrgangsstufen	1 503	487	156	162	66	87	33	22	490
alle Schulformen	19 703	6 342	1 817	1 403	1 261	1 046	640	350	6 844
		darunter männlich							
Grundschulen (3)	3 847	1 297	343	259	203	237	142	72	1 294
Hauptschulen (4)	1 715	578	173	174	52	99	39	35	565
Sonderschulen (5)	636	243	81	65	18	29	8	5	187
Realschulen	1 516	555	151	90	128	75	58	33	426
Gymnasien	1 644	325	101	56	166	72	70	30	824
Integrierte Jahrgangsstufen	756	239	74	85	35	38	16	13	256
alle Schulformen	10 114	3 237	923	729	602	550	333	188	3 552

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschl. der den einzelnen Schultypen zugeordneten Zweige an Gesamtschulen. (2) Einschl. Staatenlose. (3) Einschl. Früherschulungen. (4) Einschl. Förderstufen. (5) Außerdem „Schule für Kranke“ mit 41 Schüler/innen insgesamt und 24 männlichen, deren Schülerpatienten bei deren regulären Schulen bereits erfasst und deshalb in die Gesamtsumme nicht eingerechnet sind.

11.4 Schulentlassene am Ende des Schuljahres an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen 1999/2000 und 2000/2001

Schulischer Abschluss	1999/2000			2000/2001		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Mit Abschluss aus der Schule für Lernhilfe	93	59	50	75	44	49
Ohne Abschluss aus der Schule für Lernhilfe	37	16	19	40	28	19
Aus der Schule für Praktisch Bildbare	19	13	14	29	14	12
Mit Hauptschulabschluss (1)	1 068	635	557	1 046	591	545
Ohne Hauptschulabschluss	420	255	232	400	236	241
Mit Realschulabschluss (2)	1 908	915	690	1 790	858	630
Mit Hochschulreife	1 743	777	300	1 772	788	304
Abgänge insgesamt	5 288	2 670	1 862	5 152	2 559	1 800

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschließlich Übergänge auf Berufsfachschulen. (2) Einschließlich Übergänge auf eine gymnasiale Oberstufe.

11.5 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 1993/1994 bis 2001/2002 (1) nach Altersgruppen und Geschlecht

Schul-jahr	Lehrer/innen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 30 Jahren	30 - 40	40 -50	50 - 60	60 - 65	65 Jahren und mehr
		insgesamt					
1993/1994	4 109	40	815	1 910	1 217	111	16
1994/1995	4 308	66	782	2 014	1 305	133	8
1995/1996	4 305	68	690	1 997	1 375	169	6
1996/1997	4 276	53	645	1 925	1 469	177	7
1997/1998	4 265	78	661	1 902	1 474	149	1
1998/1999	4 225	83	607	1 772	1 558	205	–
1999/2000	4 244	106	584	1 690	1 627	236	1
2000/2001	4 226	117	576	1 592	1 688	251	2
2001/2002	4 265	127	635	1 485	1 745	267	6
		darunter weiblich					
1993/1994	2 738	38	572	1 283	784	54	7
1994/1995	2 849	61	533	1 351	838	62	4
1995/1996	2 870	65	468	1 344	904	87	2
1996/1997	2 869	50	450	1 295	980	91	3
1997/1998	2 856	76	462	1 285	967	66	–
1998/1999	2 842	77	428	1 207	1 029	101	–
1999/2000	2 874	93	416	1 162	1 073	129	1
2000/2001	2 883	103	417	1 112	1 116	134	1
2001/2002	2 905	117	460	1 039	1 138	147	4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Seit Schuljahr 1994/1995 einschl. Lehrerinnen und Lehrer an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

11.6 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen (1) an Grund-, Haupt- (2) und Realschulen (2) in Frankfurt a.M. 1993/1994 bis 2001/2002 nach Lehramt

Schul-jahr	Lehrer/innen insgesamt	davon mit Lehramt					
		an Grund-schulen	an Grund-, Haupt- und Realschulen ohne | mit (3) Erweiterungsprüfung		an Haupt- und Realschulen	für musisch-technische Fächer	für sonstige bzw. ohne Lehramt
1993/1994	1 825	549	510	90	384	80	212
1994/1995	1 864	586	470	86	406	77	239
1995/1996	1 865	654	488	.	432	72	219
1996/1997	1 869	664	395	70	444	72	224
1997/1998	1 858	671	361	88	447	71	220
1998/1999	1 854	689	336	83	457	70	219
1999/2000	1 862	724	311	74	462	68	223
2000/2001	1 838	753	282	66	457	59	221
2001/2002	1 878	831	234	53	460	55	245

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ohne Lehrer/innen an Gesamtschulen. (2) Lehrer/innen an Förderstufen im Schuljahr 1993/1994 bei Hauptschulen aufgeführt; ab Schuljahr 1994/1995 bei Realschulen (außer Förderstufen an Gesamtschulen). (3) 1995/1996 in der Angabe „mit Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen ohne Erweiterungsprüfung“ enthalten.

11.7 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen (1) an Gymnasien in Frankfurt a.M. 1993/1994 bis 2001/2002 nach Lehramt

Schul-jahr	Lehrer/innen		davon mit Lehramt				
			an Gymnasien	an Grund-, Haupt- und Realschulen (2)	an Haupt- und Realschulen	für musisch-technische Fächer	für sonstige bzw. ohne Lehramt
	insgesamt	weiblich					
1993/1994	1 295	621	1 186	.	45	26	38
1994/1995	1 313	621	1 189	5	46	20	53
1995/1996	1 302	624	1 178	5	45	20	54
1996/1997	1 248	597	1 130	5	42	19	52
1997/1998	1 269	599	1 151	5	40	20	53
1998/1999	1 231	586	1 121	6	40	19	45
1999/2000	1 233	596	1 114	6	44	20	49
2000/2001	1 237	604	1 111	3	40	20	63
2001/2002	1 193	578	1 065	4	30	16	78

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Lehrerinnen und Lehrer, die Gymnasialschülerinnen und Gymnasialschüler an Gesamtschulen unterrichten, sind unter Gesamtschulen nachgewiesen. (2) 1993/1994 in der Angabe „mit Lehramt an Haupt- und Realschulen“ enthalten. Ohne Lehrerinnen und Lehrer mit Erweiterungsprüfung.

11.8 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Gesamtschulen in Frankfurt a.M. 1993/1994 bis 2001/2002 nach Lehramt

Schul-jahr	Lehrer/innen insgesamt	davon mit Lehramt					
		an Gymnasien	an Grund-, Haupt- und Realschulen		an Haupt- und Realschulen	für musisch-technische Fächer	für sonstige bzw. ohne Lehramt
			ohne Erweiterungsprüfung	mit (1)			
1993/1994	626	137	66	52	304	28	39
1994/1995	659	139	61	49	343	26	41
1995/1996	656	139	99	.	349	24	46
1996/1997	677	150	58	40	360	22	47
1997/1998	668	152	58	38	351	21	48
1998/1999	670	160	57	35	342	20	56
1999/2000	673	166	58	30	342	19	58
2000/2001	677	173	55	28	342	19	60
2001/2002	702	202	54	19	337	20	70

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) 1995/1996 in der Angabe "mit Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen ohne Erweiterungsprüfung" enthalten.

11.9 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Sonderschulen und mit anderen Schulformen (1) verbundenen Sonderschulklassen in Frankfurt a.M. 1993/1994 bis 2001/2002 nach Lehramt

Schuljahr	Lehrer/innen insgesamt	davon mit Lehramt					
		an Sonderschulen	an Grund-, Haupt- und Realschulen	an Grundschulen	an Haupt- und Realschulen	für musisch-technische Fächer	für sonstige bzw. ohne Lehramt
1993/1994	363	231	20	6	21	21	64
1994/1995	376	223	30	7	24	20	72
1995/1996	377	209	32	13	30	20	73
1996/1997	383	227	26	13	26	19	72
1997/1998	371	220	21	12	25	19	74
1998/1999	371	216	21	12	24	22	76
1999/2000	375	229	19	9	23	20	75
2000/2001	376	232	17	8	23	19	77
2001/2002	395	244	17	11	24	17	82

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Außer Gesamtschulen.

11.10 Schüler/innen (1) an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. 1999/2000 bis 2001/2002

Einrichtung	Schuljahr	Schüler/innen / Studierende			
		insgesamt	weiblich	und zwar	
				Ausländer	
		zusammen		weiblich	
Abendhauptschule/ Abendrealschule	1999/2000	411	188	203	81
	2000/2001	401	166	261	106
	2001/2002	432	182	238	98
Abendgymnasium für Berufstätige I	1999/2000	430	223	182	89
	2000/2001	422	211	176	79
	2001/2002	510	235	273	115
Abendgymnasium für Berufstätige II	1999/2000	179	87	52	24
	2000/2001	214	99	63	24
	2001/2002	217	103	70	33
Hessenkolleg Frankfurt	1999/2000	255	145	32	22
	2000/2001	253	148	28	21
	2001/2002	264	154	31	16
Insgesamt	1999/2000	1 275	643	469	216
	2000/2001	1 290	624	528	230
	2001/2002	1 423	674	612	262

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer liegt nur für die Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges insgesamt vor. (1999/2000: 101; 2000/2001: 98 und 2001/2002: 97). Weitere Untergliederungen können nicht dargestellt werden.

11.11 Schüler/innen an beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 2000/2001 und 2001/2002 (1)

Schulform	2000/2001				2001/2002			
	Schulen	Schüler ins- gesamt	und zwar		Schulen	Schüler ins- gesamt	und zwar	
			weib- lich	Aus- länder			weib- lich	Aus- länder
Berufsschulen insgesamt	19	24 593	11 934	4 597	19	24 911	12 259	4 678
darunter mit Berufsgrundbildungsjahr Besonderen Bildungsgängen	11	462	172	184	13	399	154	155
	10	555	241	364	11	600	255	401
Berufsaufbauschulen	1	18	5	2	1	17	7	4
Berufsfachschulen	18	1 558	933	537	18	1 470	843	504
Fachoberschulen	12	1 439	701	429	12	1 477	713	421
Fachschulen	12	1 340	751	165	12	1 382	731	180
Berufliche Gymnasien	4	602	204	136	4	617	207	145
Insgesamt (2)	23	29 550	14 528	5 866	23	29 874	14 760	5 932

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Stand: 1. November 2000 und 1. November 2001. (2) Da an einigen beruflichen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsummen.

11.12 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 1993/1994 bis 2001/2002 nach Altersgruppen und Geschlecht

Schul- jahr	Lehrer/innen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 30 Jahren	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 Jahren und mehr
		insgesamt					
1993/1994	1 128	1	235	513	332	44	3
1994/1995	1 117	–	190	538	342	45	2
1995/1996	1 109	2	154	534	361	54	4
1996/1997	1 107	7	130	512	395	59	4
1997/1998	1 089	4	132	511	393	47	2
1998/1999	1 074	1	109	485	424	54	1
1999/2000	1 055	1	98	455	418	81	2
2000/2001	1 045	3	104	417	445	75	1
2001/2002	1 047	4	113	390	454	85	1
		darunter weiblich					
1993/1994	389	1	122	132	116	17	1
1994/1995	392	–	101	159	112	19	1
1995/1996	386	–	89	157	118	20	2
1996/1997	398	6	76	168	126	21	1
1997/1998	389	3	78	171	121	15	1
1998/1999	386	1	68	171	129	17	–
1999/2000	390	–	61	174	129	26	–
2000/2001	393	2	61	173	131	26	–
2001/2002	391	3	59	175	128	26	–

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

11.13 Schüler/innen mit Ausbildungsvertrag in Frankfurt a.M. im Schuljahr 2001/2002 nach Berufsgruppen, Ausbildungsjahren und Geschlecht

Berufsgruppen	Berufsschüler/innen		davon im . . . Ausbildungsjahr							
			1.		2.		3.		4.	
	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.
Landwirtschaftliche Arbeitskräfte, Tierpfleger	78	25	29	8	30	11	19	6	–	–
Gartenbauer	448	241	150	75	131	63	167	103	–	–
Chemiearbeiter	515	426	180	146	159	138	130	103	46	39
Papierhersteller, -verarbeiter	62	47	10	6	17	13	35	28	–	–
Drucker	422	239	137	73	144	86	141	80	–	–
Former, Formgießer	1	1	–	–	1	1	–	–	–	–
Metallverformer (spanend)	21	21	6	6	4	4	5	5	6	6
Metalloberflächenbearbeiter, -vergüter und -beschichter	10	10	10	10	–	–	–	–	–	–
Metallverbinder	5	5	4	4	–	–	1	1	–	–
Schmiede	1	1	–	–	–	–	–	–	1	1
Feinblechner, Installateure	523	518	92	91	135	134	161	159	135	134
Schlosser	348	344	67	66	85	83	98	98	98	97
Mechaniker	744	709	178	170	199	191	210	201	157	147
Werkzeugmacher	7	7	3	3	–	–	2	2	2	2
Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	701	257	273	94	198	62	172	70	58	31
Elektriker	1 779	1 740	478	462	451	446	500	488	350	344
Textilverarbeiter	37	5	12	2	14	–	11	3	–	–
Textilveredler	7	2	6	2	1	–	–	–	–	–
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	86	60	28	21	18	15	25	12	15	12
Back-, Konditorwarenhersteller	75	44	20	12	22	13	33	19	–	–
Fleisch-, Fischverarbeiter	35	34	6	6	18	17	11	11	–	–
Speisenbereiter	322	265	103	82	106	89	113	94	–	–
Maurer, Betonbauer	101	100	37	36	36	36	28	28	–	–
Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	256	251	60	60	108	104	88	87	–	–
Straßen-, Tiefbauer	173	173	8	8	91	91	74	74	–	–
Bauausstatter	13	13	–	–	–	–	13	13	–	–
Raumausstatter, Polsterer	129	93	31	21	42	30	56	42	–	–
Tischler, Modellbauer	162	145	45	39	56	51	61	55	–	–
Maler, Lackierer und verwandte Berufe	291	274	102	96	78	76	111	102	–	–
Warenprüfer, Versandfertigmacher	69	63	31	30	38	33	–	–	–	–
Techniker	123	64	30	14	33	18	60	32	–	–
Technische Sonderfachkräfte	680	290	239	104	227	96	202	84	12	6
Groß- und Einzelhandelskaufmann	117	81	45	31	42	33	30	17	–	–
Warenkaufleute	2 249	808	608	273	650	279	991	256	–	–
Bank-, Versicherungskaufleute	1 457	633	324	140	569	256	564	237	–	–
Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	1 644	468	640	177	613	191	391	100	–	–
Berufe des Landverkehrs	113	84	21	14	38	22	54	48	–	–
Berufe des Nachrichtenverkehrs	88	62	36	28	34	20	18	14	–	–
Lagerverwalter, Lager- und Transportarbeiter	260	233	98	87	84	73	78	73	–	–

noch Tabelle 11.13

Berufsgruppen	Berufsschüler/innen		davon im . . . Ausbildungsjahr							
			1.		2.		3.		4.	
	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.
Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	278	64	104	21	117	28	57	15	–	–
Rechnungskaufleute, Datenverarbeitungsfachleute	1 156	991	409	352	363	316	384	323	–	–
Bürofach-, Bürohilfskräfte	4 325	1 075	1 540	369	1 525	367	1 260	339	–	–
Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	110	26	43	9	33	5	34	12	–	–
Künstler und zugeordnete Berufe	355	98	129	38	127	31	99	29	–	–
Übr. Gesundheitsdienstberufe	1 102	13	371	6	366	4	365	3	–	–
Körperpfleger	335	25	140	14	107	6	88	5	–	–
Gästebetreuer	977	360	339	128	319	124	319	108	–	–
Hauswirtschaftliche Berufe	50	1	17	1	16	–	17	–	–	–
Reinigungsberufe	125	95	46	39	41	32	38	24	–	–
Berufsausbildung f. Behinderte	36	11	8	6	18	–	10	5	–	–
Insgesamt	23 001	11 595	7 293	3 480	7 504	3 688	7 324	3 608	880	819

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

11.14 Schüler/innen mit ausgestellten Zeugnissen an den Frankfurter Teilzeitberufsschulen vom 1. August 2000 bis 31. Juli 2001 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht (1)

Staatsangehörigkeit	Auszubildende				Schüler ohne Ausbildungsvertrag			
	mit Abschlusszeugnis		ohne Abschlusszeugnis		mit Abschlusszeugnis		ohne Abschlusszeugnis	
	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.
Schüler/innen	5 653	2 776	699	425	877	449	269	130
davon								
deutsch	4 801	2 347	520	312	419	193	132	61
ausländisch	852	429	179	113	458	256	137	69
davon								
türkisch	240	120	56	38	164	91	45	24
italienisch	108	58	19	13	48	27	16	9
kroatisch	97	40	17	6	10	4	7	1
marokkanisch	68	40	14	12	41	21	11	6
jugoslawisch	58	29	11	6	27	17	13	5
griechisch	54	32	11	6	18	10	10	8
spanisch	38	17	8	6	6	5	2	2
sonstige	189	93	43	26	144	81	33	14

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ohne Berufsgrundbildungsjahr kooperativ.

11.15 Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Wintersemester 2001/2002

Fachbereich	Studierende im Wintersemester 2001/2002 (1)					
	insgesamt	und zwar				
		männlich	weiblich		Ausländer/innen	
			absolut	in %	absolut	in %
1 Rechtswissenschaften	4 485	2 429	2 056	45,8	788	17,6
2 Wirtschaftswissenschaften	4 944	3 027	1 917	38,8	1 226	24,8
3 Gesellschaftswissenschaften	3 902	2 062	1 840	47,2	662	17,0
4 Erziehungswissenschaften	2 853	737	2 116	74,2	326	11,4
5 Psychologie und Sportwissenschaften	1 895	795	1 100	58,0	222	11,7
6 Evangelische Theologie	318	98	220	69,2	16	5,0
7 Katholische Theologie	184	41	143	77,7	17	9,2
8 Philosophie und Geschichtswissenschaften	1 815	1 106	709	39,1	141	7,8
9 Sprach- und Kulturwissenschaften	2 396	774	1 622	67,7	334	13,9
10 Neuere Philologien	5 824	1 479	4 345	74,6	1 005	17,3
11 Geowissenschaften und Geographie	766	445	321	41,9	69	9,0
12 Mathematik	872	417	455	52,2	92	10,6
13 Physik	468	368	100	21,4	66	14,1
14 Chemie und pharmazeutische Wissenschaften	1 556	705	851	54,7	217	13,9
15 Biologie und Informatik	2 463	1 531	932	37,8	541	22,0
16 Medizin	3 433	1 600	1 833	53,4	631	18,4
Studienkolleg/Sachunterricht	180	77	103	57,2	174	96,7
Insgesamt	38 354	17 691	20 663	53,9	6 527	17,0

Quelle: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.

(1) Ohne Gasthörer; außerdem 520 Beurlaubte.

11.16 Studierende und Lehrpersonen an den Frankfurter Hochschulen im Wintersemester 2001/2002

Hochschule	Studierende (1)			Lehrpersonen (2)		
	Deutsche	Ausländer	zusammen	Profes- soren	sonstige Lehrpers.	zusammen
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Städelschule, Staatliche Hochschule für Bildende Künste	492	286	778	58	8	66
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen	85	38	123	9	9	18
	196	74	270	24	18	42
Insgesamt	773	398	1 171	91	35	126

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Hochschulen.

(1) Einschl. Beurlaubte, aber ohne Gasthörer. (2) Einschl. der als Lehrer tätigen Direktoren und der Leiter von Kunstwerkstätten. Ohne Assistenten.

11.17 Studierende und Lehrpersonen der Fachhochschule Frankfurt am Main im Wintersemester 2001/2002 (1)

Fachbereich	Studierende (2)			Lehrpersonen		
	insgesamt	und zwar		Professoren	sonstige	zusammen
		männlich	Ausländer		Lehrpers.(3)	
Fachbereich 1	1 972	1 343	452	47	30	77
davon						
Architektur	1 211	704	236	20	19	39
Bauingenieurwesen	663	556	208	19	8	27
Vermessungswesen	98	83	8	8	3	11
Fachbereich 2	3 114	2 741	1 205	86	64	150
davon						
Elektrotechnik	588	561	263	} 22	8	30
Informations-/Kommunikationstechnik	64	61	32			
Energie- und Automatisierungstechnik	25	24	5			
Allgemeine Feinwerktechnik	212	195	50	} 15	14	29
Ingenieur-Informatik	641	579	404			
Maschinenbau	423	401	86	} 13	6	19
Mechanical Engineering	11	10	1			
Verfahrenstechnik	220	190	35	8	4	12
Informatik (4)	930	720	329	} 28	32	60
Mathematik, Naturwissenschaften,						
Datenverarbeitung (4)	x	x	x			
Fachbereich 3	1 647	943	387	42	80	122
davon						
Betriebswirtschaft	1 055	614	247	} 25	32	57
Finance and Law	183	96	39			
Public Management	59	16	15			
Wirtschaftsingenieurwesen	109	87	33	} 17	48	65
Wirtschaftsrecht (4)	241	130	53			
Sozial- u. Kulturwissenschaften (4)	x	x	x			
Fachbereich 4	2 207	725	219	64	166	230
davon						
Sozialarbeit	1 023	367	113	31	95	126
Sozialpädagogik	813	238	84	23	46	69
Pflege	229	72	14	} 10	25	35
Pflegermanagement	142	48	8			
Insgesamt	8 940	5 752	2 263	239	340	579

Quelle: Fachhochschule Frankfurt am Main.

(1) Mit dem Wintersemester 2001/2002 wurden die Fachbereiche neu gegliedert, so dass die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren nur noch bedingt gegeben ist. (2) Einschl. Beurlaubte. (3) Vier Lehrkräfte für besondere Aufgaben und nebenberuflich Tätige. (4) Neben den grundständigen Studiengängen auch übergreifende Studienangebote.

11.18 Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 2001 (1)

Stoffgebiet	Arbeitskreise, Kurse, Lehrgänge, Seminare		Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen (2)	
	Anzahl	Belegungen	Anzahl	Besucher
Gesellschaft / Politik / Umwelt	466	7 093	21	501
darunter Geschichte / Zeitgeschichte	13	146	–	–
Politik	9	115	–	–
Soziologie	3	47	–	–
Erziehungsfragen / Pädagogik	68	765	–	–
Psychologie	84	877	–	–
Philosophie	13	153	–	–
Heimatkunde	35	495	–	–
Umweltbildung	–	–	–	–
Kultur / Gestalten	588	6 591	5	55
darunter Literatur / Theater	47	727	–	–
Kunst- / Kulturgeschichte	16	293	–	–
Bildende Kunst	81	886	–	–
Malen / Zeichnen / Drucktechniken	53	574	–	–
Plastisches Gestalten	27	237	–	–
Musik	27	339	–	–
Musikalische Praxis	63	593	–	–
Tanz	95	1 149	–	–
Textilkunde / Mode / Nähen	30	260	–	–
Gesundheit	846	10 871	21	397
darunter Autogenes Training / Yoga / Entspannung	172	1 984	–	–
Gymnastik / Bewegung / Körpererfahrung	441	6 002	–	–
Gesundheitspflege / Erste Hilfe / Krankenpflege	16	149	–	–
Ernährung	121	1 672	–	–
Sprachen	1 724	21 267	–	–
darunter Deutsch als Fremdsprache	582	8 935	–	–
Deutsch als Muttersprache	70	657	–	–
Englisch	397	4 984	–	–
Französisch	155	1 518	–	–
Spanisch	183	1 952	–	–
Arbeit / Beruf	623	5 874	–	–
darunter Informations- und Kommunikationstechnik:				
Grundlagen / allgemeine Anwendungen	334	3 021	–	–
kaufmännische Anwendungen	11	102	–	–
technische Anwendungen	124	1 179	–	–
Büropraxis	27	300	–	–
Rechnungswesen	14	179	–	–
Kaufmännische Grund- / Fachlehrgänge	19	177	–	–
Grundbildung / Schulabschlüsse	39	486	–	–
darunter Hauptschulabschluss	5	63	–	–
Realschulabschluss / Fachschulreife	6	89	–	–
Insgesamt	4 286	52 182	47	953

Quelle: Hessischer Volkshochschulverband.

(1) Der Volkshochschulverband hat ab 1998 seine Unterrichtsstruktur neu gegliedert. Statt der bisherigen zwölf Programmbereiche gibt es jetzt nur noch sechs. Die Tabelle ist deshalb nur noch bedingt mit den Vorjahrestabellen vergleichbar. (2) Die Vortragsreihen mit ihren Besuchern werden in Einzelveranstaltungen umgerechnet und so gezählt. Seit 1999 ohne die Veranstaltungen des Altersclubs. 2001 außerdem 4 Studienreisen mit 34 Teilnehmern.

12. Kultur

Vorbemerkungen

Theater

"Die Theater der Stadt Frankfurt am Main" bestehen aus drei Sparten: 1. Oper, 2. Ballett, 3. Schauspiel. Als 4. Sparte ist seit dem 1. Januar 1995 das Theater am Turm (TAT), das früher zu den nichtstädtischen ständigen Bühnen gehörte, hinzugekommen. Das TAT verfügt über kein eigenes Ensemble. Oper, Ballett und Schauspiel bringen neben den Aufführungen der eigenen Ensembles auch Aufführungen fremder Ensembles, die in der Theaterstatistik miterfasst werden. Die vorhandenen Sitzplätze bei den Theatern der Stadt Frankfurt am Main werden nicht mehr ausgewiesen, da die Bestuhlung produktionsbedingt wechselt. Theaterspielzeit: vom 1. September bis zum 1. August.

Erfasst werden außerdem die nichtstädtischen Bühnen: „Die Komödie“, das „Fritz Rémond Theater im Zoo“, das „Volkstheater Frankfurt“, das „English Theater“ sowie das „Neue Theater Höchst“.

12.1 Wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt am Main 2000 und 2001

Institution	Vorhandene Bände		Ausleihungen (1)	
	2000	2001	2000	2001
Städtische Bibliotheken	5 345 285	5 422 135	933 592	896 995
davon Stadt- und Universitätsbibliothek (2)	4 141 492	4 205 467	.	.
Senckenbergische Bibliothek	1 203 793	1 216 668	.	.
Deutsche Bibliothek	7 812 578	8 105 121	–	–
Bibliothek der Hochschule St. Georgen	389 846	394 027	10 923	8 808
Bibliothek der Industrie- und Handelskammer	180 000	170 000	1 100	3 300
Bibliothek des Freien Deutschen Hochstifts (3)	107 918	108 254	–	–
Bibliothek des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (4)	206 707	208 490	2 116	1 879
Bibliothek des Frobenius-Instituts (5)	100 626	101 486	3 627	3 138
Bibliothek des Museums für Weltkulturen (6)	37 887	39 437	–	–
Bibliothek des Jüdischen Museums	24 500	26 500	–	–
Kunsthistorische Bibliothek des Städelschen Kunstinstituts	94 828	96 683	–	–
Bibliothek des Oberlandesgerichts	86 233	87 898	–	–
Bibliothek der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts	92 652	94 827	–	–
Theologische Zentralbibliothek	36 200	36 822	2 170	2 808
Bibliothek des Deutschen Filmmuseums	132 819	133 734	–	–

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Institutionen.

(1) Einschl. auswärtigem Leihverkehr. Die Bibliotheken ohne Ausleihzahlen (-) sind Präsenzbibliotheken. (2) Einschl. Hauptbibliothek der Universitätskliniken, ohne die z. T. umfangreichen Bestände der Universitätsseminare und -institute. (3) Mehrbändige bibliographische Sammelwerke sind jeweils als ein Band gezählt. (4) Einschl. Hauptschulbücherei und Schulbuchsammlung des Schulamtes. (5) Umfasst Bestand des Frobenius-Instituts, der Frobenius-Gesellschaft, des Instituts für historische Ethnologie und den Altbestand des Museums für Völkerkunde. (6) Umfasst Neubestände, ehemals Bibliothek des Museums für Völkerkunde.

12.2 Besuch der Stadtbücherei Frankfurt a.M. 2000 und 2001

Bezeichnung der Bücherei	2000	2001				
	Insgesamt	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Insgesamt	geöffnete Tage	Besuche / Tag
Zentralbibliothek einschl. Musikbibl. und Mediothek	535 212	290 245	287 995	578 240	250	2 320
Zentrale Kinder- und Jugendbibliothek (1)	98 722	50 945	47 451	98 396	246	400
Stadtteilbibliotheken						
Bergen	15 929	8 576	7 781	16 357	174	100
Bockenheim	47 049	24 162	21 467	45 629	239	190
Dornbusch (2)	57 946	-	3 200	3 200	16	200
Enkheim (3)	12 364	5 499	4 104	9 603	71	135
Gallus	19 814	10 110	10 206	20 316	177	112
Griesheim	33 360	17 398	18 097	35 495	196	180
Höchst	69 129	35 139	35 280	70 419	240	293
Nieder-Eschbach (4)	31 799	13 602	13 419	27 021	110	250
Niederrad	19 805	10 637	7 931	18 568	130	142
Nordweststadt	89 265	45 258	42 744	88 002	239	368
Oberrad	12 032	6 394	5 729	12 123	172	69
Riederwald (3)	6 974	3 128	3 442	6 570	124	52
Rödelheim	48 064	26 667	22 071	48 738	219	223
Sachsenhausen	48 788	24 695	23 081	47 776	241	199
Schwanheim	35 303	16 544	14 798	31 342	172	170
Seckbach (5)	-	-	-	-	-	-
Sindlingen	21 190	11 276	10 941	22 217	172	129
Sossenheim	13 919	7 349	6 641	13 990	166	87
Autobücherei	39 056	19 710	18 493	38 203	213	179
Insgesamt	1 255 720	627 334	604 871	1 232 205	x	x

Quelle: Stadtbücherei Frankfurt a.M.

(1) Einschl. Stadtteilbücherei Bornheim. (2) Bis Mai 2001 geschlossen, Besucherzahlen erst ab Dezember 2001 erfasst. (3) Zeitweise geschlossen. (4) Einschl. Schulbibliothek. (5) Vom 1. Juli 1998 bis 28. Januar 2002 geschlossen.

12.3 Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 1994 bis 2001

Jahr	Insgesamt	Einzelbesucher		Gruppenbesucher	
		Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Schulklassen
1994	21 798	8 277	1 704	5 827	5 990
1995	22 372	7 202	1 149	5 563	8 458
1996	31 312	8 247	1 184	9 477	12 404
1997	28 674	12 072	1 515	7 911	7 176
1998	28 192	10 486	1 499	8 750	7 457
1999	21 573	8 824	1 000	7 607	4 142
2000	16 362	7 292	881	7 238	951
2001	15 232	7 652	817	6 192	571

Quelle: Hauptamt, Protokollabteilung.

12.4 Besuch von Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1998 bis 2001

Institution	Besucher			
	1998	1999	2000	2001
Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum	2 000	1 500	2 000	1 500
Deutsches Architekturmuseum	48 922	48 061	39 593	40 391
Deutsches Filmmuseum (1)	120 202	127 043	132 242	189 754
Deutsches Werbemuseum e.V.	9 000	6 000	-	-
Dommuseum	20 892	22 002	22 963	22 218
Firmenmuseum der Hoechst AG (2)	25 000	32 000	19 190	12 772
Frankfurter Äppelwein-Museum	10 500	10 800	10 500	15 000
Frankfurter Feldbahnmuseum	8 378	7 222	7 916	11 109
Frankfurter Goethe-Museum	104 991	156 959	101 864	92 710
Frankfurter Sportmuseum (3)	2 100	4 500	4 700	-
Geldmuseum der Deutschen Bundesbank (4)	-	19 739	41 047	43 931
Heimatmuseum Frankfurt a.M. Bergen-Enkheim	3 106	2 666	1 983	1 803
Heimatmuseum Nied	623	632	701	652
Heimatmuseum Schwanheim	996	1 030	1 048	1 023
Heinrich-Hoffmann-Museum	10 391	10 019	10 163	10 746
Historische Eisenbahn Frankfurt a.M. e.V.	4 136	6 916	9 589	11 432
Historisches Museum (5)	154 632	123 880	121 211	127 696
Ikonenmuseum (6)	x	x	x	x
Jüdisches Museum (7)	37 013	43 384	67 407	55 028
Kindermuseum im Historischen Museum (5)	x	x	x	x
Kunsthalle Schirn	254 831	192 715	157 902	128 818
Münzkabinett im Historischen Museum (5)	x	x	x	x
Museum für Höchster Geschichte (2)	x	x	x	x
Museum für Kunst in Steatit	80	73	91	31
Museum für Angewandte Kunst (6)	110 001	82 777	68 130	136 538
Museum für Moderne Kunst	101 132	128 186	96 593	120 974
Museum für Kommunikation	86 611	89 204	131 430	132 530
Museum der Weltkulturen	14 547	12 855	19 095	37 310
Museum für Vor- und Frühgeschichte (8)	34 831	30 732	46 462	47 154
Museum Judengasse (7)	x	x	x	x
Naturmuseum Senckenberg	239 505	225 623	256 854	276 902
Portikus (9)	-	-	-	7 755
Stadtwaldhaus	23 559	22 967	25 313	24 610
Stadtwerke-Verkehrsmuseum	5 553	4 900	6 081	5 490
Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie (10)	157 332	213 061	337 319	458 684
Städtische Skulpturensammlung, Liebieghaus	47 056	46 592	66 681	63 425
Steinhausen-Museum	ca. 300	ca. 200	350	300
Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse	ca. 10 000	10 000	10 000	10 000
Struwwelpeter-Museum	ca. 50 000	ca. 50 000	50 000	50 000

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Museen.

(1) Einschl. Besucher des Kommunalen Kinos. (2) Das Museum für Höchster Geschichte und das Firmenmuseum der Hoechst AG sind räumlich miteinander verbunden, so dass die Besucher nur einmal aufgeführt werden. (3) 2001 wegen Umbau geschlossen. (4) Eröffnet am 28.05.1999. (5) Das Kindermuseum und das Münzkabinett befinden sich im Historischen Museum, die Besucher werden dort mitgezählt. (6) Besucher des Ikonenmuseums werden beim Museum für Angewandte Kunst mitgezählt. (7) Die Besucher des Museums Judengasse werden beim Jüdischen Museum aufgeführt. (8) Einschl. der archäologischen Freianlagen: „Historischer Garten - Altstadtgrabung“ vor dem Dom. Ab Juli 2002 Archäologisches Museum. (9) Daten werden seit Januar 2001 erfasst. (10) Renovierungsarbeiten von Dezember 1996 bis September 1999.

12.5 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2000/2001 und 2001/2002 nach Bühnen

Bühne	Spielzeit 2000/2001			Spielzeit 2001/2002		
	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)
Oper Frankfurt	203	210 758	171 983	243	243 148	206 050
Opernbühne	148	196 782	162 497	185	236 513	200 564
Holzfoyer	37	5 790	4 399	40	5 439	4 576
Foyer im 3. Rang	7	894	517	10	796	510
Bockenheimer Depot	6	1 464	1 292	8	400	400
Alte Oper	2	4 700	2 692	-	-	-
Chagallsaal	2	416	414	-	-	-
Schauspielbühne	1	712	172	-	-	-
Ballett Frankfurt	43	24 499	23 439	50	24 222	23 017
Opernbühne	16	13 227	12 374	12	11 014	10 694
Bockenheimer Depot	23	9 048	8 940	32	10 205	9 357
Schauspielbühne	3	1 974	1 875	6	3 003	2 966
Holzfoyer	1	250	250	-	-	-
Theater am Turm	111	21 464	18 685	111	20 515	14 880
Bockenheimer Depot	111	21 464	18 685	111	20 515	14 880
Schauspiel Frankfurt	436	149 733	117 043	344	104 305	66 030
Schauspielbühne/Großes Haus	218	108 433	82 060	142	70 976	43 198
Kleines Haus	180	33 207	28 662	136	24 774	16 591
Kommunikationsfabrik	23	7 061	5 371	41	4 601	2 916
Glas Haus	12	852	779	14	3 122	2 711
Unteres Foyer	3	180	171	7	430	255
Foyer	-	-	-	2	122	97
Foyer Großes Haus	-	-	-	1	170	152
Chagallsaal	-	-	-	1	110	110

Quelle: Theater der Stadt Frankfurt a.M.

(1) Einschl. Dienst- und Freikarten.

12.6 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2000/2001 und 2001/2002 nach Kunstgattungen (1)

Kunstgattung	Spielzeit 2000/2001			Spielzeit 2001/2002		
	Auffüh- rungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (2)	Auffüh- rungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (2)
Oper	153	195 441	162 198	185	236 513	200 564
Operette	2	2 482	1 407	-	-	-
Tanz	43	24 499	23 439	50	24 222	23 017
Schauspiel	436	149 733	117 043	344	104 305	66 030
Sonstiges (3)	48	12 835	8 378	58	6 635	5 486

Quelle: Theater der Stadt Frankfurt a.M.

(1) Ohne Veranstaltungen des TAT. (2) Einschl. Dienst- und Freikarten. (3) Nicht als Schauspiel, Oper, Operette oder Ballett zu klassifizierende Aufführungen; nur Veranstaltungen der Oper.

12.7 Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 2000/2001 und 2001/2002

Theater	Spieljahr	vorhandene Sitzplätze	Auf-führungen	Verfügbare Sitzplätze (1)		aus-gegebene Karten (2)	Platzaus-nutzung (in %)
				absolut	auf 1000 der Bevölkerung		
Fritz Rémond Theater im Zoo (3)	2000/2001	342	254	86 868	133	56 193	64,7
	2001/2002	342	241	82 422	128	54 514	66,1
Die Komödie (3)	2000/2001	379	264	100 056	154	75 185	75,1
	2001/2002	379	250	94 750	147	76 038	80,3
Volkstheater Frankfurt (4)	2000/2001	.	237	80 457	124	75 377	93,7
	2001/2002	.	204	75 203	116	68 726	91,4
English Theater	2000/2001	230	239	54 970	84	51 029	92,8
	2001/2002	230	247	56 810	88	35 162	61,9
Neues Theater Höchst	2000/2001	.	232	52 968	81	42 307	79,9
	2001/2002	.	249	56 849	88	52 548	92,4
Insgesamt	2000/2001	.	1 226	375 319	577	300 091	80,0
	2001/2002	.	1 191	366 034	566	286 988	78,4

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Theater.

(1) Summe der Sitzplätze aller Aufführungen. (2) Einschl. Freikarten usw. (3) Nur Aufführungen auf eigener Bühne. (4) Nur Aufführungen im Stadtgebiet, jedoch auf verschiedenen Bühnen.

12.8 Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 2000 und 2001

Veranstaltungsort	2000			2001		
	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten
Mousonturm insgesamt	292	44 349	34 426	284	43 503	30 912
Theatersaal	151	31 521	22 924	147	30 401	19 386
Studiobühne	92	6 699	5 532	96	7 593	6 372
Probephöhne	13	2 807	2 807	3	111	79
andere Bühnen	36	3 322	3 163	38	5 398	5 075

Quelle: Künstlerhaus Mousonturm.

12.9 Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 2000 und 2001

Veranstaltungsart	2000		2001	
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher
E-Musik	67	78 050	68	76 562
Operetten/Tanztheater/Musicals	34	53 475	36	54 343
Bälle	5	10 894	5	10 800
Shows	26	44 414	31	25 710
U-Musik	25	45 092	24	43 350
Folklore/Jazz/Sonstiges	53	39 044	58	47 404
Konzertvermietungen	129	215 417	139	230 550
Kongresse	56	19 196	46	29 771
Insgesamt	395	505 582	407	518 490

Quelle: Alte Oper Frankfurt GmbH.

13. Freizeit und Sport

Vorbemerkungen

Die Angaben basieren auf Geschäftsstatistiken, deren Aufbau sich an der Tarifstruktur der Einrichtung orientiert. Die Erfassung der Besucher mit Dauerkarten erfolgt jeweils unterschiedlich. Im Zoo wird eine Hochrechnungsmethode angewandt, bei der der monatliche Gesamtbestand an gültigen Dauerkarten mit einem saisonabhängigen Faktor gewichtet wird. Die Summe der Gewichtungsfaktoren entspricht der Summe der mit gleichem Entgelt zu erzielenden Tageseintritte. Diese Methode kann daher als "Mindestberechnung" aufgefasst werden. Im Palmengarten erfolgt die Zählung von Dauerkartenbesuchern anhand der Drehkreuzöffnungen.

Neben den Informationen aus Geschäftsstatistiken bieten die Frankfurter Bürgerbefragungen die Möglichkeit, soziodemographische Merkmale der Nutzer sowie Nutzungshäufigkeiten für ausgewählte Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen nachzuweisen.

13.1 Besuch der Frankfurter Eissporthalle 1994 bis 2001

Jahr	Er- wachsene	Kinder	Vereine	Ver- anstaltungen	Besuch insgesamt
1994	61 172	86 528	45 279	229 400	422 379
1995	67 025	122 070	50 844	192 800	432 739
1996	73 205	132 467	49 138	157 923	412 733
1997	68 293	130 111	55 753	208 128	462 285
1998	91 697	142 345	51 684	195 174	480 900
1999	81 073	146 673	60 717	208 178	496 641
2000	97 686	163 378	57 491	233 999	552 554
2001	115 542	187 769	53 267	226 757	583 335

Quelle: Sport- und Bäderamt.

13.2 Besuch des Frankfurter Palmengartens 1994 bis 2001

Jahr	Tagesbesuche (1)		Klassen / Kinder- gärten	Frankfurt-Pass		Dauer- karten	Zu- sammen	Gesell- schafts- haus	Besuche insgesamt
	Er- wachsene	Kinder		Er- wachsene	Kinder				
1994	264 974	71 906	15 894	20 594	4 972	175 308	553 648	35 619	589 267
1995	270 867	97 508	15 791	20 441	6 033	193 906	604 546	30 688	635 234
1996	256 402	99 526	5 173	21 417	5 897	190 379	578 794	35 620	614 414
1997	267 958	112 572	5 774	22 326	7 341	193 746	609 717	27 391	637 108
1998	277 319	161 561	6 764	20 768	6 203	195 191	667 806	27 823	695 629
1999	242 532	106 753	6 241	19 161	5 963	218 668	599 318	31 020	630 338
2000	254 815	110 221	7 000	17 847	5 049	228 757	623 689	44 093	667 782
2001	239 790	104 802	8 505	16 168	4 919	220 931	595 115	64 789	659 904

Quelle: Palmengarten.

(1) Einschließlich Familienkarten und Gruppenbesuche.

13.3 Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 1994 bis 2001

Jahr	Tageskarten		Gruppenbesuche		Klassen und Kindergärten (2)		Frankfurt-Pass		Dauerkarten	Besuche insgesamt (3)
	Er-wachsene	Kinder (1)	Er-wachsene	Kinder	Er-wachsene	Kinder	Er-wachsene	Kinder		
1994	368 591	136 282	13 680	17 285	4 800	63 570	19 082	5 795	94 505	801 935
1995	364 434	181 650	14 161	8 994	12 132	71 916	18 324	9 598	125 504	870 337
1996	285 728	172 986	7 621	27 176	5 402	64 035	18 851	7 802	102 300	754 344
1997	334 331	177 203	7 145	7 269	5 410	63 791	18 247	6 381	88 660	764 500
1998	307 795	149 591	5 520	5 549	5 934	60 999	15 322	5 612	143 703	700 025
1999	292 471	146 750	4 931	5 906	7 654	50 932	13 717	4 608	168 105	695 074
2000	331 096	169 595	5 297	4 218	5 900	58 068	14 787	5 583	134 554	729 098
2001	371 930	197 921	6 258	37 989	8 207	• (4)	14 044	4 407	108 088	748 844

Quelle: Zoologischer Garten.

(1) Einschließlich Studenten und Behinderte. (2) Einschließlich Teilnehmer Ferienspiele. (3) Einschließlich Besucher des Gesellschaftshauses. (4) In Tages- und Gruppenbesuche (Spalten 2 und 4) enthalten.

13.4 Besuch der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 1980 bis 2001

Jahr	Frei- und Hallenbäder insgesamt		Freibäder		Hallenbäder (2)	
	Anzahl	Besuche (1)	Anzahl	Besuche (1)	Anzahl	Besuche (1)
1980	15	2 000 136	8	741 323	7	1 258 813
1981	15	2 084 897	8	821 762	7	1 263 135
1982	15	2 373 009	8	1 129 443	7	1 243 566
1983	16	3 154 602	8	1 383 417	8	1 771 185
1984	16	2 423 368	8	767 995	8	1 655 373
1985	16	2 300 895	8	671 343	8	1 629 552
1986	16	2 571 531	8	866 416	8	1 705 115
1987	16	2 276 833	8	675 773	8	1 601 060
1988	16	2 580 050	8	911 984	8	1 668 066
1989	15	2 633 692	8	1 107 293	7	1 526 399
1990	15	2 758 061	8	1 189 948	7	1 568 113
1991	15	2 568 754	8	1 079 291	7	1 489 463
1992	15	2 518 863	8	1 151 965	7	1 366 898
1993	15	1 927 811	8	770 114	7	1 157 697
1994	13	2 271 086	7	1 187 777	6	1 083 309
1995	13	2 440 701	7	1 371 262	6	1 069 439
1996	12	1 868 983	7	912 329	5	956 654
1997	12	2 291 917	7	1 193 584	5	1 098 333
1998	13	2 044 903	7	907 610	6	1 137 293
1999	13	2 081 547	7	898 495	6	1 183 052
2000	13	1 865 436	7	697 556	6	1 167 880
2001	14	2 202 228	7	875 862	7	1 326 366

Quelle: Sport- und Bäderamt.

(1) Einschließlich umgerechneter Anteil von Dauerkartenbesuchern. (2) Bezirksbad Höchst Neueröffnung 13.11.1998. Besucherzahlen der Titus-Thermen werden seit Juli 2001 übermittelt.

13.5 Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2001 (1)

Einrichtung	mehrmals im Monat	1-2 mal im Monat	1-2 mal im letzten Jahr	insgesamt in 2001		noch nie besucht
				besucht	nicht besucht	
Palmengarten	2	2	43	47	43	10
Zoo	1	2	35	38	52	10
Sportanlagen (als Aktive/r)	11	8	15	34	29	38
Hallenbäder	10	13	25	48	34	19
Freibäder	11	10	29	50	33	18

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2001.

(1) in % der Bevölkerung, ohne auswärtige Besucher, N = 1 352.

13.6 Besucherstruktur ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2001 (1)

Besucher	Palmengarten	Zoo	Sportanlagen (als Aktive/r)	Hallenbäder	Freibäder	Bevölkerung insgesamt
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
18 - 24 Jahre	9	9	13	10	13	9
25 - 34 Jahre	20	21	23	22	25	21
35 - 44 Jahre	21	26	22	23	25	20
45 - 59 Jahre	22	18	24	24	21	23
60 Jahre u. älter	29	26	18	21	16	27
Frauen	53	52	43	49	48	52
Männer	47	48	57	51	52	48
Deutsche	74	74	71	68	68	73
Ausländer	26	26	29	32	32	27
Volks-/Hauptschule	25	26	23	24	21	30
Mittlere Reife	23	29	29	28	27	26
Abitur	52	44	48	48	52	45

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2001.

(1) in % der jeweiligen Besucher, ohne auswärtige Besucher, N = 1 352.

13.7 Sitzplätze und Besucher der Kinos in Frankfurt a.M. 1992 bis 2001

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze		Besucher	
		insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung	insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung
1992	56	9 610	14,5	2 103 878	3 185
1993	54	8 996	13,7	2 445 221	3 712
1994	49	8 743	13,4	2 225 244	3 400
1995	43	8 125	12,4	1 744 046	2 670
1996	39	7 733	11,9	1 735 457	2 660
1997	39	7 733	11,9	1 758 811	2 710
1998	42	7 633	11,7	1 697 871	2 610
1999	40	7 594	11,7	1 567 263	2 426
2000	41	7 583	11,7	1 537 899	2 363
2001	62	12 525	19,3	2 122 395	3 275

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden.

14. Öffentliche Sicherheit

Vorbemerkungen

Die **Statistik der Kriminalität** schöpft hauptsächlich aus zwei Quellen: aus den Arbeitsunterlagen der Kriminalpolizei und aus denen der Rechtsprechung. Regionale Zahlen über die Kriminalität in Frankfurt a.M. stehen zur Zeit allein aus der Polizeilichen Kriminalstatistik zur Verfügung. In der **Polizeilichen Kriminalstatistik** werden alle bekanntgewordenen Verbrechen und Vergehen gegen die deutschen Strafgesetze erfasst. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (wohl aber gefährliche Eingriffe in den Straßen-, Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß §§ 315 und 315 b StGB sowie das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß §§ 22 a StVG, die nicht als Verkehrsdelikte gelten).

Zählweise der Fälle: Die Erfassung einer Straftat (einschließlich der Versuche) erfolgt unter der zutreffenden Untergruppe; ist eine solche nicht vorhanden, in der nächsthöheren Gruppe. Werden durch eine Handlung mehrere Tatbestände verwirklicht (Tateinheit), ist der Fall bei demjenigen Delikt zu erfassen, für das die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht ist. Für die Erfassung der Tatverdächtigen gilt seit 01.01.1984 eine bundeseinheitlich vereinbarte Tatverdächtigenzählung; jeder ermittelte Tatverdächtige wird innerhalb des Statistikjahres, unabhängig von der Zahl der ihm zur Last gelegten Straftaten, nur einmal gezählt. Das führt dazu, dass in den Tatverdächtigentabellen (im Unterschied zur sonstigen Regelung) die Addition der einzelnen "davon"-Werte größer ist als der tatsächlich in der "insgesamt"-Zeile erscheinende Wert. In diesen Fällen ist der Tatverdächtige in verschiedenen Untergruppen gezählt worden, in der nächsthöheren Gruppe aber dann nur einmal.

Man unterscheidet bei den Tatverdächtigen zwischen:

Erwachsenen	Personen im Alter von 21 Jahren und darüber.
Heranwachsenden	Personen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren, die nach richterlichem Ermessen entweder aufgrund des allgemeinen Strafrechts oder des Jugendstrafrechts abgeurteilt werden können.
Jugendlichen	Personen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren, für die das Jugendstrafrecht gilt.
Kindern	Personen unter 14 Jahren.
Minderjährigen Tatverdächtigen	Personen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres.

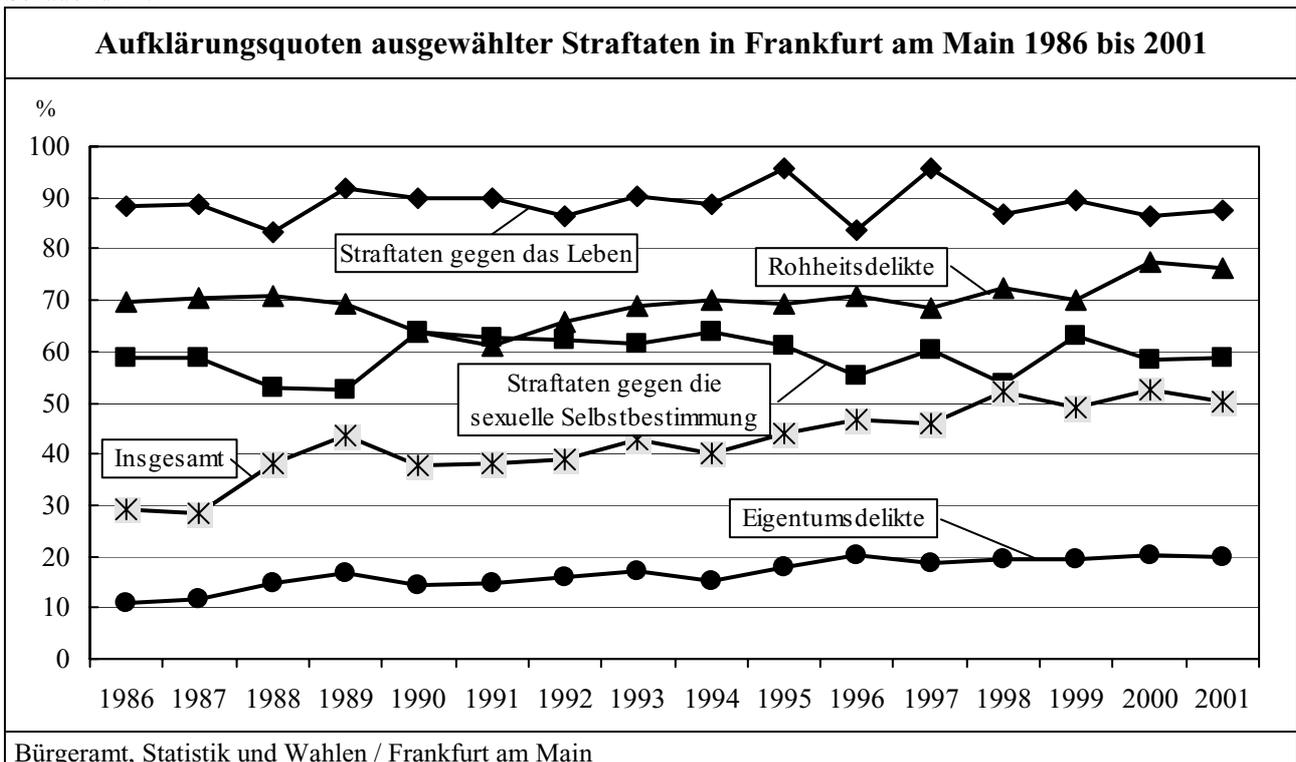
14.1 Der Kriminalpolizei bekannt gewordene Straftaten sowie aufgeklärte Straftaten in % der bekannt gewordenen Straftaten in Frankfurt a.M. 1999 bis 2001 (1)

Art der strafbaren Handlung	bekannt gewordene Fälle			aufgeklärte Fälle in % der bekannt gewordenen Fälle		
	1999	2000	2001	1999	2000	2001
Straftaten gegen das Leben	47	51	40	89,4	86,3	87,5
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	633	593	534	62,9	58,2	58,6
Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 136	7 201	7 164	70,0	77,4	76,1
Eigentumsdelikte	57 420	46 527	44 893	19,3	20,1	19,9
davon ohne erschwerende Umstände	28 197	25 147	26 212	31,3	31,7	29,0
unter erschwerenden Umständen	29 223	21 380	18 681	7,8	6,4	7,2
Vermögens- und Fälschungsdelikte	21 450	20 467	16 719	80,7	75,5	72,7
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (2)	10 977	11 846	12 946	57,5	57,7	57,1
Strafrechtliche Nebengesetze (2)	15 377	17 409	14 793	99,5	99,3	98,4
Insgesamt	113 040	104 094	97 089	49,1	52,7	50,3

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landes kriminalamtes.

(1) Ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte. (2) Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB werden bei der Gruppe „Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch“, strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Naturschutzgesetz) bei der Gruppe „Strafrechtliche Nebengesetze“ gezählt.

Schaubild 14.1



14.2 Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 2001 nach Straftaten und Altersgruppen (1)

Art der strafbaren Handlung	Kinder (2)	Jugendliche (3)	Heranwachsende (4)	Erwachsene (5)	insgesamt	und zwar		
						weiblich	Ausländer	Wohnort Frankfurt am Main
Straftaten gegen das Leben	-	6	7	38	51	3	38	28
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	-	19	20	230	269	12	118	183
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	99	424	408	3 903	4 834	600	2 399	3 276
Eigentumsdelikte	474	1 061	689	4 933	7 157	2 338	3 388	4 114
davon								
ohne erschwerende Umstände	409	834	523	4 340	6 106	2 239	2 828	3 547
unter erschwerenden Umständen	65	227	166	593	1 051	99	560	567
Vermögens- und Fälschungsdelikte	36	604	952	7 383	8 975	2 063	5 274	3 334
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (6)	141	389	462	4 082	5 074	790	2 132	3 032
Strafrechtliche Nebengesetze (6)	24	520	1 062	10 434	12 040	3 183	9 852	2 548
Insgesamt	774	3 023	3 600	31 003	38 400	8 989	23 201	16 515

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes.

(1) Die Zählweise dieser Tabelle wird im Vorspann des Kapitels erklärt. Alle Angaben ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte.

(2) Bis unter 14 Jahren. (3) Vollendetes 14. Lebensjahr bis unter 18 Jahre. (4) Vollendetes 18. Lebensjahr bis unter 21 Jahre. (5) Ab vollendetem 21. Lebensjahr. (6) Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB werden bei der Gruppe „Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch“, strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Naturschutzgesetz) bei der Gruppe „Strafrechtliche Nebengesetze“ gezählt.

14.3 Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001

Jahr	Feuermeldungen				Art des Feuers			Geschätzter Schaden		Bei Bränden verletzte oder getötete Personen	Besondere Hilfeleistungen der Feuerwehr
	insgesamt	davon						in 1 000 €			
		Brände	blinde Alarme	bös-willige Alarme	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	insgesamt	darunter an Gebäuden		
1990	4 429	2 377	1 677	375	283	1 124	970	32 356	28 809	127	5 369
1991	4 894	2 402	2 095	397	308	1 060	1 034	69 631	64 117	145	4 027
1992	4 955	2 340	2 248	367	234	1 101	1 005	48 558	17 228	106	4 354
1993	5 932	2 411	3 144	377	241	1 141	1 029	41 082	33 937	111	4 675
1994	5 663	2 174	3 184	305	254	984	936	23 113	17 497	85	3 920
1995	5 075	2 091	2 635	349	241	930	920	29 390	12 507	121	3 731
1996	5 147	2 048	2 789	310	211	852	985	33 185	19 996	80	3 226
1997	5 421	2 317	2 740	364	258	1 026	1 033	13 199	10 145	131	3 688
1998	5 647	1 929	3 122	596	198	761	970	10 316	7 218	151	3 603
1999	6 166	2 067	2 977	1 122	170	768	1 129	41 128	37 292	120	4 466
2000	6 017	1 960	2 904	1 153	153	673	1 134	47 026	10 164	95	4 791
2001	5 116	1 911	2 291	914	152	619	1 140	12 933	8 877	83	4 219

Quelle: Brand- und Hilfeleistungsstatistik der Branddirektion Frankfurt am Main.

15. Öffentliche Finanzen

Vorbemerkungen

Die Angaben zu Haushaltsplan, Schuldenstand sowie den Gemeindesteuern stammen von der Stadtkämmerei. Bei den Bundes- und Landessteuern sind die kassenmäßigen Einnahmen der Frankfurter Finanzämter zugrunde gelegt.

15.1 Haushaltsplan der Stadt Frankfurt a.M. 2000 und 2001 (Jahresrechnung)

Einzelplan		2000		2001	
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Nr.	Namentliche Bezeichnung	€			
Verwaltungshaushalt					
0	Allgemeine Verwaltung	92 757 081	141 397 544	92 802 438	149 711 147
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	39 775 169	141 609 374	39 835 881	143 981 359
2	Schulen	20 424 969	117 476 416	20 800 530	114 427 122
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	64 440 220	262 072 651	64 459 638	256 443 433
4	Soziale Sicherung	179 990 470	717 125 283	170 030 018	753 844 253
5	Gesundheit, Sport, Erholung	20 951 542	154 294 635	13 388 323	131 797 429
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	134 266 352	254 833 403	146 995 193	275 685 963
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	115 403 436	148 014 271	117 228 876	168 179 523
8	Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- u. Sondervermögen	128 867 326	98 905 626	134 699 788	92 661 453
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	2 241 231 181	1 002 378 542	1 705 948 303	570 468 708
0-9	Insgesamt	3 038 107 745	3 038 107 745	2 506 188 988	2 657 200 391
Vermögenshaushalt					
0	Allgemeine Verwaltung	378 104	6 696 439	1 444 490	6 277 964
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	692 554	5 351 650	1 347 786	6 966 037
2	Schulen	4 584 615	41 843 047	1 563 354	22 883 174
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	3 737 836	13 955 536	2 438 944	9 732 253
4	Soziale Sicherung	1 437 343	12 464 652	2 709 269	14 838 947
5	Gesundheit, Sport, Erholung	11 350 754	18 766 911	2 186 479	6 841 643
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	185 775 916	73 213 751	69 225 883	90 861 835
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	12 032 967	48 647 707	5 044 265	42 271 807
8	Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- u. Sondervermögen	103 162 485	105 095 366	141 690 994	48 693 373
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	422 513 448	419 630 961	142 867 879	121 152 310
0-9	Insgesamt	745 666 022	745 666 022	370 519 343	370 519 343

Quelle: Stadtkämmerei, Kassen- und Steueramt.

15.2 Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 1990 bis 2001

Jahr	Fundierte Schulden in 1 000 € (ohne Eigenbetriebe)				
	Schulden aus Kreditmarktmitteln zusammen	davon		Schulden beim öffentlichen Bereich	insgesamt
		Kreditmarktmittel im engeren Sinne	Kredite von Sozialversicherungen		
1990	2 291 224	2 033 831	257 393	70 451	2 361 675
1991	2 656 572	2 371 940	284 632	65 054	2 721 627
1992	3 089 349	2 759 506	329 844	61 931	3 151 280
1993	3 370 348	3 030 962	339 386	56 814	3 427 162
1994	3 255 150	2 916 399	338 751	54 127	3 309 277
1995	3 158 007	2 839 879	318 128	52 788	3 210 794
1996	3 079 768	2 775 602	304 166	62 607	3 142 375
1997	2 831 368	2 546 628	284 740	56 334	2 887 702
1998	2 738 390	2 472 200	266 190	68 672	2 807 062
1999	2 126 174	1 877 033	249 141	68 674	2 194 848
2000	1 943 888	1 730 603	213 285	68 426	2 012 314
2001	1 819 723	1 620 355	199 368	63 022	1 882 744

Quelle: Stadtkämmerei.

15.3 Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948 in %

Zeit	Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft)	Grundsteuer B (Grundstücke)	Grundsteuer C (Bauland)	Gewerbsteuer (nach Ertrag und Kapital) (1)	Lohnsummensteuer
ab 1. April 1948	110	255	-	215	600
ab 1. April 1958	110	255	-	275	600
ab 1. Januar 1961	110	255	255	275	600
ab 1. Januar 1962	110	255	1 000	275	600
ab 1. Januar 1963	110	255	255	275	600
ab 1. Januar 1966	110	255	-	295	600
ab 1. Januar 1967	110	295	-	320	600
ab 1. Januar 1972 (2)	110	295	-	400	1 000
ab 1. Januar 1973 (2)	140	325	-	400	1 000
ab 1. Januar 1983	175	400	-	490	-
ab 1. Januar 1985	175	400	-	480	-
ab 1. Januar 1994	175	530	-	515	-
ab 1. Januar 1995	175	570	-	515	-
ab 1. Januar 2000	175	510	-	500	-
ab 1. Januar 2001	175	460	-	490	-

Quelle: Stadtkämmerei.

(1) Ab 1998 Gewerbesteuer nach Ertrag. (2) Gebietsstand vor dem 01.08.1972.

15.4 Gemeindesteuern (1) in Frankfurt a.M. 1998 bis 2001

Steuerart	Haushaltsjahr			
	1998	1999	2000	2001
	€			
Grundsteuer A	171 520	166 469	166 158	174 223
Grundsteuer B	174 544 330	176 440 280	158 294 015	163 596 429
Gewerbsteuer nach Ertrag	1 202 717 777	1 227 830 616	1 291 411 884	797 148 033
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	235 628 348	248 029 511	277 804 047	266 455 638
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	57 771 046	61 338 705	103 767 824	103 992 724
Andere Steuern (2)	18 505 340	18 421 931	9 694 213	5 614 831
Schlüsselzuweisungen vom Land	39 961 039	56 970 764	73 030 802	30 942 962
Grunderwerbsteuerzuweisung	24 765 670	34 661 070	55 480 512	60 214 788
Gewerbsteuerumlage	-212 235 360	-213 206 054	-255 760 501	-198 240 445
Gemeindesteuern insgesamt	1 541 829 708	1 610 653 293	1 714 888 953	1 229 899 184

Quelle: Stadtkämmerei, Kassen- und Steueramt.

(1) Ergebnis der Jahresrechnung; ohne Härteausgleich des Landes, Lohnsummensteuer sowie Ausgleichsleistungen nach dem Familienlastenausgleich. (2) Einschl. sonstige Vergnügungssteuer (inkl. Spielapparatesteuer), Hundesteuer, Getränkesteuer (ab 01.01. 2000 abgeschafft), Schankerlaubnissteuer und sonstige Steuern.

15.5 Bundes- und Landessteuern (1) in Frankfurt a.M. 1998 bis 2001

Steuerart	Aufkommen in € im Rechnungsjahr			
	1998	1999	2000	2001
Umsatz-(Mehrwert-)Steuer	1 169 411 199	1 425 729 861	1 364 598 766	1 594 339 419
Lohnsteuer	4 741 170 281	5 552 369 817	6 353 291 285	6 858 660 852
Veranlagte Einkommensteuer	120 110 763	167 131 367	214 475 139	199 623 276
Körperschaftsteuer	1 091 676 408	1 142 204 702	1 547 141 258	- 329 231 090
Vermögensteuer	8 786 555	20 492 222	31 012 362	10 391 449
Grunderwerbsteuer	72 576 417	98 636 639	158 931 111	181 120 285
Kraftfahrzeugsteuer	55 902 500	49 796 627	49 291 208	60 506 236
Sonstige Steuern	3 303 798 660	3 434 083 662	4 503 215 592	4 934 925 645
Insgesamt	10 563 432 781	11 890 444 898	14 221 956 721	13 510 336 072

Quelle: Finanzamt Frankfurt am Main IV, Finanzamt Frankfurt am Main - Höchst.

(1) Nach Angaben der zuständigen Finanzämter bezieht sich das Steueraufkommen z.T. auch auf Steuerpflichtige aus dem Main-Taunus- und Hochtaunuskreis.

16. Wahlen

Vorbemerkungen

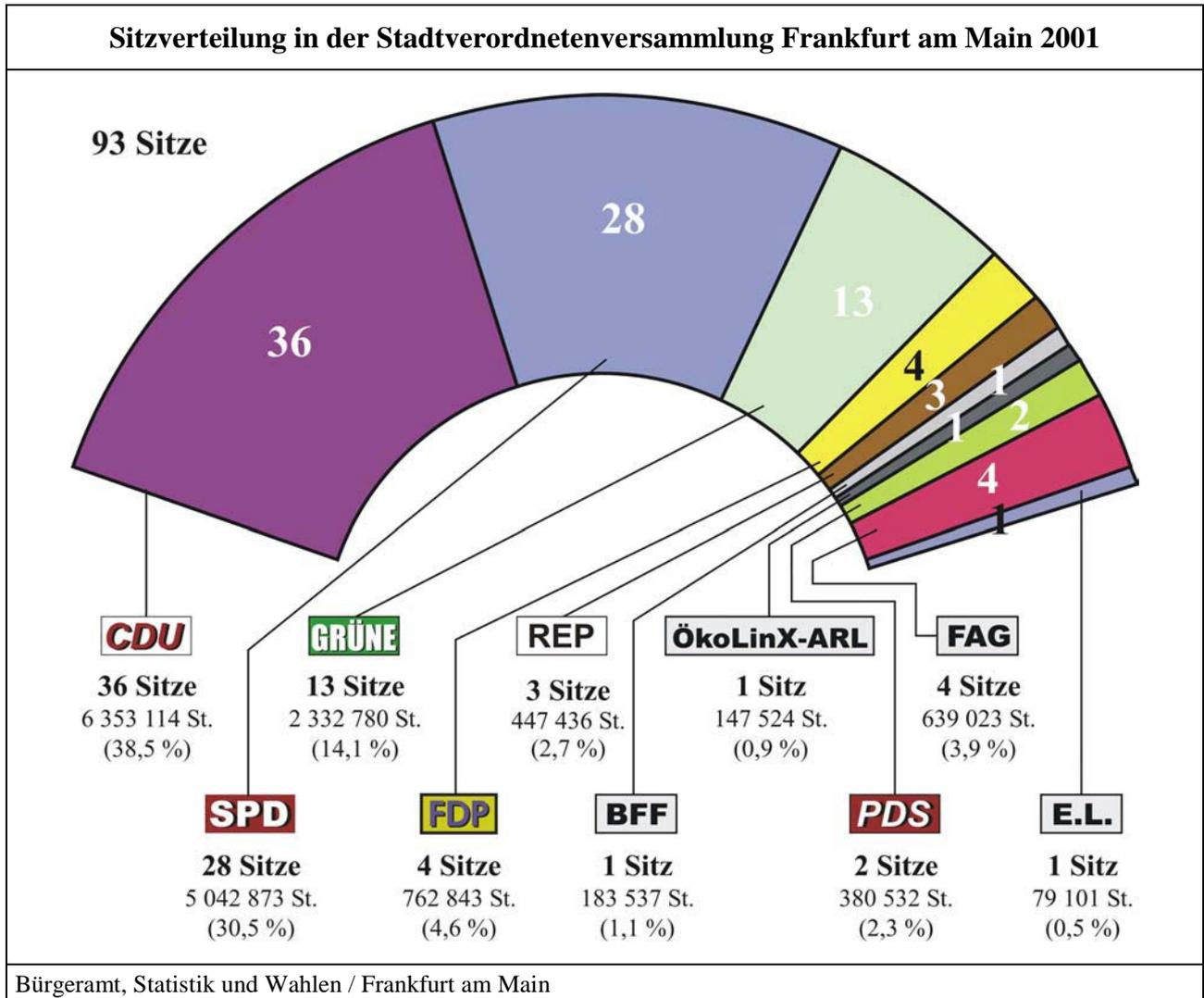
Ausführliches Daten- und Informationsmaterial zum Thema "Wahlen" enthält die Berichtsreihe "Frankfurter Wahlanalysen". Bei den Kommunalwahlen am 18. März 2001 fand erstmals das mit Gesetz vom 23.12.1999 (GVBl. 2000 I S.2) geänderte Hessische Kommunalwahlrecht Anwendung, nach dem jeder Wähler so viele Stimmen hat, wie Mandate in der zu wählenden Gemeindevertretung zu vergeben sind. In Frankfurt am Main sind demnach 93 Stimmen zu vergeben, wodurch sich 2001 die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen sprunghaft erhöht hat.

16.1 Kommunalwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	FDP	REP	Sonstige *)
26.05.1946	266 968 100	198 392 74,3	189 870 100	77 940 41,0	66 576 35,1	- -	22 355 11,8	- -	22 999 12,1
25.04.1948	341 432 100	242 440 71,0	231 226 100	85 028 36,8	60 325 26,1	- -	54 660 23,6	- -	31 213 13,5
04.05.1952	438 529 100	250 046 57,0	245 911 100	111 881 45,5	51 097 20,8	- -	35 436 14,4	- -	47 497 19,3
28.10.1956	470 304 100	317 036 67,4	313 229 100	170 739 54,5	77 902 24,9	- -	25 754 8,2	- -	38 834 12,4
23.10.1960	496 675 100	340 955 68,6	337 387 100	170 999 50,7	101 973 30,2	- -	43 555 12,9	- -	20 860 6,2
25.10.1964	495 812 100	332 194 67,0	328 010 100	175 456 53,5	102 004 31,1	- -	38 132 11,6	- -	12 418 3,8
20.10.1968	464 925 100	297 960 64,1	294 838 100	145 926 49,5	88 064 29,9	- -	32 999 11,2	- -	27 849 9,5
22.10.1972	462 339 100	341 796 73,9	338 857 100	169 709 50,1	134 865 39,8	- -	24 438 7,2	- -	9 845 2,9
20.03.1977	435 222 100	312 629 71,8	308 903 100	123 399 39,9	158 572 51,3	- -	18 577 6,0	- -	8 355 2,7
22.03.1981	420 731 100	297 404 70,7	294 446 100	100 093 34,0	159 533 54,2	18 709 6,4	12 522 4,3	- -	3 589 1,3
10.03.1985	415 252 100	301 138 72,5	297 901 100	115 073 38,6	147 614 49,6	23 846 8,0	7 610 2,6	- -	3 758 1,3
12.03.1989	412 346 100	318 126 77,2	313 600 100	125 840 40,1	114 807 36,6	31 917 10,2	15 198 4,8	- -	25 838 8,3
07.03.1993	398 162 100	277 616 69,7	272 105 100	87 021 32,0	90 936 33,4	38 060 14,0	12 062 4,4	25 368 9,3	18 658 6,8
02.03.1997	419 133 100	253 393 60,5	248 815 100	72 536 29,2	90 331 36,3	41 926 16,9	13 865 5,6	15 404 6,2	14 753 5,9
18.03.2001	419 897 100	193 515 46,1	16 517 407 100	5 042 873 30,5	6 353 114 38,5	2 332 780 14,1	762 843 4,6	447 436 2,7	1 578 361 9,6

*) Darunter erzielten folgende Parteien Sitze bei der KW 2001: FAG 639 023 Stimmen (3,9 %), PDS 380 532 Stimmen (2,3 %), BFF 183 537 Stimmen (1,1 %), ÖkoLinX-ARL 147 524 Stimmen (0,9 %), E.L. 79 101 Stimmen (0,5 %).

Schaubild 16.1



16.2 Wahlen zur Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. seit 1995

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	FDP	REP	Sonstige
25.06.1995	383 290	213 974	212 003	v. Schoeler	Roth	-	-	-	Andere
				97 391	110 087	-	-	-	4 525
	100	55,8	100	45,9	51,9	-	-	-	2,2
Direktwahl 18.03.2001	419 897	193 693	190 003	Vandreike	Roth	Ebeling	Otto	Sauer	Andere
				65 812	92 308	19 582	3 488	3 335	5 478
	100	46,1	100	34,6	48,6	10,3	1,8	1,8	2,9
Stichwahl 01.04.2001	421 291	169 326	167 982	78 918	89 064	-	-	-	-
				47,0	53,0	-	-	-	-

16.3 Landtagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE (2)	FDP	REP	Sonstige
01.12.1946	313 108	220 602	208 754	85 487	57 013	-	37 210	-	29 044
	100	70,5	100	41,0	27,3	-	17,8	-	13,9
19.11.1950	414 372	209 925	204 693	106 983	34 660	-	51 648	-	11 402
	100	50,7	100	52,3	16,9	-	25,2	-	5,6
28.11.1954	462 142	345 073	339 377	157 766	86 827	-	57 957	-	36 827
	100	74,7	100	46,5	25,6	-	17,1	-	10,9
23.11.1958	496 698	368 412	364 249	183 952	119 594	-	36 159	-	24 544
	100	74,2	100	50,5	32,8	-	9,9	-	6,7
11.11.1962	517 117	347 945	343 887	181 548	103 693	-	33 667	-	24 979
	100	67,3	100	52,8	30,2	-	9,8	-	7,3
06.11.1966	502 816	357 346	353 617	180 819	93 042	-	42 377	-	37 379
	100	71,1	100	51,1	26,3	-	12,0	-	10,6
08.11.1970	491 120	374 728	372 096	158 538	137 071	-	58 098	-	18 389
	100	76,3	100	42,6	36,8	-	15,6	-	5,0
27.10.1974	441 138	352 944	349 913	143 125	162 876	-	32 998	-	10 914
	100	80,0	100	40,9	46,5	-	9,4	-	3,1
08.10.1978	430 971	358 651	355 905	151 143	158 483	12 036	29 236	-	5 007
	100	83,2	100	42,5	44,5	3,4	8,2	-	1,4
26.09.1982	418 760	342 116	339 319	136 875	152 125	38 267	9 886	-	2 166
	100	81,7	100	40,3	44,8	11,3	2,9	-	0,6
25.09.1983	417 149	327 502	324 799	138 204	129 654	30 259	22 727	-	3 955
	100	78,5	100	42,6	39,9	9,3	7,0	-	1,2
05.04.1987	415 774	314 728	311 746	107 617	137 521	44 703	19 712	-	2 193
	100	75,7	100	34,5	44,1	14,3	6,3	-	0,7
20.01.1991	410 584	272 039	268 305	90 314	114 577	36 147	17 933	5 515	3 819
	100	66,3	100	33,7	42,7	13,5	6,7	2,1	1,4
19.02.1995	386 105	247 368	242 348	73 705	95 001	41 134	18 849	6 636	7 023
	100	64,1	100	30,4	39,2	17,0	7,8	2,7	2,9
07.02.1999	378 628	241 654	238 096	79 531	99 311	33 827	14 271	5 396	5 760
	100	63,8	100	33,4	41,7	14,2	6,0	2,3	2,4

(1) Seit 1991 Landesstimmen. (2) 1978: GAZ (Grüne Aktion Zukunft) mit 4 126 Stimmen (1,2 %), GLH (Grüne Liste Hessen-Wählergemeinschaft für Umweltschutz und Demokratie) mit 7 910 Stimmen (2,2 %).

16.4 Bundestagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1949

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	FDP	REP	Sonstige
14.08.1949	381 809 100	248 450 65,1	237 283 100	93 626 39,5	52 473 22,1	- -	57 412 24,2	- -	33 772 14,2
06.09.1953	452 404 100	364 709 80,6	349 869 100	123 598 35,3	134 361 38,4	- -	51 250 14,6	- -	40 660 11,6
15.09.1957	480 370 100	408 539 85,0	393 030 100	158 745 40,4	163 626 41,6	- -	39 506 10,1	- -	31 153 7,9
17.09.1961	504 895 100	429 601 85,1	411 358 100	180 947 44,0	140 275 34,1	- -	67 360 16,4	- -	22 776 5,5
19.09.1965	495 041 100	405 932 82,0	397 782 100	184 058 46,3	141 992 35,7	- -	48 346 12,2	- -	23 386 5,8
28.09.1969	462 580 100	387 137 83,7	382 397 100	189 097 49,5	134 428 35,2	- -	33 479 8,8	- -	25 393 6,6
19.11.1972	453 935 100	405 650 89,4	403 258 100	193 029 47,9	152 599 37,8	- -	52 869 13,1	- -	4 761 1,2
03.10.1976	430 528 100	383 269 89,0	380 413 100	170 199 44,7	164 005 43,1	- -	40 100 10,5	- -	6 109 1,6
05.10.1980	424 176 100	365 822 86,2	362 430 100	164 275 45,3	142 878 39,4	8 508 2,3	43 508 12,0	- -	3 261 0,9
06.03.1983	419 116 100	363 981 86,8	360 823 100	145 974 40,5	152 184 42,2	32 000 8,9	27 853 7,7	- -	2 812 0,8
25.01.1987	417 967 100	337 656 80,8	333 840 100	114 808 34,4	136 611 40,9	46 518 13,9	30 478 9,1	- -	5 425 1,7
02.12.1990	413 515 100	318 519 77,0	314 443 100	106 796 34,0	128 608 40,9	25 816 8,2	34 469 11,0	7 841 2,5	10 913 3,5
16.10.1994	390 584 100	312 528 80,0	308 524 100	92 733 30,1	123 037 39,9	44 844 14,5	27 222 8,8	8 790 2,8	11 898 3,9
27.09.1998	381 829 100	308 087 80,7	304 144 100	108 098 35,5	99 634 32,8	43 078 14,2	26 635 8,8	7 149 2,4	19 550 6,4
22.09.2002	383 726 100	295 529 77,0	290 574 100	99 816 34,4	96 219 33,1	53 778 18,5	24 463 8,4	1 817 0,6	14 481 5,0

(1) Seit 1953 Zweitstimmen.

16.5 Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	FDP	REP	Sonstige
10.06.1979	427 787 100	263 722 61,6	261 961 100	114 947 43,9	114 258 43,6	10 650 4,1	19 263 7,4	- -	2 843 1,1
17.06.1984	417 646 100	230 083 55,1	227 295 100	86 223 37,9	93 626 41,2	25 367 11,2	10 930 4,8	- -	11 149 4,9
18.06.1989	414 330 100	235 944 56,9	234 051 100	83 348 35,6	78 445 33,5	32 863 14,0	12 678 5,4	16 258 6,9	10 459 4,5
12.06.1994	394 917 100	219 352 55,5	216 364 100	60 188 27,8	78 357 36,2	38 644 17,9	9 878 4,6	11 856 5,5	17 441 8,0
13.06.1999	381 552 100	159 783 41,9	158 222 100	45 212 28,6	69 755 44,1	22 895 14,5	7 276 4,6	3 310 2,1	9 774 6,2

Vollständige Bezeichnung der Parteien und Wählergruppen in den Tabellen und dem Schaubild des Kapitels

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	BFF	FREIE WÄHLER
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	ÖkoLinX-ARL	ÖkoLinX-Antirassistische Liste
GRÜNE	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN	PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
FDP	Freie Demokratische Partei	FAG	FlughafenAusbauGegner
REP	DIE REPUBLIKANER	E.L.	EUROPA LISTE

17. Interregionaler Vergleich

Vorbemerkungen

Der interregionale Vergleich beinhaltet zunächst Strukturdaten der Gemeinden des **Planungsverbandes Ballungsraum Frankfurt / Rhein-Main** sowie der kreisfreien Städte, Landkreise und Regierungsbezirke des Landes **Hessen** einschließlich der Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung. Die entsprechenden Angaben beruhen hauptsächlich auf Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes und des Landesarbeitsamtes.

Ein zweiter Teilbereich erstreckt sich auf ausgewählte Strukturdaten der **deutschen Großstädte** über 500 000 Einwohner. Die Daten zur Erwerbstätigkeit und zum Fremdenverkehr sind der Gemeinschaftsveröffentlichung "Kreiszahlen - Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland", Ausgabe 2001, herausgegeben im Auftrag der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik entnommen.

Der dritte Teilbereich umfasst einen **europäischen Regionalvergleich**. Hierbei wird der Versuch unternommen, die Region Rhein-Main (hier definiert als Regierungsbezirk Darmstadt) einigen europäischen Regionen anhand ausgewählter Strukturmerkmale gegenüberzustellen. Die Merkmale beinhalten Bevölkerungs- und Erwerbstätigenstruktur, Fläche, Arbeitsmarktquoten und Wirtschaftskraft. Zusätzlich werden die Verkehrsleistungen ausgewählter europäischer Großflughäfen dargestellt.

Die Angaben des europäischen Regionalvergleichs stammen vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft EUROSTAT (Statistisches Jahrbuch Regionen 2001 bzw. Berichte "Statistik kurzgefasst"). EUROSTAT untergliedert für die regionalen Übersichten die Mitgliedsstaaten nach der "Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik" (NUTS -Nomenclature des unités territoriales statistiques) in hierarchisch gegliederte Ebenen. Die Gebietseinheiten der Ebene 1 umfassen für gewöhnlich eine Reihe ungeteilter Einheiten der Ebene 2, die Einheiten der Ebene 2 eine Reihe ungeteilter Einheiten der Ebene 3. In den meisten Mitgliedstaaten gibt es Gebietseinheiten, die gleichzeitig den NUTS-Ebenen 1 und 2 angehören. Zur Ebene NUTS 1 zählen in Deutschland die Länder, zur Ebene NUTS 2 die Regierungsbezirke. Insgesamt war die Europäische Union 1999 in 78 NUTS-1- und 211 NUTS-2-Regionen untergliedert. In Deutschland gibt es 16 Gebietseinheiten der NUTS-Ebene 1 in Form von 16 Bundesländern und 40 Gebietseinheiten der NUTS-Ebene 2 (32 Regierungsbezirke und 8 nicht in Regierungsbezirke untergliederte Bundesländer).

Bei der Auswahl der europäischen Regionen wurden einerseits Anregungen von EUROSTAT selbst (welche Regionen ähneln dem Regierungsbezirk Darmstadt in "Porträt der Regionen", Band 1, 1993) sowie andererseits die Ergebnisse der Berechnungen der Wirtschaftskraft berücksichtigt.

Durch die statistischen Vergleichszahlen anderer Gebietseinheiten wird die Möglichkeit gegeben, die Frankfurter Zahlen nicht nur im Zeitablauf zu vergleichen, sondern regional in größeren Zusammenhängen zu sehen und sie dadurch besser einordnen und beurteilen zu können.

Jedoch muss vor einer Überschätzung der interregionalen Vergleichbarkeit gewarnt werden. Die Homogenität statistischer Daten ist höchst unterschiedlich. Nicht unproblematisch ist der Vergleich insbesondere im europäischen Rahmen. Einzelne Regionen gehören unterschiedlichen NUTS-Ebenen an, es gibt große Unterschiede hinsichtlich der Fläche und der Einwohnerzahlen.

17.1 Strukturdaten des Planungsverbandes Ballungsraum Frankfurt / Rhein-Main 1987 und 2001

Gebietseinheit	Fläche in qkm	Bevölkerung		Sozial- versicherungs- pflichtig Be- schäftigte (1)	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote in % (2)
		Volks- zählung	Fort- schreibung			
	01.01.2001	25.05.1987	31.12.2001	30.06.2001	31.12.2001	
Kreisfreie Stadt						
Frankfurt a.M.	248,3	618 266	641 076	492 391	22 333	8,9
Offenbach a.M.	44,9	111 386	118 429	48 790	5 389	11,9
Landkreis Groß-Gerau (teilweise)						
Bischofsheim	9,0	12 516	12 196	2 199	342	7,0
Ginsheim-Gustavsburg	13,9	14 772	16 095	4 019	437	6,9
Groß-Gerau	54,5	21 243	23 342	9 230	667	7,2
Kelsterbach	15,4	13 331	14 263	11 133	637	9,7
Mörfelden-Walldorf	44,2	28 367	32 682	9 220	718	5,6
Nauheim	13,8	9 675	10 357	1 455	238	5,7
Raunheim	12,6	11 319	13 265	4 291	478	9,0
Rüsselsheim	58,3	58 530	59 551	38 242	2 137	8,9
Hochtaunuskreis						
Bad Homburg v.d.H.	51,2	50 329	52 858	29 045	1 312	6,7
Friedrichsdorf	30,2	22 336	24 406	6 830	500	5,3
Glashütten	27,1	4 755	5 421	371	85	5,0
Grävenwiesbach	43,2	4 007	5 223	642	141	7,2
Königstein i.Ts.	25,1	14 770	15 642	3 794	208	4,0
Kronberg i.Ts.	18,6	17 603	17 852	6 766	260	4,3
Neu-Anspach	36,1	9 933	15 002	1 957	294	5,2
Oberursel (Ts.)	45,4	38 574	42 362	16 292	804	5,2
Schmitten	35,5	7 168	8 626	1 425	180	5,7
Steinbach (Ts.)	4,4	9 769	10 219	1 084	263	6,5
Usingen	55,8	10 927	13 512	2 955	370	7,5
Wehrheim	38,4	7 655	9 174	1 374	168	5,2
Weilrod	71,2	5 394	6 386	1 031	151	6,3
Main-Kinzig-Kreis (teilweise)						
Bruchköbel	29,7	17 872	20 450	2 730	511	6,5
Erlensee	18,6	10 561	12 318	1 651	478	9,8
Großkrotzenburg	7,5	6 293	7 168	1 363	179	6,6
Hammersbach	20,2	4 006	4 834	669	106	5,7
Hanau	76,5	83 391	88 801	45 446	4 061	11,8
Langenselbold	26,3	10 536	12 613	3 276	336	6,6
Maintal	32,4	35 238	38 345	7 989	1 305	8,5
Neuberg	10,5	4 689	5 326	308	149	7,0
Nidderau	46,7	14 646	19 922	2 518	508	6,7
Niederdorfelden	6,6	2 896	2 942	851	91	7,5
Rodenbach	16,7	11 333	11 496	1 381	315	7,1
Ronneburg	14,3	2 819	3 286	256	67	5,1
Schöneck	21,5	9 751	11 152	1 366	231	5,6

noch Tabelle 17.1

Gebietseinheit	Fläche in qkm	Bevölkerung		Sozial- versicherungs- pflichtig Be- schäftigte (1)	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote in % (2)
		Volks- zählung	Fort- schreibung			
	01.01.2001	25.05.1987	31.12.2001	30.06.2001	31.12.2001	
Main-Taunus-Kreis						
Bad Soden a.Ts.	12,6	18 086	20 753	5 646	380	5,0
Eppstein	24,2	11 999	13 515	2 055	243	4,6
Eschborn	12,1	17 779	20 015	30 356	458	5,4
Flörsheim a.M.	23,0	16 515	19 455	3 650	348	4,6
Hattersheim a.M.	15,8	22 844	24 858	3 982	675	6,5
Hochheim a.M.	19,4	15 382	17 232	3 750	401	6,0
Hofheim a.Ts.	57,4	34 256	37 638	11 984	677	4,8
Kelkheim (Ts.)	30,7	25 439	26 894	4 928	445	4,5
Kriftel	6,8	9 635	10 639	3 151	196	4,5
Liederbach a.Ts.	6,2	6 714	8 323	1 861	181	5,4
Schwalbach a.Ts.	6,5	14 570	14 158	8 723	308	5,5
Sulzbach (Ts.)	7,9	6 811	8 250	6 190	137	3,9
Landkreis Offenbach						
Dietzenbach	21,7	27 147	33 350	10 575	1 346	10,6
Dreieich	53,3	38 336	40 084	16 285	1 096	7,2
Egelsbach	14,8	9 089	9 724	3 772	227	5,8
Hainburg	16,0	13 560	15 267	2 568	410	6,8
Heusenstamm	19,0	17 927	18 828	4 595	461	7,0
Langen (Hessen)	29,1	30 203	35 390	13 603	1 151	8,3
Mainhausen	17,9	6 942	8 643	3 054	203	6,2
Mühlheim a.M.	20,7	23 084	26 220	5 360	766	7,2
Neu-Isenburg	24,3	34 574	35 811	19 870	1 130	7,9
Obertshausen	13,6	21 759	24 676	6 401	685	6,8
Rodgau	65,0	38 181	43 230	9 683	1 056	5,9
Rödermark	30,0	23 624	26 126	6 398	653	6,4
Seligenstadt	30,8	17 201	19 206	4 896	520	7,1
Wetteraukreis						
(teilweise)						
Bad Nauheim	32,6	26 813	30 459	9 881	1 023	10,0
Bad Vilbel	25,7	24 260	29 978	9 849	519	4,5
Butzbach	106,6	20 629	25 070	5 515	902	10,5
Florstadt	39,6	7 745	8 800	969	243	7,1
Friedberg (Hessen)	50,2	23 854	27 173	11 242	906	9,3
Karben	44,0	18 774	21 385	7 627	394	4,7
Münzenberg	31,6	4 888	5 681	614	149	7,1
Niddatal	40,2	8 179	8 923	676	222	6,4
Ober-Mörlen	37,7	5 048	5 947	1 064	136	6,3
Reichelsheim (Wetterau)	27,6	5 820	6 838	1 044	182	7,5
Rockenberg	16,1	3 689	4 094	442	92	6,2
Rosbach v.d.H.	45,3	9 609	11 311	4 389	286	6,9
Wölfersheim	43,2	8 107	9 303	1 126	277	8,1
Wöllstadt	15,4	5 042	6 119	394	146	6,3
Insgesamt	2 458,5	1 990 770	2 165 958	1 012 508	66 079	7,9

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Landesarbeitsamt Hessen.

(1) Vorläufige Werte. (2) Um die Arbeitslosenquoten auch kleinerer Gebietskörperschaften miteinander vergleichen zu können, wurden die Quoten nach einem besonderen Verfahren berechnet.

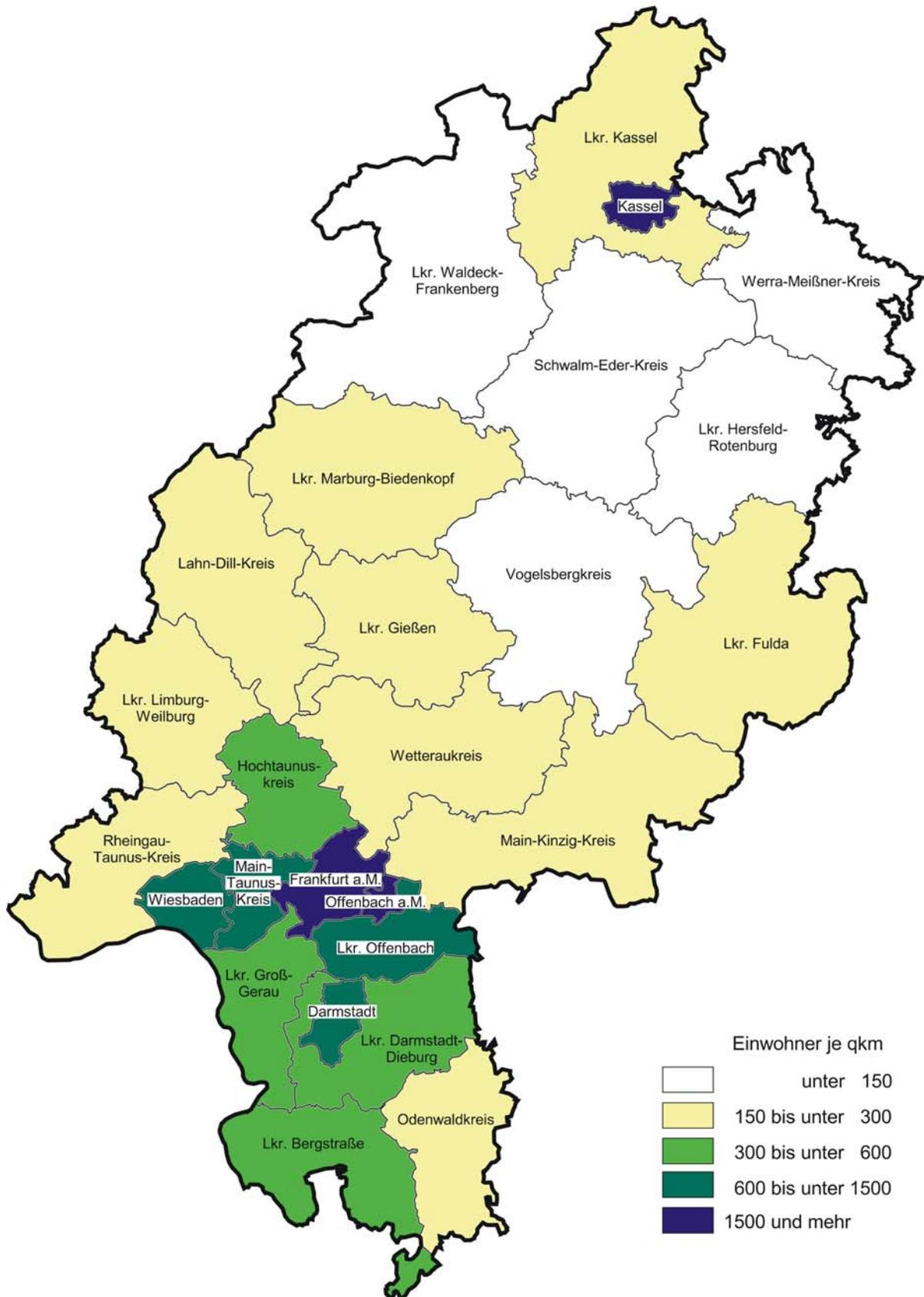
17.2 Bevölkerung in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regierungsbezirken des Landes Hessen seit 1961

Gebietseinheit	Fläche in qkm am 01.01.2001	Bevölkerung am					
		Stichtag der Volkszählung			31.12.2001		
		06.06.1961	27.05.1970	25.05.1987	insgesamt	männlich	Ausländer
Kreisfreie Stadt							
Darmstadt	122,2	139 940	143 451	134 272	138 457	68 137	19 664
Frankfurt a.M.	248,3	701 816	699 297	618 266	641 076	313 057	143 962
Offenbach a.M.	44,9	116 195	117 306	111 386	118 429	58 766	30 665
Wiesbaden	203,9	260 946	261 864	251 871	271 076	130 603	53 909
Landkreis							
Bergstraße	719,5	186 309	223 902	240 111	264 695	130 015	25 281
Darmstadt-Dieburg	658,5	171 314	214 212	248 983	288 463	143 159	31 053
Groß-Gerau	453,1	164 669	213 589	227 015	250 478	124 801	44 485
Hochtaunuskreis	482,1	139 780	172 023	203 220	226 683	108 637	27 921
Main-Kinzig-Kreis	1 397,5	273 928	334 076	357 548	408 144	200 534	42 170
Main-Taunus-Kreis	222,4	113 095	164 587	200 030	221 730	108 271	27 259
Odenwaldkreis	624,0	70 331	78 889	85 670	100 113	49 410	10 196
Offenbach	356,3	181 641	261 979	301 627	336 555	165 921	43 618
Rheingau-Taunus-Kreis	811,1	119 191	138 616	163 170	184 897	91 027	17 750
Wetteraukreis	1 100,7	206 140	232 115	250 745	296 056	145 291	24 155
Regierungsbezirk Darmstadt	7 444,5	2 845 295	3 255 906	3 393 914	3 746 852	1 837 629	542 088
Landkreis							
Gießen	854,7	194 321	219 003	225 967	254 331	124 325	21 296
Lahn-Dill-Kreis	1 066,5	217 838	239 515	237 823	263 043	128 910	22 753
Limburg-Weilburg	738,4	137 816	148 411	151 837	175 679	86 273	14 505
Marburg-Biedenkopf	1 262,6	196 588	221 875	229 342	253 500	124 415	24 925
Vogelsbergkreis	1 459,0	111 080	112 000	107 692	118 475	58 782	4 939
Regierungsbezirk Gießen	5 381,1	857 643	940 804	952 661	1 065 028	522 705	88 418
Kreisfreie Stadt							
Kassel	106,8	207 507	214 156	187 288	194 748	92 400	25 607
Landkreis							
Fulda	1 380,4	172 203	187 560	187 477	218 326	106 995	11 888
Hersfeld-Rotenburg	1 097,1	128 439	131 458	125 268	130 010	63 838	6 803
Kassel	1 292,8	168 978	195 670	222 210	245 735	119 828	10 032
Schwalm-Eder-Kreis	1 538,5	170 890	181 086	176 689	193 404	95 401	7 995
Waldeck-Frankenberg	1 848,6	137 975	150 280	149 874	170 430	83 832	8 879
Werra-Meißner-Kreis	1 024,6	125 420	124 912	112 396	113 293	55 204	3 836
Regierungsbezirk Kassel	8 288,7	1 111 412	1 185 122	1 161 202	1 265 946	617 498	75 040
Land Hessen	21 114,3	4 814 350	5 381 832	5 507 777	6 077 826	2 977 832	705 546

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Schaubild 17.1

Bevölkerungsdichte in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Landes Hessen 2001



17.3 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) für die kreisfreien Städte, Landkreise und Regierungsbezirke in Hessen 1994 und 2000

Gebietseinheit	Bruttowertschöpfung in Mio. €		Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen			
			in €		Land Hessen = 100	
	1994	2000	1994	2000	1994	2000
Kreisfreie Stadt						
Darmstadt	5 726	6 440	47 313	53 688	93,9	94,9
Frankfurt a.M.	35 155	41 269	63 119	70 165	125,3	124,0
Offenbach a.M.	3 349	3 573	55 668	56 878	110,5	100,6
Wiesbaden	8 536	10 147	53 389	62 227	106,0	110,0
Landkreis						
Bergstraße	3 897	4 539	44 109	48 664	87,5	86,0
Darmstadt-Dieburg	3 915	4 577	45 913	51 544	91,1	91,1
Groß-Gerau	6 834	8 774	60 297	71 697	119,7	126,8
Hochtaunuskreis	4 917	6 256	53 380	62 531	105,9	110,5
Main-Kinzig-Kreis	7 060	8 358	45 426	52 599	90,2	93,0
Main-Taunus-Kreis	6 025	7 488	63 418	70 600	125,9	124,8
Odenwaldkreis	1 369	1 615	39 072	44 989	77,5	79,5
Offenbach	7 200	8 320	53 005	59 081	105,2	104,4
Rheingau-Taunus-Kreis	2 585	3 092	45 256	51 530	89,8	91,1
Wetteraukreis	4 381	5 117	43 882	48 122	87,1	85,1
Regierungsbezirk Darmstadt	100 949	119 565	54 409	61 425	108,0	108,6
Landkreis						
Gießen	5 442	5 851	45 863	47 170	91,0	83,4
Lahn-Dill-Kreis	4 900	5 692	45 844	51 433	91,0	90,9
Limburg-Weilburg	2 557	2 963	40 402	45 080	80,2	79,7
Marburg-Biedenkopf	4 614	5 406	43 470	49 542	86,3	87,6
Vogelsbergkreis	1 724	1 865	37 539	42 354	74,5	74,9
Regierungsbezirk Gießen	19 237	21 777	43 631	48 010	86,6	84,9
Kreisfreie Stadt						
Kassel	6 215	6 630	45 497	49 331	90,3	87,2
Landkreis						
Fulda	4 328	5 145	42 353	47 301	84,1	83,6
Hersfeld-Rotenburg	2 510	2 851	41 570	47 052	82,5	83,2
Kassel	3 640	4 264	43 590	47 943	86,5	84,8
Schwalm-Eder-Kreis	3 104	3 322	43 194	47 163	85,7	83,4
Waldeck-Frankenberg	2 973	3 484	38 653	44 256	76,7	78,2
Werra-Meißner-Kreis	1 923	2 005	40 239	43 136	79,9	76,3
Regierungsbezirk Kassel	24 693	27 701	42 630	47 083	84,6	83,2
Land Hessen	144 879	169 042	50 384	56 565	100	100

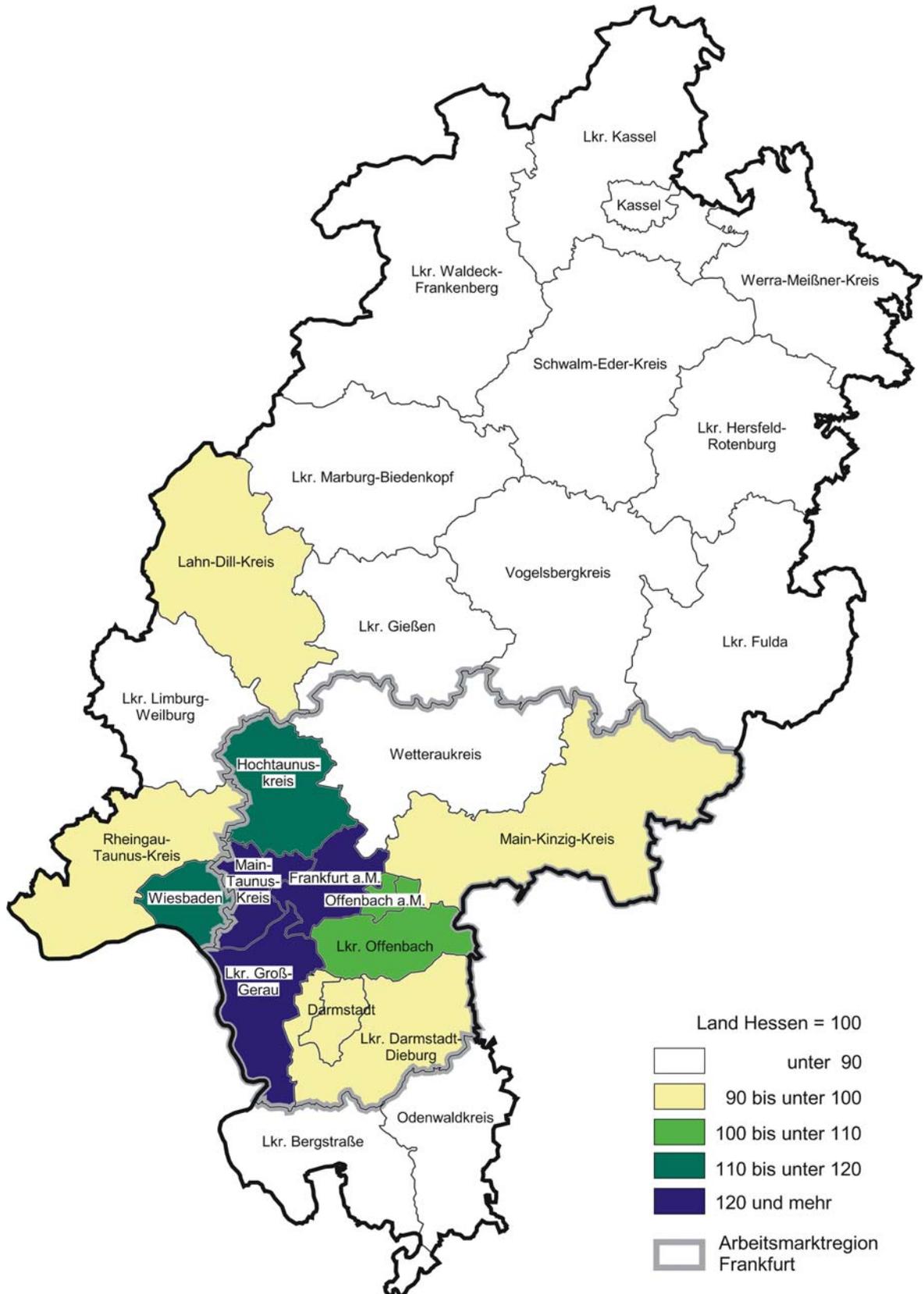
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) In jeweiligen Preisen.

Berechnungsstand September 2001; 2000 Fortschreibungsergebnisse, vorläufige Werte.

Schaubild 17.2

**Wirtschaftskraft in den kreisfreien Städten und Landkreisen
des Landes Hessen und der Arbeitsmarktregion Frankfurt 2000**
(Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen je Erwerbstätigen)



17.4 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung für ausgewählte deutsche Großstädte 2001

Stadt	Bevölkerung am 31.12.2001			Bevölkerungsbewegung im Jahr							
	insgesamt	darunter Ausländer		Lebend Geborene		Gestorbene		Zugezogene		Fortgezogene	
		absolut	in %	absolut	je 1000 Einw. (1)	absolut	je 1000 Einw. (1)	absolut	je 1000 Einw. (1)	absolut	je 1000 Einw. (1)
Berlin	3 388 434	440 777	13,0	28 624	8,5	32 826	9,7	125 324	37,0	114 857	33,9
Hamburg	1 726 363	261 108	15,1	15 786	9,2	17 869	10,4	82 352	47,9	68 916	40,0
München	1 260 597	287 148	22,8	12 169	9,7	11 477	9,1	97 400	77,6	85 370	68,0
Köln	967 709	179 991	18,6	9 788	10,1	9 482	9,8	47 212	48,8	49 998	51,7
Frankfurt a.M.	646 208	172 245	26,7	6 153	9,5	6 041	9,3	48 628	75,0	44 998	69,4
Essen	594 494	56 018	9,4	4 420	7,5	7 205	12,2	18 764	31,9	19 086	32,4
Dortmund	586 538	74 751	12,7	5 267	9,0	6 848	11,7	25 576	43,6	23 435	40,0
Düsseldorf (2)	570 339	95 731	16,8	5 168	9,1	6 327	11,1	32 283	56,6	29 831	52,3
Stuttgart (3)	589 962	134 095	22,7	5 340	9,1	5 749	9,8	45 270	77,0	41 589	70,7
Bremen	540 950	67 214	12,4	4 750	8,8	5 997	11,1	24 577	45,4	21 783	40,3
Duisburg	510 378	77 453	15,2	4 423	8,6	5 939	11,6	15 167	29,6	16 890	33,0
Hannover	507 401	76 849	15,1	4 957	9,8	5 776	11,4	31 796	62,8	29 176	57,6

Quelle: Einzelangaben der Städte.

(1) Bezogen auf die mittlere Einwohnerzahl des Jahres. (2) Vorläufige Zahlen. (3) Wohnberechtigte Bevölkerung.

17.5 Erwerbstätigkeit und Fremdenverkehr für ausgewählte deutsche Großstädte

Stadt	Erwerbstätige am Arbeitsort (1)		Arbeitslose (2)	Arbeitslosenquote in % (3)	Fremdenverkehr (4)	
	insgesamt	dar. Arbeitnehmer/innen			Angekommene Gäste	Übernachtungen
Berlin	1 563 700	1 394 100	258 177	17,1	4 170 726	9 477 402
Hamburg	1 042 300	942 600	72 555	9,6	2 611 877	4 654 762
München	909 200	823 400	33 010	5,5	3 548 973	7 275 530
Köln	627 400	579 700	53 028	12,0	1 686 806	2 959 002
Frankfurt a.M.	588 200	547 900	24 006	8,3	2 265 818	3 920 173
Essen	301 500	278 100	30 927	12,0	347 879	827 256
Dortmund	275 200	254 400	38 129	15,1	362 368	624 130
Düsseldorf	458 200	423 100	29 039	10,9	1 228 104	2 293 153
Stuttgart	456 100	424 200	17 324	6,6	1 106 621	2 030 500
Bremen	324 600	303 400	31 196	13,0	572 690	1 039 436
Duisburg	215 300	199 400	31 625	14,3	170 002	331 413
Hannover	386 700	362 900	29 670	12,4	640 101	1 129 683

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kreiszahlen Ausgabe 2001, Erwerbstätigenrechnung der Länder 3/2002.

(1) Jahresdurchschnitt 2000. Vorläufige Werte. (2) Die Arbeitslosenzahlen wurden aus den Ergebnissen der computergestützten Arbeitsvermittlung der Bundesanstalt für Arbeit entnommen; Stand 30.06.2000. (3) Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen; Stand 30.06.2000. (4) 1999.

17.6 Kraftfahrzeugbestand und Straßenverkehrsunfälle für ausgewählte deutsche Großstädte 2001

Stadt	Kraftfahrzeugbestand am 31.12.2001		Straßenverkehrsunfälle		
	insgesamt	je 1000 Einwohner	Verletzte		Getötete
			insgesamt	darunter unter 15-jährige	
Berlin	1 440 174	425,0	17 848	1 528	65
Hamburg	949 968	550,3	12 248	1 002	56
München	780 621	619,2	7 778	368	28
Köln	550 935	569,3	5 269	.	28
Frankfurt a.M.	377 509	584,2	3 466	265	21
Essen	315 070	530,0	2 478	291	10
Dortmund	321 074	547,4	2 819	.	17
Düsseldorf	344 483	604,0	3 588	306	27
Stuttgart	348 070	590,0	3 573	270	27
Bremen	282 853	522,9	3 306	321	14
Duisburg	274 951	538,7	2 318	.	18
Hannover	251 362	495,4	4 026	277	17

Quelle: Einzelangaben der Städte.

17.7 Verkehrsleistungen (1) ausgewählter europäischer Großflughäfen 2001

Flughafen	Flugzeugbewegungen (2)		Fluggäste		Luftfracht (in t)	
	Starts und Landungen	Veränderung zum Vorjahr in %	Ankunft und Abflug	Veränderung zum Vorjahr in %	Ankunft und Abflug	Veränderung zum Vorjahr in %
Amsterdam	416 469	0,4	39 317 000	0,1	1 182 796	-3,3
Berlin - Tegel	125 484	-1,7	9 909 453	-4,2	18 034	1,9
Berlin - Tempelhof	38 958	4,0	774 329	2,2	575	7,9
Berlin - Schönefeld	27 635	-18,6	1 915 110	-13,3	12 562	-0,5
Düsseldorf	180 377	0,4	15 392 876	-4,0	52 426	-12,3
Frankfurt a.M.	448 499	-0,3	48 559 980	-1,6	1 494 007	-6,0
Hamburg	132 942	-3,0	9 490 432	-4,6	26 706	-14,2
London - Heathrow	457 644	-0,4	60 431 600	-6,0	1 180 291	-9,7
London - Gatwick	245 233	-2,9	31 098 800	-2,6	280 062	-12,4
London - Stansted	152 531	4,1	13 650 400	15,2	167 366	-0,8
München	321 756	6,4	23 646 900	2,3	135 000	1,3
Paris - Charles de Gaulle	515 116	1,3	47 940 187	-0,4	1 360 500	-3,5
Paris - Orly	215 566	-9,8	23 010 946	-9,3	99 800	-7,0
Stuttgart	124 996	-4,7	7 631 487	-6,2	16 716	-15,2
Zürich	285 605	-5,7	20 813 537	-7,3	352 605	-11,4

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG.

(1) Nur gewerblicher Verkehr; deutsche Flughäfen einschl. Transit. (2) Ohne Überführungsflüge.

17.8 Die Region Frankfurt/Rhein-Main (1) im europäischen Vergleich 1998 nach Bevölkerungs- und Erwerbstätigenstruktur

NUTS / Region	Bevölkerung			Beschäftigte im		
	absolut	Bevölkerungsdichte	15 b. u. 65 Jahre (2)	primären Sektor	sekundären Sektor	tertiären Sektor
	1 000	Einw./qkm	in %	in %		
BE1 Rég. Bruxelles-Cap.	955	5 929	65,1	0,0	12,7	87,3
BE21 Antwerpen	1 641	572	65,9	1,6	31,8	66,6
ES3 Comunidad de Madrid	5 031	627	70,2	0,9	23,2	75,9
IT4 Emilia-Romagna	3 960	179	67,2	5,6	35,6	58,8
DE6 Hamburg	1 700	2 251	70,0	0,6	18,3	81,1
DE71 Darmstadt	3 703	497	69,4	1,2	25,5	73,4
FR1 Île de France	10 946	915	69,3	0,4	20,8	78,8
SE01 Stockholm	1 783	275	65,8	0,5	15,2	84,3
LU Luxembourg	429	167	66,2	2,4	25,7	71,8
NL11 Groningen	560	189	68,5	4,5	24,4	71,1
AT13 Wien	1 600	3 854	68,8	0,4	23,2	76,4
UKI London	7 275	4 593	66,4	.	.	.
UKD North West	6 867	485	64,8	.	.	.
PT13 Lisboa e Vale do Tejo	3 327	279	69,0	6,1	26,5	67,4
UKE Yorkshire and The Humber	5 037	324	65,2	.	.	.

Quelle: Eurostat, Statistisches Jahrbuch "Regionen" 2001, eigene Berechnungen.

(1) Region Frankfurt/Rhein-Main = Regierungsbezirk Darmstadt. (2) Erhebungszeitpunkt: 01.01.1998.

17.9 Die Region Frankfurt/Rhein-Main (1) im europäischen Vergleich nach Fläche, Arbeitsmarktquoten und Wirtschaftskraft

NUTS / Region	Fläche in qkm	Erwerbsquote in %			Arbeitslosenquote in %	BIP je Einwohner in ECU (2)
		insgesamt	Männer	Frauen		
		2000			April 2000	1999
BE1 Rég. Bruxelles-Cap.	161	51,6	61,9	42,4	11,1	217
BE21 Antwerpen	2 867	51,8	61,3	42,8	4,6	124
ES3 Comunidad de Madrid	8 028	53,1	65,0	42,1	11,9	112
IT4 Emilia-Romagna	22 124	52,2	61,9	43,3	4,7	132
DE6 Hamburg	755	58,9	67,6	51,0	7,0	183
DE71 Darmstadt	7 444	58,5	68,1	49,5	5,2	147
FR1 Île de France	11 965	61,7	68,2	55,7	8,7	154
SE01 Stockholm	6 490	74,5	76,0	72,9	3,6	133
LU Luxembourg	2 570	53,4	66,1	41,4	2,4	186
NL11 Groningen	2 967	60,0	66,7	53,2	4,6	126
AT13 Wien	415	60,2	70,3	51,3	5,8	150
UKI London	1 584	63,9	72,7	55,5	7,0	147
UKD North West	14 165	60,4	69,4	51,8	6,4	87
PT13 Lisboa e Vale do Tejo	11 930	59,5	67,6	52,3	5,4	100
UKE Yorkshire and The Humber	15 566	61,6	69,6	53,8	6,6	88

Quelle: Eurostat, Statistisches Jahrbuch "Regionen" 2001, eigene Berechnungen.

(1) Region Frankfurt/Rhein-Main = Regierungsbezirk Darmstadt. (2) Durchschnitt der 15 Mitgliedsstaaten der EU = 100.

Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 1995 - teilweise in Verbindung mit anderen Stellen -

Die Veröffentlichungen vor 1995 sind im Statistischen Jahrbuch 2001 der Stadt Frankfurt am Main aufgeführt.

Abkürzungen:

E = Einzelschrift; FSB = Frankfurter Statistische Berichte; FWA = Frankfurter Wahlanalysen; MSB = Materialien zur Stadtbeobachtung

Bevölkerung

Berichts- und Beobachtungssystem "Frankfurter Wohnsiedlungen" – Einwohnerentwicklung –	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Segregation in Frankfurt am Main in Vergangenheit und Gegenwart – Daten und Fakten zur Stadt- und Sozialgeschichte –	(FSB) Jg. 1995/Heft 2
Einbürgerungen in Frankfurt am Main 1992 - 1994	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Die Zuwanderung von Ausländern nach Frankfurt am Main seit 1949	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Abwanderung, Zuwanderung und Widerspruch: Ausländer in Frankfurt am Main 1987 - 1993 – Eine Analyse auf der Grundlage der Frankfurter Ortsteile	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Einbürgerungen in Frankfurt am Main 1990 bis 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Ausländische EU-BürgerInnen in Frankfurt am Main – Statistische Kurzporträts 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Motive der aus Frankfurt am Main wegziehenden Haushalte – Ergebnisse einer Wegzugsbefragung	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Informationen über die Migrantenbevölkerung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Staatsbürger aus entwickelten marktwirtschaftlichen Ländern in Frankfurt am Main und Umgebung	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Die Staatsangehörigkeiten der ausländischen Bevölkerung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Ethnisch-residentielle Segregation von Migranten in Frankfurt am Main und Amsterdam	(FSB) Jg. 1997/Heft 3
Tendenzen der räumlichen Bevölkerungsbewegung in Frankfurt am Main – Neuere Ergebnisse der Wanderungsstatistik –	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Senioren in Frankfurt am Main Aspekte des Altseins - Eine sozialstatistische Studie	(FSB) Jg. 1998/Heft 1
Projekt Bevölkerungsanalyse, Teilvorhaben Einwohnerprognose für Frankfurt am Main und seine Ortsteile – Ein Zwischenbericht –	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Ausländische EU-Bürger/innen in Frankfurt am Main Statistische Kurzporträts	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Religion im Leben der Frankfurter Bevölkerung im 20. Jahrhundert – Von der christlichen Großstadt zur multikulturellen Metropole	(FSB) Jg. 1999/Heft 4
Zum demographischen Profil älter werdender Wohngebiete Das Beispiel Nordweststadt	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Aktuelle Daten zur Bevölkerungsstruktur der Frankfurter Ortsteile	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Schwerbehinderte in Frankfurt am Main von 1987 bis 1999	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Neu-Frankfurterinnen und -Frankfurter – wer sie sind, woher sie kommen, und was sie über Frankfurt denken	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Erste Ergebnisse der Frankfurter Zuzugsbefragung 2000	
Hochqualifizierte Migranten im Rhein-Main-Gebiet	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
GIZEH 2000 - ein Verfahren zur Erstellung von Alterspyramiden	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
Anwendungsbeispiele aus der Frankfurter Bevölkerungsstatistik	
Umfang und Struktur der Wanderungsbewegungen in Frankfurt am Main von 1990 bis 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Beschäftigungsentwicklung und Arbeitsmarkt im Arbeitsamtsbezirk und in der Stadt Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Innerstädtische Verteilung der Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Kleinräumige Darstellung der Arbeitslosigkeit	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Das Handwerk in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Handwerkszählung 1995 –	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Entwicklung der Arbeitslosigkeit läßt strukturelle Schwachstellen sichtbar werden	(FSB) Jg. 1997/Heft 3
Arbeitslose in Frankfurt am Main nach Ortsteilen	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Strukturwandel und Rezession im Frankfurter Arbeitsamtsbezirk und in der Stadt Frankfurt am Main: Bestandsaufnahme und Ausblick	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main nach Ortsteilen am 30.06.1998	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Ergebnisse der Beherbergungsstatistik in Frankfurt am Main von 1984 bis 1998/99	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Frankfurter Arbeitsmarktperspektiven	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Ortsteilen im Jahresverlauf 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Entwicklung und Struktur des Fremdenverkehrs in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Zur Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Stadtbezirken	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Erwerbspersonen und Erwerbstätige: Ergebnisse aus dem Mikrozensus für Frankfurt am Main 1997 und 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2

Bruttowertschöpfung

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Frankfurt am Main und der Region – Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung –	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Wirtschaftsstruktur und Strukturwandel in Frankfurt am Main und der Region – Ergebnisse der Bruttowertschöpfung –	(FSB) Jg. 1995/Heft 2
Ökonomische Leistungsfähigkeit und Wirtschaftsstruktur im Großstadt- und Arbeitsmarktregionenvergleich	(FSB) Jg. 1995/Heft 3

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Frankfurt am Main und der Region	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Struktur und Entwicklung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte in Frankfurt am Main und der Region 1989 bis 1996	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Wirtschaftliche Entwicklung und Wirtschaftskraft in Frankfurt am Main – Neue Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Verkehr

“Unterwegs in Frankfurt - zwischen Kaufhaus, Bank und Zoo” Mobilität und Verkehrsmittelwahl der Frankfurter/innen	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
--	-----------------------

Bau- und Wohnungswesen

Berichts- und Beobachtungssystem "Frankfurter Wohnsiedlungen" – Einwohnerentwicklung –	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Wohnungsbau in Frankfurt am Main, seinem Umland und im Großstadtvergleich 1985 - 1994	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Die Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestandes in den Frankfurter Ortsteilen seit der Gebäude- und Wohnungszählung 1987	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Tatsächlich bewohnter Gebäudetyp und Wohnwunsch 1993 und 1997	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Deutschlands Hochhaus-Metropole Frankfurt	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Living off limits? – Ergebnisse zur Wahrnehmung und Akzeptanz der ehemaligen US-Siedlungen in Frankfurt-Ginnheim aus der Sicht ihrer Bewohner/innen	(FSB) Jg. 2001/Heft 4

Umwelt

Ökonomische und ökologische Trends in Frankfurt am Main – Zu den Berührungspunkten von kommunaler Wirtschafts- und Umweltbeobachtung	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Luftbelastungen durch den Kraftfahrzeugverkehr in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Entwicklung der Schwefeldioxid- und Staubbelastung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Die Entwicklung der Ozonkonzentrationen in Frankfurt am Main Ozonschicht – bodennahes Ozon	(FSB) Jg. 1997/Heft 2
Emissionsentwicklung im Untersuchungsgebiet Untermain von 1979 - 1993	(FSB) Jg. 1997/Heft 3
Luftschadstoffbelastungen durch den Flugverkehr im Bereich des Flughafens Frankfurt/Main	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Entwicklung der Luftqualität in Frankfurt am Main von 1980 bis 1998	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Entwicklung der Luftqualität in Frankfurt am Main von 1984 bis 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
Benzolkonzentrationen in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Fluglärmmessungen im Stadtwald	(FSB) Jg. 2002/Heft 1

Gesundheitswesen

Ausgewählte Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen 1996
Aus dem Stadtgesundheitsamt Frankfurt am Main (FSB) Jg. 1996/Heft 4

Öffentliche Sozialleistungen

Frankfurter Sozialhilfeempfänger nach Geschlecht und Alter 1987 bis 1993 (FSB) Jg. 1995/Heft 2

Erste Ergebnisse der neuen Sozialhilfestatistik – Ein Kurzbericht (FSB) Jg. 1996/Heft 3

Zwei Jahre Sozialberichterstattung – eine Zwischenbilanz (FSB) Jg. 1997/Heft 3

Das Wohngeld in Frankfurt am Main (FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Kultur

Die Frankfurter Volkshochschule 1985 bis 1995 (FSB) Jg. 1997/Heft 1

Verwaltung und Finanzen

Verwaltungsreform und verbesserte Berichtssysteme
– Einige Anmerkungen zum Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung (FSB) Jg. 1996/Heft 1

Städtevergleich: Anmerkungen zur Schuldenbelastung 1995 (FSB) Jg. 1996/Heft 3

Zur Entwicklung der Schlüsselzahlen zur Aufteilung des Gemeindeanteils an der Lohn-
und Einkommensteuer in Frankfurt am Main, Hannover und Stuttgart - Eine Geschichte
mit Überraschungen (FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Wahlen und Volksabstimmungen

Landtagswahl 1995 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse (FWA) Jg. 1995/Heft 6

Landtagswahl 1995 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken (FWA) Jg. 1995/Heft 7

Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen in Frankfurt a. M.
– Ein Nachtrag zur Landtagswahl am 19. Februar 1995 (FSB) Jg. 1995/Heft 1

OB-Wahl in Frankfurt am Main am 25. Juni 1995 – Eine erste Analyse (FWA) Jg. 1995/Heft 8

Die Bundestagswahlen 1949 bis 1994 in westdeutschen Großstädten
– Eine vergleichende Analyse der Wahlergebnisse – (FSB) Jg. 1995/Heft 3

Nachtrag zur OB-Wahl am 25. Juni 1995 in Frankfurt am Main:
Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen (FSB) Jg. 1995/Heft 3

Analyse der Wählerwanderungen in Frankfurt am Main von der Kommunalwahl 1989 bis
zur Landtagswahl 1995 (FSB) Jg. 1995/Heft 4

Die Beteiligung von Unionsbürgern bei den Berliner Kommunalwahlen 1995 (FSB) Jg. 1995/Heft 4

Beteiligung und Wahlverhalten von Migranten bei den Niederländischen
Kommunalwahlen (FSB) Jg. 1995/Heft 4

Wahlen und Wahlverhalten in Frankfurt am Main 1946 - 1995-
– Teil 1: Wahlergebnisse, Langzeit-Trends und regionale Aufbereitungen (FWA) Jg. 1995/Heft 9

Wählerbewegungen zwischen der Bundestagswahl 1994 und den Landtagswahlen 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Ausländische EU-BürgerInnen in Frankfurt am Main – Statistische Kurzporträts 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Wahlen und Wahlverhalten in Frankfurt am Main 1946 - 1995 – Teil 2: Wahlbevölkerung, Wählerwanderungen und Wahlentscheidungen nach Alter und Geschlecht	(FWA) Jg. 1996/Heft 10
Die Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main Wahlrecht und Wahlorganisation der Stadtverordnetenwahl, der Ortsbeiratswahlen und der Umlandverbandwahl in Stichworten	(E) Ersch. 1996
Strukturdaten der Wahlbezirke in Frankfurt am Main Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 1997	(FWA) Jg. 1996/Heft 11
Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1997/Heft 12
Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1997/Heft 13
Die Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main – Wahlentscheidungen nach Alter und Geschlecht	(FSB) Jg. 1997/Heft 2
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung am 9. November 1997. Amtliche Wahlergebnisse. Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik	(E) Ersch. 1997
Ergänzungen zum Wahlatlas 1997 – Wahlbezirksänderungen und aktuelle Strukturdaten	(FWA) Jg. 1998/Heft 14
Die Frankfurter Wahlbevölkerung vor der Bundestagswahl 1998	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Die Frankfurter Bundestagswahlkreise – Statistische Kurzporträts	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Bundestagswahl 1998 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1998/Heft 15
Bundestagswahl 1998 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1998/Heft 16
Landtagswahl 1999 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1999/Heft 17
Landtagswahl 1999 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1999/Heft 18
Europawahl 1999 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1999/Heft 19
Europawahl 1999 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1999/Heft 20
Die Bundestagswahlen 1953 bis 1998 in den 15 größten Städten der Bundesrepublik Deutschland	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Das Quartils- und Kombinationsmodell – ein wahlanalytischer Lösungsansatz zur Feststellung von Hochburgen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Strukturdaten der Wahlbezirke in Frankfurt am Main Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 2001	(FWA) Jg. 2000/Heft 21
Direktwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 18. März 2001 – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 22
Direktwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 18. März 2001 – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 2001/Heft 22a
Kommunalwahlen 2001 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 23

Kommunalwahlen 2001 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 2001/Heft 24
Stichwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 1. April 2001 – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 25
Stichwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 1. April 2001 – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 2001/Heft 25a
Kommunalwahlen am 18. März 2001 in Frankfurt am Main Ergebnisse der Ortsbeiratswahlen	(FWA) Jg. 2001/Heft 26
“Leute wählen Leute”– Informationskampagne der Stadt Frankfurt am Main Ergebnisbericht zur Wirkungsanalyse	(FSB) Jg. 2001//Heft 2
Wahlenthaltung in der Großstadt: Das Beispiel Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Sitzverteilungsverfahren am Beispiel des amtlichen Endergebnisses der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main vom 18. März 2001	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung in Frankfurt am Main am 4. November 2001	(FWA) Jg. 2001/SH
Die neuen Frankfurter Bundestagswahlkreise 183 und 184	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Wähler und Nichtwähler in Frankfurt am Main im Wandel der Zeit – Wahlergebnisse vor dem Hintergrund des Zeitgeschehens und im Spiegel der Statistik	(MSB) Jg. 2002/Heft 10
Bundestagswahl 2002 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2002/Heft 27
Bundestagswahl 2002 in Frankfurt am Main Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 2002/Heft 28

Umfragen

Leben in Frankfurt am Main – Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung 1994	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main – Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerumfrage ‘95	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Besucherbefragung in der Zentralbibliothek der Stadtbücherei – Wichtige Ergebnisse	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Frankfurter Hallenbäder im Urteil ihrer Besucher – Erste Ergebnisse einer Pre-Test-Studie im März ‘96	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Ausländische Korrespondenten auf der Frankfurter Buchmesse – Ergebnisse des Opinion and Expectation Survey 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Frankfurter Bürgerbefragungen 1992 - 1996 Ein zentrales Informations- und Analyseangebot der Kommunalstatistik	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Leben in Frankfurt am Main – Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung ‘96	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Motive der aus Frankfurt am Main wegziehenden Haushalte – Ergebnisse einer Wegzugsbefragung	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
„Nun sag’: Wie hast Du's mit Goethen?“ – Ergebnisse einer Umfrage zum Goethejahr 1999 –	(FSB) Jg. 1997/Heft 2
5 Jahre Bürgerbefragung in Frankfurt am Main – Ergebnisse der 97er Umfrage und Entwicklungstrends seit 1993	(FSB) Jg. 1997/Heft 4

Null-Linienerhebung zum Euro – Was halten die Frankfurterinnen und Frankfurter von der neuen europäischen Währung?	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Die Einstellung der Frankfurter zum gesellschaftlichen Strukturwandel: Vorausschauend, leistungsbewußt und solidarisch	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Tatsächlich bewohnter Gebäudetyp und Wohnwunsch 1993 und 1997	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Tage der offenen Tür und Freiheitsfest am 23./24. Mai 1998 – Ergebnisse der vorgeschalteten Telefonumfrage und der Besucherbefragungen im Überblick	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Ermittlung der Bürgerbedürfnisse für die moderne Verwaltung	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Leben in Frankfurt am Main – Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung 1998	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Zufriedenheit und Sicherheit in Frankfurter Stadträumen Eine Analyse der Frankfurter Bürgerbefragungen 1994 bis 1997	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Frankfurter Wegzugsbefragung 1998	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Zufriedenheitsprofile in der Dienstleistungsstadt: Eine Analyse der Frankfurter Bürgerbefragungen 1995 und 1998	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Wirtschaftskräftig und hektisch: Frankfurt am Main im Urteil seiner Bürger	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Leben in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Bürgerbefragung 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Frankfurter Wegzugsbefragung 1998	
Marktinformationen für Politik und Verwaltung Weitere Ergebnisse der Bürgerbefragung 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
Sozialstrukturelle Aspekte der Computer- und Internetnutzung in Frankfurt am Main Explorationen mit den Frankfurter Bürgerbefragungen	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Bürgerbefragung 2000	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Freiwilliges Engagement in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Bürgerbefragung 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2

Sonstige Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch der Stadt Frankfurt am Main	
Frankfurter Statistische Berichte	
Materialien zur Stadtbeobachtung	
Frankfurter Statistik Aktuell	
Straßenverzeichnis der Stadt Frankfurt am Main (18. Auflage)	(E) Ersch. 1995
Frankfurter Trends 1977 - 1994	(MSB) Jg. 1995/Heft 5
Die Frankfurter Ortsteile 1987 - 1994	(MSB) Jg. 1995/Heft 6
Die Frankfurter Stadtbezirke 1987 - 1994	(MSB) Jg. 1995/Heft 7

Die Stadtregion Rhein-Main	(FSB) Jg. 1995/Heft 3
Die Jüdische Gemeinde in Frankfurt am Main 1994 – Ergebnisse einer Umfrage bei ihren Mitgliedern	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Frankfurter Wohnsiedlungen: Aktuelle Strukturdaten	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Die Frankfurter Ortsteile und Stadtbezirke – Statistische Profile 1987 - 1995	(MSB) Jg. 1996/Heft 8
Prognosen gestern und heute – Gedanken über ein Wissenschaftsgebiet mit kleinen Fehlern	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Die Frankfurter Ortsteile 1987 - 1997	(MSB) Jg. 1998/Heft 9
Raumbezogenes Informationsmanagement – Die besondere Funktion des Raumbezugssystems der Statistik im Verhältnis zur Raumbezugsbasis des Vermessungswesens	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Die Nordweststadt – Einwohner und Wohnungsbestand	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Der geometrische Raumbezug und seine Verbindung zur kleinräumigen Gliederung – Ein Projekt des KOSIS-Verbundes zur koordinierten Weiterentwicklung des Raumbezugssystems der Städtestatistik	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Integration von Rauminformationen in das kommunale Informationssystem – Von der Datenproduktion zum Informationskonsum	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Der geometrische Teil des Frankfurter Raumbezugssystems – Aufbau und erste Anwendungsbeispiele	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Das Kommunalstatistische Leitbild des Verbandes Deutscher Städtestatistiker	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Der KOSIS-Verbund: Vitale Plattform der Städtestatistik	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Zur Notwendigkeit von Kooperationsprojekten und Netzwerken unserer Städtestatistik mit Partnern östlich Deutschlands	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Die Volkszählung im Wandel der Zeiten – Hat sie in Deutschland noch eine Zukunft?	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Aufgaben der Städtestatistik zur Sicherung der kommunalen Informationsgrundlagen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Kommunale Marktforschung – Neue Dienstleistungen des kommunalstatistischen Informationsmanagements für ein strategisches Controlling	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Mensch(en) und Zahl(en) – Ein systematisches Verzeichnis der Schriften von Dr. Karl H. Asemann	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
“Wissen (und) wo es steht....“ – Auf Literatursuche im Internet	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Neue Methode der Volkszählung – Der Test eines registergestützten Zensus	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Methodenwechsel bei künftigen Zensen in Deutschland: Anmerkungen aus der Sicht der Städtestatistik	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Volkszählung 2000 in der Schweiz – Übergang vom Fragebogen zur Registerzählung	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Straßenverzeichnis Frankfurt am Main (19. Auflage)	(E) Ersch. 2002

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

A

Abendgymnasium 129
Abendrealschule 129
Abfallmengen 105
Abstammungsprinzip (Bevölkerung) 4
Abwasser 102, 105
Ärzte 110 ff.
Allgemein bildende Schulen 121, 123 ff.
Altenquotient (Einwohner) 13 f.
Alte Oper 140
Altersaufbau 11
Alterskennziffer 13 f.
Angestellte 23, 48 ff.
Anspruchseinbürgerungen 5, 42 f.
Apotheken 113
Apotheker 113
Arbeiter 23, 48 ff.
Arbeitsamt 45, 58 f.
Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder 44
Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder 67
Arbeitslose 45, 58 ff., 156 f., 162
Arbeitslosendichte 63 f.
Arbeitslosengeld 45, 65
Arbeitslosenhilfe 65
Arbeitslosenquote 45, 58, 156 f., 162, 164
Arbeitsmarkt 44 ff., 155 ff., 162
Aufenthaltsdauer (Einbürgerungen) 42
Aufführungen (Theater) 136, 139 f.
Aufklärungsquoten (Straftaten) 145
Ausbildung 121 ff.
Ausbildungsberuf 122, 131 f.
Ausländer
 (Arbeitslose) 58, 60 ff.
 (Bevölkerung) 4 ff., 158, 162
 (Beschäftigte) 48 f.
 (Bildungsinstitutionen) 123 ff.
 (Öffentliche Sicherheit) 146
Ausstellungen 53 f.

B

Badeanstalten 142 f.
Ballett 139
Banken
 (Kreditinstitute) 45, 47, 51
Bauen 88 ff.
Baufertigstellungen 88, 96 f.
Baugenehmigungen 88, 95
Bauhauptgewerbe 44, 52
Bautätigkeit 88
Bauüberhang 88, 101
Bauwirtschaft (siehe Bauhauptgewerbe)

Beamte 23, 44 f., 121
Beherbergungsstätten 83 ff.
Behinderte 115, 118
Berufliche Gymnasien 122, 130
Berufliche Schulen 121 f., 130 ff.
Berufsaufbauschulen 122, 130
Berufsfachschulen 121 f., 130
Berufsgrundbildungsjahr 121, 130
Berufsgruppen 122, 131 f.
Berufspendler 66
Berufsschulen 121, 130 ff.
Beschäftigte 44 ff., 156, 164
Betriebe 44 f., 49 ff., 83 ff.
Betriebsflächen 2 f.
Bevölkerung 4 ff., 155 ff.
Bevölkerungsbewegung,
 natürliche 5, 36 ff., 162
 räumliche 5, 24 ff., 37 f., 162
Bevölkerungsdichte 159, 164
Bevölkerungsstand 4 ff.
Bibliotheken 136 f.
Bildungsinstitutionen 121 ff.
Bruttowertschöpfung 67 ff., 155, 160 f.
Bühnen 136, 139 f.
Bundessteuern 147, 149
Bundesstraßen 76
Bundestagswahlen 153

C

Campingplätze (Fremdenverkehr) 83 ff.

D

Deutsche Bahn AG 71, 75
Deutsche Bibliothek 136
Dienstleistungsbereiche 68 f.

E

Ehedauer 41
Ehelösungen 5, 41
Ehemalige Staaten (Einwohner) 19 f.
Ehescheidungen 39, 41
Eheschließungen 5, 39 f.
Einbürgerungen 5, 42 f.
Einfamilienhäuser 93, 95 f.
Eingliederungsgeld 65
Einkommensteuer 149
Einwohner
 (siehe Bevölkerung)
Eissporthalle 141
Eltern 31

Energie
(siehe Gaserzeugung bzw. -verbrauch,
Stromerzeugung bzw. -verbrauch)
Erholungsflächen 2 f.
Erkrankungsfälle 110, 113 f.
Ermessenseinbürgerungen 5, 42 f.
Erwerbsbeteiligung 23
Erwerbstätige 23, 44, 46, 68, 155, 160ff.
Europäische Klassifikation der Wirtschaftszweige 67
Europäischer Regionalvergleich 155, 163 f.
Europäisches System Volkswirtschaftlicher
Gesamtrechnungen 1995 67
Europawahlen 154

F

Fachhochschule 122, 134
Fachoberschulen 122, 130
Fachschulen 122, 130
Feuerlöschwesen 146
Finanzen (öffentliche) 147 ff.
Fläche 1 ff., 155 ff., 164
Flächennutzung 1 ff.
Flughafen 71, 79 ff., 155, 163
Flugverkehr 71, 79 ff., 155, 163
Fortgeschriebene Einwohnerzahl 4
Frankfurter Goethe-Museum 138
Frankfurter Messe 45, 53 f.
Freibäder 142 f.
Freizeit 141 ff.
Fremdenverkehr 83 ff., 155, 162
Fruchtbarkeitsziffer 32

G

Gaserzeugung 102 f.
Gäste (Fremdenverkehr) 83 ff., 162
Gasthöfe (Fremdenverkehr) 83 ff.
Gasverbrauch 102 f.
Gebäudebestand 88 ff.
Gebäude- und Freiflächen 2 f.
Geburten 4 f., 30 ff., 36 ff., 162
Geburtenfolge 32
Geburtsjahre 10 f.
Gehälter 49, 51
Gemeindefinanzen 147 ff.
Gemeindesteuern 147 ff.
Gemeindestraßen 76
Geographische Angaben 1
Gesamtschulen 121, 123 ff.
Geschlecht 4 ff.
Gestorbene 4 f., 33 ff., 162
Gesundheitsberufe 110 ff.
Gesundheitswesen 110 ff.
Getränksteuer 149
Gewerbesteuer 148 f.
Goethe-Haus
(siehe Frankfurter Goethe-Museum)
Großstadtvergleich 155, 162 f.

Grunderwerbsteuer 149
Grundschulen 121, 123 ff.
Grundsteuer 148f.
Güterverkehr
(Flughafen) 71, 79 f.
(Häfen) 71, 82
Gymnasien 121, 123 ff.

H

Hafen, Frankfurter 71, 82
Hallenbäder 142 f.
Hauptschulen 121, 123 ff.
Hauptwohnung 4 f., 12 ff., 162
Haushalte, private 22, 45, 56 f.
Haushaltsplan (Stadt Frankfurt a.M.) 147
Hebesätze (Realsteuern) 148
Herstellungspreis (Bruttowertschöpfung) 67 ff., 160 f.
Hessen, ausgewählte Strukturdaten 69 f., 155, 158 ff.
Hessenkolleg 129
Hochschulen 122, 133
Hotels 83 ff.
Hundesteuer 149

I

Immissionen 102 f., 106 ff.
Indexziffern (Lebenshaltung) 45, 56 f.
Industrie
(siehe Verarbeitendes Gewerbe)
Insolvenzen 45, 52
Integrierte Jahrgangsstufen 123 ff.
Internationale Automobilausstellung 53 f.
Interregionaler Vergleich 155 ff.

J

Johann Wolfgang Goethe-Universität 122, 133
Jugendherberge 83 ff.
Jugendquotient (Einwohner) 13 f.

K

Kaisersaal 137
Kanalnetz 105
Kindergärten 115, 120
Kinderhorte 120
Kinderkrippen 120
Kindertagesstätten 115, 120
Kinos 143
Körperschaftssteuer 149
Kohlenmonoxid 102 f., 108
Kommunalwahlen 150 f.
Konkurse (siehe Insolvenzen)
Kontinente (Einwohner) 18
Krabbelstuben 115, 120
Kraftfahrzeugbestand 71 ff., 163
Kraftfahrzeugsteuer 149

Krankenanstalten 110 f.
Krankheiten 34 f., 110, 113 f.
Kreditinstitute 45, 47, 51
Kreisfreie Städte (Hessen) 27, 155 ff.
Kriminalität 144 ff.
Krippen 120
Kultur 136 ff.
Kurzarbeiter 58

L

Landessteuern 147, 149
Landesstraßen 76
Landkreise (Hessen) 27, 155 ff.
Landtagswahlen 152
Landwirtschaft
 (Beschäftigte) 46 f.
 (Bruttowertschöpfung) 68 f.
 (Fläche) 2 f.
Lebend Geborene (siehe Geburten)
Lebenshaltung 45, 56 f.
Legitimität (Geburten) 30 f.
Lehrer/innen
 (allgemein bildende Schulen) 121, 127 ff.
 (berufliche Schulen) 130
Leistungsempfänger 45, 65, 115 f., 119
Löhne 49, 51
Lohnsteuer 149
Luft (siehe Immissionen)
Luftfracht 71, 79, 163
Luftpost 71, 80
Luftverkehr 71, 79 ff., 155, 163

M

Mainova 102 ff.
Mehrfamilienhäuser 93, 95 f.
Melderegister 4, 12 ff.
Messen 45, 53 f.
Mietzuschuss (siehe Wohngeld)
Mikrozensus 5, 22 f.
Mousonurm 140
Müll (siehe Abfallmengen)
Museen 138

N

Nebenwohnung 4, 12
Nichtwohngebäude 97
NUTS-Ebenen
 (siehe Europäischer Regionalvergleich)
Nutzfläche (Baufertigstellungen) 97

O

Oberbürgermeisterwahlen 151
Öffentliche Finanzen 147 ff.
Öffentliche Sicherheit 144 ff.

Öffentlicher Personennahverkehr 71, 74 f.
Öffentlich geförderte Wohnungen 88, 100
Offene Stellen (Arbeitsamt) 45, 59
Oper 136, 139
Oper, Alte 140
Ortsteile
 (Arbeitslose) 62
 (Bevölkerung) 4, 7, 15 f., 21, 29, 36, 38
 (Bauen und Wohnen) 88, 92, 94
 (Flächennutzung) 3
 (Kraftfahrzeuge) 73
 (Leistungsempfänger) 65
 (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) 48
 (spezifische Arbeitslosendichte) 63 f.
Ortszeit 1
Ozon 102 f., 109

P

Palmengarten 141, 143
Pendler 66
Pensionen (Fremdenverkehr) 83 ff.
Personenkraftwagen 72 f.
Planungsverband Ballungsraum
 Frankfurt/Rhein-Main 155 ff.
Preisindexziffern (Lebenshaltung) 45, 56 f.
Privathaushalte 22, 45, 56 f.
Privatstraßen 76
Privattheater 136, 140

R

Realschulen 121, 123 ff.
Realsteuern 148
Regierungsbezirke 155, 158, 160, 164
Regionalvergleiche 155 ff.
Reisezugverkehr 71, 75
Religion 12, 40

S

Sammlungen (Bibliotheken) 136 f.
Säuglinge 35
Schauspiel 136, 139
Schiffsverkehr 71, 82
Schulabgänge 126, 132
Schuldenstand 147 f.
Schulwesen 121 ff.
Schwefeldioxid 102 f., 106
Schwerbehinderte (siehe Behinderte)
Schwimmbäder 142 f.
Sonderschulen 121, 123 ff.
Sonstige Gebäude mit Wohnungen 88 ff.
Soziales 115 ff.
Sozialhilfe 115 ff.
Sozialversicherungspflichtig
 Beschäftigte 44, 47 ff., 66, 156 f.
Sparkassen (siehe Kreditinstitute)

Sport 141 ff.
Sportanlagen, Nutzung 143
Staatsangehörigkeit 4 ff.
Staatsangehörigkeitswechsel
(siehe Einbürgerungen)
Stadtbezirke
(Arbeitslose) 60 f.
(Bevölkerung) 4, 8 f.
(Bauen und Wohnen) 88, 90 f.
(Kraftfahrzeugbestand) 73
Stadtbücherei 137
Stadtentwässerung 105
Stadtgebiet (Karte) XIV, XV
Stadtwerke 74 f., 102 f.
Städtevergleich 155 ff.
Städtische Bühnen (siehe Theater
der Stadt Frankfurt am Main)
Städtische Kindertagesstätten 120
Städtische Verkehrsmittel 74 f.
Sterbefälle (siehe Gestorbene)
Steuern 147 ff.
Steuerpflichtige (Umsatz) 55
Stickstoffdioxid 102 f., 107
Straftaten 144 ff.
Straßen 76
Straßenverkehrsunfälle 71, 76 ff., 163
Stromerzeugung 102, 104
Stromverbrauch 51, 104
Studierende 133 f.

T

Tanz 139
Tatverdächtige 144, 146
Territorialprinzip (Bevölkerung) 4
Theater der Stadt Frankfurt am Main 136, 139
Todesursachen 5, 34 f.
Trinkwasser 104
Tuberkulose 110, 113 f.

U

Übernachtungen (Fremdenverkehr) 83 ff., 162
Umland
(siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
Umsätze (Wirtschaft) 45, 49, 51 f.
Umsatzsteuer 45, 55, 149
Umwelt 102 ff.
Umzüge 5, 28 f.
Unfälle 34, 71, 76 ff., 163
Universität 122, 133
Unterrichtswesen 121 ff.
Unterstützungsempfänger
(Sozialhilfe) 115 ff.
(Wohngeld) 115, 119

V

Verarbeitendes Gewerbe 44, 46 f., 49 ff.
Verbraucherpreise (Indizes) 45, 56 f.
Verbrechen und Vergehen (siehe Straftaten)
Vergnügungssteuer 149
Verkehr 71 ff.
Verkehrsflächen 2 f.
Verkehrsunfälle 71, 76 ff.
Verletzte (Straßenverkehr) 71, 76 ff., 163
Vermögenshaushalt (Stadt Frankfurt a.M.) 147
Vermögenssteuer 149
Veröffentlichungsverzeichnis 165 ff.
Verschuldung 147 f.
Versorgung 102 ff.
Verwaltungshaushalt (Stadt Frankfurt a.M.) 147
Volkshochschule 122, 135
Volksschulen (siehe Grund- und Hauptschulen)
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 67
Volkszählungen 4, 6, 156 ff.

W

Wahlen 150 ff.
Waldflächen 2 f.
Wanderungen
(siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
Wasserflächen 2 f.
Wasserversorgung 102, 104
Wasserverbrauch 104
Wegzüge (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
Wertschöpfung 67 ff., 155, 160 f.
Wirtschaft 44 ff., 67, 155, 160 f., 164
Wohnen 88 ff.
Wohnfläche 90 ff.
Wohngebäude 88 ff.
Wohngeld 115, 119
Wohnräume 88 ff.
Wohnungen 88 ff.
Wohnungsbestand 88 ff.
Wohnungsstatus (Einwohner) 12

Z

Zahnärzte 110, 112
Zoologischer Garten 141 ff.
Zuzüge (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
Zweifamilienhäuser 93, 95 f.

